Top. o. 41.

Basleriſches
Bürger-Buch

enthaltend

alle

gegenwärtig in der Stadt Baſel eingebürgerte

Geſchlechter,

nebſt der Anzeige

ihres Urſprungs, Bürgerrechts-Aufnahme,

ſo wie

ihrer erſten Anſiedler und beachtenswerthen

Perſonen,

welche

aus denſelben

zum Dienſte des Staats, der Kirche und der

Wiſſenſchaften, hervorgegangen ſind.

Nach alphabetiſcher Ordnung mit eingeſtreuten hiſtoriſchen Notitzen
und lythographiſchen Wappen-Tafeln.

Baſel,

gedruckt in der Schweighauſer'ſchen Buchdruckerey.

1819.

J. L. Schönlein

Taſ. 41

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Den

Hochachtungswürdigen

Edlen und Ehrenveſten

durch

mannigfache Würden und Verdienſte

ausgezeichneten Herren

Präſident, Klein- und Großen Räthen

der

Stadt-Gemeinde Baſel,

welche

durch ihre wachſame Vaterweisheit in der Verwaltung des bürgerlichen Gemeinweſens, durch ihren männlichen Geiſt und Betrieb zeitgemäſſer rühmlicher Einrichtungen; durch ihr thätiges Wirken für das Fortblühen merkantiliſchen Flors und ſtädtiſcher Gewerbe; ſo wie durch ihr beſcheidenes Streben, als würdige Enkel, an ihrer Stelle zu erhalten, was Nützliches und Groſses, patriotiſch-frommer Väterſinn für das Wohl der Stadt geſtiftet hat, ſich

das Lob u. den Beyfall bey ihren Zeitgenoſſen

und

den Dank und die Bewunderung bey der Nachkommenſchaft zu verdienen, unausgeſetzt fortfahren,

widmet

dieſes Bürger- und Geſchlechter-Buch

in tiefſter Verehrung und Ergebenheit

Der Verfaſſer.

Ueber den

Zweck und Gebrauch dieſes Bürgerbuchs.

Ein Vorwort.

Ein klarer Beweis, wie unkundig viele meiner wertheſten Mitbürger ihres urſprünglichen Herkommens, und der Anſiedelung ihres Geſchlechts jnner Baſels Mauern ſind, ergibt ſich aus dem vielen Gerede, und aus den oft lächerlichen Behauptungen, womit Ahnenſtolz, Ehrſucht oder ein unverſtändiger der Spießbürgerey verwandter Civismus, in allerley Cirkeln, über dieſen Gegenſtand ſich auslåßt und damit ſeine Weſenheit bedeutender zu machen ſucht. Dieſen Wahn zu entfernen, von allenfalls unſtatthaften Meynungen abzuführen, und die Abkunft einer jeden unſerer bürgerlichen Familien beſtmöglich ins Licht zu ſtellen, verfaßte ich dieſe Arbeit. Mit dieſem eigentlichen Zweck wollte ich noch einen andern nicht weniger weſentlichen verbinden, den der Auffriſchung der Namen der Geachteten im Staate, in der Kirche, in der gelehrten wie in der Kunſtwelt, ſo wie jener, welche in militäriſchen Würden glänzten, die alle vereint die achtungswerthe Schaar einer Basleriſchen Ehrenlegion bilden, von deren groſſem gutem und ſchönem Wirken, kurze prunkloſe Erinnerungen, hier in mancherley Rückſicht nicht auſſer dem Wege ſeyn dürften. Eben ſolche Berührungen — man nenne ſie Notitzen,

Gloſſen oder wie man will — ſind geeignet, nicht allein das Intereſſe der Familien anzuregen und zu heben, ſondern ſie leiſten zugleich den Beweis, daß der größere Theil der mehr als nur namentlich aufgeführten Individuen dem Vaterland angehörte, in deſſen Glück Ehre und Wohlſtand, ſie ihren höchſten Lohn für den demſelben bezeugten Eifer und Ergebenheit gefunden hatten. Die Quellen, die ich zur Auffindung des Urſprungs unſerer Bürgergeſchlechter benutzt habe, ſind archiviſch, zum Theil öffneten ſie mir die Scrinien der Familien ſelbſt; daher ich ſie wohl für authentiſch ausgeben darf. An dieſe reihen ſich dann freylich Ochs, Iſelin, Leu und andere lobwürdige Geſchichtforſcher an, welche mir, mit dem bishin noch niemals vorgekommenen in einem einzigen Exemplar vorhandenen Halten oder Hatten, in den urkundlichen Geſchlechtsnamen oder in der Beſtimmung und Angabe der Wahl oder Todes-Jahre, keine unwichtige Nachhülfe gewährten. Selbſt die Aemterbücher, welche nach herkömmlicher Sitte, bald reicher, bald dürftiger mit Denkwürdigkeiten von Baſel ausgeſtattet, von Liebhabern vormals fortgeſetzt wurden, dienten mir hier und da zu Belegen bey dieſer Arbeit. Mit einem ſolchen Aemterverzeichniß mag nun gegenwärtiges Burgerbuch nach ſeiner Auſſenſeite wohl eine etwas ähnliche Phyſionomie haben, obgleich es in ſich von veränderter Geſtalt und Beſchaffenheit iſt; allein auch ſchon deßwegen möchte es Mancher willkommen heiſſen, der das jeweilige weltliche und geiſtliche Perſonale im Staat, und wie jede Familie zu demſelben beyträgt, oder bereits beygetra-

gen hat, lieſt und aufmerkt. Wen es nun vergnügt, die Vorgänge in dem Auf- und Abtreten der Beamten von jedem Stand und Klaſſe nachzutragen oder Geſchlechts-Tafeln einzuſchalten, läßt ſowohl für dieſen Zweck ſein Exemplar von dieſem Burgerbuch als mit Papier durchſchieſſen, auch damit Raum zu gewinnen, daſſelbe mit den Vorfällen unſerer Zeit zu bereichern, und auf dieſe Weiſe in eine Familie-Kronik umzuwandeln. Ich hatte dieſe Arbeit ſchon oft unternommen, wurde jedoch eben ſo oft dariun wieder unterbrochen oder durch Zeitumſtände ermüdet. Nur die ſtark anwachſende Zahl unſerer Bürgerſchaft, welche die Annahme neuer Bürger binnen weniger Jahre ſo anſehnlich hob, und das Gefühl des Bedürfniſſes zu unterſcheiden jene, welche aus der Vorzeit ſtammen, von denen, welche die Gegenwart uns zuführte, riefen mich neuerdings zur Vollendung dieſes Bürgerbuchs auf. Noch darf ich es auch in dieſer Hinſicht nothwendig heiſſen, weil wir manches Geſchlecht in ihm vermiſſen, aus welchem vormals biedere, der Vaterſtadt in Lieb und Leid erprobte Patrioten hervorgegangen ſind — ſo wie einſt unſre Enkel darin forſchen und ſehen werden, welche in unſern Tagen für Baſels Rettung, Ruhm und Ruhe treu erfunden wurden. Der fliehenden Welt gegenüber lebt eine ſtehende, wo kein Wechſel der Dinge mehr ſtatt findet; und dem jetzt lebenden Geſchlecht folgen ſpätere nach, die allen Gegenſtänden aus den Tagen unſeres Seyns, ihren beſtimmten Werth aufdrücken, ſolchen eine unvergängliche Dauer ſichern, oder ſie aller Stützen ungeachtet — zernichten. Auch der Name der Gebildeten wird zuletzt vergeſſen; die Zei-

tungsſtimmen verhallen — und der Zahn der Zeit nagt zerſtörend an den Denkmalen, welche der Dank oder die Eitelkeit der Zeitgenoſſen ihnen errichtet haben; nur die Früchte ihrer Mühen, ihre Werke, bleiben vor der Vernichtung bewahrt, welche die Nachwelt beſſer als die Mitwelt zu würdigen verſteht. Wenige von den Geſchlechtern, die Baſel das Glück der Aufnahme in den Bund der Eydgenoßen erwarben, ſind noch im Daſeyn, aber unvergänglich bleibt das Andenken der Edeln, die nun mit der Unſterblichkeit vermählt ſind, ſo wie das Werk, das von ihnen ausgegangen und von grauſen Wetterſtürmen zwar erſchüttert, aber doch nicht zerſtört worden iſt.

Läufelſingen den 1. Jannar 1819.

Markus Lutz, Pfr.

Statiſtiſche Notizen
zu dieſem
Bürger-Buche.

Die Bürgerſchaft zu Baſel iſt ſeit den beyden letzten Jahrhunderten weit über die Hälfte zuſammengeſchmolzen, und wirklich muß man erſtaunen, wenn man die Größe der Stadt mit der Zahl ihrer Einwohner vergleicht, über das Mißverhältniß, das aus dieſer Vergleichung hervorgeht. Als ſie noch lange nicht ſo groß war, wie ſie heut zu Tage iſt, wohnten oft acht bis neun tauſend Burger in ihren Mauern; denn nicht ſelten zogen ſie ihren Feinden mit 4 bis 5000, blos Eingebornen entgegen, wovon die Annalen der unruhigen Periode des vier und fünfzehnten Jahrhunderts, ſo manchen Beweis liefern. *)

*) Zufolge einer alten Militär-Organiſation vom Jahr 1410, war die mehrere Stadt Baſel unter vier Panner getheilt, nach folgender Ordnung:
„Der Erſte Theyl iſt aller der Lüten Mannes namen, Leyen, die
„14 jor alt ſynd, in den zwey kilchſpeln ſant Peters vnd ſant
„Johannſes; vnd ſoll derſelbig teyl zeſammen kummen, gewoff-
„net in den Viſchmerkt ze der Stadt-Panner, die Konrat
„zem Haupt embfohlen iſt".

Wie wäre es ſonſt möglich geweſen, daß in den erſten Zeiten unſrer aufkeimenden Republik, als der Geiſt der Fehdeſucht den Adel gegen die Städte, und dieſe gegen jenen waffnete, als aller Art Bedrückungen, und mancherley Volksplagen, auf Bürgern und Bauren laſteten, ſo daß das Leben hinter Mauern und Thoren den einzigen Schutz gegen Willkühr und verderbliche Gewalt gab, und dem vielfältigen Nachwerben um das Basleriſche Burgerrecht, aus Klugheit ſo wie aus andern Rückſichten gerne und leicht entſprochen wurde, alle jene Kriege, Fehden und Zwiſte mit den Waffen ſo ehrenhaft für Baſel zu beendigen, welche der Haß geiſtlicher und weltlicher Herren wider dieſe Stadt angehoben hatte? Es iſt bekannt — und die ältere und neuere Geſchichte aller Freyſtaaten erhebt es über jeden Zweifel — daß die Grundſätze der Volksherrſchaft immerdar einen verhaßten Schatten auf ſelbherrliche Regierungs-Maximen geworfen haben, je gefährlicher dieſe jener zu werden drohten. Es

---

„ der ander Theyl iſt aller der Lüten, alß vorſtat, die in dem kilch-
„ ſpel ſant Lienhards geſeſſen ſynd, vnd ſoll derſelb Theyl zeſam-
„ men kummen, gewoffnet ze dem Richtprunnen by der Gerwer
„ Zunffdhuſe, ze dem Panner, drr Hemmann Buchparten, dem
„ alten Ammeiſter, embfolen iſt."

„ Der drytte Theyl iſt aller der Lüten, alß vorbeſcheyden iſt, in
„ den zweyen kilchſpeln ſant Albens und ſant Ulrichs geſeſſen,
„ vnd ſoll derſelb Theyl zeſammen kummen, gewoffnet, für vn-
„ ſern Spittel an der Swellen, ze dem Panner, der Heinrich
„ von Biſel, dem kirsner embfolen iſt."

„ Der fierte Theyl ſoll ſyn aller der Lüten, alß vorſtat, die in dem
„ kilchſpel ſant Martins geſeſſen ſynd, vnd ſoll derſelb Theyl zeſam-
„ men kummen vff dem kornmaerkt ze dem Panner, der Oswalt
„ Wartenberg, dem alten Ammeiſter, embfohlen iſt."

war ſich demnach nicht zu verwundern, wenn das Emporſtreben der alten Basler zur Freyheit, die Raſtloſigkeit ihres Eifers in Erweiterung ihrer bürgerlichen Rechtſame, und ihre wechſelnden zu dem gleichen Zweck geſchloßenen Verbindungen mit andern Städten, der Ritterſchaft verdächtig, beydes ihre Aufmerkſamkeit und Eiferſucht erregen mußte — und weniger wird man erſtaunen, wenn dieſe, oft und viel, und durch allerley gewaltſame Mittel, das Aufkommen einer Bürgerſchaft einzuſchränken ſuchte, die in ihren Mauren, Unterdrückten von jeder Klaſſe Zuflucht und Schirm zu verſtatten, kühn genug war. Dieſe Abneigung des Adels gegen ſie, kannten die Basler nur allzuwohl; daher ſie den geringſten Anlaß ergriffen, ſich demſelben furchtbar zu zeigen. So oft ein Edelmann einen Bασleriſchen Bürger übermüthig zwängte oder neckte, zogen ſie vor ſeine Feſte, und wo ſie dieſe nicht brechen mochten, demüthigten ſie den Frevler in ſeinen ſchuldloſen Unterthanen, deren Habe ihnen zuweilen zum Preis ihres Heldenmuths diente, welche ſie ſiegſtolz alsdann nach Hauſe führten. Zum Dank gegen Gott für ſeinen Beyſtand in der Führung ihres billigen Krieges — indem ſie aber auch nicht ſelten, die Menſchlichkeit, die dem Sieger gegen Beſiegte ziemt, vergeſſen hatten — beſchenkten ſie ihre Klöſter mit einem Theil der gemachten Beute. Dieſe Art von Gewiſſens-Beruhigung läßt auf eine von abergläubiger Frömmigkeit und wildem ſtreitbarem Freyheitsſinn gemiſchte Gemüthsart bey ihnen ſchließen, die ihnen dieſe kriegeriſchen Wirren nach und nach angewöhnt hatten. Dieſe moraliſche Ausartung mochte aber freylich,

ſelbſt von den reichſten Gewinnſten weder für den Privatwohlſtand noch für das gemeine Weſen, aufgewogen werden, ſo bedeutend ſie in ihren Folgen für das letztere mitunter geweſen waren; denn immerhin waren dieſe Schritte zur Unabhängigkeit, auch für die kriegsluſtigen Basler blutig genug, da mancher von ihnen unter dem Mordſchwerd ihrer Feinde fiel, und die Gunſt des Kriegsglücks oft mit koſtbaren Menſchen-Opfern erkauft werden mußte. Hunderte, wohl tauſende von Geſchlechtern erloſchen in dieſem unruhigen Zeitlaufe, deren Erſatz in den fremden Kriegsgeſellen beſtand, die an dieſen Streifereyen und Kriegszügen Theil genommen hatten, und dafür mit dem Bürgerrecht beſchenkt wurden. *)

---

*) Eine Bürgerſchaft deren Vorfahren ſich durch eigne angeſtrengte Kraftäußerung aus der drückenden Abhängigkeit zum erhabnen Standtpunkt der Selbſtſtändigkeit emporgeſchwungen haben; die alles derſelben hohem Sinn und unbezwingbarem Muth verdankt, und die ihren itzigen Flor von dem Glanz und dem Waffenruhm berühmter Voreltern herleitet, ſollte zu allen Zeiten und unter allen Umſtänden die Waffen vorzüglich ehren, und keinen ſchönern Ruhm noch angenehmern Zeitvertreib kennen, als die Uebung und Vervollkommnung in einer gewandten Führung dieſer Streitmittel, einer Kunſt, die ihr die Freyheit erwarb, die der Stadt Ehre und Wohlfahrt gründete, ihren Mauern Haltbarkeit verlieh, und ihrer Ruhe fortwährenden Beſtand ſicherte. In der Politik der alten Basler, galt eine ſtete Schlagfertigkeit als Hauptgrundſatz; daher alle obrigkeitliche Verordnungen, auf die Erhaltung und Belebung des Waffendienſtes hinzielten. Beſſer vertraut mit der Kunſt, ihre Schwerdter und Kriegsfahne ſiegreich zu ſchwingen, löſten ſie dann fremde Zwiſte auf freyem Feld weit ſicherer, als in Kabinetten durch die ihnen weniger bekannten Künſte der feinen und langwierigen Diplomatik.

Nach der Sicherſtellung der Unabhängigkeit der Stadt, die ſo manchen verehrten Bürger in fremden Boden ſein Grab finden ließ — zogen die Schweizeriſchen Kriegsdienſte bey auswärtigen Fürſten zum Nachtheil der Bevölkerung aus Baſels Mauren Streitbare in Menge nach jenen Kampfplätzen hin, auf welchen Schweizeriſche Jünglinge, von glänzenden Ausſichten zu hohem Glück und Ehre dahin gelockt, zu Tauſenden, wenn ſchon mit wohlbehauptetem und unbeſcholtenem Ruhme, zur langen Reihe ihrer vorausgegangenen Väter herabſtiegen. Eine ungeheure Zahl von Basleriſchen Bürgerſöhnen fand ſich unter jenen bis nahe an die 700,000 Köpfe reichenden Schaaren von Eidgenoſſen, welche von 1474 bis 1715, mithin von Ludwig dem eilften bis Ludwig dem vierzehnten, in Frankreichs Sold geſtanden, und in franzöſiſcher Erde zu ihrer Ruhe gekommen ſind.

Eine andere nicht minder beachtungswerthe Urſache zu Verminderung unſerer Stadtbürgerſchaft war die Kirchenreformation. Bald nach dem Beginnen von Dr. Luthers Reformationswerk, ſträubte ſich der Geiſt eines manchen Baslers gegen die in der bisherigen Kirche und Gottesdienſt eingeſchlichenen Mißbräuche und Irrthümer, und im Jahr 1529 brach der lang verhaltene Reformationseifer zu Baſel obſiegend durch. Viele angeſehene Männer, Magiſtratsperſonen, Geiſtliche, Gelehrte und Bürger, getreu ihrem bisherigen Bekenntniß, verlieſſen ihre Häuſer und Bürgerrecht, und zogen mit den Ihrigen in das Ausland. Nach den damals zu Baſel vorherrſchenden Grundſätzen war die Verdrängungsſucht vorzüglich auf die der Reformation abgeneigten Edelleute gerichtet, die man, uneingedenk der

groſsen Verdienſte von ſo manchem ihrer Geſchlechter um die bürgerliche — ſowohl privat als allgemeine Wohlfahrt — mit hartnäckiger Intolerenz verfolgte, ihrer Aemter und Würden beraubte, ſogar das Bürgerrecht aufkündigte; ſo daſs unſere Stadt damals einen Schauplatz religioſen Zweyſpalts und politiſcher Miſsgriffe, Gährungen und Partikular-Feindſchaften darbot; welches alles die Parthey der Altgläubigen zu einer ſucceſſiven Auswanderung aus der geliebten Vaterſtadt, und zur Anſiedelung theils in andern Kantonen der Schweiz, theils aber und mehr noch im Elſaſs und Breysgau vermochte. *) Von dieſen altpatriziſchen Geſchlechtern, welche lange mit Würde, Klugheit und Muth der Stadt Baſel vorgeſtanden, und dieſer ihre Ehre bewahrt hatten, ſind bis auf die Bärenfelſe, (die als Geborne von Adel, ihres Ueberganges zum Proteſtantismus ungeachtet, von allen Staats-Bedienungen ausgeſchloſsen geblieben waren) zu Baſel keine mehr übrig. Ihr Andenken lebt jetzt mehr in den Büchern der Geſchichte ihrer Zeit, und vielleicht nur bey einigen Wenigen — welche dieſer noch kundig ſeyn mögen — in dankbarem Herzen!

Auſser den fremden Kriegsdienſten, und der durch die Religionstrennung veranlaſsten Einbuſse an Einwohnern,

*) Ganz ohne Anſtoſs konnte freylich ein ſo auſserordentliches Unternehmen, wie die Kirchenreform war, nicht durchgeſetzt werden; allein ſonderbar iſt es, daſs zu Baſel in dem Hauptſtreit der religiöſen Meynungen, von den Reformationsfreunden, auch jener der politiſchen eingemengt wurde, während man in dem enthuſiaſtiſchern Zürich, und eifrigen Bern, gegen den ſich für die Kirchenverbeſſerung erklärenden Adel, nicht blos verträglich erzeigte, ſondern ihn bis zu dieſer Stunde bey ſeiner Aemterfähigkeit beſchützte.

gab die Peſt von Zeit zu Zeit Urſache zur Zuſammenſchmelzung der Basleriſchen Bürgerſchaft. Bekanntlich war die Stadt Baſel in den ältern Zeiten ein Lieblings-Ort dieſer Menſchen-Würgerinn, an dem ſie ſich unter den manigfaltigſten Formen und Geſtalten gefiel, und für die Burgerſchaft weit zerſtörender als die blutigen Fehden mit ihren Gegnern wurde. Der öftere Einkehr der Peſtſeuche zu Baſel, mochte einerſeits der ſtarke Zuſammenfluß vieler und verſchiedener Menſchen, welche die Gewerbsthätigkeit dahin gezogen hatte, derſelben enges Beyſammenwohnen verbunden mit der Unreinlichkeit der ärmern Volksklaſſe, welche überall die Anſteckung und Sterblichkeit beförderte, zum Grunde gelegen ſeyn; anderſeits konnte auch der Mangel zweckmäßiger Vorkehren zu ihrer Verhütung oder richtiger Polizeypflege bey ihrem Erſcheinen, ihre Dauer verlängert und ihre Widerkehr möglich gemacht haben. — Dieſem ſey nun wie ihm wolle, genug, nicht ohne Entſetzen vernimmt man die Niederlagen, welche ſie unter Baſels Einwohnern angerichtet hatte. Unſere Jahrbücher und andere handſchriftliche Notizen geben folgende Data an die Hand:

Im Jahr 1089 (nach Klaubers Nachtigall) oder 1094 (nach Groſſens Basler Kronik) raffte die Peſt zu Baſel Menſchen in unberechneter Zahl dahin. Es fehlte an Geſunden zur Beerdigung der Todten, welche haufenweiſe in tiefe weite Gruben geworfen und zugedeckt wurden.

1314 verlor die Stadt Baſel durch die Peſt 14000 Menſchen. (Nach Wurſteiſens Zeugniß.)

1348 zählte Baſel abermal 14000 Todte in ſeinen Mauren, und vom Aeſchemer bis zum Rheinthor nur drey ganze Ehen. (Ochs Basler Geſchichte.) Dieſe Peſt war

die gröſte aller in Europa bekannten, und an weitumgreifſenden Verheerungen, der Sündfluth zu den Zeiten Noachs ähnlich.

1439 zur Zeit der groſen Kirchenverſammlung zu Baſel ſtarben bey 8000 Perſonen an der Peſt. Keine Wohnung in der Stadt war ohne Kranke, kein Lebender der nicht einen geliebten Todten beweinte. *)

1494 verlangte die Peſtſeuche (nach Groſſens Kronick) neuerdings zu Baſel ein Opfer von 4000 Einwohnern.

1502 unterlagen dieſer gräßlichen Seuche eben ſo viele Menſchen (Klauber ſagt 5000.) Einige Geſchlechter waren ganz erloſchen.

1552 fraß ſie wieder bey 1000 von beyderley Geſchlecht weg.

1564 ſanken durch dieſes mordende Uebel bey 7000 Einwohner ins Grab, und viele Ehen und Familien ſtarben aus.

1594 fielen an demſelben 902 Perſonen dem Tod in ſeine Arme.

---

*) Als im Jahr 1439 zu Baſel die Peſt einriß, und viele Prälaten, Doktoren, Kardinäle, Biſchöffe, Aebte und Prieſter wegraffte, hielten die Väter des Konziliums Prozeßionen in der Stadt, die Bürger aber zogen nach Toodtmoos reichlich verſehen mit Abläſſen vom Konzilium zuſammen; eine Schaar von 400 Mann mit 24 Prieſtern an der Spitze; während der Stadtklerus mit einer noch gröſſern Menge von Männern und Weibern, nach Mariä-Einſidlen pilgerte. Allgemein war der Glaube an das nahende Weltende.

Kolb Topog. v. Baden.

1610 wurden (nach Doktor Felix Plater, des ältern, eigenhändigem Verzeichniß) 4049 Leichen, die an der Peſt erblaßt waren, zu Baſel beſtattet.

1634 hatte ſie 2545 Perſonen von allerley Alter hinweggenommen.

1667 förderte ſie nochmals 1626 Einwohner zur Ewigkeit. *)

Dieſe Peſtereigniſſe und ihre ſchrecklichen Verheerungen machten zu Baſel die Frage unnöthig: ob es Fremden ſein Bürgerrecht geben ſolle? Im Gegentheil man war froh, wenn geſunde, feſte und arbeitſame Männer, ohne Hinſicht auf Herkunft und pekuniäres Vermögen, ſich um die Aufnahme in das Basleriſche Bürgerrecht bewarben, um die Stadt aus ihrem Verfall wieder emporzuheben, welchem, die ſie entvölkernde Peſt, ſo oft und ſo nahe gebracht hatte, und die Lücken auszufüllen, die dadurch in ihrer Bürgerſchaft verurſacht wurden. Dieſe Bürgerannahme geſchah zuweilen ohne Entgeld. Wer während des kriegeriſchen Zeitraums des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts bey einem Kriegszug zu dem Stadt-Panner hielt, und durch irgend eine Waffenthat ſich auszeichnete, oder tapfer für der Stadt Ehre und Freyheit focht, wurde nach ſiegreicher Rückkehr mit dem Bürgerrecht beſchenkt, oder hatte nach dem Ausdruck der Bürgerverzeichniſſe aus jener Periode, das Bürgerrecht bey einem ſolchen Anlaſſe verdient. Eine kronologiſche Aufzählung aller einzelnen Kriegs-

*) Die hernachfolgenden Trauerjahre, 1668, welches 716: 1678, das 612; und 17[illegible]9, das 560 begrabene Stadtburger zählte, die an Epidemien geſtorben waren, gereichten der Bevölkerung ebenfalls zu großem Nachtheil.

züge der alten Basler, bey welchen an fremde Kriegsgeſellen das Bürgerrecht geſchenkt wurde, liegt um ihrer Weitläufigkeit willen außer dem Zweck dieſer Blätter; einzelne Aushebungen mögen zu ihrer Darſtellung genügen. Im Jahr 1366 gab ein Kriegszug gen Breyſach wieder Graf Egon von Freyburg und ſeine Helfer, 108 die ſolchem beywohnten das Burgerrecht; und im folgenden Jahr wurden in einem andern gen Endingen, wieder denſelben Graf Egon, noch 86 damit beſchenkt.

1378 erwarben ſich als Zuzüger bey der Belagerung des Bergſchloßes Wildenſtein oberhalb Bubendorf, 188 das Basleriſche Bürgerrecht.

1393 verdienten daſſelbe bey einem Zug gen Muttenz wieder einen Edelmann von Krenkingen, der mit 300 Pferden daſelbſt ein Basleriſches Pfandlehen angegriffen hatte, 580 welche ihn mit gemacht hatten. (Nach Bruckner, von 1363—1393, zuſammen: 1117 Perſonen.)

1409 hatte die Einnahme des Schloſſes Iſtein durch die Basler, der Stadt eine bedeutende Anzahl Bürger verſchafft.

1444 unmittelbar nach der ruhmvollen Niederlage der Eidgenoſſen bey St. Jakob, wurden 345 Fremdlinge, welche während dieſer wichtigen Kriſe mit der Stadt Baſel und ihren Verbündeten hielten, mit dem Bürgerrecht beſchenkt. *)

Nach der für die Eidgenoſſen ſo glücklichen und rühmlichen Beendigung der Burgundiſchen Kriege, ertheilte man allen und jeden, welche als Fremde mit dem Basler-Panner gezogen waren, das Bürgerrecht.

*) Ihre Namen ſind bey Bruckner nachzuleſen.

Im Jahr 1600 erwarben ſich käuflich das Bürgerrecht ſechszehn; 1601 ſieben und dreyſſig; im Jahr 1602 achtzehn; 1603 drey und dreyſſig; 1604 ſechs und zwanzig; 1605 acht und zwanzig; 1606 vier und dreyſſig; 1607 zwey und dreyſſig; 1608 drey und dreyſſig; 1609 neunzehn; 1610 ſechszehn; 1611 acht und vierzig; 1612 fünf und dreyſſig; 1613 dreyſſig; 1614 drey und dreyſſig; 1615 vierzehn; 1616 fünf und zwanzig; 1617 drey und zwanzig; 1618 ſieben und vierzig; und im Jahr 1619 vier und vierzig; mithin innerhalb von zwey Jahrzehenden zuſammen 591 Perſonen, von welchen die meiſten dem Berufsſtand angehörten. *)

In den frühern Zeiten war die Erwerbung des Bürgerrechts für jene, welche daſſelbe nicht als Belohnung für thätliche Hülfe bey kriegeriſchen Auszügen empſiengen, eben mit keinen bedeutenden Koſten begleitet. Die Bedingniſſe der Annahme neuer Bürger wurden im Jahr 1362 alſo aufgezeichnet: „ein Mark Silber an die Brücke, 11 ß „dem Bürgermeiſter, 5 ß dem Oberſtzunftmeiſter, 1 ß „jedem Rathsherrn und jedem Meiſter, 5 ß dem Schrei„ber, ſeinem Schüler, 1 ß jedem der vier Rathsknechte, „und 6 ₰ jedem Wachtmeiſter." **) Der niedrige Anſchlag dieſer Bürgerrechtsgebühren enthüllte die damalige Abſicht der Regierung, der Stadt nicht nur in Nothfällen mehr

*) Nach den Oeffnungsbüchern.

**) Ochs Geſchichte von Baſel, 2ter Band. S. 442.

Vertheidiger damit zu gewinnen, ſondern auch mehr Beyträge zu den öffentlichen Abgaben dadurch zu erhalten. Dieſer leichte Zugang zu dem Bürgerrecht ſchwächte zugleich die benachbarten Herrſchaften, deren arbeitſame und etwas bemittelte Angehörige, günſtigere Ausſichten zu Baſel für beſſeres Fortkommen, als in den Flecken und Dörfern ihrer Heimat fanden. Die leichte Kultur des Bodens der fruchtbaren und angenehmen Umgebungen der Stadt, die vielen Feſttäge, Prozeſſionen, geiſtliche Ordens- und Bruderſchafts-Verſammlungen, Ritterſpiele, Handwerkerluſtbarkeiten, Regierungsfeyerlichkeiten, geiſtliche Tribunalien u. ſ. w. waren Anläſſe, die immer eine Menge Nachbaren und auch Leute aus fernern Gegenden in die Stadt, theils lockte, theils nöthigte, und folglich den Wirthen, Krämern und anderen Verdienſt brachten. So gothiſch in der Vorzeit unſere Staats-Einrichtung ausſah, und ſo ſehr die Regierungsgrundſätze mit jenen, die mit der Zeitfolge aufgekommen waren, kontraſtirten, ſo ſchien man doch von der Staatsmaxime, „daß der Flor und das Glück einer Stadt „ſich allzeit nach der Menge ihrer Einwohner verhalte,“ in jenen Tagen ausgegangen zu ſeyn —; ſo wenig des alten Roms Beyſpiele auf der alten Basler Staatskunſt Einfluß hatten, ſo ſtreng befolgten ſie der Römer politiſches Benehmen, und ertheilten wie dieſe ihr Bürgerrecht entweder umſonſt, oder gegen eine höchſtmäßige Gebühr; und indem ſie die neuen Bürger, im Genuß der bürgerlichen Vortheile, den alten gleich ſtellten, weckten ſie bey jenen denſelben Patriotismus auf, der dieſe zu heroiſchen Thaten beſeelte. Dieſe Auszeichnungen der Neuangenommenen, machten dann zuweilen einen ſolchen günſtigen Eindruck auf

ihre Bekannten oder Landsleute, daß auch dieſe ſich angeregt fühlten, das Bürgerrecht zu Baſel nachzuſuchen, und je nach ihren Umſtänden zum allgemeinen Wohlſtand, ſey es mit ihrem mitgebrachten Vermögen oder mit ihrer Gewerbſchaft mitzuwirken.

Bis in das ſiebenzehnte Jahrhundert hielt man an dem Grundſatz, den Fremden die Annahme zu Bürgern auf alle mögliche Weiſe zu erleichtern; allein bald nach Verfluß der erſten Hälfte deſſelben, hatte ſich bey dem Magiſtrate ſowohl als bey der Bürgerſchaft die Meinung hierüber geändert, und wenn nicht gänzlich ausſchlieſſende doch ſehr erſchwerende Geſetze, machten die bürgerliche Niederlaſſung zu Baſel jedem Ausländer bald unmöglich; ſo daß von dieſer Zeit an, der Zugang zu dem Basleriſchen Bürgerrecht wie geſchloßen zu ſeyn ſchien, und nur ſelten durfte ein unternehmender Kopf oder Günſtling irgend einer angeſehenen alten Familie es wagen, ſich in daſſelbe einzudringen. Die Einwohner-Zahl in der Stadt blieb ſich demnach zwey Jahrhunderte hindurch ſo ziemlich gleich, ohne merkliche Veränderung oder auffallende Abnahme derſelben. Einen überzeugenden Beweis hievon leiſtet Doktor Felix Plater des ältern, im Peſtjahr 1610 aus eigner Bewegung aufgenommenes Verzeichniß der Wohngebäude und Einwohner Baſels. Nach demſelben fanden ſich in der großen Stadt „innerhalb der Schwibbogen und in„nern Ringmauren, 1016; in den ſämmtlichen Vor„ſtädten 542, und in der kleinen Stadt 326;" zuſammen 1884 Wohnhäuſer, welche von 16120 Perſonen bewohnt waren. Ungeachtet mehrere außerordentliche Sterbjahre eintraten, zählte die Stadt Baſel bis in die zwote

Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts, zwiſchen fünfzehn und ſechszehn tauſend Einwohner, obgleich der Zuwachs von außen höchſt ſparſam wurde.

Wenn der Magiſtrat dieſe letztern durch ſeine Einſchränkungen möglichſt verhinderte, und dadurch den Erfahrungsgrundſätzen ſeiner früheren Vorfahren wiederſprach, ſo geſchah es zum Theil aus dem Grunde, weil ſich unter den neuen Mitbürgern Leute befanden, die geneigter der Vergeudung als der Hand oder Berufsarbeit waren, und von welchen weder das Gemeinweſen noch der Privatwohlſtand Vortheile zu hoffen hatte. Von den von der Hoheit (großen Rath) ausgegangenen Geſetzen, Beſchlüſſen und Verordnungen, welche das Stadtbürgerrecht berühren, dürfen folgende hier ihre Stelle finden:

1693 wurden alle auswärtsſitzende Basler, welche ihr Bürgerrecht nicht unterhalten hatten, von demſelben ausgeſchloßen.

1695 ward feſtgeſetzt, daß keiner zum Bürger ſoll angenommen werden, der die geſetzlichen Präſtanden nicht vorzeigen könne.

1696 wurde beſchloßen, daß neuangenommene Bürger weder in kleinen noch in großen Rath gezogen werden können, wohl aber dürfen ihre Söhne in den Großen, die Enkel hingegen zu allen Ehrenſtellen und Staatsbedienungen gelangen. Im Jahr 1706 wurde dieſes Dekret noch dahin ausgedehnt, daß zur Sechſerwürde erſt die Enkel im dritten, und zur Kleinrathsſtelle nur jene im vierten Grad befähigt ſeyn ſollen. In eben dieſem Jahr erfolgte ein Beſchluß, dem zufolge innerhalb des nächſten Jahrzehendes niemand, ausgezeichnete Perſonen allein ausgenom-

men, das Bürgerrecht zugeſtanden — noch nach Verfluß dieſes Zeitraums jemand wegen deſſelben angehört werden ſolle, der nicht 10,000 Reichsthaler reelles Vermögen beſitze und 1000 Reichsthaler Aufnahm-Gebühr bezahlen könne.

1718 den 11ten Heumonats erſchien ein hoheitliches Mandat, welches allen und jeden Fremden ohne Ausnahme, das hieſige Bürgerrecht verſchloß, in Betrachtung: „daß ſolche ſich gemeiniglich reicher als ſie wirklich „ſind, ausgeben und darſtellen, und ob ſelbige gleich „negotieren und Gewerb treiben, dennoch mit allem „deme gegen zehen ſo ſie ernähren, gemeinlich hundert „anderen ihren gehabten ehrlichen Unterhalt entziehen „u. ſ. w."

In demſelben Jahr war auch die Einrichtung eines Bürgerbuchs angeordnet, in welchem alle damals lebenden Stadtbürger und Univerſitäts-Angehörige (Cives academici) eingetragen werden ſollen.

1732 und 1749 wurde dieſe Ausſchlieſſung wiederholt erneuert und beſtätigt. In den fünfziger Jahren des verfloßenen Jahrhunderts neigte ſich der groſe Rath zu etwas mildern Maasregeln, hinſichtlich der Annahme der Ausländer ſo wie der Landeseingebornen zu Stadtbürgern, und ward dieſelbe wieder möglich gemacht; jedoch dabey feſtgeſetzt, daß die alten Bürger in deren Gewerb der Beruf der neuanzunehmenden einſchlage, zuvor angehört werden ſollen. Allein dieſe Klauſel war allzuabſchreckend für jeden fremden Bürgerrechts-Kandidaten, als daß er einem Bürgerrecht hätte nachwerben ſollen, das ihm die natürliche Befugniß verſagte, ſeine er-

lernte Kunſt oder Handwerk in ſeiner neuen Heimat treiben zu dürfen, weil ſchon ältere Bürger da ſind, die ſolche treiben. Bey ſolchen Verfügungen, deren noch einige ähnliche in der Folge erſchienen, war an eine bedeutende Vermehrung der bürgerlichen Geſchlechter nicht wohl zu denken. Mit ſehr wenigen Ausnahmen zu Gunſten einzelner Perſonen, welche jedoch die Zahl von 80 nicht überſteigen, wurden dieſe ſklaviſchen Geſetze bis zur Staatsumwälzung im Jahr 1798, in Kraft erhalten, wo dieſer, manche alte Einrichtung unwiderſtehbar zerſtörende Stoß, auch die vormalige öffentliche Meinung über den Punkt der Bürgerrechts-Eröffnung umſchuf, und mit einem Male alle die Bedenklichkeiten entfernte, welche der in Sachen ihres Gemeinweſens bedächtliche Sinn der Basler derſelben entgegengeſetzt hatte.

Nach einer im Jahr 1779 von der Einwohnerſchaft Baſels angeſtellten Zählung, gab ſich von derſelben folgendes Reſultat:

Häuſer	Haush.	Bürger.		Nichtb.		Bediente und Hausgenoßen. Bürger		Nichtbürger.		
*		M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	* in d. Ringmauer.
2030	3440	3106	3838	1657	1996	205	389	1631	1653	
** 90	129	27	41	188	202		1	42	64	** vor der Stadt.
2120	3569	3133	3879	1845	2198	295	390	1673	1717	

Das Total der Stadt-Einwohner war demnach: 15040 Seelen; und es zeigte ſich aus demſelben offenbar, daß ſolches viel geringer ſich finden, als es vorhin gewöhnlich berechnet wurde. Dem ungeachtet lag es weder der Regierung, wie erſt erwähnt worden, nach der Burgerſchaft ſehr an, dieſes mehrfache Mißverhältniß aufzuheben, und

gewerbſamen, geſchickten oder wirthſchaftlichen Fremden den Zutritt zu ihrem Bürgerrecht zu erlauben, weil man eben zu ſehr auch noch an dem Grundſatz feſt hielt, daß die Stadt in Anſehung der Lebensmittel allzuabhängig von ihren Nachbaren ſey, und es bey einer größern Volksmenge immermehr werden müße, und denn, daß durch die Annahme neuer unternehmender Bürger, die Induſtrie und der Wohlſtand der bisherigen alten Bürger verlieren möchten. Dieſe Meinung, welche alſo die Furcht von der Verminderung des bisherigen bürgerlichen Gutſeyns aufgebracht hatte, galt nicht blos bey dem gemeinen Bürger als unwiederlegbare Wahrheit; auch von den Gebildetern im Volke, deren Blicke ſonſt weiter, als der vaterländiſche Horizont war, reichten, pflichteten derſelben vollkommen bey, ſo wie ſie hinwiederum von Antipoden heftig beſtritten wurde. Im Jahr 1757 verſuchte der verdienſtvolle Rathſchreiber Iſaak Iſelin, in einer ſehr wichtigen und gehaltreichen Druckſchrift, *) die Vorurtheile, welche der Annahme neuer Bürger im Wege ſtanden, zu entkräften, und die Verkehrtheit jener theils egoiſtiſchen, theils eigennützigen Ideen, welche dieſer Ausſchließung der Fremden von hieſigem Bürgerrecht, und ihren auffallend ſchädlichen Folgen bisher zum Grunde lagen, anſchaubar zu machen. Zwar ſah der edle patriotiſche Mann ſeine gemeinnützige Bemühung mit einigem Erfolge gekrönt, indem ein Theil der Regierungs-Glieder ſeine Vorſchläge

*) Freymüthige Gedanken über die Entvölkerung unſerer Vaterſtadt, 1757. 8. 108.

nachdrücklich unterſtützten, während ein anderer die Annahme neuer Burger heftig wiederrieth, und ſolche als äußerſt nachtheilig darſtellte. Inzwiſchen drang er durch, und der Zutritt zum Bürgerrecht wurde zwar ſehr eingeſchränkt, bewilliget. Dieſes veranlaßte aber nun einen heftigen Schriftwechſel. Der berühmte Rechtslehrer, Johann Rudolf Iſelin, wiederlegte öffentlich und etwas unfreundlich die Beweggründe und Belege für die Nützlichkeit der Volksvermehrung in Baſel und deſſen Gebiete; *) worauf eine dritte Abhandlung erfolgte, **) in welcher dieſes letzteren Replick mit ſcharfer Lauge gewaſchen und ſeine negativen An- und Rückſichten berichtigt wurden.

Erſt die vorerwähnte Revolution und die durch ſie herbeygeführten Staatsgrundſätze, welche die alte Zunftverfaſſung über den Haufen warfen, und die alten in denſelben begründeten Ausſchließungs-Rechte aufhuben, bewirkten eine völlig unbeſchränkte Zunahme der Bmasleriſchen Einwohner-Zahl von allen Klaſſen, wodurch zwar der Kreis der Thätigkeit erweitert wurde, aber auch unter den neu angekommenen Staatsbürgern, (welchen das Prädikat: Helvetiſche Bürger, von den alten eingebornen Bürgern beygelegt wurde) mancher zügelloſe und unordentliche Haushalter mit eingeſchlichen war, dem nach der Rückkehr einer feſtern Ordnung der Dinge im

*) Unpartheyiſche Betrachtung der freymüthigen Gedanken über die Entvölkerung unſerer Vaterſtadt. s. l. et a.

**) Anmerkungen über die unpartheyiſche Betrachtung.

Jahr 1803, die Niederlaſſung aufgekündet werden mußte, wenn er nicht als Koſtgänger dem Kanton oder der Stadt in der Folge hätte zur Laſt fallen ſollen. Durch die Ausſteuer, das iſt: durch die Feſtſetzung gewiſſer Einkünfte, welche der Stadt Baſel zu Beſtreitung ihrer Gemeinde-Auslagen, vermöge Urkunde der Schweizeriſchen Liquidations-Commiſſion, angewieſen worden ſind, gieng für ſie ſo manche ihrer frühern Suſtentations-Quellen verloren, daß ſie bey den jetzigen, die ihr noch zur Benutzung offen ſtehen, und bey der ſich durch Zeitumſtände vervielfältigten gemeinen Bedürfniſſen ſich genöthiget ſah, eine Erhöhung der Aufnahm-Gebühr in das Stadtbürgerrecht von der Kantons-Regierung zu verlangen. In einem Kantonal-Geſetz vom 20. Chriſtmonat 1803, *) ward daher dieſe Eintritts-Gebühr in das Bürgerrecht für jeden proteſtantiſchen Fremden, ohne Unterſchied des Landes und Herkommens, zu 3200 Schweizerfranken angeſetzt, wovon dem Staat ein Drittheil, der Stadt-Kaſſe eben ſo viel, und den bürgerlichen Armenſtiftungen, nemlich dem Spittal, Waiſenhaus und Allmoſen-Amt zu gleichen Theilen, der letzte Drittheil zufolgen ſoll. So ſehr dieſer Bürgerrechts-Preis wieder manchem induſtriöſen und arbeitſamen Mann von dem Erwerbe des Bürgerrechts in Baſel zurückzuhalten geeignet war, ſo meldeten ſich doch von Zeit zu Zeit ſolche Perſonen um daſſelbe an, die ſeine Vorzüge ihrem Gewerbsfleiß oder Unternehmungs-

*) Siehe Sammlung der Geſetze und Beſchlüße des Kantons Baſel. 1ter Band. S. 186.

s. l. et a.

Geiſt als günſtig und beförderlich betrachteten, und die es ſich zur Ehre hielten, einer durch beſcheidenen Wohlſtand zum Theil ausgezeichneten, im Ganzen arbeitsfleißigen und genügſamen Bürgerſchaft anzugehören. Noch größer würde ſich vielleicht aber der Zuwachs an induſtriöſen, thätigen und wackern Bürgern gezeigt haben, hätten nicht „die vortheilhaften Verhältniſſe, welcher ſich die „zu Baſel niedergelaſſenen franzöſiſchen Angehörigen, unter „dem Schutze ihres mächtigen Souverains zu erfreuen hat„ten, und nach welchem denſelben jede Anſiedelung auf „Schweizeriſchem Boden, mithin auch in dem für ſie beſon„ders vortheilhaft gelegenen Baſel — und jede Freyheit des „Verkehrs, ſo wie der Betrieb aller und jeder Erwerbsarten, „gleich den alten Bürgern geſtattet werden mußte," das unter dieſer läſtigen Aegide weniger gewerthete Baslerbürgerrecht in ihren Augen herabgewürdigt, und ſeine Vortheile mißkennen laſſen.

Als die Ereigniſſe der Zeit die Auflöſung der franzöſiſchen Mediations-Akte herbeyführten, und damit die Möglichkeit eingetreten war, die Niederlaſſungs-Rechte franzöſiſcher Bürger einzuſchränken, auch ſolche gutfindenden Falls gänzlich aufzuheben; ſo wurden unterm 2ten Aprill 1816, und 19. Juny deſſelben Jahrs, theils das vorgenannte den Zugang zu dem Basleriſchen Bürgerrecht erſchwerende Geſetz zurückgenommen, und durch ein anders von mildern Bedingungen ausgehendes erſetzt; theils wurden Verfügungen eingeleitet, nach welchen die bisherige Handels- und Gewerbsfreyheit der franzöſiſchen Einſaſſen auf einen billigern Fuß herabgeſetzt, und den Juden die geſetzliche Weiſung gegeben worden iſt, bis längſtens innert

den nächſtfolgenden ſechs Jahren, ihre Beſitzungen in der Stadt Baſel zu verkaufen; indem nach dieſer Zeitfriſt jeder haushäbliche Aufenthalt für ſie aufhören, und für immer unterſagt ſeyn ſolle. Aus dem Verluſt, den die Stadt Baſel in dem kurzen Zeitraum von 60 Jahren an ihrer Bevölkerung, durch das Erlöſchen von nahe an zweyhundert und fünfzig bürgerlichen Geſchlechtern, (deren Namen das hier beyfolgende Verzeichniß enthält) erlitten hat, wurde die dringende Nothwendigkeit erſichtlich, denſelben durch Annahme der Fremden zu Bürgern nach und nach zu erſetzen, weil der Ueberſchuß, der ſich in der Bevölkerung auf unſerm Lande immerdar zeigt, es vorzieht: ſich in Amerikas Wildniſſen, durch unkluge Auswanderungen dahin, zu verlieren, als hingegen um das Bürgerrecht in der Hauptſtadt nachzuwerben, und ſomit in kenntnißreicher und wohlgeordneter Thätigkeit unter dem Schutze einer väterlichen Regierung, ſich dauerhaftere Vortheile im Heimatlande zu verſchaffen:

Nach einem ſehr genauen im Wintermonat 1814 aufgenommenen Etat der in Baſel angeſeſſenen Schweizer und Franzöſiſchen Bürger, ergab ſichs, daß ſich damals in ſeinen Mauren aufhielten:

Schweizer mit Gewerb:	205.	Schw. ohne Gew.	1251.	
Franzoſen mit Gewerb:	162.	Franz. ohne Gew.	118.	1736.
	367.		1369.	
Ausländer die unter Kaution ſtanden.				339.
Refugirte.				5.
			Beſtand aller Einſaſſen:	2080.

Seitdem nun der freye Zugang zu dem hieſigen Stadtbürgerrecht allen und jeden proteſtantiſchen Konfeſſions-Verwandten, wenn ſie ſich über ihr eheliches Herkommen

guten Namen, Vermögen und Erwerb, gehörigermaßen ausweiſen können, zugeſtanden wird, ſo hat von dieſen Ein- oder Beyſaßen, ſchon eine beträchtliche Zahl das Bürgerrecht gegen die geſetzliche Gebühr erhalten, und der Bewerber zeigen ſich immer noch genug für daſſelbe, ſo daß, wenn man ohne eine Auswahl unter ihnen zu machen, der Sache freyen Lauf lieſſe, ein dem Umfange der Stadt angemeſſenes Verhältniß geſchwinde hergeſtellt ſeyn dürfte. Allein die kluge Vorſicht gebietet, daß auf die Verſtärkung der Bürgerſchaft nicht unmittelbare Verminderung des Wohlſtandes folge; daher man bey der Annahme nicht ſo faſt auf den Vermögenszuſtand der Concurrenten als vielmehr auf ihre Berufs-Kenntniſſe und Thätigkeit Rückſicht nimmt, weil durch ſolche neuangekommene induſtriöſe Mitbürger, ein Wetteifer für den beſſern und gewerbsfleißigern Theil der alten Eingebornen angeregt wird, indem dieſer ſich nur um ſo mehr anſtrengt, in Fleiß und Berufsbildung die neuen Ankömmlinge zu übertreffen, und dieſer Sporn weit vortheilhafter auf den Wohlſtand im Ganzen wirkt, als wenn die neuen Bürger nur großes Vermögen ohne Induſtrie und Gewerbsfleiß mit ſich gebracht haben würden.

Gegenwärtig enthalten die ſämmtlichen Quartiere der beyden Städte, nach der im Jahr 1815 aufgenommenen Häuſer und Einwohner-Zahl:

Im Quartier.	Bewohnte Häuſer.	Haushaltungen.	Seelen-Zahl. Männlich.	Weiblich.	Total.
St. Johann	260	462	897	1109	2006
Spahlen.	287	524	1067	1192	2258
Steinen.	249	521	1046	1170	2216
Aeſchen.	265	472	972	1105	2077
St. Alban.	296	452	1005	1209	2214
Stadt.	230	332	709	845	1554
Kl. Stadt.	375	689	1426	1627	3053
V. d. Thoren	157	214	558	483	1041
Summa Baſel:	2119	3666	7680	8740	16420

Da hier blos die bewohnten Häuſer ſowohl in den beyden Städten, als in ihren Gemarkungen angegeben ſind, und nicht die Zahl der numerirten Gebäude, wie ſolche in dem, im gleichen Jahr revidirten und friſchaufgelegten Numero-Büchlein, bezeichnet ſtehen, ſo dürfte zu genauerer Kunde der Liebhaber der Statiſtick von Baſel, auch nachſtehendes Reſultat, von der in dieſem ſehr bequemen Verzeichniß erſchienenen Aufzählung der Häuſer-Nummeren, in- und außerhalb der Stadtthoren, hier ſeine Stelle finden.

Demſelben zufolge, begreiſen die ſechs vorgenannten Quartiere der größern Stadt 1759 einfache Häuſer-Nummern, ohne die vielen doppelten drey und vierfachen, die mit A. B. C. D. etc. bezeichnet ſind; die kleine Stadt enthält mit eben dieſer Ausnahme 439 Nummern: mithin beyde Städte zuſammen: 2198 einfache Nummern. In der Gemarkung der größern Stadt befinden ſich 348 Gebäude einfach numerirt, und in jener der kleinen Stadt 183; ſo daß die außer der Ringmauer der bey-

den Städte beſindlichen Sommerwohnungen, Lehen, Oekonomie und Garten-Gebäude, 531 an der Zahl bilden, von welchen beyläuſig ein Drittheil, das ganze Jahr hindurch, bewohnt ſeyn mag.

Mit dieſem Auszuge ſchließe ich dieſe ſtatiſtiſchen Notitzen, die ich meinem Bürgerbuche vorausgehen laſſen wollte, um dadurch hier und da einen Leſer, auf den Standpunkt zu ſtellen, von welchem aus er die jetzige Aufnahme neuer Mitbürger, ſachkundiger beurtheilen möchte.

Der Verfaſſer.

Verzeichniß

aller ſeit dem Jahr 1750 zu Baſel erloſchenen Geſchlechter.

A.

1 Andres.

B.

2 Bartenſchlag.
3 Baumann.
4 Bavier.
5 Barbier.
6 Baur.
7 Bartlin.
8 Bäninger.
9 Berna.
10 Berger.
11 Bertſchi.
12 Binz.
13 Birr.
14 Bitrolff.
15 Blaiſe.
16 Blechnagel.
17 Blum.
18 Bohner.
19 Bringolf.
20 Braubacher.
21 Brodbeck.
22 Bruck von.
23 Büchel.
24 Bürgi.
25 Bürri.
26 Butſch.
27 Buri.

C.

28 Capun.
29 Cellarius.

30 Chriſan.
31 Clauſenburger.
32 Cobel.
33 Coppin.

D.

34 Daubenberger.
35 Deweiler.
36 Debeyer.
37 Desblés.
38 Detloffmüller.
39 Dietiger.
40 Dietſch.
41 Düringer.
42 Dußmann.

E.

43 Eberhard.
44 Eckmann.
45 Enderlin.
46 Erdlin.
47 Engelberger.
48 Ewald.

F.

49 Faber.
50 Fäſt.
51 Fatet.
52 Fatio.
53 Fauſt.
54 Feyerabend.
55 Fetzer.
56 Finck von der.
57 Fiechter.
58 Freyvogel.
59 Fritſchin.
60 Fritz.
61 Furlemeyer.

G.

62 Gantenſchweiler.
63 Gaſſer.
64 Gebhart.
65 Gembs.
66 Genath.
67 Gleſer.
68 Gobbath.
69 Göbelin.
70 Goller.
71 Gottfried.
72 Gramm.
73 Grampe.
74 Griebelin.
75 Grill.
76 Grundeler.
77 Grynäus.
78 Gugolz.
79 Guiſchard.
80 Günther.
81 Gyder.

H.

82 Haffner.
83 Hage.
84 Hagenbuch.

85 Häner.
86 Härf.
87 Hartmann.
88 Häninger.
89 Heber.
90 Herbſter.
91 Herbort.
92 Herbort.
93 Herff.
94 Hermann.
95 Heu.
96 Hertenſtein.
97 Hock.
98 Höcki.
99 Honecker.
100 Höneiſen.
101 Hopp.
102 Hoch.
103 Hüglin.
104 Hummel.
105 Huß.

J.

106 Jäger.
107 Jockel.
108 Iſenſlam.
109 Juſt.

K.

110 Karger.
111 Kätterlin.
112 Kienzel.
113 Kleindienſt.
114 Kleindorf.
115 Krauer.
116 Knaus.
117 Kobel.
118 Kohl.
119 Kramer.
120 Krühel.
121 Kuder.
122 Kuehn.

L.

123 Landis.
124 Lang.
125 Lauberer.
126 Leopard.
127 Leſcho.
128 Leusler.
129 Locherer.
130 Löchlein.
131 Löffel.
132 Lorenz.
133 Louvis.
134 Lutenburger.
135 Lütenegger.

M.

136 Mächtig.

137 Mangold.
138 Matt.
139 Martin.
140 Mathis.
141 Melker.
142 Menzinger.
143 Mettler.
144 Mohr.
145 Morell.
146 Morff.
147 Moſer.
148 Moſis.
149 Muſpach.

N.

150 Neuenſtein.
151 Nodler.
152 Nötiger.
153 Notelong.
154 Nübling.

O.

155 Obrecht.
156 Oehlmeyer.
157 Ortmann.
158 Oſchgi.
159 Ottendorf.

P.

160 Perna.
161 Peter.
162 Pfaff.
163 Pfiſter.
164 Philibert.
165 Philippi.
166 Piſtorius.
167 Plakkardi.
168 Pleniß.

R.

169 Ramſpeck.
170 Rein.
171 Reinick.
172 Reiniger.
173 Rümmelin.
174 Rippel.
175 Ritz.
176 Roſemund.
177 Rydi. (Rüdi.)

S.

178 Sachſer.
179 Salzmann.
180 Samſon.
181 Schaffner.
182 Schaub.
183 Schäublin.
184 Schatzmann.
185 Schmucker.
186 Schein.
187 Schenck.
188 Schickler.
189 Schmidmann.
190 Schirmer.
191 Schnebelin.

192 Schweighauſer.
193 Schultheiß.
194 Seidenmann.
195 Serini.
196 Seiler.
197 Seiffert.
198 Schlecht.
199 Sitterli.
200 Schrotberger.
201 Seelmatter.
202 Sigwald.
203 Sonntag.
204 Spindler.
205 Stantz.
206 Stern.
207 Steinbrunn.
208 Stöbler.
209 Stöcklein.
210 Stocker.
211 Strampfer.
212 Straſſer.
213 Stier.
214 Strub.
215 Suter.
216 Süterlein.

T.

217 Thelluſon.
218 Thommen.
219 Thieri.
220 Tonjola.

U.

221 Uhl.
222 Ulrich.
223 Uſter.

V.

224 Vadet.

W.

225 Wannenwetſch.
226 Waldkirch von.
227 Weißler.
228 Wenz.
229 Wera.
230 Wehrlin.
231 Weſtenburger.
232 Widmer.
233 Wild.
234 Wigand.
235 Wohnſiedel.
236 Wyß auch Weiß.
237 Wybach.

Z.

238 Zwinger.
239 Zweybrücker.
240 Zorn.
241 Zörnlin.
242 Zundel.

Sind alſo ausgeſtorben 242 Geſchlechter.

Bürger-Buch.

A.

1. Albrecht. 1804.

Ward Burger: Johann Konrad, Kaufmann, von Wenigs aus dem Iſenburgiſchen, nebſt ſeinem Sohn Joh. Konrad, 1804.

2. Alt. 1488—1644.

W. B: Hans, Fiſcher, 1488.
Konrad, von Mayſprach, 1644.
Michael, Fiſcher, von Sulzburg.

Anm. Dieſes Geſchlecht hatte ſich noch früher zu Baſel eingebürgert, da ein Hanß Alt 1466, unter den Beyſitzern am Stadtgericht erſcheint.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, † 1784.
Mitgl. des gr. R: Hanß Georg, † 1754.

3. Ammon. 1811.

W. B: Johann, Wagner, von Bamberg, 1811.

4. Amſtein. 1816.

W. B: Johann, Küfer, von Kollmar, 1816.

5. Andres. 1816.

W. B: Jakob Daniel, Schuhmacher, zu Baſel geboren. 1816.

Anm. Das ältere gleichnamige Geſchlecht, welches mit Anfang des XVII Jahrhunderts nach Baſel gekommen, iſt vor Kurzem in dem männlichen Stamm erloſchen.

6. Annone, auch d'Anon. 1564—1568.

W. B: Chriſtoff, Kaufmann. (Kam aus dem Mayländiſchen 1564 als Flüchtling der Religion wegen, nach Baſel.)

Albrecht, Taſchenmacher, von Margolzheim, 1568.

Anm. Die d'Anons, welche ſich zu Baſel in Kunſt und Wiſſenſchaft bis jezt ausgezeichnet haben, ſind Nachkömmlinge des Kaufmann Chriſtoffs.

Mitgl. des kl. R: Chriſtoff, † 1639. Lukas, † 1781.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1649. Chriſtoff, † 1731. Lukas, † 1796.

Profeſſor zu Baſel: Joh. Jakob, 1804. (ein durch numismatiſche, naturhiſtoriſche und archäologiſche Kenntniſſe ausgezeichneter Gelehrter. Er beſaß eine auserleſene Sammlung ſowohl alter als neuer Münzen, worunter jene der Schweizeriſchen ſehr vollſtändig war, die nach ſeinem Tod zerſtreut wurde; ein ſchönes Naturalien-Kabinet, welches er der Univerſität legirte; und eine beträchtliche Anzahl Handriſſe und Kupferſtiche, nebſt einer in alle dieſe Fächer einſchlagenden koſtbaren Bibliothek, welche durch Kauf an die Oeffentliche kam.)

Prediger: Hieronimus zu Muttenz, † 1770. (ein gelehrter frommer und einſichtsvoller Mann, der ſich ein ſchönes Kabinet von Verſteinerungen aus dem Umfange des Kantons Baſel geſammelt hatte, das zufolge ſeines Teſtaments, auf die Mücke (öffentliche Bibliothek) gekommen

iſt. Er hatte viele Talente für die Poeſie, die er zu geiſtlichen Geſängen benutzte, die noch jezt Beyfall und Uebung finden.)

Künſtler: Niklaus, Uhrenmacher, † 1703. (ein von ihm verfertigtes Automat, bot er König Ludwig XIV, während deſſelben Aufenthalt zu Enſisheim 1681, zum Kauf an, welches dieſer nicht nur mit einer bedeutenden Summe bezahlte, ſondern auch den Künſtler noch mit beſondern Zeichen ſeiner königl. Huld beehrte.)

Anm. Im Jahr 1642 legirte Frau Anna Annöne, Herrn Lukas Iſelin ſel. Wittwe, der hohen Schule, fl. 2000. und vermehrte dadurch die Verdienſte dieſes Geſchlechts um das Basleriſche Atheneum.

7. Anton. 1818.

W. B: Johann Jakob, Kaufmann, von Horgen am Zürichſee. 1818.

8. Aweng, eigentlich von Wengen. 1557.

W. B: Peter, 1557.

Anm. Wenn die Meinung Grund hat, daß dieſes Geſchlecht von Sollothurn nach Baſel verpflanzt, und ein Zweig des dortigen ſchon längſt erloſchenen edlen Geſchlechts von Wengen ſey, ſo wäre das Andenken des vortrefflichen patriotiſchen Schultheißen, Niklaus von Wengen, aus der Reformations-Epoche; auch für die Basleriſchen Familien-Sproſſen beſonderer Ehre werth.

Prediger: Emanuel zu Bretzweil, † 1675. (war zuvor Pfarrer in Toggenburg, wo er wegen ſeinen ſtandhaften proteſtantiſchen Grundſätzen von der Gegenparthey

ſo heftig verfolgt wurde, daß er zulezt, das Land verließ, und eine Pfarrſtelle im Kanton Glarus annahm.)

Künſtler: Joh. Jakob, Kunſtmaler.

B.

9. Bächlin. 1530—1666.

W. B: Konrad, Kutler, von Stein, 1530.

Heinrich, Leinenweber, aus dem Argau, 1666.

Anm. Das Geſchlecht Bächlin iſt noch hin und wieder in dem Argau vorhanden, und beſonders aber in der kleinen Stadt Brugg bekannt, und ſind viele Bächlin von Brugg, von jeher in geiſtl. und weltl. Stellen geſtanden.

Landvogt: Samuel, Rathsprokurator, im Maynthal, † 1791.

10. Bachofen. 1546—1614.

Anm. Dieſes Geſchlecht, jezt zum Theil von einem in der kommerzirenden Welt geachteten Namen, den vornehmſten bürgerlichen Geſchlechtern zu Baſel befreundet, wohl begütert, und erfahren in den Geſchafften kaufmänniſchen Betriebs, führt im Wappen einen Backofen, aus deſſen Mündung das Feuer flackert. Die Helmzierde iſt das Bruſtbild eines Männchens, bey dem Zürcher-Geſchlecht ohne Arme, bey dem von Baſel mit Armen.

Dieſes Geſchlecht brachten Heinrich, Schneider, von Zürich, 1546, Jakob, ebenfalls ein Schneider, 1584, und Adolph, Küfer, von Ladenburg, 1614, nach Baſel; es iſt daſſelbe bis jezt zu wenig auseinandergeſetzt, als daß man genau wiſſen mag, von welchem dieſer hier genannten Bachofen, die Nunmehrigen, Abſtämmlinge ſind. Allenfalls konnte die große Aehnlichkeit des Wappens, wel-

che zwiſchen dem der Bachofen von Baſel und jenen der Bachofen von Zürich ſtatt findet, über den Urſprung einiges Licht verbreiten, und ſie von Heinrich, von Zürich, abkommen laſſen. Das Zürcherſche Geſchlecht kam 1447 von Greifenſee nach Zürich, und hat ſeit ſeiner Naturaliſation in dieſer Stadt, einige ſowohl in der Mechanik, als wie in der Muſik, bekanntgewordene Männer hervorgebracht.

Mitgl. d. kl. R: Joh. Jakob, † 1784.

Mitgl. des gr. R: Joh, Jakob, † 1689. Martin, Erbauer des Ebenrains bey Siſſach, † 1814. Johann Jakob, im Wendelſtörfer-Hof, Beſitzer einer koſtbaren Gemälde-Sammlung.

Offizier: Joh. Jakob, Artillerie-Quartiermeiſter.

Prediger: Joh. Jakob zu Prattelen, † 1796. Joh. Jakob zu Reygoldswyl, † 1808. Daniel zu Wynau im Kanton Bern.

Künſtler: Mathäus, Landſchaftmaler.

11. Banga. 1816.

W. B: Benedikt, Handelsmann, von Mönchenſtein, 1816.

12. Bärre. 1764.

W. B: Emanuel, Muſikus und Tanzlehrer, von Heidelſingen im Würtembergiſchen, 1764.

Prediger: Melchior, zu Mönchenſtein.

Anm. Aus einem alten faſt gleichnamigen Geſchlecht, hat ſich ausgezeichnet: Hanß Bärr in der Schlacht bey Marignan 1514, in welcher er, als basleriſcher Fähndrich, mit feurigem Muth ſtritt, und wie er ſah, daß ſeine Fahne in feindliche Hände fallen müße, hatte er ſolche

von der Stange und in kleine Stücke geriſſen, mit dem Schwerdte unter die Feinde ſich geworfen, und iſt den Heldentod geſtorben. (Pantaleon.)

13. Bärenfels, von. Freyherrlich.

Uralter Stammſitz auf einem der Hügel zwiſchen Angenſtein und Grellingen im Birsthal. Seitdem das groſse Erdbeben 1356 denſelben umwarf, trauert er in ſeinen Ruinen.

Anm. Das Geſchlecht von Bärenfels ſpielte ehemals zu Baſel eine eben ſo glänzende als für das Gemein-Weſen ſehr wohlthätige Rolle, und bekleidete lange die erſte obrigkeitliche Würde. Sein Urſprung ſteigt in das graue Alterthum hinauf, und ſoll ſich daſſelbe ſchon um das Jahr 920 zu Baſel niedergelaſſen, und mit andern Edelleuten, den St. Peters und St. Martinsberg anzubauen angefangen haben. Die Herren von Bärenfels, ſpäterhin der Ober-Elſaßiſchen Ritterſchaft beygezählt und Erb-Ober-Schenken des Biſtums, hatten von jeher in Ritterſpielen und bey Turnieren, den Glanz und die Würde ihres Stammes mit neuem Ruhm erhöht, und wo ſchirmloſe Freyheit zu ſchwach war, den Foderungen der Gewalt mit Kraft ſich zu widerſetzen, zeigten ſie in kühnen Thaten, daß ſie den Bürgerkranz verdienten, den die von ihnen geſchützten alten Basler ihnen gereicht hatten. Aus dieſen Edeln befanden ſich auf dem

Turnier zu Zürich 1165, Hanß;
zu Nürenberg 1177, Friedrich;
zu Wormbs 1209, Sigmund;
zu Ravenſpurg 1311, Kaſpar;

zu Ingelheim 1337, Wolfgang;
zu Schaffhauſen 1392, Albrecht;
zu Heidelberg 1481, Lotharus u. Leopold;
zu Würzburg 1497, Adelberg.

Burgermeiſter: Konrad, Ritter, 1342 (ein weiſer und geliebter Regent, der in allen Verhältniſſen ſtandhaft und entſchloßen, Baſel die weſentlichſten Dienſte leiſtete. Mit Ruhm ſteht in unſern Jahrbüchern ſeine energiſche Rede verzeichnet, womit er von dem päbſtlichen Legaten, in Gegenwart Kaiſer Karls IV, die Aufhebung des Interdikts für Baſel foderte. Er ſtarb 1368.) Werner, Ritter, fiel in der Schlacht bey Sempach 1386, mit Lüthold ſeinem hiernach folgenden Bruder, und Arnold und Adelberg, ſeinen Vettern, (war auch Inhaber des Schultheiſſen-Amtes der mehreren Stadt.) Lüthold, Ritter, 1380, (obiger bey Sempach Gefallene) befehligte bey dem Ueberfall der Engländer unter Coucy, 1375, das basleriſche Kriegsvolk.)

Arnold, Ritter, † 1402. Arnold † 1441, (während ſeiner Regierung wurde zu Baſel die große Kirchenverſammlung gehalten, und mit großem Lob leitete er in dieſer ſchweren Zeit die öffentlichen Angelegenheiten.)

Hanß, Ritter, † 1489. (an Tugend, an feſten Grundſätzen, an treuer Liebe zur Vaterſtadt unübertroffen, war er der Liebling ſeiner Mitbürger. Vorzüglich betrieb er die Stiftung der Univerſität; von ihm wurde der ihr vom Magiſtrat ertheilte Privilegienbrief unterzeichnet; und das erſte ſteinerne Joch an der Rheinbrücke, ſo man das Bärenfelſer nennt, unter ihm gebaut.) (Ochs, Pantaleon, Iſelin.)

Domherr: Arnold, 1364.

Feldhauptmann der Basler: Hanß, Ritter, im Zug gen Erfurt (ein tapferer Kriegsmann der die ſtreitbaren Basler zu ſieghaftem Kampfe führte.)

Oeſtr. Regierungsrath zu Enſisheim: Lüthold 1481.

Das Bärenfelſiſche Geſchlecht war nicht nur berühmt durch ſeinen alten Adel und wohlbehauptetes Anſehen, ſondern auch durch viele Beſitzungen und reiche Einkünfte gewaltig. Alte Familiengüter von demſelben waren die Herrſchaften Arisdorf, Krenzach, Hegenheim u. ſ. w., womit es noch die namhafteſten Gefälle an dieſen anmuthigſt gelegenen Ortſchaften vereinigte — und auch Kondezimator von der Gemarkung des klein Baſel war.

Als Herrſchafts und Gerichtsherren derſelben ſind bekannt:

Adelberg, † 1450.

Konrad, † 1486.

Lüthold, 1502.

Adelberg, verkaufte ſeine Herrſchaftsrechte über Arisdorf 1532 der Stadt Baſel, und ſtarb im gleichen Jahr.

Jakob, † 1543.

Hannibal, † 1601. Um dieſe Zeit theilten die damaligen Herren Melchior und Leopold von Bärenfels die von ihrem alten Stamm an ſie geerbten Herrſchaften Krenzach und Hegenheim, worauf ſich zwo Linien in der Familie bildeten, nemlich die Krenzacher und Hegenheimer. Von der erſtern erſcheinen in der Stammtafel:

Melchior, † 1634, (deſſen Sohn Wolfgang 1527 auf einem Heimritt, zwiſchen Baſel und Krenzach, im Rhein ertrank.)

Friedrich, überließ 1735 Schloß und Herrſchaft Krenzach, als Durchlachiſches Lehen, dem Margrafen Karl Wilhelm zu Baden für fl. 325000 zu einem ewigen Kauf, wodurch dieſe einträgliche Beſitzung zwar für die Famile verloren gieng, aber auch die Krenzacher-Linie unlang hernach erloſch.

Von der Hegenheimer, welcher die Grundherrſchaft in dem benachbarten Sundgauiſchen Dorf Hegenheim und zu Burgfelden, nebſt noch vielen wichtigen Grundzinſen und Zehnten in dem Pfirdter-Amt zugehörte, und ſolche bis auf die franzöſiſche Staatsumwälzung von ihr beſeſſen wurde, ſind bemerkbar:

Leopold, Herr zu Hegenheim und Burgfelden; † 1624.

Johann Chriſtof, Herr zu Hegenheim ꝛc. † 1629.

Hannibal, Herr zu Hegenheim ꝛc. † 1679.

Friedrich, Herr zu Hegenheim ꝛc. † . . . . vermählt mit Regina Henrika von Rothberg.

Johann Chriſtof, Hauptmann, Herr zu Hegenheim ꝛc. † 1702.

Karl Wilhelm, Herr zu Hegenheim ꝛc. † . . . . vermählt mit Maria Urſula von Hallweil.

Chriſtof Friedrich, Herr zu Hegenheim ꝛc. † 1773. vermählt mit Maria Juliana von Breiten-Landenberg.

Johann Ludwig, vormaliger Hofmarſchall bey der verwittweten Fürſtin von Anhalt-Zerbſt und geweſener Hauptmann in Frankreich, Herr zu Hegenheim und Burgfelden, vermählt mit Valeria Huber von Baſel.

Chriſtian Gottlieb, Ritter.

Nachſtehende aus dieſem Rittergeſchlechte, haben theils Civilbedienungen, theils militairiſche Ehrenſtellen bekleidet:

Beat Albrecht, Oberſt-Lieutenant, † in Ungarn 1687.

Ernſt Friedrich, Biſchöfl. Baſel. Hofrath und Meyer zu Biel, † 1787.

Friedrich Joh. Paul, † 1733. } Offizier in Frankreich.
Joh. Rudolf, † 1781.

Anm. Die Edeln von Bärenfels hatten in den Jahrbüchern der Geſchichte, in den Diplomatorien der Klöſter, und in den Anniverſarien der Kirchen, manches Andenken ihrem frommen Wohlthätigkeitsſinn geſtiftet; denn, ebenſo wie mancher von ihnen in den kriegeriſchen und kritiſchen Perioden unſerer Stadt, ſein eignes Intereſſe vergaß, wenn er nur das gemeine Weſen aus der Gefahr der Verwirrung und des Unterganges retten konnte — auf gleiche Weiſe heiligten ſie ihren Familien-Wohlſtand durch reiche Vergabungen an Gotteshäuſer, wovon noch die Wappen der Gutthäter in vielen Kirchenfenſtern, wie z. B. im Chor der St. Peterskirche in Baſel ꝛc. annoch ſichtbare Denkmale ſind. Zu Lützel und Olsberg erſcheinen in den Regiſtern der Gutthäter dieſer beyden Bernhardiner-Abteyen, ihre Namen vielfältig, auch wählten ſich mehrere Bärenfelſe in erſterer ihre Ruheſtätte. Im Münſter zu Baſel hatten ſie ihre Familen-Gruft im Kreuzgang; ſpäter wurden ſie in der St. Gallenkapelle beygeſetzt. Bis zur Auflöſung der adelichen und patriziſchen Geſellſchaft zur hohen Stube im Jahr 1622, waren die Edeln von Bärenfels, vor und nach der Reformation derſelben einverleibt geweſen. Wie aber dieſes ihr Verſammlungshaus zum Seufzen nebſt übrigem Eigenthum, zur Tilgung von gewiſſen Foderungen bürgerlicher Gläubiger an einige Edelleute, zu obrigkeitlichen

Handen genommen und verkauft wurde, geſtattete man ihnen blos das Ehrenbürgerrecht, indem man ihnen die Aemterfähigkeit wegſprach, ungeacht kein beſtimmtes Geſetz den alten Basler-Adel von Regierungsſtellen ausſchloß. (Fasti Lucellens.)

14. Bart. 1409—1747.

W. B: Steffan, von Endingen, 1409, im Zug von Iſtein.
Hanß, Weber, von Weil, 1481.
Steffan, Wundarzt, von Zürich, 1512.
Jakob, Schneider, 1544.
Marx, von Gappingen, 1548.
Sebaſtian, Zimmermann, 1589.
Hanß, Müller, von Helfranzkirch, 1610.
Daniel, Zimmermann, geboren zu Bern, 1747.

Mitgl. des gr. R: Jakob, 1524. Benedikt, 1543. Oswald, 1567. Heinrich, 1573. Sigmund, † 1772. (war ein fleißiger Kunſtmaler.)

Prediger: Jakob zu Eynigen am Thunerſee, 1651. das ſeit 1760 mit der Pfarre Spietz als Filial vereinigt worden iſt. (Die jetzigen Barthen ſcheinen Enkel dieſes Pfarrer Jakob zu ſeyn.) Friedrich zu Wattenweil, ebenfalls im Kanton Bern, † 1764.

Daniel, Brunnmeiſter.

15. Barth. 1816.

W. B: Samuel, Kaufmann, von Mülligen im Argau, 1816.

16. Barthenbach. 1817.

W. B: Johann, Metzger, von Tuttlingen im Königreich Würtemberg, 1817.

17. Basler. 1393—1606.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz 1393.
Ulrich, Metzger, im Zug gen Iſtein, 1409.
Heinrich, Wirth, aus dem Frickthal, 1607.
Niklaus, von Herznach aus dem Frickthal, 1606.

Mitgl. des kl. R: Rudolf, † 1663. Franz, † 1730. Ulrich, † 1762. Abraham, † 1787.

Mitgl. des gr. R: Rudolf, † 1679. Joh. Rudolf, † 1777.

Profeſſor zu Baſel: Joh. Jakob, † 1795. (ein akademiſcher Lehrer, geziert mit vielen trefflichen Kenntniſſen, beſonders in der Philologie, Phyſik und Mathematik.)

Prediger: Joh. Rudolf zu Muttenz, † 1721.

Anm. Das alte Geſchlecht de Basilea hatte mit dieſem keine Verbindung; jedoch iſt anmerkenswerth, daß Heinrich de Basilea ein Kaufmann, ſein Haus im mindern Baſel dem Kloſter St. Blaſien vergabte. Zu dieſem kamen in der Folge, 1113, die Güter des Walcho von Waldegg eines Freyherrn daſelbſt, wodurch ſchon 1256 ein Vertrag zwiſchen St. Blaſien und dem Biſchof Berthold, des Burgerrechts wegen, errichtet worden, kraft deſſen St. Blaſien jährlich 5 ß Stebler dafür entrichten mußte.

18. Battier. 1569—1573.

W. B: Johann, Kaufmann, 1569. } Brüder v. St. Saphorin
Jakob, Kaufmann, 1573. } bey Lyon, u. Flüchtlinge der Religion wegen.

Anm. Johann Battier, der ältere von den Stammvätern des Baslerischen Geſchlechts, war in erſter Ehe ver-

mählt mit Anna Bauhin urſprünglich von Amiens, und in der zweyten Ehe mit Claudine Carrey von Mümpelgard, aus welchen beyden Ehen 6 Söhne und eben ſo viele Töchtern hervorgegangen ſind. Der Urheber des zweyten Aſtes, Jakob Battier, hatte zur Gattin, ſeines Bruders Frauen Schweſter Maria Bauhin, mit welcher er 5 Sohne und 4 Töchtern erzeuget hatte. Die Stadt Baſel danckt dieſer Familie in merkantiliſcher und literariſcher Beziehung manchen verdienten und ausgezeichneten Mann.

Burgermeiſter: Felix, † 1767.

Mitgl. des gr. R. Jakob, † 1644. Johann † 1683. Rudolf, † 1695. Lukas, † 1710. Joh. Jakob, † 1743. Felix, † 1794, Erbauer des Hauſes zum Raaben. Felix, † 1801.

Landvögte: Rudolf zu Mendrys, † 1681. Samuel in Maynthal, † 1688. Simon auf Farnsburg, † 1735.

Profeſſoren zu Baſel: Samuel, † 1744. (ein verdienter Philologe, der vorzugsweiſe, ungemeine Starke in der griechiſchen Sprache beſaß. Er legirte der hohen Schule 1500 Baſelpfunde.) Simon, † 1681. (hinterließ den Ruhm eines ſich auszeichnenden Lehrers und Kenners der Rechtsgelehrtheit.) Joh. Jakob, † 1720. (ein fleißiger Juriſt, der mit einer tiefen Kenntniß dieſer ſeiner Berufswiſſenſchaft, ausgebreitete klaſſiſche Gelehrſamkeit, und zugleich einen edlen Charakter verband) Rudolf, † 1759.

Profeſſor im Auslande: Reinhard, † 1779. (war anfänglich Mentor, des Erbprinzen von Sachſen-Gotha, ſpäterhin Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaft zu Berlin, und zuletzt praktizierender Arzt in Schleſien.)

Prediger: Jakob zu Tenniken, † 1684. Joh. Kaſpar zu Mönchenſtein, † 1718. Friedrich bey St. Alban, † 1722. (gehörte zu den gelehrteſten Theologen und vorzüglichſten Kanzelrednern ſeiner Zeit, und erwarb ſich bleibende Verdienſte durch die treffliche werthvolle Bibel-Ausgabe, die er mit Theodor Gernler beſorgte.) Simon zu Tenniken, † 1774. Andreas bey St. Leonhard, † 1793. (ein geliebter und geſchätzter Prediger, der ſich weniger durch Gelehrſamkeit, als durch ſeine wohlgeordneten Seelenkräfte, durch ſeinen Nathanaels-Sinn, und durch ſeine gemeinfaßlichen ergreiffenden Vorträge auszeichnete.)

Holländiſcher Botſchafter bey der Krone Spanien: Peter, † 1690. (Gebildet in den ältern und neuern Sprachen, und reich an vielen und ausgebreiteten Kenntniſſen, beſonders im Lehr- und Staatsrecht und in der Geſchichte, trat er ſchon in ſeinen jüngern Jahren in Churbrandenburgiſche, und aus dieſen, in Braunſchweig-Lüneburgiſche Staastdienſte — wurde in der Folge in Holland angeſtellt, wo ihn ſeine Verdienſte zu dieſer hohen Ehre riefen.)

Sekretair des Vicekönigs von Irrland: Jakob, † 1643. (durch reiche Legate, Wohlthäter an der ſtudierenden Jugend ſeiner Vaterſtadt.)

Offizier: Hans Kaſpar, Hauptmann in kaiſerl. Dienſten, † 1744. Emanuel, Garniſons-Hauptmann, † 1797.

Künſtler: Reinhard, Bildhauer zu Paris.

19. Bauler. 1606.

W. B: Niklaus, von Hertznach, im Frickthal, 1606.

Mitgl. d. gr. Raths: Hanß Georg, † 1779. Konrad.

20. Baumgartner. 1488—1632.

W. B: Konrad, 1488.

Klauß, Schneider, von Bahnwyl im K. Bern, 1495.

Hanß, Meſſerſchmied, von Weil im Thurgau, 1543.

Balthaſar, von Wuppenau im K. St. Gallen, 1605.

Hanß, Maurer, von Wiſebach, 1619.

Chriſtian, Schuhmacher, von Lieſtal, 1632.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1620.

Mitgl. des gr. R: Chriſtof, 1519. Jakob, 1630. Andreas, 1656. Daniel, 1656. Joh. Heinrich, Stadtgerichts-Amtmann. Klaus, 1511.

Anm. Jakob Baumgartner, ſollte bey einem Fähnlein von 300 Basleriſchen Söldnern, welche 1521 Frankreich bewilliget worden, als Lieferherr den Zug machen. Als dieſer aber gewiſſer Urſachen willen abgeſtellt wurde, zeigte ſich die kriegsluſtige Schaar darüber mißmuthig, und Baumgartner zog mit derſelben dem Pabſt zu. Dieſes hielt die Obrigkeit für vertragswidrig, und verbot bey Leibesſtrafe den unbedachten Zug. Dieſes Verbots achteten jedoch, weder der kühne Baumgartner noch ſeine Kriegsgeſellen; vielmehr vertrieben ſie den Baslerhauptmann Iſenflamm mit ſeinen in franz. Solde ſtehenden Knechten aus Mayland, und nahmen ihnen ihre Habe weg, worauf ſich zu Baſel große Partheyung deßwegen erhub, weil die Bürgerſchaft theils päbſtiſch, theils franzöſiſch geſinnt war, und Baumgartner hatte in der Folge ſein kühnes Beginnen auf verſchiedene Weiſe zu büſſen. (Msspt.)

21. Baur auch Bauer. 1816.

W. B: Chriſtian Albert, Handels-Commis, von Caſtel in Franken, 1816.

22. Baur auch Bauer. 1816.

W. B: Johann Auguſt, Handels-Commis von Harrſchkirch im Elſaß, 1816.

23. Beck. 1494—1728.

W. B: Hanß, Faßwaſcher, von Sulmo, 1494.
Sebaſtian, von Sulz, 1515.
Theobald, Glaſer, von Strasburg, 1529.
Valentin, von Konſtanz, 1553.

Anm. Obgleich man keinen urkundlichen Beweis hat, ſo iſt es nicht ſo ganz unwahrſcheinlich, daß dieſer Valentin von Konſtanz der Stammvater des Beckſchen Geſchlechts zu Baſel ſey. Er hatte zwey Söhne, Theobald, den Lohnherrn, der 1564 geſtorben, und mit Salome Oberried verheurathet geweſen war — und Jakob, Schaffner des Kloſters St. Alban, welcher Judith Falkner zur Gattin hatte, und 1571 mit Tod abgegangen iſt. In den Holzhalbiſchen Supplementen, wird dieſer Jakob zum Stammvater, der drey Linien, in welche ſich nachher das Geſchlecht theilte, gemacht; aus den Familien-Papieren (wenn dieſe nicht trügen!) ergibt es ſich, daß der erſte Theobald der Stammvater geweſen, von welchem dieſe drey Aeſte ausgiengen.

Reinhard, Drucker, von Strasburg, 1557.
Hanß, Gürtler, von Rothenburg, 1561.
Jakob, Meſſerſchmied, von Urach, 1642.

Rudolf. }
Heinrich. } Drey Brüder von Strasburg, 1728.
Daniel. }

Oberſter Zunftmeiſter: Sebaſtian, † 1611. (Ununterbrochene dem Wohl ſeiner Mitbürger geweihte Thätigkeit, die genaueſte Pflichttreue, und warme Vaterlandsliebe bezeichneten ſeine Geſchäffte. König Heinrich IV von Frankreich, erhub ihn und ſeine Nachkommen, aus Anlaß der Bundesbeſchwörung mit der Eydgenoßenſchaft, in den Adelſtand.) Johann Heinrich, † 1735.

Mitgl. d. kl. R: Sebaſtian, † 1661. Jakob, † 1677. Emanuel, † 1677. Chriſtof, † 1696. Hanß Heinrich, † 1710. Hanß Georg, † 1735. Joh. Jakob, † 1800.

Mitgl. des gr. R: Valentin 1607. Jakob 1619. Hanß Jakob 1632. Sebaſtian, † 1675. Albert Valentin, † 1709. Hieronimus. Hanß Franz. Hanß Rudolf, † 1723. Hanß Jakob, † 1727. Johann, † 1799. Joh. Heinrich, † 1802.

Landvögte: Joh. Heinrich auf Mönchenſtein, † 1713. Johann Rudolf auf Homburg, 1777. Adam Heinrich, Amtmann zu Bacharach.

Offiziere: Sebaſtian fiel im Treffen bey Wittenweyer 1638. Bernhard und Rudolf, Hauptleute in holländiſchen Dienſten. Hieronimus, Hauptmann in Frankreich, † 1629. Joh. Jakob Stadtlieutenant, † 1722. Friedrich verlor ſein Leben vor Trarbach. Franz, königl. Däniſcher Oberſt, † 1628. (legirte der hohen Schule fl. 1000.

Baden-Durlachiſcher Stallmeiſter: Johann Franz, † 17 .. (wurde von dem Römiſchen Kaiſer Franz I geadelt.)

Profeſſoren zu Baſel: Sebaſtian, † 1654. (ein fleißiger und gelehrter Exeget, Theolog und Litterator, der auch vom Auslande geſchätzt wurde, betrieb auf der Synode zu Dordrecht, 1618, mit Ruhm die Beylegung der Streitpunkte mit den Remonſtranten.) Joh. Rudolf, † 1726. Jakob Chriſtof, † 1785. (ein berühmter und verdienter Theologe und Hiſtoriker, deſſen gründliche Kenntniſſe und zahlreiche Schriften, ſich über alle Zweige dieſer beyden Wiſſenſchaften erſtreckten, und der mit ſeiner Gelehrſamkeit, ſich in einen ehrenvollen Ruf bey allen proteſtantiſchen Theologen ſetzte.)

Prediger: Peter zu Oltingen, † 1528. Albrecht zu Mönchenſtein, † 1662. Theodor zu Muttenz, † 1683. Hieronimus, Diakon bey St. Theodor, † 1708. Albert Valentin, Feldprediger in Frankreich, † 1737.

Schaffner im Gnadenthal: Albert Valentin, † 1657.

24. Beckel. 1508.

W. B. Paulus, 1508.

Mitgl. des kl. R: Rudolf, 1664. Rudolf, † 1695. Hanß Ulrich, † 1694. Bernhard, † 1722.

Mitgl. des gr. R: Konrad 1545. Hanß 1561. Thomas 1575. Hanß 1600. Hanß Konrad 1717. Hanß Rudolf 1722. Ambroſius 1755.

25. Bell. 1816.

W. B: Jakob. } Metzger von Kleinhüningen, 1816.
Samuel. }

26. Bemmler. 1817.

W. B: Johann, Verordneter zur Fuhrwage, von Höllſtein, 1817.

27. Benz. 1816.

W. B: Rudolf, Schneider, von Dietikon im Kanton Zürich, 1816.

28. Bernoulli. 1622.

W. B: Jakob, Kaufmann, von Frankfurt, 1622.

Anm. Das Bernoulliſche Geſchlecht ſtammt von Antwerpen, von wo es Jakob Bernoulli nach Frankfurt am Mayn, um die Mitte des XVI Jahrhunderts, verpflanzte. Deſſen Großſohn Jakob, der ſich 1622 zu Baſel niederließ, hatte zu Gattinen: Maria Frey, die ihm nach wenigen Jahren ſtarb; Maria Burkhardt, welche 1633 der Tod ihm entriß, und Katharina Güntzer, die ihn überlebte. Von ſeinen Vettern, welche Unterſuchungs-Reiſen zur Erweiterung der Länder und Völkerkunde anſtellten, ſtarb Abraham auf einer Fahrt nach Oſtindien, und Leon hatte 1633 eine holländiſche Geſandtſchaft nach Moskau und Perſien begleitet.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1716. Niklaus, † 1769. Franz, † 1777. Hieronimus, † 1789.

Mitgl. des gr. R: Niklaus, † 1708. Hieronimus, Stadtrath. (Beſitzer einer reichhaltigen, ausgeſuchten und koſtbaren Sammlung von Naturalien, Conchilien und Animalien, nebſt einer darauf bezüglichen trefflichen Bibliothek.)

Profeſſoren zu Baſel: Jakob, † 1705. (ein großer Mathematiker, Mitglied der Akademie zu Berlin und Paris, verwaltete ſeine Lehrſtelle mit ſo großem Ruhme, daß viele Fremde ſeinem Unterricht zu lieb nach Baſel

kamen. Niklaus, † 1759. (ſo groß ſein Reichthum von juridiſchen Kenntniſſen war, ſo wurde er doch von dem noch größern Schatz ſeiner mathematiſchen aufgewogen) Johann, der ältere, † 1747. (der Archimedes ſeiner Zeit, der ſich einem Leibnitz und Newton an die Seite ſtellen durfte.) Johann, der jüngere, † 1790. (auch dieſer war in allen Theilen der Mathematik ſehr bewandert, und ſeinem forſchenden Geiſte hat man mehrere gel. Abhandlungen über dieſe Wiſſenſchaft zu danken, welche zu Paris anſehnliche Preiſe gewannen.) Daniel, † 1782. (war einer der größten Phyſiker und Mathematiker des XVIII Jahrhunderts, und von den Akademien zu Petersburg, Berlin und Paris, deren Mitglied er war, als vorzügliche Zierde ihrer Vereine geehrt. Zehnmal wetteiferte er mit den größten Meßkünſtlern von Europa um den Preis der Pariſer-Sozietät, und hatte ihn auch eben ſo oft davon getragen.) Daniel jezt Domprobſteyſchaffner.

Profeſſoren im Auslande: Niklaus, der ältere, † 1726, zu St. Petersburg, (ein mathematiſches Genie, dem mehrere gelehrte Arbeiten, welche den Akten der Akademien von Petersburg und Leipzig einverleibt ſind, ein rühmliches Andenken erhalten.) Johann, † 1807 zu Berlin, (als Direktor der mathematiſchen Klaſſe bey der Akademie der Wiſſenſchaften daſelbſt, machte er von dem großen Umfange ſeines Wiſſens zum Beſten der wiſſenſchaftlichen Aufklärung den achtungswertheſten Gebrauch.)

Geſchickter Pharmaceut und Materialiſt: Hieronimus, † 1760.

Professor am Pädagogio: Christof.

Notar der Akademie: Daniel, J. U. D.

29. Bertschi. 1549—1565.

W. B: Jakob, Weber, von Rockweil, 1549.

Jakob, von Uwysen im K. Zürich, 1565.

Mitgl. des kl. R. Jakob, † 1683. Oswald, † 1648.

Mitgl. des gr. R. Alexander, † 1681.

Prediger: Markus bey St. Leonhard, † 1566. (er war von Roschach gebürtig, liebte und hielt zur evangelischen Lehre; daher er zu Basel Brod und Ehre fand, und nach der eingeführten Reformation, die Hauptpredigerstelle bey der St. Leonhards-Gemeinde, bis an seinen Tod versah.)

30. Bieler. 1568—1614.

W. B: Ulrich, Rebmann, von Wangen, 1568.

Stephan, Beck, von Sollothurn, 1614.

Mitgl. des kl. R. Lukas, † 1751.

Mitgl. des gr. R. Stephan, † 1721. Joh. Heinrich, Balthasar, † 1767.

Anm. Im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert blühte zu Basel ein bürgerliches Geschlecht, das sich von Biel schrieb, und bey den Krämern (Saffran) zunftgenössig war.

31. Bienz.

W. B: N. N. aus dem Aargau, um 1460.

Mitgl. des kl. R. Lienhard, saß als Meister im neuen Rath, als Basel 1501 eydgenößisch wurde. Hanß 1495, wurde Rathsherr 1503. Leonhard 1541. Ludwig 1565.

Hanß, † 1657. Rudolf, † 1683. Peter, † 1689. Leonhard, † 1741.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1649. Leonhard 1667. Jakob 1692. Heinrich 1701. Johann 1725. Johann Rudolf 1727. Leonhard 1768. Emanuel 1772. Gregorius, † 1783. Samuel, † 1790. Heinrich 1794.

Verhörrichter: Nikolaus.

32. Birrmann auch Biermann. 1561—1579.

W. B: Georg, von Cuntzolawe am Kocher, 1561. Ernſt, Schaffner zu St. Clara, 1579.

Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1672. Daniel, † 1712. Hanß Georg, † 1738. Rudolf, † 1772.

Mitgl. des gr. R: Georg 1596. Ernſt 1607. Konrad, † 1623. Georg 1691. Rudolf 1714. Jakob 1731. Rudolf, 1777. Bernhard, † 1795. Johann Heinrich 1781.

Künſtler: Peter, Samuel (Vater und Söhne) geſchickte Landſchaftmaler; beſitzen zugleich ein groſses Magazin auserleſener Kupferſtiche und koſtbarer Gemälde aus allen Schulen.

Goldarbeiter: Reinhard, † um 1700. (war in der Chemie und Metallurgie trefflich bewandert.)

Johanniterſchaffner: Niklaus, † 1742.

33. Biſchoff. (Episcopius.)

Von uralter, vormals verſchiedener Abkunft.

Das Wappen beſteht in einem weiſsen Schild, in dem ein ſchwarzer nach oben ſich ſpitzender Zwickel, worin ein aufrechtſtehender goldfarber Biſchoffsſtab angebracht iſt, ſich befindet. Kaiſer Karl V, beſchenkte 1547 den Niklaus Biſchoff mit demſelben, und wurde

ſeinem Sohn Euſebius Biſchoff nachwärts, nemlich im Jahr 1581, von Kaiſer Rudolf II, vermehrt.

Anm. Einen frühern in der Helm-Verzierung von obigen ſich unterſcheidenden Wappenſchild, mit der Figur des Biſchoffs Stabes, erhielt 1511 Andreas Biſchoff von Kaiſer Maximilian, welcher in der Folge zum Unterſcheidungs-Zeichen der Biſchoffen von Hiltalingen, von den Biſchoffen, genannt Episcopii, diente.

Wenige Geſchlechter zu Baſel zählen ſo hoch hinauf erweisliche Ahnen, wie die Biſchoffe. Zwar erheben Leu, Holzhalb, Iſelin, Jöcher u. a. den Niklaus Biſchoff, den Typographen, (kenntlicher unter dem Namen Nicolaus Episcopius,) angeblich von Mondidier in Breſſe, oder nach einer bey Tonjola bewahrten Grabſchrift, von Kronweiſſenburg im Ellſaß gebürtig, zum Ahnherrn des Biſchoffiſchen Geſchlechts, weil die Genealogie von demſelben an bis auf unſre Zeiten herab, ohne Lücke erſcheint.

So richtig das ununterbrochene Geſchlechtsregiſter von dieſem Niklaus Episcopius an iſt, eben ſo wahr bleibt es hinwiederum, daß lange vor ihm und vor dem Zeitalter ſeines typographiſchen Ruhms, urkundliche Namen von dieſem Geſchlecht vorkommen, die alle zu einſtimmigen Beweiſen dienen, daß daſſelbe zu den älteſten Basler-Geſchlechtern gehöre. Eine alte Sage, jedoch ohne Anzeige genügender Quellen, läßt drey Brüder Biſchoff, unter Rudolf des Habſpurgers heroiſcher Anführung, in den Dienſt der Waffen treten und für ihren Heldenmuth geadelt werden. Dieſe drey Günſtlinge dieſes großen Mannes hieſſen Niklaus, Hanß und Jakob Biſchoff,

von welchen der erſte 1192, der andere 1200, und der letzte 1309 ſolle geboren worden ſeyn. Es kann aber der dritte von dieſen Brüdern, unmöglich dieſer ſchönen und rühmlichen Auszeichnung theilhaft geweſen ſeyn, weil Kaiſer Rudolf 1291 ſtarb, und dieſer erſt achtzehn Jahre ſpäter in die Welt kam. Ferner erhielten das Burgerrecht:

Uli, von St. Gallen, 1360.

Uli, von St. Alban, 1365. (Ochs.)

Kunz, Rebknecht, } 1366, im Zug vor Breyſach.
Hänzi, von Bern }

Niklaus, von Hundsbach, 1367, im Zug nach Endingen.

Wernli, Weber, von Rheinfelden, 1378.

Anonymus, erwarb es ſich käuflich, 1392. (Ochs.)

Anonymus, im Zug gen Muttenz, 1393. (Ochs.)

Peter, Metzger, 1421. (Halten.)

Hanß, von Dietweiler, 1489.

Veltin, Schärer, 1493.

Niklaus, von Reiterſchafften, 1520.

Wolfgang, von Wyl im Thurgau, 1520.

Hanß, Tiſchmacher, von Teuſchnitz aus Bamberg, 1540.

Wilhelm, von Groſſerbrunn unter Martener, 1542.

Chriſtoff, Schärer, von Langenleſen, 1547.

Andreas, von St. Gallen, 1566.

Simon, Kürſchner, von Tübach zunächſt St. Gallen, 1570.

Gallus, 1583.

Guicardus, Schärer, von Auggen, 1613.

Peter, Meſſerſchmid, von Frankfurt, 1640.

Nach Konrad Schnitten (Wappenbuch) waren die Biſchoffen zu Baſel, theils Kaufleute, und als ſolche bey den Grautüchern zünftig, theils Handwerker, und trieben

ihre Gewerbe mit ſolchem glücklichen Fleiße, daß ſie damit den Fortgang ihres Wohlſtandes ſicherten, und Gutthäter der Gotteshäuſer werden konnten; auch im Fall ſich befanden, von in- und auswärtigen Edelleuten, feilgebotene Frucht und andere Gefälle an ſich bringen zu können.

Es iſt keinem Zweifel unterworfen, daß die jetzigen Biſchoffen von Niklaus Episcopius, dem Buchdrucker, abſtammen, welcher um das Jahr 1520 nach Baſel kam und Juſtina Frobenius heuratete; aber ſchwer bleibt es immer zu beſtimmen, ob dieſer gelehrte Typograph, bey ſeiner Ankunft und Niederlaſſung zu Baſel als Fremdling zu betrachten ſey, oder ob nicht ſchon deſſen Voreltern von Baſel abſtammten oder daſelbſt gewohnt hätten. Glaubwürdige Zeugniſſe wollen dieſes — und demnach fielen die Meynungen der oberwähnten Geſchichtforſcher und Biographen von ſelbſt weg, welche aus dieſem Nikolaus Episcopius, entweder einen ſavoyiſchen Flüchtling machen, oder ihn gar aus Italien aus der Nachbarſchaft des Lago d'Iſeo, nach Baſel wandern laſſen. Mit dieſem Episcopius möchte ſich die Herkunft alſo verhalten: Da in den Bürger-Verzeichniſſen aus der Periode der erſten drey Jahr-Zehende des XVIten Jahrhunderts, kein Nikolaus Biſchoff, weder von Mondidier noch Weiſſenburg erſcheint, wohl aber Niklaus von Reiterſchafften, der ſich 1520 zu Baſel ins Bürgerrecht aufnehmen ließ; ſo wird es glaubwürdig, daß letzterer derſelbe Niklaus Biſchoff ſey, der in der Grabſchrift in der St. Peterskirche Sebusianus (Kronweiſſenburger) genannt wird, und nur eine Ort-Namens-Verwechſelung hier ſtatt haben mochte; dann wird ferner unter den Ausgezeichneten im gelehrten Stande,

die von Weiſſenburg gebürtig waren, deren Namen und Verdienſte ich ſorgfältig prüfte, weder ein Biſchoff noch Episcopius gefunden, auch ſelbſt dieſes Geſchlecht nicht einmal unter den ältern bürgerlichen Familien dieſer Stadt angetroffen, welches, wenn es daſelbſt vorhanden geweſen wäre, um ſeines berühmten Agnaten willen, von den Weiſſenburgiſchen und Ellſaßiſchen Kronikſchreibern nicht würde unbeachtet geblieben ſeyn. *) Es findet daher die ſehr wahrſcheinliche Vermuthung ſtatt, daß die Eltern oder Großeltern des Niklaus Biſchoff von Baſel weggezogen, und außer der heimatlichen Grenze ſich angeſiedelt haben, und daß ihr auf ſeiner erlernten Kunſt wandernde Sohn oder Enkel, ehe er zu Baſel das dortige Bürgerrecht wieder in Anſpruch genommen hatte, zuletzt in Kronweiſſenburg ſeinem Beruf obgelegen ſey, von wo er durch den berühmten Buchdrucker Joh. Froben nach Baſel in ſeine Offizin berufen wurde. Nicht unwahrſcheinlich dürfte dieſer mehrerwähnte Niklaus Biſchoff ein väterlicher Bruderſſohn des Dreyerherrn Andreas Biſchoff von Hiltalingen geweſen ſeyn, da ſich der ihm von Kaiſer Maximilian ertheilte Wappenbrief von 1511, in jener Linie des Biſchoffiſchen Geſchlechts, die mit dieſes Niklaus Sohn Euſebius begann und 1805 mit Johann Jakob, dem Flachmaler erloſch, auch zum Unterſchied ſich von Hiltalingen ſchrieb, bis zu ihrem Ausſterben geblieben war; und überdieß noch eben

*) Herzogs Ellſaßiſche Kronik, umſtändlich und ſehr authentiſch, erwähnt der Biſchoffen mit keiner Sylbe.

derſelbe Dreyerherr Biſchoff, weil er keine männliche Nachkommen hinterließ, ſeinen Hof Hiltalingen, nebſt Wieſen und Aeckern bey Fridlingen dem gleichen Euſebius als ſeines Oheims Großſohn bey ſeinen Lebzeiten zum Geſchenk machte.

Mitgl. des kl. R: Niklaus 1370. (Ochs) Andreas, † 1558 zu Freyburg im Breisgau; (ein für den Staat ſehr brauchbarer, durch Geiſt, Gelehrſamkeit und ein gewiſſes edles Gefühl der ihm zukommenden Würde über ſeine Mitbürger hervorragender Mann; dabey aber eifriger Katholike, dem die Reformation nicht anſtehen mochte, und auch deßwegen auf ſeine Stellen verzichtete, und am Ende gar das Bürgerrecht aufſagte, weil ſeine Verwandtſchaft mit angeſehenen Stiftsgeiſtlichen ihm gleichſam zum Verbrechen gemacht wurde. Burgermeiſter Adelberg Meyer war ſein Schwiegerſohn; auch gehörte ihm das im 30jährigen Krieg niedergebrannte Hiltalingen zu.) Niklaus, † 1560. (wurde zu vielen Geſandtſchaften und Grenzberichtigungen gebraucht.) Hanß Jakob, vorhin Stadtſchreiber zu Lieſtal, † 1667. Hanß Jakob, † 1719. Chriſtof, † 1724. Niklaus, † 1753. Johann, † 1788. (verdiente das ſeltene Lob, daß er ſtille Weisheit geräuſchvollem Ruhme ſtets vorzog.) Hieronimus de Benedikt.

Mitgl. des gr. R: Andreas 1476. Niklaus 1487. Niklaus, † 1564. Heinrich, † 1758. Hanß Jakob, † 1759. Hanß Jakob, reſign., 1769. Hanß Jakob, † 1781. Benedikt, † 1785. Hanß Jakob, zum Luft, † 18 . . Benedikt 1796. Achilles 1789. Onofrio, Oberſchreiber im Spittal, 1793. Joh. Jakob. Johann.

Typographen: Niklaus (ſonſt Nikolaus Episcopius) † 1564. (nach ſeiner Ankunft heurathete er Juſtina Frobenius, vergeſellſchaftete ſich mit ſeinem Schwager Hieronimus Froben, nach deſſen Tod er die Frobeniſche Buchdrucker=Offizin, unter dem Namen Episcopius fortſetzte, aus welcher griechiſche und römiſche Klaſſiker in korrekten und ſchönen Ausgaben erſchienen ſind. Er ſelbſt gab zu ſeiner Zeit, an philologiſchen und andern wiſſenſchaftlichen Kenntniſſen keinem Gelehrten etwas nach; daher ihn der große Erasmus ſeiner vertrauteſten Freundſchaft würdigte, und nebſt Hieronimus Froben, ſeinem erſtgemeldten Schwager, zum Vollzieher ſeines letzten Willens verordnete. Er hatte ihm auch einen koſtbaren Becher und ſeiner Gattin zwey Fingerringe von großem Werth legirt.)

Euſebius, † 1599. Hanß Jakob, Buchhändler, † 1738. (dieſer hatte durch Heurath die Philipp=Richterſche Buchhandlung übernommen, ſo daß die jüngſt durch den Tod erloſchene Biſchoff'ſche Buchhandlung kein Ueberbleibſel von den alten Episcopiis mehr geweſen war.)

Offiziere: Andreas, Major. Peter, Hauptmann.

Prediger: Andreas zu Terweiler 1634. Richard zu Germersheim, † 1673. Johann zu Sibaldingen in der Pfalz, † 1704. Joh. Jakob zu Wolfisheim bey Strasburg, † 1733. Joh. Jakob zu Waldenburg, † 1706. Joh. Friedrich zu Ormalingen, † 1778. Johann Jakob zu Muttenz.

Anm. Nach Leuens Lexikon gab es in der Vorzeit auch Biſchoffen zu Zürich, Bern, Thun, Schaffhauſen und St. Gallen. Die Berneriſchen ſteigen hoch hinauf, und ohne Zweifel wird jener Hänzi Biſchoff, der 1366. als

Theilnehmer am Kriegszug vor Breyſach, das Burgerrecht zu Baſel verdiente, mit ihnen verwandt geweſen ſeyn? Die dieſen verſchiedenen Biſchoffen eigenthümlichen Familien-Wappen konnte des ſorgfältigen Forſchens ungeacht nicht zu Geſicht bekommen, mithin auch die Unterſcheidungszeichen nicht kennen lernen.

34. Bitterlin. 1816.

W. B: Daniel, Indienedrucker, von Diegten, 1816.

35. Blech. 1534.

W. B: Simon Georg, Metzger, und ſeine Ehefrau Anna Rumſer, ſind mit Georg von Landſer im Ober-Ellſaß, 1534, als Anhänger der Reformirten Glaubenslehre nach Baſel gekommen.

Mitgl. des kl. R: Simon, † 1663. Melchior, † 1810. (kam nach vollendeter Verwaltung der Landvogtey Farnsburg, zum zweiten Male in den kleinen Rath.)

Mitgl. des gr. R: Simon, † 1685. Simon, † 1729.

Prediger: Ernſt Ludwig zu Waldenburg, † 1722.

36. Bleuler oder Bleyler. 1621.

W. B: Heinrich, Hammerſchmied, von Zürich, 1621.

Mitgl. des kl. R: Hanß Heinrich, † 1671. Heinrich, † 1735.

Anm. Das Zürcher-Geſchlecht Bleuler, von welchem das Bazleriſche abſtammt, wurde 1401 von Zollikon nach Zürich gebracht, und hat Salomon Oberſt und Inhaber eines Schweizer-Regiments und Ritter des Verdſt. Ord. in Frankreich, ſich und ſeiner Familie ſchon bereits viel Ehre gemacht.

37. Bleyenſtein. 1657.

W. B: Rudolf, Weber, aus dem Berneriſchen Amt Arburg, 1657.

Mitgl. des gr. R: Johann Rudolf, † 1805.

Prediger: Johann Balthaſar zu Mönchenſtein, † 1753. Hanß Franz zu Läufelfingen, † 1798. (bekleidete dieſe Pfarrſtelle über ein halbes Jahrhundert.) Joh. Franz zu Langenbruck, (vorhin zu Ober-Seebach im Unter-Elſaß, wo er nach erlangter königl. Einwilligung zur öffentlichen Feyer des reformirten Gottes-Dienſtes, die Errichtung eines Bethauſes, mit löblichem Eifer betrieb.)

38. Bloch. 1611.

W. B: Jakob, Stadtſchreiber im mindern Baſel, 1506. Benedikt, Metzger, ab dem alten Bechburg, (das ſeiner Familie eigenthümlich zugehörte, die ſonſt von Buchſiten war) im K. Sollothurn, 1611.

Spittalmeiſter: Rudolf.

Anm. Die Familie Bloch von Buchſiten im Buchsgau, gehört noch jezt zu den angeſehenſten dieſes Reviers, und hat in unſern Zeiten, den beyden Gotteshäuſern Mury in Argau und Fiſchingen im Thurgau, zwey wohlverdiente Prälaten gegeben; und ſind aus derſelben auch im politiſchen Stande einige Mitglieder ausgezeichnet.

39. Blumhard. 1816.

W. B: Chriſtian Gottlieb, Geiſtlicher, von Stuttgard, 1816, Inſpektor bey der 1816 zu Baſel errichteten Miſſions-Anſtalt.

40. Bohl. 1816.

W. B: Georg, Schneider, von Herrsberg im Zweybrück'ſchen, 1816.

41. Bolli. 1492—1634.

W. B: Niklaus von Brombach im Wieſenthal, 1492.
Georg von Etlingen, 1634.

42. Bonnet. 1816.

W. B: Johann, Schneider, von Ober-Moſchel, 1816.

43. Boſſart. 1618—1663.

W. B: Hanß aus dem Zürcherſchen Amt Kyburg, 1618.
Martin, Schuhmacher, von ebendaher, 1663.

Miſſionar auf der Inſel St. Thomas: Joh. Jakob, 1745.

Mehrere aus dieſem Geſchlechte, bekleideten Lehrerſtellen an den Pfarrſchulen.

44. Boulanger. 1816.

W. B: Franz Ulrich, Schuhmacher, von Mariakirch, 1816.

45. Brändlin. 1499—1642.

W. B: Hans, Fiſcher, 1499.
Michael, Metzger, von Riedlingen, 1524.
Paulus, Bereuter, von Othmarsheim, 1529.
Georg Wilhelm, aus der Pfalz, 1613.
Balthaſar, Fiſcher, von Großhüningen, 1641.
Johann, Schneider, von Rapperſchwyr, 1642.

Mitgl. d. gr. R: Balthaſar, † 1753. Lukas, † 1761. Lukas, † 1778. Achilles, † 1808. Peter.

Herbergmeiſter: Rudolf, 1767.

45. Brand. 1386—1666.

W. B: Thommen, 1386. Oswald, 1439. Leonhard, 1462.

Balthaſar, Kürſchner, 1486.

Melchior, Schuhmacher, 1488.

Chriſtian, Wollweber, von Regenſpurg, 1525.

Jakob, Chirurgus, 1565.

Peter, Rebmann, 1641.

Hanß, Rebmann, 1666.

Burgermeiſter: Theodor, † 1558. (widmete ſich zuerſt den Waffen, und zeichnete ſich in den Mayländiſchen Feldzügen durch wahren Heldenmuth aus; in der Folge erwieß er ſich als ein gewandter einſichtsvoller und patriotiſcher Staats- und Geſchäfftsmann auf vielen ihm aufgetragenen Sendungen, und war eine mächtige Stütze der ſiegenden Reformation, ſo wie der in ſich ſelbſt zerfallenen Univerſität eifrigſter Wiederherſteller.)

Oberſter Zunftmeiſter: Bernhard, Herr zu Wildenſtein, † 1594. (erlangte groſse Celebrität als Krieger und nachwärts als praktiſcher Rechtskenner, der die Jurisprudenz mit der Literatur der Alten verband; erhielt von Kaiſer Ferdinand I, in einer mit einem goldenen Siegel verſehenen Urkunde die Beſtätigung der Rechte und Freyheiten ſeiner Vaterſtadt, und für ſich, und ſeine Nachkömmlinge, von eben dieſem Monarchen, der ihn ſeiner vielfältigen Verdienſte wegen ſehr hochſchätzte, die Erhebung in den Reichs-Adelſtand.) Bernhard, der 2te, † 1650. (ein vortrefflicher Mäcen der Gelehrten, und Wohlthäter der hohen Schule.)

Mitgl.

Mitgl. d. kl. R: Bernhard, zur Zeit der Aufnahme der Stadt Baſel in den Eydgenößiſchen Bund 1501. Theodor, † 1635. (bekleidete zum Vortheil der Stadt Baſel mehrere wichtige Geſandtſchaften.)

Landvögte: Bernhard auf Homburg, † 1655. (hatte ſich als Beamter ſeiner Regierung in dem Volksaufſtande 1653, ſehr geſchickt benommen.) Hanß auf Monchenſtein 1552.

Mitgl. des gr. R: Oswald 1456. Beat, 1549. Rudolf, 1602. Bernhard, Hauptmann 1637. Bernhard, 1645. Bernhard, 1677. Jakob, 16 . . Bernhard, 1709.

Schultheiß im mindern Baſel. Oswald, 1456.

Profeſſor zu Baſel und Strasburg: Sebaſtian, † 1520. (ſein Narrenſchiff, ein poetiſches Werk in vierfüßigen gereimten Jamben, enthält eine Schilderung der Laſter und Thorheiten ſeines Zeitalters, und erwarb ihm auſſerordentlichen Beifall.)

Anm. Im neuen Wochenblatt von Wittenberg 1795 finden ſich Nachrichten über die Familie der Tietze, welche von den Branden herſtammen ſollen, von welchen ſich der erſterwähnte Sebaſtian in der Gelehrtenſprache Titio nannte; die Tietze haben ſich durch Schleſien, Polniſch-Preuſſen, Ungarn, Lauſitz ꝛc. verbreitet. Im Wappen führen ſie einen Feuerbrand.

46. Brandmüller. 1576. *)

W. B: Johann von Biberach, mit ſeinen 4 Söhnen, Gregorius, Jakob, Johann, Baruch, 1576. (ſeine erſte Gattin N. N. gebar ihm 12 Kinder; ſeine zweyte Chriſchona Merian einen Sohn.)

Mitgl. des kl. R: Heinrich † 1662. Gregorius † 1689. Emanuel J. U. D. † 1714. Johann † 1721. Ludwig, ein berühmter Buchhändler, † 1751.

Mitgl. des gr. R: Johann, † 1634. Heinrich † 1662. Heinrich, † 1707. Erasmus, † 1707.

Mitgl. des Stadtraths: Rudolf, † 1811.

Profeſſoren zu Baſel: Johann, der Stammvater, † 1596. (war eben damals als Baſel ihm und den Seinigen das Burgerrecht ſchenkte, Pfarrer zu St. Theodor, nachdem er vorhin mehrere Jahre die zur ſelben Zeit evangeliſchen Pfarren Terweiler und Allſchweiler rühmlich verſehen hatte. In der Zeit ſeiner ſeelſorglichen Amtsführung wurden von ihm 11337 Predigten gehalten. Als er in der Folge die Profeſſur der Theologie erhielt, befeſtigte er ſeinen literariſchen Ruhm, theils durch ſeine große und vielumfaſſende Gelehrſamkeit, durch ſeine Liebe zur heil. Schrift, und durch den fruchtbaren Unterricht, dem ſo mancher nachherige Prediger die Erweiterung ſeiner theologiſchen Kenntniſſe dankte — theils verbreitete denſelben noch ſeine enge Freundſchaft, die er mit Bullinger, Gualther und andern eydgenößiſchen Gottesgelehrten gepflogen hatte.)

---

*) Dieſes Geſchlecht beſaß den Quartzehnden zu Lampenberg, der von Juliana von Schönenberg auf daſſelbe gekommen war.

Jakob, † 1677. (ſeine Schriften und akademiſchen Abhandlungen zeugen von ſeinen vorzüglichen Einſichten in das bürgerliche römiſche und vaterländiſche Recht.)

Prediger: Joh. Jakob, Diakon bey St. Theodor, † 1629. Gregorius zu Oberglatt im Toggenburg, † 1610. Heinrich zu Lieſtal, † 1690. Johann Jakob bey St. Theodor, † 1637. Johann zu Müllhauſen, † 1664. (bekleidete 54 Jahre hindurch ſein Amt mit Segen; hatte Anlagen zur Dichtkunſt, die er in ſeinen Erholungsſtunden betrieb. Er hinterließ eine geſchriebene Sammlung dichteriſcher Erzeugniſſe, von welchen mehrere Epopeen, als Nachahmungen von griechiſchen und römiſchen Muſtern, die vornehmſten ſind.) Jakob zu Biel, † 1669. Jakob zu Gelterkinden, † 1740.

Künſtler: Gregorius, ein berühmter Maler, † 1691. (in Hiſtorien und Bildniſſen ſtark, erneuerte er Holbeins Andenken in ſeiner Vaterſtadt.)

47. Bratſchi. 1631.

W. B: Benedikt, Schuhmacher, aus dem K. Bern, 1631.

Mitgl. des kl. R: Johann, 1791.

Mitgl. des gr. R: Benedikt, † 1770.

48. Braun. 1444—1642.

W. B: Peter, von Hohenheim, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.
Sebald, von Steinfurt, 1527.
Jakob, von Grygers, 1535.
Mathias, Seiler, von Schliengen, 1540.
Hanß, Rebmann, von Zürich, 1583.
Martin, Filzmacher, von Augſpurg, 1589.

Hanſs, von Lieſtal, 1613.

Michel, Maurer, von Mömpelgard, 1642.

Mitgl. des kl. R: Samuel, † 1668. (als holländiſcher Schiffs-Chirurg ſah er auf ſeinen vieljährigen Seereiſen, die vorzüglichern Kolonien der Europäer in allen übrigen Welttheilen und brachte von ſeinen groſsen Fahrten wichtige Entdeckungen und Erfahrungen mit, welche deſswegen von weniger ſchätzbarem Werthe für die Natur- und Völkerkunde ſeyn mochten, als es ihm an den Hülfsmitteln gebrach, ſich die nöthigen Vorkenntniſſe, eine ſolche Unternehmung mit wiſſenſchaftlichem Vortheil auszuführen, zu verſchaffen. Seine im Druck erſchienenen geſammelten Notitzen zeugen von der Kühnheit ſeiner Entwurfe.) Samuel, † 1730.

Mitgl. des gr. R: Samuel, Staatsſchreiber. Andreas, Oberſt-Lieutenant und Criminalrichter.

Prediger: Samuel, Diakon bey St. Peter, † 1789. Jeremias zu Tenniken, † 1679. (ward als Prediger zu zu Lichtenſteig, kümmerlich von den reformirten Appenzellern und Toggenburgern, von dem Märtyrerthum für evangeliſche Wahrheit losgebeten, da ihm ſeine Stunde dafür ſchon geſchlagen hatte.)

Offiziere: Johann und Samuel, Hauptleute bey der Kantons-Militz.

49. Brenner. 1366—1669.

W. B: N. N. Weinrufer, 1366.

Andreas, von Lutherburg, 1543.

Konrad, Zimmermann, 1546.

Hanſs, Weiſsgerber, von Blohingen im Wirtembergiſchen, 1609.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1702.

Mitgl. des gr. R: Johann Friedrich, † 1708. Niklaus, † 1744. Johann, † 1763. Johann Jakob, † 1772. Johann Heinrich, Stifter eines Brenneriſchen Namens-Feſtes auf E. E. Geſellſchaft zum Greifen, und milder Gutthäter an dem Gymnaſium, dem er 2500 Baslerpfunde teſtamentlich verordnete, † 1788. Emanuel, † 1789. Johann, † 1789. Johann Jakob, † 18 Emanuel de Emanuel.

Landvögte: Niklaus im Mayntbal, † 1722. Johann Heinrich zu Mönchenſtein, † 1731.

Prediger: Johann Rudolf zu Diegten, † 1737. (unter ihm ward die Kirche zu Eptingen, und die Pfarrwohnung zu Diegten neu gebaut.)

50. Bricca. 1815.

W. B: Samuel, Küfer, 1815.

51. Brodbeck. 1360—1604.

W. B: Heinzmann, Spengler, von Haltingen, 1360.
Georg, Schneider, von Steinenſtatt, 1522.
Chriſtof, Metzger, von Molzheim, 1528.
Chriſtian, Rebmann, von Muttenz, 1569.
Ehrhard von Lieſtal, 1604.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1716. Joſias, † 1768.

52. Brodbeck. 1816.

W. B: Heinrich, Appellations-Gerichts-Waibel, von Lieſtal, 1816.

53. Bruckner oder Brucker. 1378—1604.

Ein ſehr altes, ſchon in der Vorzeit ausgezeichnetes Geſchlecht.

Anm. Bruckner und Brucker iſt nicht unwahrſcheinlich daſſelbe Geſchlecht, und haben ſich ſeine Sprößlinge, bald

Brucker bald Bruckner geſchrieben, was in frühern Zeiten beſonders der Fall war. Es wurden aus denſelben Burger:

Klaus 1378.

Hannemann, Weber, von Rheinfelden 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.

Heinrich, von Frick im Frickthal, 1532.

Rudolf, von Aichſel in der Herrſchaft Rheinfelden, 1533.

Ulrich, Müller, von Altenhauſen im Thurgau, 1597.

Hanß, Weber, von Langenhard, im Biſtum Konſtanz, 1604.

Mitgl. des kl. R: Hanß Heinrich, † 1659. Emanuel, † 1764. Daniel, † 1785.

Mitgl. des gr. R: Hanß, 1482. Hanß Heinrich, † 1585. Hanß Heinrich, † 1637. Hanß Ulrich, † 1660.

Reichsvogt: Hanß 1385.

Gerichtsbeyſitzer: Ulrich, 1456.

Rathsſchreiber: Hanß Heinrich, † 1636.

Rathsſubſtitut: Daniel, † 1781. (ein emſiger Geſchicht- und Alterthumsforſcher, deſſen Meiſterwerk, eine ſehr ausführliche und mit Urkunden belegte Beſchreibung unſers Kantons mit Kupfern, ihm großen Ruhm im Vaterlande erwarb. Sein Antiquitäten- und Conchylien-Cabinet kam auf die Mücke.)

Profeſſor zu Baſel: Johann Heinrich, † 1754. (beſaß philologiſche, hiſtoriſche und antiquariſche Kenntniſſe, die ihn weit geführt haben würden bey längerm Leben.)

Künſtler: Iſaak, † 1762. (geſchickter Stein- und Wappenſchneider, vornehmlich aber guter Mechanikus, dem

ſeine Kunſt und Kenntniſſe von Fürſten und Akademien unterſcheidende Auszeichnungen verſchafften. *) Stephan, guter Bildnißmaler, † 1770.

Prediger: Oswald, zu Langenbruck, † 1577. Hanß Heinrich zu Rothenflue, † 1675. Heinrich zu Diegten, † 1703. (als Gemeinhelfer zu Baſel, machte er ſich durch ſeine unausgeſetzten furchtfreyen Krankenbeſuche während der Peſtzeit, rühmlich um ſeine Mitbürger verdient.)

Johann Heinrich bey den Baarfüßern, † 1702. Philipp Adam, Prediger zu Altona, † 1751. (ſeine Pſalmen-Ueberſetzung in deutſchen Verſen iſt nicht ohne Verdienſt.) Hanß Jakob, Diakon bey St. Peter, † 1752. Hanß Heinrich bey St. Peter, † 1761. Hanß Jakob zu Waldenburg, † 1769. Jakob zu Walzheim in der Pfalz, † 1793. Abraham zu Binningen.

54. Brunn von 1360—1473. Ein altpatriziſches Geſchlecht, welches vor 1456—1544 den Achtburgern beygezehlt wurde. (Ochs.)

W. B: Johann, Kaufmann, von Zürich, 1360.
Hanß, Gerber, 1384.
Jakob, 1473.

Burgermeiſter: Bonaventura, † 1591. (betrieb mit ſtets regem Eifer die Einrichtung mancher heilſamen Anſtalt, oder beförderte die zweckmäſigere Anordnung bereits beſtandener.)

Oberſtzunftmeiſter: Bonaventura, † 161?.

---

*) Der vergoldete Globus auf der Mücke wurde von ihm verfertigt, von der Obrigkeit mit 1000 Pfund angekauft, und im Jahr 1752 dahin geſchenkt.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, 1482 von der hohen Stube. Morand, 1501. (ſtiftete mit ſeinem Vater, eben erſtgemeldtem Heinrich, ein Stipendium, und war einer der neuen Räthe bey Baſels Einverleibung in die Eidgenoßenſchaft.) Urban (Geſandter zu der Religions-Diſputation in Bern 1528.) Hanß (wurde auf das Begehren der Reformationsfreunde 1529 ſeiner Rathswürde entſetzt; jedoch bald hernach wieder mit derſelben beehrt.) Lukas † 1561.

Mitgl. des gr. R: Jakob, 1481. Hieronimus, † 1585. Hieronimus, 1625. (Beyſitzer am Stadtgericht 1496.)

Rektor der hohen Schule: Adam A. L. M. 1474 und 1483.

Profeſſor zu Baſel: Johann Jakob, † 1660. (war einer der berühmtern Aerzte ſeiner Zeit, las mit Beyfall, und praktizirte mit Glück.)

Prediger: Samuel zu Riehen, † 1684. Bonaventura bey St. Peter, † 1704. (ſtand wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ſeines einnehmenden leutſeligen Betragens bey ſeinen Pfarrgenoſſen in groſsem Anſehen.) Simon zu Winterſingen, † 1797. Niklaus bey St. Martin (war der erſte, der nicht aus dem Strübiniſchen Geſchlecht, die Pfarre Bubendorf erhielt.) Martin zu Lieſtal.

55. Brunner. 1773.

W. B: Johann, Weinhändler, 1773.

Anm. Das Brunneriſche Geſchlecht war ſchon in den älteſten Zeiten zu Baſel einheimiſch, und wurde 1374—1444, theils von Rheinfelden, theils von Freyburg im Breisgau dahin gebracht. Bruder Balthaſar ſtarb

im Dominikaner-Orden 1516, und Thomas, genannt der Guldy-Münzer, lebte mit ſeiner Hausfrau Margreth 1540. (Schnitt Wppb.)

56. Bruſch, 1816.

W. B: Johann Kaſpar, von Wartau im Kanton St. Gallen, Pfarrer zu Eriswyl im Emmenthal, 1816.

57. Büchi. 1640.

W. B: Heinrich, aus dem Thurgau, 1640.

Aus dieſem Geſchlecht ſind in unſeren Zeiten bekannt: Hanß Heinrich und Johann Jakob, beyde Hutmacher, und Chriſtoff, Beſitzer einer Gemälde-Sammlung.

58. Bulacher auch Buelacher. 1521—1542.

W. B: Kaſpar, Metzger, von Häſingen im Sundgau, 1521.

Hanß, Metzger, von ebendaher, 1542.

Mitgl. des kl. R: Georg, † 1651. Hanß, † 1673. Friedrich, † 1678. Niklaus, † 1705. Niklaus, † 1768.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1541. Friedrich, † 1724. Niklaus, † 1751. Niklaus, † 1789. Friedrich, † 1800. Hieronimus 1793.

Anm. Es verdient erinnert zu werden, daß alle dieſe Bulacher, bis auf einen von den Großräthen, von Beruf Fleiſcher waren, mithin von der Metzger-Zunft in den Kleinen und Großen Rath gewählt wurden.

Landvogt: Niklaus auf Farnſpurg, † 1705.

59. Burckhardt. 1510.

Dieſes Geſchlecht führt zwey Brodwecken im Wappen. Die Helmzierde beſteht in vier Federn.

W. B: Hanß, Metzger, von Maasmünſter, 1510.

Mitgl. des kl. R: Hanß, der Stammvater, † 1543. Wolf, † 1562. Anton, † 1600. (dieſer war zuvor Schultheiß der mindern Stadt.) Heinrich, † 1612. (hatte den Geſchlechtsnamen von Gart angenommen, und erſcheinen ſeine Stammgenoſſen unter demſelben beynahe ein Jahrhundert hindurch.) Andreas, † 1712.

Mitgl. des gr. R: Thomas, † 1640. Jakob, † 1680.

Anm. Aus dieſem Geſchlecht Burkhardt, iſt Balthaſar, Mehlwäger in der mindern Stadt, noch der einzige Abkömmling.

60. Burckhardt. 1523.

Das Wappen iſt ein in goldnem Felde befindliches römiſches unter dem Querbalken eines Kreuzes, den Stamm umſchlingendes S, und iſt der Helm mit zwey ſchwarzen Adlers-Flügeln geziert. Es bediente ſich der Stammvater Chriſtoff deſſelben als Handlungs-Petſchaft, welches von ſeinen Nachkommen als Wappen-Siegel fortgebraucht wurde. Das eigentliche Burkhardtiſche Stammwappen, hat jedoch mit dieſem bisher üblichen nicht die geringſte Aehnlichkeit, ſondern es beſteht aus einer, aus drey Thürmen gebildeten Burg, an welcher der mittlere Thurm als der höchſte, mit Lichtern und einer Pforte, auch ein jeder derſelben mit einer Zinne, erſcheint. Ein armloſes Männchen erhebt ſich über dem Helm.

Anm. Das Wappen des Geſchlechts Burkhardt in Zürich kommt dieſem letztern ſehr nahe, und gibt der Vermuthung Raum, daß, da daſſelbe von ungleicher Abkunft iſt, einer ſeiner Ahnherren mit den Vorältern des

Stammvaters der Basler-Burkhardten, in Verwandſchaft geſtanden haben mochte.

Das Burkhardtiſche Geſchlecht zu Baſel, hat ſich große Celebrität erworben, indem es viele ſehr angeſehene Männer erzeugte, die ſich durch Beförderung der Handlung, der Künſte und Wiſſenſchaften, und an der Spitze der Geſchäffte im Staate, in der Kirche und im Kriegswesen, ruhmwürdige Verdienſte erwarben, und aus welchem auch mancher von ſeinen erworbenen Reichthümern den edelſten Gebrauch, beſonders zur Unterſtützung wohlthätiger Anſtalten machte. Es reihet ſich demnach das Burkhardtiſche, ſeiner Verdienſte und ſeines Anſehens halben, nicht blos den geachteteſten Basler-Geſchlechtern an, ſondern es dürfte auch, hinſichtlich ſeines Urſprungs, den vorzüglichſten und beſten beygezählt werden. Was ich von dem letztern hier beylege, beruht weder auf Traditionen in der Familie noch auf Hypotheſen, ſondern ich führe blos buchſtäblich an, was gedruckte Zeugniſſe davon angeben. Die Aufführung von ſolchen, wird mir zur Wehre gegen jede Beſchuldigung der Schmeicheley oder anderer nicht ehrenhaften Abſichten dienen, da es niemand unbenommen iſt, durch Nachſchlagen in den bezeichneten Geſchichtswerken, der urſprünglichen Wahrheit auf die Spur zu kommen. Wem aber dieſe Gründe nicht erweislich dünken, wird doch wenigſtens meinen Fleiß entſchuldigen, mit welchem ich alle Zeugen hörte und benutzte, welche für die Aufhellung der Abkunft unſerer Geſchlechter etwas ausſagten.

In Siebmachers großem Wappenbuch Tom IV, Tafel XXXVI, erſcheint das Geſchlecht unter den Geadelten mit dem Prädikat von; und nach Johann Friedrich

Piſtorius in ſeiner Genealogie der Burkhardten, erneuert nach dem Pregitzeriſchen Stammbaum von 1719, Stuttgard bey Erhard 1774, hat dieſe Familie ihren Urſprung in Franken genommen. Seine Worte ſind folgende: „dieſe alte und berühmte Familie hat ihren Ur„ſprung aus Franken, und iſt unter die alten Fränki„ſchen Familien von Adel billig zu zählen; war auch „ſchon von etlichen Sekulis her in Franken bekannt, „und hatte ſchöne adeliche Güter um Bannach beſeſſen.“

Der Stammvater der jetzigen Burkhardten iſt Chriſtoff, Handelsmann von Britznach im St. Ruprechtsthal auf dem Schwarzwald; dieſer war der Sohn von Chriſtoff Burkhardt und Barbara Gottenſcheirin, und Großſohn von Konrad Burkhardt, Ritter, zu Bannach und Maria Eliſabeth von Lichtenſtein. Seine Oheime väterlicherſeits, waren die Ahnherrn der Burckhardten von der Clee, auch die Urheber jenes Burckhardtiſchen Aſtes zu Stuttgard, von welchem Andreas Burkhardt J. U. D., Wirtembergiſcher Kanzler beym Weſtphäliſchen Friedens-Congreß, ein Sproße geweſen iſt. Ein klarer Beweiß von dem bedeutenden Anſehen des 1476 noch am Leben geweſenen Ritters Konrad Burckhardt iſt ſeine Vermählung mit einer Tochter aus dem in unſern Zeiten ſo hoch geſtiegenen Hauſe von Lichtenſtein; auch dürfte er nicht unwahrſcheinlich derſelbe Burckhardt geweſen ſeyn, welcher nach Buzelinus (Germania Stemmatographica) eine Maria Eliſabeth von Lichtenſtein zur Gattin hatte, und ſich Burckhardt von Weispriach nannte. Dieſer führte auch das alte Wappen mit der Burg.

Chriſtoff war im Jahr 1523 nach Baſel gekommen, und im gleichen Jahr daſelbſt Burger geworden. In erſter Ehe mit Ottilia Mechlerin hatte er 9 Kinder erzeugt, welche jedoch ohne Nachkommenſchaft geblieben ſind. Aus ſeiner zweyten Verbindung mit Gertrud Brand giengen 15 Kinder hervor, von welchen das jetzige weitläufige Geſchlecht entſproßen, und ein denkwürdiger Mann nach dem andern in demſelben aufgeſtanden iſt.

Burgermeiſter: Andreas, † 1667. (bewies als Abgeordneter ſeiner Regierung in der Beendigung der durch den Bauern-Aufruhr 1653 veranlaßten innern Verwirrungen große Karakterfeſtigkeit, ſo wie in der Beylegung des erſten ſogenannten Villmergerkriegs, welcher unlang hernach erfolgte, und einen ſehr ſchwankenden Zuſtand der Dinge in der Schweiz herbeyführte, eben ſo große Thätigkeit als geprüfte Einſichten) Rudolf, † 1683. (betrat ſeine politiſche Laufbahn als Sekretär des großen Wettſteins bey den Weſtphäliſchen Friedens-Unterhandlungen; hatte gleich dieſem ſeinem Vorgänger, rühmlichen Antheil an der Stillung der erſterwähnten Unruhen, wohnte 1663 dem Bundesſchwur zu Paris bey, und diente dem Vaterland ſonſt noch in vielen wichtigen Sendungen mit großem Lobe; auch hatte er ſich der hohen Schule durch ein ihr gewidmetes Legat von 1500 Pf. als Gutthäter gezeigt.) Johann Jakob, † 1690. (erwarb als Friedensſtifter in den zwiſchen den katholiſchen und reformierten Glarnern ſich erhobnen verſchiedenartigen Zwiſten großes Anſehen) Lukas, † 1705. Johann Balthaſar, † 1722. wurde wegen ſeiner großen Staatsklugheit und Reichthums an Talenten in den wichtigſten Regierungs-Angelegenheiten

auf 122 Geſandtſchaften gebraucht; auch hatte er als Vermittler, nach dem letzten einheimiſchen Krieg von 1712, durch die Kraft ſeiner Beredſamkeit, durch die Weisheit ſeiner Vorſchläge ſo wie durch ſeine kluge Freymüthigkeit, ſich Zugang zu den erbitterten Gemüthern zu verſchaffen gewußt, infolge deſſen die langſam betriebene Friedenshandlung ſchnell geſchloßen wurde.) Peter de Hans Balthaſar, Landammann der Schweiz, † 1816. (trug die Faſcen ſeines zweymaligen Konſulats in Zeiten, wo äußere Verumſtändungen dem Staate folgenſchwere Kriſen verurſachten. Das erſte Mal, als die alte Eidgenoßenſchaft Frankreichs Wünſchen huldigen und ſich auflöſen mußte, und das zweyte Mal als Frankreichs koloſſaliſche Macht gebrochen, und der gegenwärtige politiſche Zuſtand der Schweiz eingeleitet wurde.)

Oberſte Zunftmeiſter: Hanß Jakob, † 1639. Johann Rudolf, † 1657. (nützte Baſel ſowohl als geſchickter Rechtsgelehrter, und als weiſer biederer Vorſteher des gemeinen Weſens, deſſen groſe Beſtrebungen jederzeit von tiefen Einſichten und feſtem beharrlichem Muthe ausgegangen waren.) Chriſtoff, † 1705. (geſchäfftserfahren, beredt und entſchloſſen, war er für ſeine Zeit ein in der Republik wichtiger Mann, der auf 110 Sendungen, die ihm übertragen wurden, des Vaterlandes Ruhm und Wohlfahrt mit erwünſchtem Erfolg fördern half.)

Mitgl. des kleinen R: Leonhard, † 1608. Theodor, † 1623. Chriſtoff, † 1648. Bonifazius, † 1660. Hanß Balthaſar, † 1666. Johann Rudolf, † 1683. Theodor, † 1691. Chriſtoff, † 1705, (Mediator im Marchenſtreit zwiſchen Bern und Wallis.) Chriſtoff, † 1728. Chriſtoff,

† 1729. Lukas, † 17... Hanſs Rudolf, † 1730. Johann Rudolf, † 1738. (deſſen Gerechtigkeitsliebe die Landſchaft Lauis, welcher er zwey Jahre als Landvogt vorſtand, mit den unverkennbarſten Zeugniſſen des Danks und der Achtung ehrte.) Johann Balthaſar, † 1740. Hanſs Bernhard, † 1740. (ein durch Karakter und Verdienſte ausgezeichneter, von ſeinen Mitbürgern hochgeſchätzter Mann.) Peter, † 1744. Johann Jakob, † 1748. Johann Rudolf, † 1757. Iſaak, 1755. Benedikt, † 1759. Johann Balthaſar, † 1773. Andreas, † 1777. Hieronimus, † 1789. Johann Jakob, † 1796. Chriſtoff de Ludwig, † 18... Leonhard, † 1815. Emanuel, † 1815. Chriſtoff de Johann Rudolf. Karl.

Mitgl. des gr. R: Hieronimus, † 1619. Chriſtoff, † 1639. Hieronimus, † 1665. Baſilius, † 1661. Samuel, † 1679. Chriſtoff, † 1693. Hanſs Rudolf, † 1697. Chriſtoff, † 1714. Ernſt Ludwig, † 1715. Johann Friedrich, † 1730. Johann Jakob, † 1731. Robert, † 1732. Chriſtoff, † 1753. Samuel, † 1766. Peter, † 1774. Daniel, † 177 . Hieronimus, † 1778. Chriſtoff, † 1789. Johann Ludwig, † 1795. Elias, † 1797. Johann Jakob, vormals Direktor der Schaffneyen, † 1804. Chriſtoff de Leonhard, † 18... Johann Ludwig zum Löwen, 1793. Hanſs Balthaſar de Peter, 1794. Johann Rudolf, Erbauer des Kirſchgartens und der Erndhalden, † 1812. (zeichnete ſich durch Geſchmack, Kenntniſſe und mancherley Vorzüge des Geiſtes, beſonders durch einen unverkennbaren Schweizerſinn rühmlich aus; daher ſchon die revolutionären Grundſätze ſeine Gefühle beleidigten, der Friedensbruch der Franzoſen mit der Schweiz aber ihn vollends

empörte — weil die Freyheit, welche Frankreich der Schweiz aufdrang, nach ſeinen Anſichten, dem Vaterland Jammer und Elend bereiten mußte.) Johann vom Kirſchgarten, 1794. Johann Georg 1796. Chriſtoff de Joſef, 1803. Daniel (Beſitzer einer auserleſenen Gemälde = Kupferſtich und Raritäten = Sammlung.) Johann Jakob. Johann, Oberſtlieutenant.

Offiziere: Hanß Rudolf, kam im Veltliner Zug um. Daniel, † 1674 zu Charleroi. Chriſtoff, † 1690 in Morea. Hanß Balthaſar fiel bey Steinkerken 1692. Hanß Jakob endete bey Ramellier 1706. Theodor, † in Bergamo. Ein anderer, Namens Theodor, blieb in einer Aktion in Flandern, Hieronimus, † 1711 in Frankreich. Bernhard, † als Rittmeiſter in Würtembergiſchen Dienſten. Hanß Jakob, † 1751. Hanß Jakob, † 1757. Chriſtoff, † 1757. Emanuel, † 1765. Niklaus, Ritter, eidgenößiſcher Oberſt. Johann Rudolf, Oberſtlieutenant, vormals General-Inſpektor. Friedrich, Hauptmann. Martin, Feldzeughauptmann. Emanuel, Hauptmann.

Königl. franz. Garde = Hauptmann: Johann Jakob, Ritter, † 1818. (ein junger Offizier von männlichem Sinn und geprüften Kenntniſſen, der furchtlos jeder Gefahr der Zeit und der Umſtände trotzte, und bey einem längern Daseyn, wahrſcheinlich zu höhern Kriegswürden emporgeſtiegen wäre.)

Generaliſſimus in Neapel: Emanuel von. (trat als Offizier in franzöſiſche, nachher in neapolitaniſche Kriegsdienſte; zeichnete ſich frühe durch militäriſche Anlagen, durch Kenntniſſe, Muth und einen ſeltnen Unternehmungsgeiſt aus, und ſchwang ſich durch rühmliche Thaten von dem Haupt-

manns=Range bis zum Oberfeldherrn. Von dem König von Neapel, erhielt er das Ober=Commando über ein Armeecorps von 40000 Mann; eroberte mit demſelben im Jahr 1798 die Stadt Rom; wurde in der Folge Vizekönig von Sizilien, welche hohe Würde er bis zur Flucht Ferdinands von Neapel nach Palermo, bekleidet hatte. Der König erhub auch dieſen verdienſtvollen Mann als Don Emanuel de Burkhardt in den Adel= und Grafenſtand. Seine Söhne ſind: Don Emanuel Baron von Burkhardt, und Don Rudolf von Burkhardt, Ritter.

Merkw. Reiſender: Ludwig vom Kirſchgarten, † 1817 zu Kairo in Egypten, (unternehmend, voll Geiſt und Wißbegierde, wollte er unter dem angenommenen Namen Scheick Ibrahim, eine Entdeckungsreiſe in das Innere von Afrika unternehmen. Bereits hatte er ſich die dazu erforderlichen Sprach= und Sachkenntniſſe in mehreren Vorbereitungs=Jahren erworben, und wollte von Kairo aus, mit der jährlich aus Tombuktu daſelbſt ankommenden Karavanne, in dieſes bisher den Europäern verſchloßene Land gelangen, als der Tod ſein Vorhaben ſowohl, als die ſchönen Erwartungen von demſelben vereitelte.)

Künſtler: Friedrich Chriſtoff, geſchickter Stempelſchneider.

Profeſſoren zu Baſel: Chriſtoff, † 1611. Johann Friedrich, † 1643. Jakob, † 1661. (deſſen 13jährigen Sohn ein in Baſel zur Schau aufgeführter Löwe, dem er zu nahe gekommen war, alſo zerfleiſchte, daß er nach wenigen Tagen ſtarb.) Lukas, † 1695. Johann Rudolf, † 1687. Samuel, † 1705. Jakob, Naſſau=Dillenburgi=

ſcher Hofrath, † 1720. Hieronimus, Antiſtes, † 1737. (ausgerüſtet mit gründlichen philologiſchen Kenntniſſen, war er zugleich für ſeine Zeit ein großer Theologe und geiſtlicher Redner, der mit Kunſt und Feuer ſprach, und damit großen Ruhm erlangte. Uebrigens zeichnete ihn ein menſchenfreundlicher Karakter, und eine originelle Laune in beſonderm Grade aus, ſo daß eine Menge witziger Einfälle und Schnacken von ihm erzählt werden, wovon jedoch wieder ein guter Theil ihm nur untergeſchoben ſeyn mag.) Balthaſar, † 1792. (verband mit großer klaſſiſcher Gelehrſamkeit und tiefen theologiſchen Kenntniſſen, einen ebenfalls humoriſtiſchen Sinn.) Johann Rudolf im Botaniſchen Garten.

Prediger: Theodor zu Frenkendorf, † 1694. Chriſtoff zu Rothenfluhe, † 1720. Johann zu Oltigen, † 1743. (ein eben ſo ſchätzbarer geiſtlicher Redner als gelehrter Theologe.) Bonifazius zu Riehen, † 1708. Chriſtoff zu Rothenfluhe, † 1753. Theodor, Diakon bey St. Peter, † 1759. Samuel zu Lieſtal, † 1762. Bonifazius zu Gelterkinden, † 1777. Johann Rudolf zu Buſchweiler, † 1778. Hieronimus, Diakon bey St. Theodor, † 1795. (war ein vorzüglicher Prediger, der auf der Kanzel ſowohl, als beym Jugendunterricht dahin arbeitete, die weſentlichſten Lehren des Chriſtenthums, dem Herzen und Gewiſſen gleich dem Verſtande, bey jedem der ihn hörte, andringender zu machen.) Chriſtoff zu Rothenfluhe, † 1803. Rudolf bey St. Peter. Hieronimus zu Prattelen. Jakob Archidiakon. Daniel zu Siſſach.

Landvögte: Daniel auf Homburg und Mönchenſtein, † 1674. Hanß Jakob auf Farnſpurg, † 1724. Johann

Heinrich auf Homburg, † 1779. Ernſt Ludwig im Maynthal, † 1779. Joſef auf Homburg und Mönchenſtein, † 1791.

Lohnherr: Samuel, † 1689. Chriſtoff, Margräfl. Badendurlachiſcher Hofrath, † 17...

Rathſchreiber: Hanß Balthaſar, † 1755.

Dompropſteyſchaffner: Hieronimus, † 1672.

Allmoſenſchaffner: Lukas, † 1759.

Stadtgerichtſchreiber: Chriſtoff, † 1757. Chriſtoff, † 1772.

Oberſtherrendiener: Bernhard, † 1779. Felix, † 1798.

Spitalmeiſter: Johann, † 1809.

Güterbeſtäter: Peter.

Hypothekenbuch-Verwalter: Chriſtoff de Hieronimus.

Wechſel-Senſal: Gedeon. Abraham.

Marſtaller: Samuel, † 1703.

Rathhaus-Knecht: Joh. Jakob, † 1731. Johann, 1752.

Anm. Der den Basleriſchen Burckhardten verliehene kaiſerliche Wappenbrief, wurde im Kloſter St. Blaſien in Original aufbewahrt, und ſcheint bey der Aufhebung dieſes alten Benediktinerſtifts im Juny 1807, und der Wegführung ſeines Archives und Bibliothek nach Karlsruhe und andern Badiſchen Städten, verloren gegangen zu ſeyn, ungeachtet ſolcher in den archiviſchen Regiſtern als vorhanden angeführt wird.

61. Buſer. 1816.

W. B: Johann Jakob, Handels-Commis, von Ormalingen: 1816.

62. Buſer. 1816.

W. B: Hieronimus, Paſtetenbeck, von Hemmiken, 1816.

63. Burdorf eigentlich Bortorp. 1590.

Anm. Die Burdorfiſche iſt eine alte und ſehr angeſehene Familie zu Camden in Weſtphalen. Der Vater des 1590 zu Baſel ins Burgerrecht aufgenommenen Profeſſor Johann Burdorf, hieß ebenfalls Johann und war erſter Stadt-Prediger, ſo wie deſſen Vater, Joachim Burdorf, J. V. D. zu Camden die Burgermeiſter-Würde bekleidete. Sein väterlicher Oheim war Joachim J. V. D. und verſchiedener Fürſten Rath, deſſen gelehrter Sohn Gerlaus J. V. D. Syndikus zu Bremen und Geſandter an das Reichsoberhaupt 1627 geweſen iſt. Die Stamm-Mutter der Basleriſchen Burdorfe, welche ſich 1592 mit derſelben Stammvater, obigem Profeſſor Johann, vermählt hatte, war Margreth Curio, Leo Curionis Tochter.

Burgermeiſter: Andreas, † 1815. (die Einführung von zeitgemäßen Reformen in verſchiedenen öffentlichen Anſtalten, und manche Erhebung des alterthümlichen zu anſtändigem würdevollerm Anſehen, in den Anlagen in- und außerhalb der Stadt, dankt man dem guten Geſchmack, der Thätigkeit und den mannigfaltigen Einſichten dieſes vielbeleſenen patriotiſchen Standeshaupts.)

Mitgl. des kl. R: Johann, † 17 . . . (war auch Landvogt auf Farnſpurg und Waldenburg.)

Profeſſoren zu Baſel: Johann, der ältere, oder der Stammvater, † 1629. (ein um die Aufnahme der Ebräiſchen Litteratur durch viele Schriften unſterblich verdienter Mann) Johann, der jüngere, † 1664. Joh. Jakob, † 1704. Johann, † 1732. (dieſe drey letztern weitberühmte Orientaliſten, welche durch ihre ausgezeichneten Kenntniſſe der alten Litteratur, vornemlich der Ebräiſchen, unter die erſten in dieſem Fache ebenfalls gezählt zu werden verdienen.) Johann Rudolf, Lektor des Freyiſch-Gryneiſchen Inſtituts.

Anm. Der berühmte Rabbiniſche Bücherſchatz der Buxdorfe, wurde 1705, für 930 Pf., an die Univerſitäts-Bibliothek verkauft, und folglich auf die Mücke gebracht.

Prediger: Auguſt Johann, bey St. Theodor, † 1756. (verband mit ausgebreiteten gelehrten Kenntniſſen, beſonders in der Geſchichte und in den Alterthümern, einen liebenswürdigen Karakter. Seine aſcetiſchen ſowohl als hiſtoriſchen Schriften fanden ein ſehr groſſes Publikum, und ſeine mit dem berühmten Theologen Beck gemeinſchaftlich bearbeiteten und herausgegebenen Supplementbände zu dem Iſelinſchen oder Basler-Lexikon, zeugen unter andern, von dem raſtloſen Fleiſſe dieſes ſeiner wiſſenſchaftlichen Fruchtbarkeit wegen ſchätzenswerthen Mannes.)

Archiater: Johann, † 1768. Johann Ludwig, † 1805. Rudolf, praktizirender Arzt.

Offizier: Johann, Ritter, geweſener Hauptmann in Frankreich. Joh. Jakob, Garniſons-Quartiermeiſter.

C.

64. Cappeler. 1385—1613.

W. B: Hanß, Gerichtſchreiber der mehrern Stadt, 1385.
Mainrad, Schneider, aus dem Thurgau, 1606.
Peter, Beck, aus dem Thurgau, 1608.
Chriſtoff, Schneider, aus dem Thurgau, 1613.

Anm. Dieſem ganz fremd war das längſt erloſchene edle Geſchlecht Cappeler zu Baſel, aus welchem Friedrich, Ritter, 1480, und Baldemerus, Ritter, 1486, die bekannteſten ſind; dagegen wurde der .... Hof- und Regierungs-Rath Cappeler, als von Baſel abſtammend, 1797 von dem Großen Rath in das Basleriſche Burgerrecht wieder aufgenommen.

65. Carle 1647.

W. B: Chriſtoff, Küfer, von Bremgarten, 1647.

Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1721. (war der letzte, der nach Väter-Weiſe noch einen Bart im Rathe trug.)

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1786. Joh. Jakob, † 1788.

66. Chriſt. 1649—1659.

W. B: Jakob, Kaufmann, von Mariakirch im Elſaß, 1649.
Jakob, Hoſenliesmer, von Müllhauſen, 1659.

Anm. Das gegenwärtige, um den Staat mannigfach verdiente Geſchlecht Chriſt, verehrt in dem Kaufmann Jakob von Mariakirch ſeinen Stammvater, der in erſter Ehe mit Eliſabeth Schreiber von Dahlen im Jülichſchen, in zweiter mit Anna Maria Brüning, und in der dritten

mit Judith Biſchoff vermählt war, und Tobias Chriſt von Mariakirch zum Vater hatte, der ſich mit ſeiner Gattin Eliſabeth Miville zuerſt nach Baſel begab, und 1647 daſelbſt ſtarb. Beyde, Vater und Sohn, fanden ihre Ruheſtätte bey den Predigern.

Anm. Ein älteres Geſchlecht Chriſt erſcheint in einigen Anniverſarien und Regiſtern des Basler-Archivs. Hanß Chriſt von St. Alban erwarb ſich das Bürgerrecht zu Baſel zur Zeit der Bedrängniſſe durch die Armagnacken im Jahr 1444. Im Kloſter Schönthal auf dem Hauenſtein, bekleidete der Auguſtinerbruder Kaſpar Chriſt, die Stelle eines Vikars in demſelben.

Mitgl. des kl. R: Johann Jakob, † 1793. Hieronimus, † 1806. (ein ernſter feſter Staatsmann, dem der Luxus unſers Zeitalters, und die aus demſelben entſtandenen freyen Sitten, ſo wie die leichtſinnige Verachtung des Alten, der Wohlfart des Vaterlands nicht verträglich ſcheinen wollte.) Franz, † 18 . . .

Mitgl. des gr. R: Lukas, † 1766. Hieronimus, Ritter, geweſener Oberſtwachtmeiſter in franz. Dienſten, und Stadtrath.

Stadtſchreiber: Franz, J. V. D. † 1744. (beſaß tiefe Einſichten in die Staats- und Rechtswiſſenſchaften, leiſtete damit ſeiner Vaterſtadt viele und treue Dienſte, und vereinigte mit einem unausgeſetzten Streben nach dem allgemeinen Beſten, den menſchenfreundlichſten Karakter.)

Wechſel-Senſal: Johann Lukas.

Ohmgeldſchreiber: Joh. Jakob.

67. Chriſten. 1816.

W. B: Chriſtian, Schuhmacher, von Bubendorf, 1816.

68. Courvoiſier. 1816.

W. B: Ludwig, Kaufmann, von Lachauxdefond, 1816.

D.

69. David. 1462.

W. B: Heinrich, auf der Zunft der Kaufleute, 1462. (nach Bruckner war die Stammutter eine geborne Gyſin von Oltingen.) (Schnitt Wappenb.)

Anm. Das Davidiſche Geſchlecht iſt, nach ſichern Spuren, zu Baſel ſehr alt. Zum Beweiß dient eine alte Grabſchrift im Münſter zum Andenken des Kaplanen Johannes David, welcher genennt wird: Fundator perpetuæ Miſsæ Fraternitatis beatæ Mariæ hujus Ecclesiæ. Ob ihr gleich keine Jahrzahl beygefügt iſt, ſo weiß man doch, daß dieſe Bruderſchaft ſchon im Anfange des XV Jahrhunderts vorhanden war.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, 1491. Konrad, † 1507. (ſaß im Rath von der Zunft der Metzger, als Baſel 1501 in den Schweizerbund aufgenommen ward.) Konrad, † 1528. (war im Zug für Pabſt Julius II gegen die Franzoſen ſogeheißner Lieferherr.) Heinrich, † 1548. Hanß Jakob, † 1548. Leonhard, † 1584. Leonhard, † 1616.

Anm. Kurz vor dem Abſterben dieſes Leonhard David, der ſeines Berufs ein Schlächter war, erhub ſich zwiſchen dem Magiſtrat und der Zunft der Metzger eine folgenſchwere Spaltung, ſo daß nicht nur die ſämtlichen Großräthe dieſer Gilde ihren Stellen entlaſſen wurden, ſondern

auch die Wahl eines neuen Meiſters nicht vorgenommen werden durfte. Dieſe leztere verzog ſich demnach ſo lange bis die Meiſterſchaft der Metzger das Nachtheilige eines unwürdigen Betragens gegen ihre Obern fühlte, in die hoheitlichen Verordnungen ſich fügte, und auf eydgenößiſche Fürbitte in ihre Befugniſſe wieder eingeſezt wurde. Martin Schard kam hierauf an des verſtorbenen Stelle in den Rath.

Laurenz, † 1643. (erwarb ſich durch ſeine kriegeriſche Tapferkeit großen Ruhm, und wurde von Kaiſer Ferdinand III, nebſt ſeinen Nachkommen in den Reichs-Adelſtand erhoben.) Jakob, † 1678. Michael, † 1685. Jakob, † 1714. Jakob, † 1754. Lukas, † 1792.

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1685. Leonhard, † 1689. Jakob, † 1768. Hieronimus, † 1787. Johann 1786. Rudolf 1795.

Profeſſor zu Baſel: Johann Heinrich, † 1802.

Prediger: Franz Kaſpar, Gemeinhelfer, † 1792. Jakob Friedrich zu Buus.

Gymnaſiarcha: Franz Kaſpar, † 1763.

Anm. Kaiſer Maximilian II beſchenkte im Jahr 1528, Konrad und Heinrich David mit einem Wappenbrief. Kaſpar David wurde zum Fähndrich bey einem Harſt von 3000 Baslern beſtellt, welche unter Hauptmann Anton Dichter 1521 in franz. Dienſte hätten treten ſollen, aber gewiſſer Umſtände halben unterblieben war; und Lienhard fiel vor Mayland 1522. Auch ſcheint in dieſer Familie der Fleiſcher-Beruf eingeführt zu ſeyn, da faſt alle David demſelben von jeher angehört hatten. (Rippels Notanden.)

70. Debary oder De Barry. 1633—1698.

W. B: Johann, Kaufmann, von Frankfurt am Mayn, 1633. (ſeine Gattinen waren Jakobe Battier und Sophia Fattet, welche beyde ihm 23 Kinder gebaren.)

Anm. Dieſes Geſchlecht ſtammt aus Dornick in den Niederlanden, von wo daſſelbe der Religion wegen, theils nach Amſterdam, theils nach Frankfurt flüchtete. Andreas Wertenmann nahm den Stammvater, damals als einen auf vielen und weiten kaufmänniſchen Reiſen gebildeten Jüngling, den er auf der Meſſe kennen gelernt hatte, mit ſich nach Baſel, ließ ihn in der Folge Antheil an der Handlung nehmen, welche er nach ſeinem Tode mit Kaſpar Mangold bis 1658 fortſetzte.

Johann Samuel, Kaufmann, von Strasburg, 1698.

Burgermeiſter: Johann, † 1800. (ein vortrefflicher Staatsmann, und der Achtung allerdingen werth, welche ſeine Mitbürger ſowohl als die ganze Eydgenoßenſchaft, von welcher die vornehmſten Häupter ihm perſönlich befreundet waren, ihm bezeugte. Er war 1777 einer der Geſandten zum Bundesſchwur in Sollothurn, wo er mit einer goldnen Kette beehrt wurde.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1754.

Mitgl. des gr. R: Franz, † 1782. Jakob Chriſtof 1771.

Landvogt: Johann Jakob, auf Homburg, † 1718.

71. Decker. 1525—1635.

W. B: Rudern, Buchführer, von Freyburg, 1525.

Georg, Buchdrucker, von Eisfeld in Franken, 1635.

Typographen: Jakob, Univerſitäts-Buchdrucker, † 17... Georg Jakob, königl. preuſſiſcher Ober-Hof-Buchdrucker in Berlin. Johann Heinrich, Präfektur-Buchdrucker in Kollmar.

72. Dickenmann. 1560.

W. B: Hanß, 1560.

73. Dienaſt. 1607—1629.

W. B: Johann und Peter, von Strasburg, 1607.
Philipp, 1612.
Johann, Wollweber, von Frankenthal, 1629.

Anm. Johann und ſein Sohn Peter Dienaſt, waren Kaufleute, und aus einer Familie, welche in der Stadt Strasburg mit Lob genannt wurde.

Mitgl. d. kl. R: Philipp, † 1711. Philipp, † 1768. (war zuvor Landvogt auf Farnſpurg.)

Mitgl. des gr. R: Hieronimus, † 1678.

Rathsſubſtitut: Hieronimus, † 1800. (beſorgte die ihm übertragenen Kanzleygeſchäffte, mehr denn ein halbes Jahrhundert hindurch, mit gleich großer Pünktlichkeit als Sachkenntniß, ſo daß ſchon ſeine Arbeiten ſein Andenken ehren.)

Marſtaller: Hieronimus, † 1678. (er leiſtete unter vielen perſönlichen Gefahren, in der Empörung der basleriſchen Landleute im Jahr 1653, der Stadt Baſel weſentliche Dienſte, wodurch er ſeine Hingabe zum Beſten des gemeinen Weſens und deſſen Erhaltung, öffentlich beurkundete.)

Güterbeſtäter: Ulrich, † 1814.

Stiftſchaffner bey St. Peter: Johann Konrad, Beſitzer einer Naturalien- und Kupferſtich-Sammlung.

Offiziere: Philipp, † zu Sebenico in Dalmatien, als venetianiſcher Hauptmann. Philipp Jakob. Hauptmann in Frankreich und Ritter des Verdſtord., † 1794. (war ein in der Schule des Kriegs, von Wenigen ſeines Ranges an Kenntniſſen Muth und Erfahrung übertroffener Soldat, dem auch allenthalben jene Achtung deßwegen zu Theil wurde, welche wahre Verdienſte Jedermann einzuflößen pflegen.)

74. Dieterich. 1808.

W. B: Johann Anton Theobald, Kaufmann, von Sulz im Ellſaß, 1808.

Anm. Die Familie Dieterich hatte ſich mehr als nur einen Anſpruch auf die Dankbarkeit des Hauſes Bourbon erworben, in deſſen Dienſt viele aus derſelben, mit dem unangetaſteten Lob einer unverfälſchten Freundſchaft und Treue ergrauten. Karl Ernſt Dieterich, Oberſt-Commandant des königl. franz. Regiments Bouillon, und Ritter des Vdſtord. (des obigen Vater) ſtarb den Heldentod in der Schlacht bey Mons 1793, in welcher eine Kanonenkugel den an Jahren vorgerückten Krieger, mitten durch den Leib gehend, vom Pferde ſchmetterte, und ſeine mehr denn 30jährige rühmliche militäriſche Laufbahn plötzlich endigte.

75. Dietrich. 1366—1611.

Anm. Dieſes Geſchlechts graues Alter zu Baſel beweißt Herzog in ſeiner Ellſaßer-Kronik, welcher einen N. N. Dietrich von Baſel nebſt deſſen Sohn, im Jahr 1266, ſchon Haußgenoß zu Straßburg werden läßt.

W. B: Peter, Schneider, von Freyburg, 1366, im Zug gen Breyſach.

Jakob, Schneider, von Freyburg, 1372.

Hanß, Schuhmacher, von Weriken, 1505.
Ulrich, Schuhmacher, von Höchſtetten im Kanton Bern, 1558.
Hanß, Schuhmacher, von Rorbach, 1591.
Jakob, Poſſamenter, von Strasburg, 1611.

Mitgl. des kl. R: Wilhelm, 1495. Franz, † 1773.

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob, † 1772. Andreas, † 1783. Johann Heinrich, † 18. . .

Landvogt: Johann Jakob auf Farnſpurg, † 1732. (Unter ihm wurde anſtatt der täglichen Brodſpende an die Armen vor dem Burgthor, die Einrichtung getroffen, daß ein jährliches bedeutendes Quantum an Getreide, an die Armenſchaffner der Ortſchaften im Umfange des Amts, zu Unterſtützung der Dürftigen, abgeliefert wurde.)

Prediger: Johann Rudolf bey St. Theodor, † 1671. Johann Rudolf zu Prattelen, † 1696. Franz zu Benken, † 1803.

Künſtler: Johann, † 1759. (ein geſchickter Mechaniker, der künſtliche Magnete von Eiſen verfertigte, welche den natürlichen nicht allein gleichkamen, ſondern ſie noch übertrafen. Er verſchaffte ſich damit den Beyfall der größten Phyſiker ſeiner Zeit.)

76. Dietſchi. 1360.

W. B: N. N. Müller, von Herniken, 1360.
N. N. Wirthsſohn von Bartenheim, 1360.
Heinrich, aus dem Münſterthal, 1373.
Hanß, von Binningen, 1374.
Niklaus, Kammacher, 1561.
Reinhard, von Baſel gebürtig, 1594.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1804.

Mitgl. des gr. R: Johann, † 1707.

Wechſelſenſal: Joh. Jakob, 1770.

Ehegerichtſchreiber: Johann, † 1666, da er bis 1651 auch die Stelle eines Notarii Akademici, welche mit dieſem Sekretariat verbunden war, und in dieſem Jahr davon getrennt in ein beſonderes Amt verwandelt wurde, bekleidet hatte.)

Notarii: Lukas, Gerichts-Subſtitut, † 1794. Johann.

Anm. Aus dieſem Geſchlecht war die Gattin des berühmten Thomas Platers, der ſich aus dem Staube der niedrigſten Umſtände, durch unſägliche Hinderniſſe bis zum Rektorat des Gymnaſiums emporſchwang. Sie hieß Anna, und ward die Stammmutter der berühmten Plateriſchen Familie, welche zwar ſchon längſt wieder erloſchen iſt, aber der Basleriſchen hohen Schule einige Lehrer ſchenkte, die an Gelehrſamkeit Rieſen, in den Urkunden der ältern und neuern Weisheit gleich trefflich bewandert waren. Sie ſelbſt ſtarb 1572.

77. Dietz. 1553—1569.

W. B: Jakob, Schneider, von Rothenburg, 1553.
Georg, Notar, von Lörrach, 1669.

Mitgl. des gr. R: Johann Georg, † 1701. Johann Georg, † 1734. Franz Chriſtoff, 1767.

Prokurator: Karl, Notar.

78. Dobler. 1781.

W. B: Johann, Kaufmann, von Oberglatt im Toggenburg, 1781.

Anm. Das ältere Basler-Geſchlecht dieſes Namens, iſt mit Marquard, der 1559 des Großen Raths geworden, erloſchen.

79. Dömmeli. 1653 – 1759.

W. B: Thomas, Küfer, aus dem Thurgau, 1651.
Johann Rudolf, Schreib- und Rechenmeiſter, von Frauenfelden, 1759.

Mitgl. des gr. R: Rudolf, 1718.

Organiſt: Rudolf, † 1785. (war der erſte Organiſt des 1776 in der franz. Kirche aufgeſtellten ſchönen Orgelwerks, und dabey ein guter praktiſcher Tonkünſtler.)

80. DuBois. 1816.

W. B: Abraham Ludwig, Uhrenmacher, von Lachauxdefond, 1816.

81. Dünner. 1816.

W. B: Johann, Kaufmann, von Kurzen-Rickenbach im Kanton Thurgau, 1816.

82. Dürr. 1488—1599.

W. B: Peter, Weinmeſſer, 1488.
Georg, Papierer, von Rüttigen, 1511.
Niklaus, Papierer, von ebendaher, 1527.
Hanß, Fuhrmann, von Altſtätten, 1536.
Jakob, Eiſenkrämer, von Nürnberg, 1599.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1573.

Mitgl. des gr. R: Hieronimus, 1615.

83. Dürring. 1565 – 1699.

W. B: Peter, Papierer, gebürtig von Baſel, 1565.
Chriſtian, Fuhrmann, von Känerkinden, 1605.

Peter, Marx, Johann Adam, Johann, Chriſtoff und Johann Jakob, Papierer, von Lauſen, 1779.

Mitgl. des kl. R: Lukas, † 1778.

Mitgl. des gr. R: Peter, 1616. Peter, 1674. Johann.

84. Duſing. 1593—1611. (Daſſelbe Geſchlecht, wo Du Voisin.)

W. B: Samuel, Poſamenter, von Marnig, 1593.

Johann, 1610. } von ebendaher.
Samuel, 1611. }

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1779.

Anm. Im Jahr 1608, hatte der Municipalrath des Luzernerſchen Städtchens Surſee, an Martin Du Voiſin, Sammetweber und Bürger von Baſel, einen Juſtitzmord begangen, und denſelben wegen angeblichen Läſterungen wider die katholiſche Religion, enthaupten laſſen. Eine Gewaltthat, welche leicht zu fatalen Reaktionen hätte verleiten können, wenn Baſel von einem ähnlichen falſchen Eifer wäre eingenommen geweſen.

E.

85. Ebert. 1608—1696.

W. B: Georg, Schuhmacher, aus dem Maynziſchen, 1608. Johann, Schuhmacher, von Siſſach, 1696.

Prediger: Johann zu Lichtenſteig, † 1714. Johann Jakob auf dem Homberg, nachwärts Lehrer bey St. Theodor in Baſel, † 1714. Daniel zu Brunnadern, † 1729.

Waiſenvater: Johann, reſign. 1760.

86. Eckenſtein. 1565—1771.

W. B: Georg, Oberſchreiber im Spittal, von Fiſchingen, 1565.
Jakob, von Strasburg, 1575.
Martin, von Fiſchingen, 1586.
Peter, Fuhrmann, von Mumpf, 1618.
Johann, Nikolaus, von Egringen, 1642.
Gallus, 1771.

Anm. Daß dieſes Geſchlecht aus der Badiſchen Nachbarſchaft, und zwar aus dem Dorfe Egringen ſtamme, und daß ein Johann Eckenſtein, es von dort nach Baſel gebracht habe, iſt keinem Zweifel unterworfen; wann aber dieſe Verpflanzung geſchehen? iſt unbekannt; wahrſcheinlich ſchon im Anfang des XVIten Jahrhunderts!

Mitgl. des kl. R: Apollinaris, † 1616. Hanß Georg, † 1660. Hanß Martin, † 1660. Hanß Georg, † 1662.

Mitgl. des gr. R: Hanß Georg, † 1595. Rudolf.

Landvogt: Johann, Oberſt, im Maynthal, † 1638.

Biſchöflich-Baſel. und Domſtiftlicher Hofſchaffner: Georg, † 1615. (Seine Grabſchrift im Münſter meldet, daß er hohen Wohlſtand in ſeine Familie gebracht habe; dabey auch ſehr wohlthätig gegen die leidende Armuth geweſen ſey.)

87. Ecklin. 1488—1567.

W. B: Peter, Schneider, von Rheinfelden, 1488.
Klaus, Schneider, von ebendaher, 1488.
Sigmund, Scherer, von Landsberg, 1525.
Ulrich, Weinſchenk, 1533.
Hanß, Hafner, von Uwiſen im K. Zürich, 1560.

Romias, 1567.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, 1494.

Mitgl. des gr. R: Thomas, 1519. Hanſz, 1582.

Prediger: Andreas zu Bubendorf. Jakob Friedrich im Waiſenhauſe.

Künſtler: Burkhard, Mechaniker.

88. Ecklin. 1816.

W. B: Johann Heinrich, Kaufmann, von Diesbach im Kanton Bern, 1816.

89. Eglin. 1374—1679.

W. B: Konrad, Schultheiſz und Gaſtwirth zu Lieſtal, verdiente das Burgerrecht im Zug vor Haſenburg, 1374. Seine eheliche Hausfrau hieſz Klara Pfirterin, und Lienhard, Kienzlin und Oswald ein Prieſter, waren ſeine Söhne.

Hanſz, Schneider, von Bülach im K. Zürich, 1543.

Wolfgang, von Winterthur, 1635.

Benedikt, Küfer, von Diesbach im K. Bern, 1679.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, 1494. (ſaſz im alten Rath von der Zunft zu Webern, als Baſel 1501 ſchweizeriſch wurde.) Abraham, † 1788. Abraham, Stadtrath.

Mitgl. des gr. R: Hanſz, † 1579. Hanſz 1582.

Offizier: Chriſtoff, Artillerie-Oberlieutenant.

90. Eglinger. 1609—1639.

Anm. Dieſes Geſchlecht ſtammt aus Aldringen am Neckar in Schwaben, und wurden die drey Brüder Mauritz, Georg und Balthaſar von Waiblingen, von Kaiſer Maximilian II, nebſt ihren Nachkommen,

1566 in den Reichsadelſtand erhoben, und ihnen ein neues Wappen geſchenkt.

Von ihren Enkeln ward:

Wernhard, J. V. L. Margräfl. Baden-Durlachiſcher Geheimer Rath und Oberamtmann zu Badenweiler, wegen wichtiger der Stadt Baſel geleiſteter Dienſte, mit dem Bürgerrecht 1609 beehrt, der ſich 1615 zu Baſel niederließ; allein ſchon im folgenden Jahr mit Hinterlaſſung von 5 Söhnen und 2 Töchtern ſtarb. Seine Gemahlin Sara Brand war des Oberſtzunftmeiſter Bernhard Branden Tochter. Von ſeinen Söhnen erhielt das Burgerrecht Samuel 1639, der mit Monika Miville verheurathet war. Von dieſem ſtammen die jetzigen Eglinger.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, Oberſtlieutenant in Frankreich, † 1785. (ſtieg von einer militäriſchen Würde zur andern, indem er einen rühmlichen Antheil an vielen wichtigen Ereigniſſen in den Feldzügen, unter dem Marſchall von Sachſen in den Niederlanden, 1744—1748 genommen hatte. Er verließ mit einer anſehnlichen Penſion die Kriegsdienſte, geſchätzt von allen, welche kriegeriſche Eigenſchaften und Verdienſte zu würdigen wiſſen.)

Mitgl. des gr. R: Samuel, † 1670. Johann Heinrich, † 1682. Jakob, † 1762.

Profeſſoren zu Baſel: Samüel, † 1673. (ſein Ruhm als Chemiker war ſeiner Zeit groß und ausgebreitet. Er beſaß eine treffliche in alle wiſſenſchaftl. Fächer einſchlagende Bibliothek und ein koſtbares chemiſches Laboratorium.) Niklaus, † 1711. Chriſtoff, † 1733.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Prediger: Johann Heinrich bey St. Theodor, † 1802. Simon zu Benken. Heinrich zu Lauſen, † 1808. Niklaus zu Rued im Argau.

Offiziere: Wernhard, Lieutenant, † in Oſtfriesland 1623. Johann Rudolf, Lieutenant in Frankreich, † 1749. Samuel, Hauptmann in kaiſerl. Dienſten, † 1726. (zeichnete ſich durch viele und rühmliche Vorzüge vor vielen ſeines Standes, aus. Muth und Liſt bey feindlichen Unternehmungen, waren bey ihm unverkennbar; obgleich ihm die verſuchte Ueberrumpelung der Feſtung Altbreyſach mißlang, die er vermittelſt einer Anzahl tapferer Offiziere und Soldaten ausführen wollte, welche in maskirten Heuwagen in die Feſtung hätten gebracht werden ſollen. Bereits war er als vermummter Fuhrmann ſo weit vorgerückt, daß er den Zoller über den Haufen ſtieß, als das Stratagem entdeckt und die Eroberung dieſes Platzes durch Kriegsliſt, für einmal aufgegeben werden mußte.)

Anm. Gegen das Ende des XVIII Jahrhunderts hat eine Linie dieſes Stammes zu Frankfurt am Mayn mit Wernhard Eglinger, dem Handelsmann, begonnen, der ſich daſelbſt niederließ; von welcher Julius Wernhard, geboren 1751, Ehegerichtsrath zu Kreuznach geworden iſt. So ſteht auch dieſer Familie einer von den St. Romey-Höfen als Fideicommis zu, welcher von Herrn Profeſſor Baitiers Wittwe an ſie gekommen iſt.

91. Ehinger. 1444—1639.

Das Wappen dieſer Familie beſteht aus einem in vier Felder getheilten Schild, in welchem zwey Schwäne, und

zwey ein Andreaskreuz bildende Haken erſcheinen. Folgende Ehinger erhielten zu Baſel das Bürgerrecht:

Hanß, von Stein. } 1444, unmittelbar nach der
Georg, von Aug-ſpurg. } Schlacht bey St. Jakob.
Georg, Gerber, von Schaffhauſen, 1446.
Mathias, Weber, von Rheinfelden, 1543.
Jakob, von Lieſtal, 1639.

Anm. Es iſt nicht nur nicht unwahrſcheinlich, ſondern hinlänglich bewieſen, daß das Basler-Geſchlecht Ehinger von derſelben Abkunft, wie das altpatriziſche, gleichen Namens, in Ulm ſey, dem Kaiſer Karl V, mit andern Patrizier-Familien daſelbſt, ſeine alten hergebrachten Rechte beſtätigte. Schon die Gleichheit der beiderſeitigen Geſchlechts-Wappen ſtimmt hiefür; noch mehr aber bekräftigen die Aechtheit der Sache, theils die Stammtafeln der Ehinger zu Ulm, die ſich von Balzheim ſchrieben, und von welchen (nach Buzelins Deutung) ein Anonymus, um die Reformationszeit, nach der Schweiz gieng und ſich in derſelben einbürgerte. Von dieſem Geſchlecht, das frühe reich an vortrefflichen Männern war, ſtarb als der älteſte Bekannte, Ulrich im Jahr 1240. Dieſer zeugte mit ſeiner Gemahlin N. Tetzerin zwey Söhne, Walther, der 1297, und Hartmann, welcher 1305 noch am Leben war. Von dieſen ſtammen die beyden Linien zu Ulm, und es waltet die nicht ganz grundloſe Vermuthung ob, daß die Ehinger von Konſtanz, die ſich ihren Herrſchaftsnamen von Güttingen (im Thurgau) beylegten, und 1559 ausſtarben, Nachkommen Hartmanns geweſen ſeyn mochten.

Buzelinus (Descriptio Constantiæ sacræ) hat das ganze Geſchlechtregiſter der Ehinger, (auch von Ehingen) in der dieſem Werke beygefügten Stemmatographie dargethan, inſofern daſſelbe die Konſtanziſchen Ehinger berührt. Eben ſo fleißig und authentiſch ſind die Nachrichten, welche Rüger (Schaffhauſer Kronik) von dem ritterlichen Geſchlechte der Ehinger oder von Ehingen in Schaffhauſen gibt, welches 1368 die Beſitzungen und Herrſchaftsrechte der Fridbolden erbsweiſe an ſich brachte, und bald hernach dem reichen Kloſter Allerheiligen daſelbſt überließ. Es war in den älteren Zeiten nichts auffallendes, wenigſtens hielt man es für keine Entehrung des Standes, daß Edelleute bürgerliche Gewerbe ergriffen, und dadurch andern induſtriöſen Bürgern ſich gleichſtellten. Es gibt ſogar hin und wieder auf dem Lande Geſchlechter, deren Namen und vorhandene Urkunden, von ihrer ritterlichen Abkunft zeugen.

Burgermeiſter: Chriſtoff de Mathias, reſign. 1817.

Mitgl. des kl. R: Mathias, † 1632. Mathias, † 1787, (hatte ſich zuerſt in der gelehrten und hernach in der Kriegsſchule, die Kenntniſſe erworben, welche bey einem gebildeten Staatsmann, der die Rechte aller Stände im Staate ehren will, vorausgeſetzt werden. Als Landvogt von Lauis, brachte er die ruhmwürdigſten Zeugniſſe von der Weisheit ſeiner Amtsverwaltung mit nach Hauſe.)

Mitgl. des gr. R: Mathias, 1667. Jakob, 1691. Jakob, 1709. Chriſtoff, † 1755. Markus, † 1801. Chriſtoff auf St. Margrethen, 1790.

92. Ehrenſperger. 1816.

B. B: Heinrich, Handels-Commis, von Winterthur, 1816.

93. Eichler. 1782.

W. B: Karl Adam, Apotheker von Ober-Hallau aus dem Heſſiſchen, 1782.

94. Eitel. 1816.

W. B: Chriſtian Gottlieb, Schleifer, von Eßlingen im Würtembergiſchen, 1816.

95. Elsner. 1581.

W. B: Jakob, Tiſchmacher, von St. Gallen, 1581.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1748.

Mitgl. des gr. R: Heinrich, † 1783.

Prediger: Johann Jakob, Churpfälziſcher Hofprediger zu Heidelberg, † 1668. (ein ganz ausgezeichneter Kanzelredner, deſſen mündliche Vorträge allgemein in Heidelberg bewundert und beſucht wurden.)

96. Engel. 1782.

W. B: Jakob, Handels-Commis, von Fridberg, aus der Wetterau, 1782.

Anm. Aus dem ſchon im XVII Jahrhundert erloſchenen bürgerlichen Geſchlecht dieſes Namens, war: Joh. Jakob, Pfarrer zu Allſchweiler, welcher 1588 ſtarb, und bey St. Leonhard begraben liegt.

97. Engler. 1677.

W. B: Hartmann, Neuhauswirth, 1677.

Mitgl. des gr. R: Heinrich, † 1784.

98. Entinger. 1658.

W. B: Joſt, Müller, aus dem Toggenburg, 1658.

99. Erhard. 1444.

W. B: Clevin, Beck, von Membach, 1444.

Hanß, von Almſchweiler, 1444.

Mitgl. des gr. R: Gallus 1523. Jakob 1614. Hanß 1646. Jakob 1650. Thomas, † 1810.

Landvogt: Johann auf Mönchenſtein 1482.

N. N. Wirth im Thurm zu Rine ſaß am Stadgericht 1340.

Anm. Der Salzthurm hieß vor Zeiten zem Rhin, war vielleicht der Ritterſitz dieſes Geſchlechts.

100. Erlacher. 1558.

W. B: Georg, Fiſcher, 1558.

Mitgl. des kl. R: Georg 1651. Jakob, † 1690. Michael, † 1708.

Mitgl. des gr. R: Georg 1690. Konrad, Jakob und Georg ertranken nach einander, erſterer 1710, der andere 1713, und der dritte 1717 im Rhein. Jakob, † 1756. Jakob, † 1769. Rudolf, † 1790.

Kaufhausbedienter: Jakob, † 1793.

Kanzley-Sekretär: Johann.

101. Ernſt. 1409—1664.

W. B: Hanß 1409, im Zug gen Iſtein.
Hug, Weber, von Heidelberg, 1507.
Jakob, von Winterthur, 1570.
Jakob, Maurer, von Schaffhauſen, 1582.
Jakob, Weber, von Lieſtal, 1664.

102. Ertzberger. (Ærimontanus) 1462.

W. B: Heinrich, Schreiber, von Lieſtal 1462.
(Schnitts Wppb.)

Mitgl. des kl. R: Chriſtoff 1560. Kosmus, † 1610. Hanß, † 1645. Kosmus, † 1688. Philipp, † 1797.

Profeſſoren zu Baſel: Severinus, † 1566, als Pfarrer bey St. Martin, und zugleich als Profeſſor der griechi-

ſchen Sprache (das erſte Beyſpiel einer zweyfachen, nemlich einer akademiſchen und einer kirchlichen Amtsbedienung.) Heinrich, † 1576. (auch dieſer bekleidete, gleich ſeinem erſterwähnten Vater, eine Profeſſur am Pädagogio und den Diakonat bey St. Peter zugleich — verwickelte ſich jedoch in eine Controverſe mit dem, den Lutheriſchen Glaubens-Begriffen heimlich beypflichtenden Pfarrer Ulrich Koch; worauf ihm obrigkeitlich Stillſchweigen befohlen ward, zu deſſen Beobachtung, er aber ſo wenig als zur Unterſchrift der Formula Concordiä, ſich verſtehen wollte, daher er ſeine Stellen niederlegte, nach Paris ſich begab, wo er bey dem meuchelmörderiſchen Blutvergieſſen in der Bartholomäus-Nacht, nur mit Hülfe eines Schweizergardiſten, Johann Pfaff von Lieſtal, der Ermordung entrann. Er ſtarb als Prediger zu Müllhauſen.)

Prediger: Johann Georg, Diakon bey St. Peter, † 1765. (war ein gründlicher Kenner der alten Sprachen und Litteratur.)

103. Eſthe auch Oeſti. 1357—1657.

W. B: Heinrich, 1357.

Johann, Küfer aus Heſſen 1657.

104. Euler. 1611—1630.

W. B: Wendel, Steinmetz, von Aufhofen, 1611.

Johann, Schneider, von Gengenbach, 1630.

Mitgl. des gr. R: Friedrich, † 1749. Johann Paul, † 1766. Hanß Georg 1790.

Stadtſchultheiß zu Zweybrücken: Karl Wilhelm, † 17 . . .

Profeſſoren im Ausland: Leonhard zu St. Petersburg, † 1783. (eines der gröſten mathematiſchen Genies, welches

das ganze weite Gebiet dieſer Wiſſenſchaft beherrſchte, theils mannigfaltige und zahlreiche Entdeckungen darin machte, theils durch Innhaltsſchwere Werke einzelne Theile derſelben aufhellte.) Johann Albrecht, kaiſerl. ruſſiſcher Staatsrath, † 1800. (trat ganz in die Fußſtapfen ſeines großen Vaters, und zeigte in ſeinen Schriften und Abhandlungen den großen Mathematiker, der dieſem auf der gleichen wiſſenſchaftlichen Bahn nahe gekommen ſey.) Karl, kaiſerl. ruſſiſcher Kollegienrath, † 1790. Chriſtoff, Ritter des Walad. Ord. † 1800. (auch dieſer erwarb ſich vielfache Verdienſte um Mathematik, Phyſik und Aſtronomie.)

Prediger: Samuel zu Pfedersheim in der Pfalz 1670. Johann zu Zweybrücken, † 1686. Joh. Jakob zu Kaſſel, und Ober-Conſiſtorialrath, † 1731. Friedrich Ludwig zu Wolfersweilen, † 17 . . . Wilhelm Ludwig zu Baumholder, † 17 . . . Paulus zu Riehen, † 1745.

Rudolf und Johann Rudolf, Lehrer an der St. Peters-Schule.

Anm. Die Verdienſte ihres großen Mitbürgers Leonhard Eulers zu ehren, beſchloß die Regierung im Jahr 1785, entweder ſeine Büſte von Marmor, oder ſein Portrait, von einem ausgezeichneten Künſtler gemalt, öffentlich aufzuſtellen, und ward die Beſorgung dieſes rühmlichen Gegenſtandes den damaligen Standeshäuptern aufgetragen; worauf ſein Bildniß, von einem vortrefflichen Maler bearbeitet, zur Hand gebracht, und dem ſehenswürdigen Gemälde-Kabinet auf der Mücke einverleibt wurde. Seine von Herrn Profeſſor Fuß verfaßte Biographie, ließ die erkenntliche Obrigkeit auf ihre Koſten drucken,

und Exemplare unter alle Honoratioren der Stadt vertheilen.

105. Ewig. 1649—1664.

W. B: Konrad, Maurer, aus dem Kanton Zürich, 1649. Jakob, Maurer aus ebendemſelben, 1664.

F.

106. Faeſch auch Vaeſch. 1409.

W. B: Heinzmann und Burkhard, Bauleute, 1409.

Anm. Sie hatten im Jahr 1404, in der mindern Stadt gewohnt, und ſich in dortigem Ziegelhof im Dienſte der Obrigkeit aufgehalten, 1409 den Zug vor Iſtein mitgemacht, und im gleichen Jahr das Bürgerrecht erlangt. Nach ihnen, und wahrſcheinlich Söhne und Enkel von ihnen, erſcheinen in den Zunftrödeln zum Bären und Spinnwettern, folgende Faeſche: Hanß 1419. Clewe (Klaus) 1438. Romann. Werlin. Jakob 1460. Der eigentliche Stammvater dieſes an verdienten Männern ſo ausgezeichneten Geſchlechts iſt der

Rathsherr Hanß Rudolf, der 1564 geſtorben iſt, und Anna Glaſer, des Schultheißen Anton Glaſers Tochter, zur Gattin hatte. Man müßte allerdings ein großes Werk ſchreiben, wenn man alle Gelehrte Staatsmänner und Krieger herzählen wollte, welche dieſe Familie erzeugt hatte und die ſich im Dienſte des Vaterlandes ſowohl, als in den Dienſten fremder Mächte berühmt gemacht, auch bey aller Veränderung der Geſinnungen und Verhältniſſe, die Hochachtung der Nachwelt erworben haben.

Burgermeiſter: Remigius, † 1610. (leiſtete als ein geiſtreicher und erfahrner Geſchäfftsmann ſeiner Vaterſtadt viele und weſentliche Dienſte. Er wurde 1586 als Deputierter an den König von Frankreich, Heinrich III geſchickt und erhielt von ihm eine goldne Kette, 300 Kronen am Gewicht, zum Geſchenke.) Johann Rudolf, † 1659. (auf mehr denn hundert ihm übertragenen Geſandtſchaften, bewies er ſeine ihm eigene Geſchicklichkeit, die ſchwierigſten Geſchäffte meiſterhaft zu behandeln, welche er noch mit dem Ruhm ungefälſchter Treue am Vaterland erhöhte. In ſeinem letzten Willen vergabte er dem Spital fl. 400, der Univerſität fl. 640. zur Bekleidung armer Schüler fl. 240. und fl. 1000 dem Gymnaſio. Bey der Aufhebung der adelichen Geſellſchaft zum Seufzen, erwarb er ſich käuflich derſelben Geſellſchaftshaus.) Rudolf, † 1762. (früher als Oberſt in franz Kriegsdienſten, und ſpäter als Staatsmann, durch ſtrenge Pünktlichkeit und Ordnungsliebe, ſo wie durch einen Reichthum ſeltener Kenntniſſe und raſtloſe Thätigkeit ausgezeichnet, hinterließ bey ſeinem Tode den Ruhm eines wachſamen und geſchickten Vorſtehers des gemeinen Weſens.)

Oberſtzunftmeiſter: Johann, † 1777.

Mitgl. des kl. R: Roman 1491. Hanß Rudolf, † 1564. (der vorgenannte Stammvater des jetzigen Geſchlechts. Obgleich ein Berufsmann, wußte er ſich durch ſeinen ausgebildeten Verſtand und durch ſeine Rednertalente, in ſeiner Vaterſtadt in groſses Anſehen zu ſetzen, und einen bedeutenden Einfluß in die Staatsgeſchäffte zu gewinnen, deßwegen man ihn zu den ehrenvollſten Sen-

dungen gebrauchte.) Jeremias, † 1564. Jeremias, † 1632. Wernhard, † 1670. Johann Ludwig, † 1683. (einer der erſten Gutthäter an dem neuerrichteten Waiſenhauſe.) Emanuel, † 1693. (ein tapferer Mann, in den größten Staatsgeſchäfften von berühmter Klugheit. Er war Brigadier, Oberſt und Inhaber eines Churköllniſch. Infanterie Regiments, und hatte ſich als ſolcher, ſo wie vorhin ſchon im Dienſte Frankreichs, mit militäriſchem Ruhme geſchmückt. Von dem deutſchen Kaiſer, wurde er als Commandant der die öſtreichiſchen Waldſtädte wider ein franzöſiſches Korps deckenden Eidgenoßen, wegen ſeines klugen und entſchloßenen Benehmens, wodurch er jene vor feindlicher Verheerung bewahrte, mit einer goldenen Kette beſchenkt.) Johann Rudolf, † 1704. Albrecht, † 1708. Hanß Rudolf, † 1709. Wernhard, † 1716. Johann Ludwig, † 1725. Lukas, † 1742. Johann Wernhard, † 1744. Andreas, † 1751. Joh. Jakob, † 1755. Emanuel, † 1756. Lukas, † 1792. (von der dankbaren Vaterſtadt mit der lebenslänglichen Nutzung der Domaine Ramſtein, wegen rühmlich beſorgter Aufträge am franz. Hofe, außerordentlich belohnt.) Chriſtoff, † 18 . . . Johann Jakob, † 1796. Lukas, † 1799. Johann Konrad, † 18 . . .

Mitgl. des gr. R: Werli (Wernhard) 1494. Clewe (Klaus) 1522. Emanuel, † 1636. Sebaſtian, † 1655. Albrecht, † 1663. Rudolf, † 1668. Johann Jakob, † 1677. Jeremias, † 1678. Remigius, † 1673. Johann Rudolf, † 1691. Johann Friedrich † 1707. Iſaak, † 1712. Johann Ludwig, † 1721. Johann Jakob, † 1722. Lukas, † 1729. Bernhard, † 1742. Andreas,

† 1750. Andreas, † 1751. Niklaus, † 1755. Emanuel, † 1760. Johann Rudolf, † 1762. Johann † 1768. Johann Jakob, † 1766. Ulrich reſign. 1791. Bernhard, Oberſt-Lieutenant und Stadtrath, † 1810. Andreas 1789. Johann, † 1818.

Stadtſchreiber zu Baſel: Johann Jakob, † 1706. Johann Rudolf, nachwärts Profeſſor, † 1817. (in den ſchönen Wiſſenſchaften ſowohl als in den Rechten wohl erfahren, erwarb er ſich das vorzügliche Verdienſt um das Fäſchiſche Kabinet, daß er ſolches nicht allein geſchmackvoller einrichtete, ſondern noch vermehrte.) Heinrich zu Lieſtal, † 1770. Emanuel zu Lieſtal, † 1796.

Landvögte: Jeremias auf Homburg, † 1632. Kaſpar auf Homburg, † 1658. Jeremias auf Ramſtein, herzogl. ſächſiſcher Gardelieutenant, † 1671. Johann Rudolf zu Mendrys, † 1672. Lukas, franz. Oberſt zu Luggarus, † 1729. Johann Jakob auf Mönchenſtein, † 1738. Andreas auf Homburg, † 1772.

Offiziere: Paulus, Fähndrich bey der königl. Garde zu Paris, † 1574. Sebaſtian, zog zum zweyten Male als Fähndrich, unter Hauptmann Johann Spirer, nach Frankreich, † 1590. Hanß Jakob (hatte ſich den vaterländiſchen Militär-Dienſten gewidmet, auch dem Streifzug jenes muthvollen Korps Basler beygewohnt, welches 1634, unter Major Graſer Rheinfelden überrumpelte, und der dortigen Beſatzung die Feindſeligkeiten wieder vergalt, welche dieſe damals gegen Basleriſches Eigenthum ausgeübt hatte.) Petermann, zog als Fähndrich unter Hauptmann Leo Curio in Frankreich, † 1682. Andreas, ſpaniſcher Hauptmann fiel bey Piazneza 1746.

Felix, Hauptmann in Frankreich, † 1739. Lukas, Hauptmann in ſardiniſchen Dienſten, † 1742. Johann Rudolf, churſächſiſcher Oberſt, † 1751. Georg Rudolf, Ritter, ſächſiſcher Generalmajor, † 1789. (ſeine ausgebreiteten und gründlichen Einſichten in die Kriegswiſſenſchaften, zeigte er nicht blos theoretiſch in mehrern Schriften, ſondern auch praktiſch im Felde, womit er noch überdieß perſönliche Bravour vereinigte, und dieſe beſonders im ſiebenjährigen Kriege bey vielen Anläſſen zu Tage legte.) Johann Rudolf, franz. Hauptmann, † zu Montbelliard 1787. Franz, Hauptmann in Frankreich, † 178 . . . (dieſer iſt der Vater des 1803 von Pabſt Pius VII mit dem Purpur der römiſchen Kirche beehrten Kardinal-Prieſter Joſef Faeſch.

Anm. Dieſer Kardinal Faeſch wurde geboren 1763. In der katholiſchen Religion erzogen, wählte er den geiſtlichen Stand, empfieng die Prieſterweihe, kam 1795 nach Baſel, wo er ſich einige Zeit hindurch zum Beſuch aufhielt. Mit ſeines Neffen (Napoleon Bonaparte's) Erhebung, hielt auch die Seine gleichen Schritt; 1802 wurde er zum Erzbiſchoff von Lyon, und 1803 zum Kardinal ernannt. 1805 trat er in den Erhaltungsſenat zu Paris, ward Groſsalmoſenier von Frankreich, erhielt das rothe Band der Ehrenlegion und den ſpaniſchen Orden des goldnen Fließes. Zum Erzbiſchoff von Paris von Napoleon erhoben, legte er 1810 die Koadjutorſtelle, welche der Fürſt Primas von Dalberg ihm 1806 angeboten hatte, zu Gunſten des Vizekönigs von Italien nieder. Seitdem hat das Schickſal anders über ihn und ſeine kaiſerlichen Agnaten verfügt.

Profeſſoren zu Baſel: Johann Jakob, † 1652. (er promovirte 230 Doktoren der Rechte, und 35 Lizentiaten, und machte ſchöne Vermächtniſſe zu Gunſten armer Studirender aus ſeinem Geſchlechte.) Johann Jakob, † 1648. Chriſtoff, † 1683. Remigius, † 1667. (obgleich Rechtsgelehrter, war Alterthumskunde und Numismatik ſeine Stärke. Seine Bibliothek, Kunſt, Naturalien und Antiquitäten-Sammlung legirte er nebſt ſeinem Hauſe, auf dem St. Petersplatz, unter gewiſſen Bedingniſſen ſeiner Familie, ſo daß dieſer an mannigfaltigen Seltenheiten eben ſo reiche als koſtbare Schatz, noch jezt zu den vorzüglichern Sehenswürdigkeiten Baſels gehört.) Sebaſtian, † 1712 (ebenfalls ein gelehrter Numismatiker, der ſich mit den Alterthümmern, alten Inſcriptionen, Münzen u. ſ. w. beſchäfftigte, Frankreich, England, Deutſchland und Italien durchreiste, wo er die berühmteſten Sammlungen dieſer Art ſah, und von verſchiedenen Gelehrten-Vereinen zum Mitgliede aufgenommen wurde. Er ſtarb als Stadtſchreiber.) Bonifazius, † 1714. (ſeine zahlreich herausgegebenen Diſſertationen zeugen von ſeinen groſſen und gründlichen juridiſchen Kenntniſſen.)

Prediger: Johann Jakob bey St. Theodor, Kirchen- und Erziehungsrath. Johann zu Ormalingen.

Ausgezeichnet in Dienſten fremder Staaten: Johann Rudolf, Margräfl. Baden-Durlachiſcher geheimer Rath und zuletzt herzogl. Würtembergiſcher Miniſter am franzöſiſchen Hofe, † 1651. (leiſtete in letzterer Eigenſchaft verſchiedenen deutſchen Fürſten in ihren Angelegenheiten nützliche Dienſte, deren Intereſſe er mit redlicher verſtän-

diger

diger Sorgfalt beſorgte.) Joſef, holländiſcher General-Direktor zu Curaſſao in Amerika, † 1758. Johann Rudolf, königl. preuſſiſcher geheimer Oberfinanzrath, † 1785. Johann David, königl. preuſſiſcher Kriegsrath und Domherr zu Magdeburg 1796. Iſaak, churpfälziſcher Adminiſtrationsrath zu Heidelberg, † 1788.

Fürſtl. St. Blaſianiſche Amtmänner zu Baſel: Hanß Rudolf 1687. Friedrich, † 1709. Hanß Jakob 1749. Konrad. Rudolf, † 179 . .

Herbergmeiſter: Johann Jakob, J. V. C.

Bezirksſchreiber: Leonhard.

Kanzliſt: Johann de Johann.

Ausgezeichnete Wohlthäter gegen die h. Schule: Emanuel, † 1807. (er bedachte dieſelbe mit einem Legat von 4000 Pf. zum Beſten angehender Theologen.)

107. Falkeiſen. 1508—1520.

W. B: Hanß, Schmid, von Kenzerach, 1508.

Klaus, Schmid, (nach einigen, von Bern, nach andern, des obigen Bruder 1520.

Mitgl. des kl. R: Rudolf, † 1576. Theodor, † 1664. Hanß Jakob, † 1668. Lukas, † 1696. Theodor, † 1710. Andreas, † 1740.

Mitgl. des gr. R: Mathias, † 1601. Niklaus, † 1610. Ulrich, † 1610. Balthaſar, † 1633. Mathias 1652. Leonhard, † 1711. Hanß Jakob, † 1751. Johann, † 1800.

Landvogt: Hanß Bernhard zu Mendrys, † 18 . . (hatte die ſchwere Klugheitspflicht, in der gährungsvollen Zeit ſeiner Amtsverwaltung, nie außer Acht gelaſſen,

und damit ſeiner Obrigkeit volle Zufriedenheit ſich erworben.)

Profeſſor: Peter, † 1660.

Prediger: Theodor bey St. Martin, † 1762. Theodor bey St. Martin, † 1815. Hieronimus, Antiſtes.

Gerichtſchreiber: Daniel, † 1785.

Waiſenvater: Theodor, † 1814. (ein ausgezeichneter Kupferſtecher, deſſen vortreffliches Blatt, den Tod des engliſchen General Wolfs vorſtellend, ſeinen Ruhm weit verbreitete.)

108. Falkner. 1282—1444. Ein alt-patriziſch Geſchlecht.

Es iſt gewiß, daß das vornehme holländiſche Geſchlecht Valkenier mit dem Basleriſchen Falkner befreundet war; denn Peter Valkener, Geſandter der Generalſtaaten in der Schweiz, hatte 1697, mittelſt angeſtellter Vergleichungen des ſeinigen mit dem Falkneriſchen Geſchlechtregiſter, die Sage von der gleichen Abſtammung der beyden Familien, Valkenier und Valckner, zur unbezweifelten Gewißheit, durch die Auffindung ſichrer Beweiſe erhoben. (Leu. Iſelin.)

W. V: Heinrich, Oekonomus oder Schaffner der Kloſterfrauen im Klingenthal, von Uffholz im Ober-Ellſaß, † 1282.

Anm. Dieſer Heinrich Falkner ſcheint im Dienſte dieſer Nonnen grau geworden zu ſeyn. Er hatte die Schaffney bey denſelben ſchon verſehen, als ſie noch das Kloſter zu Heuſſern bey Ruffach bewohnten; behielt die Stelle während ihres Aufenthalts bey Werr, und begab ſich mit

ihnen nach Baſel, als ſie von Kaiſer **Rudolf** die Erlaubniß zur Anſiedelung in dieſer Stadt erhielten. Sein Sohn Heinrich Doctor Juris canon. † 1314, und ſein Enkel Hemmann, ein Steinſchneider, † 1374.

Hanß, Schneider, im Zug gen Wildenſtein, 1378.

Konrad, im Zug gen Muttenz, 1393.

Hannemann, von Zürich, nach der Schlacht bey St. Jakob 1444.

Burgermeiſter: Emanuel, † 1760. (von ihm ein ſchönes Grabmal im Münſter.

Oberſt-Zunftmeiſter: Ulrich, † 1551. (ſeines Berufs ein Sattler, wurde er dennoch von wenigen an militäriſchen Talenten und an Brauchbarkeit für Staatsgeſchäffte übertroffen. Er war der letzte, der als vom Biſchoff gewählt, dieſe Würde bekleidete, und der erſte, dem ſie nach der Reformation, von der Bürgerſchaft übertragen wurde. Im Zug zu Gunſten des Herzogs von Mayland 1515, war er Lieutenant bey dem 400 Mann ſtarken Basler Corps.) Johann Heinrich, † 1661. (ein im Dienſte des Vaterlands viel verſuchter Mann.)

Mitgl. des kl. R: Heinrich 1492, (ſaß im Rath als Baſel ein eidgenößiſcher Mitſtand wyrde, † 1514.) Beat, † 1565. Sebaſtian, † 1662. Daniel, † 1711. Albrecht, † 1717. Emanuel, † 1805. (verband mit ſtaatsmänniſcher Bildung einen von keinen Zeitſtürmen gebeugten Patriotismus.)

Mitgl. des gr. R: Niklaus, † 1567. Heinrich, † 1709. Daniel, † 1759. Heinrich, † 1787. Emanuel, † 18 . . .

Stadtſchreiber: Heinrich, † 1566. (beförderte das Intereſſe ſeiner Vaterſtadt, welche ihn als geſchickten Geſchäftsmann, zu außerordentlichen Sendungen an Kaiſer und Könige brauchte, auf alle nur mögliche Weiſe. Kaiſer Ferdinand I, an welchen er, der Beſtätigung der Stadt-Freyheiten willen, 1562 geſchickt wurde, erhub ihn, nebſt ſeinem Bruder Beat, und allen ihren männlichen und weiblichen Nachkommen, in den kaiſerlichen und Reichsadelſtand; auch leiſtete er dem Stande Bern 1564, bey den Unterhandlungen mit dem Herzog von Savoyen, wegen der Wadt, weſentliche Dienſte.) Emanuel, † 18... im mindern Baſel.

Direktor der Schaffneyen: Niklaus J. U. L.

Landvogt: Hanß Heinrich auf Ramſtein (war der letzte, der dieſes Amt regierte, weil es, eben wegen ſeines geringen Umfanges und Ertrages, im Jahr 1668 aufgehoben, und mit Waldenburg vereinigt wurde.)

Profeſſor zu Baſel: Johann Heinrich, Syndikus, † 1813.

Prediger: Ulrich bey St. Leonhard, † 1583. Johann Ulrich bey St. Peter, † 1642. Johann Jakob bey St. Margrethen, † 1719. Bernhard zu Benken, † 1753.

Kloſtergeiſtliche: Heinrich, Prior bey den Auguſtinern, † 1389. Johann Bernhard, Quardian bey den Franciskanern, † 1400.

Helden für's Vaterland: Andreas, Edelknecht, fiel bey St. Jakob, 1444; Hemman, bey Marignan, 1515.

Angeſtellt in auswärtigen Dienſten: D. Emanuel, Geſandtſchaftskavalier bey dem franzöſiſchen Großbotſchafter in Wien, † 1739.

Anm. Nach einer alten Sage, die auch Herr Ochs angibt. (Geſchichte von Baſel 1r. Band, S. 440,) ſoll das Frauenkloſter Klingenthal, von ſeinem Baumeiſter, der Falckner geheiſſen habe, innerhalb dreyzehn Wochen im Jahr 1274 aufgeführt worden ſeyn. Dieſer Baumeiſter und der Schaffner Heinrich Falkner wären mithin Zeitgenoſſen geweſen?

Es iſt wahrſcheinlich, daß beyde die gleiche Perſon bezeichnen.

109. Fechter. 1595.

W. B: Adam, Goldſchmid, 1595.

Mitgl. des gr. R: Ulrich, † 1747. (ein kunſtreicher Silberdreher.)

Offiziere: Johann Ulrich, Hauptmann in Frankreich, † 1797. Johann Jakob, † 1799. (nützte als gründlicher Kenner und Lehrer der Ingenieurkunſt, vielen Jünglingen, die ſich dem Kriegsſtande widmeten.)

110. Felber. 1493—1580.

W. B: Laurenz, Küfer, von Freyburg im Breißgau, 1493.

Melchior, Müller, von St. Moritzen, 1580.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, † 1672. Leonhard, † 1709.

Raths-Prokurator: Leonhard.

111. Feyerabend. 1393—1567.

W. B: N. N. 1393 im Zug gen Muttenz.

Michael, Säckler, von Gerolſingen bey Ingolſtadt, 1567.

Kunſtmaler: Rudolf, † 1814.

112. Finninger. 1545—1601.

W. B: Jakob, Metzger, von Matzendorf im Kanton Sollothurn, 1545.
Benedikt, Metzger, von ebendaher, 1601.

Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1739.

Mitgl. des gr. R: Hanß Heinrich, † 1784. Johann Heinrich, Stadtrath, † 1810. Samuel, † 1811.

Profeſſor zu Baſel: Mauritz, † 1520. (war ein gelehrter Auguſtinermönch von Pappenheim gebürtig.)

113. Fiſcher. 1489—1649.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.
Hanß, Metzger, 1489.
Martin, Schneider, von Freyburg, 1515.
Chriſtoff, Hafner, von Zill im Allgow, 1546.
Chriſtoff, von Balingen, 1547.
Hanß, Weber, von Gösgen im Kanton Sollothurn, 1556.
Ulrich, Schneider, von Uſter in Kanton Zürich, 1573.
Georg, Fiſcher, von Kaiſerſtuhl, 1584.
Simon, von Wegenſtetten im Frickthal, 1600.
Hanß, Schuhmacher, von Riniken in der Grafſchaft Baden, 1600.
Rudolf, 1619.
Johann, Sporrer, aus Thüringen, 1612.
Werner, Fiſcher, 1621.
Joachim, Rebmann, von Lörrach, 1621.
Matheus, Spezierer, von Kollmar, 1649.

Mitgl. des kl. R: Heinrich und Hanß, 1490. Hanß 1509. Friedrich 1596. Hieronimus 1620. Johann 1665. Joſef 1786.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1486. Felix 1637. Rudolf 1664. Jakob 1666, Andreas, Stadtrath.

Beyſitzer am Stadtgericht: Ulmann 1491. Hanß 1491.

Prediger: Johann Jakob zu Arisdorf, † 1756.

Anm. Dieſes Geſchlecht pflegte ſich im XVten Jahrhundert Currificis oder de Currificis zu nennen. Unter dieſem Namen, erſcheinen als Rektoren der Akademie, Heinrich, der freyen Künſten Meiſter und biſchöfflicher General-Vikar, in den Jahren 1484 und 1498, und Johann, mit demſelben akademiſchen Grade beehrt, im Jahr 1525.

Künſtler: Thomas, ein geſchickter Glasmaler, ertrank im Rhein, 1618.

114. Flick. 1631.

W. B: Kaſpar, von Arlesheim, 1631.

Mitgl. des kl. R: Johann Heinrich, † 1758.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1689. Samuel 1803.

Criminalrichter: Johann Jakob, † 1818.

115. Forcard. 1637.

W. B: Dietrich, Kaufmann, aus dem Herzogthum Jülich, der ſich der Religion halben flüchtete, 1637.

Anm. Der Stammvater dieſer wahrhaft ruhmwürdigen Familie, war zu Furkars im Amt Nülſradt im Jahr 1581 geboren, trieb Handlung in Kölln, zog mit ſeiner Gattin Katharina Sägler aus Stiel bey Kölln, 1611 nach Müllheim, 1616 nach Frankenthal und 1637 nach

Baſel, wo er ſich einbürgerte und 1653 ſtarb. Sein Sohn Jakob, der mit Margreth Kipp von Frankenthal vermählt war, folgte ſeinem Vater 1660 zur Ewigkeit nach, nachdem er mit demſelben alle Schickſale eines vom Fanatismus heftig verfolgten Proteſtanten getheilt hatte.

Oberſter Zunftmeiſter: Dietrich, † 1740. (unermüdete auf das Gemeinnützige gerichtete Thätigkeit, zeichnete dieſen achtungswürdigen Staatsmann beſonders aus.)

Mitgl. des kl. R: Dietrich, † 1714.

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1721. Abraham, † 1691. Johann Rudolf, † 1786. Johann Rudolf im Würtembergerhof. Dietrich. Rudolf, Rittmeiſter bey der Cavallerie.

Stadtſchreiber der mindern Stadt: Dietrich 1738.

Bezirkſtatthalter: Johann Rudolf zu Siſſach.

Offiziere: Johann Jakob, Hauptmann in Frankreich.

Anm. Dieſer Familie ſteht auch ſeit einigen Jahren der Alphof, die neun Brunnen genannt, als Fidei-Commis zu.

116. Franz. 1816.

W. B: Jakob, Zimmermann, von Hilterſingen im Kanton Bern, 1816.

117. Freuler, Frowler und Frouwler.

Anm. Ein altpatriziſches Geſchlecht das ſich im Urkunden-Latein Fröwelarii nannte, und verſchiedene Beynamen angenommen hatte; wie Freuler von Ehrenfels, Breitſchedel, von Hirzbach ꝛc. Es blühte ſchon im 13ten Jahrhundert. Ob die jetzigen Freuler zu Baſel, ihre Abkunft von dieſer hoch angeſehenen Familie beweiſen können, iſt

uns unbekannnt; denn in ſpätern Zeiten erhielten das Bürgerrecht:

Hanß, Hafner, von Müllhauſen, 1528.

Blaſius, Gerber, von Lottſtetten, 1544.

und ſehr wahrſcheinlich dürften dieſe beyde letztern, die Stammväter der gegenwärtig lebenden Freuler ſeyn!

Oberſterzunftmeiſter: Hartmann von Ehrenfels, 1370.

Mitgl. des kl. R: Heinrich 1306. Jakob 1344. Jakob 1366. Heinrich 1382. Hartmann 1383. (dieſe waren ſogeheiſſene Aechtbürger.) Theophilus, † 1720.

Mitgl. des gr. R: Heinrich 1346. Franz von Hirzbach 1382. Jakob 1593.

Landvogt: Konrad auf Homburg, 1468.

Domherren zu Baſel: Rudolf 1268. Rudolf 1373. Johann 1410.

Prediger: Jakob zu Siſſach, † 1611.

Privatdocent in der Rechtsgelehrſamkeit: Theophilus, J. V. D. † 1765 (machte ſich durch einige das basleriſche Recht beleuchtende Schriften bekannt.)

Anm. Einem Jakob Freuler, hat Biſchoff Johann von Vienne im Jahr 1370, gegen ein Darlehn von fl. 200, das Brodtmeiſter- und Vitzthum-Amt in Verſatz gegeben.

118. Frey. 1373—1733.

Ein Zweig dieſes basleriſchen Geſchlechts hatte ſich ſchon im XVIIten Jahrhundert nach der Bretagne in Frankreich verpflanzt, von welchem der Jeſuit, Karl von Neufville, ein Abkömmling war, der zu Paris in der dortigen Jeſuiten-Schule, durch ſeine Gelehrſamkeit ſich ver-

dienten Ruhm erwarb, und ſich im Jahr 1757, als groſſer von dem König hochgeſchätzter Kanzelredner berühmt machte. Seine Lobrede auf den Kardinal Fleuri war ein Meiſterſtück von Beredſamkeit.

W. B: Hannemann, Weinmann, von Konſtanz, 1373.
Heinrich, Meſſerſchmied, von Altkirch, 1378.
Hanß, Schuhmacher, von Mundelheim, 1440.
Hanß Friedrich, Glasmaler, von Melligen im freyen Amt, zu Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Anm. Sowohl nach dem Leuiſchen Lexikon, als nach handſchriftlichen Anzeigen, ſcheint dieſer der eigentliche Stammvater der jetzigen Freyen in Baſel zu ſeyn. In Schnitt Wappenbuch werden ſie Tuchleute genannt, der Name des Glasmalers Hanß Friedrich von Melligen, mit Hanß Rudolf verwechſelt, und deſſen Ankunft und Naturaliſation zu Baſel, mit dem Jahr 1504 feſtgeſetzt. Man weiß aber, daß die Freyen zu Baſel viel älter ſind, und ihrer bereits ſchon im Anfang des XV Jahrhunderts gedacht wird, wo ſie den alten Geſchlechtern der Stadt beygezählt wurden, die Blüthe und Stärke des gemeinen Weſens feſter begründen halfen. Philipp Frey, der Degenmann, und Hanß Frey waren 1413 Vorgeſetzte zu Schmieden. Burkard, Rathsherr, zeichnete ſich zur Zeit des Conziliums durch ſeine Kühnheit aus, und einige andere erſcheinen in den Verzeichniſſen der verſchiedenen Kloſter-Brüderſchaften zu Baſel, welches alles das frühe Anſehen dieſes Geſchlechts hinlänglich beurkundet.

Ulrich, von Zürich, 1543.
Niklaus, Sattler, von Sierenz, 1547.
Rudolf, von Dietikon bey Zürich, 1570.

Hanß, von Winterthur, 1559.
Rudolf, Beck, von Rapperſchweil, 1574.
Ludwig, Müller, von Neuforn, 1585.
Gallus, Wagner, von Weil im Thurgau, 1596.
Sebaſtian, Bader, von Siſſach, 1601.
Michael, Küfer, von Lieſtal, 1612.
Jakob, Kommetſattler, von Schallbach im Badiſchen, 1604.
Pantaleon, von Frenkendorf, 1616.
Bartholome, Schuhmacher, aus dem Rheinthal, 1617.
Jakob, Müller, aus dem Kanton Zürich, 1619.
Adam, Schneider, 1621.
Samuel, Poſamenter, von Brittnau im Kanton Bern, 1657.
Heinrich, Steinmetz, von Bruck, 1669.
Hieronimus, von Gelterkinden, 1679.
Ludwig Maximilian, 1733.

Mitgl. des kl. R: Burkhard 1438. (ein ſeiner Waffenkunde, Körperkraft und Kühnheit wegen gefürchteter Mann, der zur Zeit des Conziliums, auf einer benachbarten Ritterburg Neuenſtein, einige Väter deſſelben, die auf dieſem Bergſchloß gefangen ſaſſen, mit Hülfe von drey ihm an Muth gleichenden Kriegsmännern, ihres Kerkers befreyte, und nach Baſel zurückbrachte.) Rudolf, † 1550. (dieſer verewigte ſein Andenken als Basleriſcher Feldhauptmann, durch ſeinen in dem Gefecht auf dem Gubel 1531, bewieſenen Heldenmuth, und als Freund der Wiſſenſchaften, durch ſein thätiges Mitwirken zu Herſtellung der Univerſität und Beſtimmung der Einkünfte ihres Lehrers-Perſonals; zugleich war er Friedensvermittler zwi-

ſchen Bern und Freyburg 1537.) Hanß Jakob, † 1606. (war nebſt ſeinem Bruder Tobias, Hauptmann bey dem zu Gunſten König Heinrich IV, aus der Schweiz nach Frankreich aufgebrochenen Hülfscorps im Jahr 1587.) Hanß Ulrich, † 1678. Johann, † 1693. Remigius, † 1709. Johann Ludwig, † 1740. Jakob Chriſtoff, † 1744. (in dem, unter ihm als Obervogt von Kleinhüningen, zwiſchen den Fiſchern ſeiner Amtsgemeinde und jenen des franzöſiſchen Neudorfes ſich erhobnen Lachsfangſtreit, ſo wie bey andern Angelegenheiten, zeigte er mit ſeinem Beyſpiel, wie viel ein kluger Mann in großen Geſchäfften, zum Vortheil eines machtloſen kleinen Freyſtaats bewirken könne, der es nicht verſchmäht, höheren Intereſſen jedes ihm mögliche Opfer darzubringen.)

Anm. Der ſogenannte an ſich unbedeutende Fiſcherhandel von 1736 — ſchien weitausſehende und ſehr nachtheilige Folgen für Baſel zu gewinnen, weil er dem franzöſiſchen Hofe im unfreundlichſten Lichte dargeſtellt wurde; allein die kräftige Fürſprache des damaligen Großbrittaniſchen Geſchäfftsträgers, Ritter Schauben, eines gebornen Baslers, und die gründlichen von Rathsherr Frey, dem franzöſiſchen Miniſterio gegebenen Aufſchlüße über den verdrießlichen Vorgang, genügten dem letztern, und die zur Preſſung und Beengung der Basler von Frankreich ergriffenen Maßregeln, wurden alſobald wieder aufgehoben. Das Andenken des ſeiner Vaterſtadt theuer gewordnen Ritter Schaubs zu ehren, wurde ſein von Rigaud gemaltes Bildniß auf der öffentlichen Bibliothek aufgeſtellt. Er der edle Mann ſelbſt ſtarb 1758.

Johann Ludwig, † 1777. Remigius, † 1783. (war vorhin Hauptmann in öſtreichiſchen Dienſten.) Joh. Jakob, † 1790. Johann Georg, † 18 . . .

Mitgl. des gr. R: Hanß, † 1625. Hanß Ulrich, † 1634. Johann Rudolf, † 1740. Lukas, 1747. Johann Jakob, † 1797. Johann Rudolf, † 1801. Jakob Chriſtoff, † 18 . . . Johann Rudolf, † 18 . . . Andreas, † 1813.

Landvogt: Hanß Rudolf zu Luggarus, † 1693.

Salzſchreiber: Johann Heinrich 1761.

Allmoſenſchaffner: Werner, † 1644.

Prediger: Jakob bey St. Leonhard, † 1720. (war ein gelehrter und frommer Prediger, von ſeltener Amtstreue, der die Seelſorge bey der St. Leonhardsgemeine, 1656 als Diakon übernahm und mit ſeinem Todesjahr 1720, als Paſtor bey derſelben niederlegte. In ſeiner zuletzt gehaltenen Weihnacht-Predigt dankte er der göttlichen Vorſehung öffentlich für die Gnade, 61 Weyhnachtfeſte mit ſeiner Gemeinde, unausgeſetzt und bey vollkommener Geſundheit haben begehen, und an eben ſo vielen Neujahrstägen, dieſelbe beglückwünſchen zu können.) Hanß Rudolf, zu Siſſach, † 1738. Hanß Jakob, zu Germersheim in der Pfalz, † 1672.

Profeſſoren zu Baſel: Johann Thomas, † 1583. (nannte ſich Freigius, und ſtammte von Schallbach im Badiſchen; war in den alten Sprachen wohl bewandert, wechſelte jedoch zu oft ſeine akademiſchen Stellen, um mit Erfolg der wiſſenſchaftlichen Kultur obliegen zu können.) Johann Jakob, † 1636. (hatte ſich eben ſo

ſehr durch ſeinen einnehmenden und liebreichen Umgang, als durch ſeine vielumfaſſende Gelehrſamkeit den Beyfall der Großen in England erworben, daß er zum Dekanat von Armagh in Irrland erhoben wurde, vor deſſen Antritt der Tod ihn aber überraſchte.) Johann Ludwig, † 1759. (beſaß eine gründliche Kenntniß der orientaliſchen Sprachen, wovon unter andern ſeine akademiſchen Schriften zeugen; war Mitarbeiter an dem großen hiſtoriſchen Basler-Lexikon, und Hauptſtifter des ſogeheiſſenen Freyiſch-Grynäiſchen theologiſchen Inſtituts, zu welchem er ſeine 8000 Bände enthaltende koſtbare Bibliothek, nebſt ſeinem Hauſe beſtimmt hatte.

Anm. Die Abſicht dieſer Stiftung, (an welche der berühmte Theolog Johann Grynäus, vermittelſt eines Legats von fl. 4000. wovon die jährlichen Zinſen dem Lektor zuſließen ſollen, und einer Auswahl von Büchern aus ſeiner Bibliothek beytrug,) iſt die Aufnahme und Beförderung des theologiſchen Studiums, welche durch wöchentliche, unentgeldlich zu ertheilende, philologiſche oder theologiſche Lektionen bezweckt werden ſolle.

Klaſſenlehrer: Johann, † 1800. (machte ſich durch ſeine gelehrten Kenntniſſe und mancherley Schriften bekannt.)

Offiziere: Johann Rudolf, † im 30jährigen Kriege. Johann Ulrich fiel bey Namur 1692. (als kühner, muthvoller Soldat ſtand er bey Ludwig XIV in großer Achtung.) Johann Rudolf blieb vor Tournay 1745. Johann Rudolf, Brigadier in Frankreich, † 1753. (hatte zu ſeiner Zeit den Ruhm eines der vorzüglichern Offiziers bey der

franz. Armee, der bey vielen Belagerungen großen Heldenmuth gezeigt hatte.) Ulrich, Hauptmann in Frankreich, † 1761. Remigius, Hauptmann in öſtreichiſchen Dienſten, (zu jedem Kriegsunternehmen entſchloßen und thätig.) Iſaak, franzöſiſcher Oberſtlieutenant und Ritter des Ludwig-Ordens, † 1781. Johann Rudolf, Oberſt-Lieutenant in Frankreich, † 18 . . . (vereinigte mit dem, ſeinem Geſchlecht eignen militäriſchen Ruhm, die Bildung eines Gelehrten, wovon ſeine trefflichen Ueberſetzungen von vorzüglichen Geiſteswerken redende Beweiſe ſind.) Remigius, Stadt-Commandant von 1798—1802; in der Folge Verordneter zur Fuhrwage, † 18 . . . . Johann Ludwig, Oberſt-Lieutenant, (kommandierte bey der Belagerung der Feſtung Hüningen ein Bataillon Basleriſche Kantonaltruppen mit vielem Erfolge.)

119. Frey. 1816.

W. B: Jakob, Handels-Commis, von Schlatt; Beat Herkules, Schneider, v. Mattſchlatt; Ulrich, Schreiner, von Häuslein; Johann, Kutſcher; alle aus dem Kanton Thurgau. } 1816.

120. Freyburger. 1507.

W. B: Benedikt, Weber, 1507.

Mitgl. des kl. R: Michael, † 1649. Joh. Jakob, † 1814.

Mitgl. des gr. R: Michael, † 1672. Andreas, † 1709.

Appellations-Gerichtſchreiber: Joh. Jakob, J. V. L.

Prediger: Jakob zu Buus, † 1737.

Anm. Aus dem alten, im XIVten Jahrhundert blühenden gleichnamigen Geſchlecht, das ſich mitunter auch von Freyburg oder de Friburgo ſchrieb, waren Peter und Adelberg Domherren zu Baſel. (Halten.)

121. Friedmann. 1572.

W. B: Gangolph, Goldarbeiter, von Gebweiler, 1572.
Mitgl. des gr. R: Herrmann, † 1738.

122. Friedrich. 1441—1670.

W. B: Hanß, Metzger, von Müllhauſen, 1441.
Veltin, Schreiner, von Dattelbach aus Franken, 1600.
Jakob, Leinenweber, aus dem Hanauiſchen, 1670.
Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1613. Theobald, † 1671. Theobald, † 1687.
Mitgl. des gr. R: Rudolf, † 1811.
Prediger: Emanuel zu Ormalingen, † 1797.

Anm. Unter den alten Grabſchriften der Kirche St. Martins erſcheint eine vom Jahr 1528, zum Andenken Junker Klaus Otto Friedrich. (Tonjol.)

123. Fries. 1517—1581.

W. B: Hanß, Birsmeiſter, von Sanen im Kanton Bern, 1517.
Hanß, von Müllhauſen, 1581.
Mitgl. des kl. R: Kaſpar, † 1634.
Mitgl. des gr. R: Johann Jakob, † 1719.
Prediger: Wolfgang zu Mönchenſtein, † 1572.

124. Friſchmann. 1545—1630.

W. B, Martin: von Steinenſtatt, 1545.

Heinrich, 1630.

Mitgl. des gr. R: Daniel, Stadtrath, † 1808. (ſtieg in Dienſten der Engliſch-Oſtindiſchen Compagnie bis zum Grad eines Oberſten, und zeichnete ſich in dem Krieg gegen die Aſiatiſchen Völker, 1763—1767, ruhmvoll aus.)

Offizier: Albrecht, Cavallerie-Oberſt.

125. Früh. 1393—1603.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.

Kaſpar, Schmied, im Zug gen Iſtein, 1409.

Kaſpar, Bader, von Nieder-Steinbrunn, 1603.

Mitgl. des kl. R: Hanß 1513.

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1685. Friedrich, † 1765. Samuel, Stadtrath. Daniel.

Anm. Der erſtgenannte Bader Kaſpar Früh von Nieder-Steinbrunn, hatte einen Sohn, der war in ſolchem Grade Hydrophilos, daß er täglich 14 Maas, mithin wöchentlich einen Saum trank. Er ſtarb 1616 an der Peſt.

126. Früh. 1763.

W. B: Abraham, Kaufmann, von Ober-Glatt im Toggenburg, 1763.

Offizier: Johann Jakob, Oberſt-Lieutenant.

127. Fuchs. (Vulpis.) 1360—1659.

Anm. Früher, als Nachbezeichnete in das Burgerrecht aufgenommen wurden, gedenken die Urkunden dieſes Geſchlechts. Arnold erſcheint 1237—1253, Fuchs, der

Wechsler, 1253; Werner 1332. (liegen alle im Münſter begraben.) Rudolf Fuchs, Ritter, und Gutta, ſeine Hausfrau, ſtarben 1245. Späterhin wurden Bürger:

Hannemann, Gärtner, 1360.

Jakob, von Frießen aus Weſtrich, 1488.

Hanß, Schneider, von Weſen, 1527.

Peter, von Attiſchwiler, 1571.

Hanß, Müller, aus dem Sundgau, 1613.

Melchior, Küfer, aus dem Ober-Ellſaß, 1619.

Tillemann, von Menzingen aus der Pfalz, 1646.

Mitgl. des kl. Stadtraths: Johann Konrad, † 1805.

Prediger: Leonhard zu Schwellbrunn im Kanton Appenzell, † 1664. (hat ſich theils durch herausgegebene Predigten, theils durch gelehrte Diſſertationen bekannt gemacht, und war für ſeine Zeit ein guter im Lande Appenzell ſehr geſchätzter Kanzelredner.

Anm. Sehr wohlthätig bewieß ſich aus dieſem Geſchlecht gegen die Akademie: Jungfrau Sara Fuchs, welche im Jahr 1596, derſelben fl. 2800 teſtamentlich vergabte.

128. Füllemann. 1817.

W. B: Daniel Ludwig, Schneider, von Steckboren, 1817.

129. Fürbringer. 1816.

W. B: Wilhelm, Gärtner, von Schlottenhof im Bayreuthiſchen, 1816.

130. Fürſtenberger. 15 . . . —1656.

W. B: Heinrich, von Kölln, 15 . . .

Samuel, von Müllhauſen, 1650.

Philipp Heinrich, von Müllhauſen, 1656.

Anm. Nach der herrſchenden Meynung und mit ſehr viel Wahrſcheinlichkeit, iſt Konrad Fürſtenberger, fürſtl. Cleviſcher Rath und Aſſeſſor des kaiſerlichen Kammergerichts zu Speyer 1560, der Stammvater der jetzigen Fürſtenberger. (Pantaleon.) Deſſen Sohnsſohn Heinrich, Juris Doctor, Burger zu Kölln, ſeiner Studien wegen die Univerſität Baſel beſuchte, ſich daſelbſt einbürgerte, zur reformierten Lehre bekannte, und des Pfarrer bey St. Theodor Jakobs Truckenbrodt Tochter Judith, heurathete. Von Baſel begab er ſich nach Kollmar, zog von dort nach Müllhauſen, vertauſchte das Basleriſche Bürgerrecht mit dem Müllhauſiſchen, und ſtarb 1610. Von ſeinen Großſöhnen bewarben ſich Samuel 1650, und Philipp Heinrich 1656, um die Wiederaufnahme in das Bürgerrecht zu Baſel; von welchen Samuel unverehlicht geſtorben iſt. Philipp Heinrich hingegen hatte zur Gattin Maria Debary, mit welcher er vier Söhne und eben ſo viele Töchter erzeugte, und dadurch das Geſchlecht in Baſel fortpflanzte.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1730. (der erſte nach dem 1718 eingeführten Wahlreglement durch das Loos erwählte Rathsherr.) Johann Heinrich, † 1761. Johann de Johann, † 1703.

Mitgl. des gr. R: Philipp Heinrich, † 1729. Philipp Heinrich, † 1762. Johann, † 1769. Johann Georg, † Johann, †

Ausgez. Phyſiker: Johann, beſaß mehrere ſchöne phyſikaliſche Inſtrumente, †

Anm. Die Müllhauſiſche Linie, die mit Jakob, Doktor Heinrichs Sohn begann, und mit Bürgermeiſter

Joſua 1732 wieder erloſchen war, hatte in dem letztern einen eben ſo vortrefflichen als gebildeten Staatsmann, der dieſem vormaligen kleinen Freyſtaat wichtige Dienſte, beſonders in Hinſicht auf ſeine Unabhängigkeit geleiſtet hatte.

131. Fuß. 1393.

W. B: N. N im Zug gen Muttenz 1393.

Das Bürgerrecht zu Baſel mögen die Fußen ſchon früher erhalten haben. Fuß, Rudolf, genannt Pfaff, Ritter, kommt 1201 ſchon vor. Ob die Fußen ſich Krafto nannten, oder die Krafto ſich Fuß ſchrieben, iſt unentſchieden; ſo wenig als es ausgemacht iſt, daß die heutigen Fußen, Abſtämmlinge des alten ritterlichen Geſchlechts der Krafto's ſind.

Profeſſor zu St. Petersburg: Niklaus, ruſſiſch-kaiſerlicher Staatsrath, ordentliches Mitglied und beſtändiger Sekretär der ruſſiſch-kaiſerl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Petersburg. Mitglied der oberſten Schulbehörde, Ehrenmitglied vieler gelehrten Geſellſchaften, Ritter des St. Annen-Ordens zweyter Klaſſe u. ſ. w.

G.

132. Gachnang. 1586.

W. B: Felix, Schneider von Oſſingen im K. Zürich, 1586.

Prediger: Jakob Chriſtoff zu Neureuth bey Karlsruh, † 1800.

133. Gall. 1808.

W. B: Johann Gottfried, von Roppenheim im Würtembergiſchen, 1808.

134. Garnus. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Handels-Commis, von Arisdorf, 1816.

135. Gaß. 1534—1782.

W. B: Ulrich, von Anweil, 1534.
Mathias, von Lieſtal, 1659.
Rudolf, Handelsmann von Oltigen, 1764.
Niklaus, Weißgerber, von Lieſtal, 1782.
Mitgl. des gr. R: Melchior.

136. Gaß. 1816.

W. B: Johann Jakob, Metzger, von Lieſtal, 1818.

137. Gaß. 1817.

W. B: Johann Jakob, Koch, von Oltigen, 1816.
Johann, Beck, von Oltigen, 1817.

138. Geiſt. 1818.

W. B: Karl Ludwig, Schuhmacher, von Grünſtadt, 1816.

139. Gemuſeus. 1563—1595.

W. B: Polykarpus, Buchhändler, 1563. } Brüder von
Hieronimus, Buchhändler, 1564. } Müllhauſen.

Anm. Der Vater dieſer beyden Brüder, die ſich zu Baſel naturaliſirt haben, war Auguſtinus Gemuſeus Pfarrer zu Müllhauſen. Er war Bürger daſelbſt, hatte auch der Evangeliſch-Eidgenößiſchen Religions-Conferenz zu Baſel im Jahr 1536 beygewohnt. Der urſprüngliche Name des Gemuſeusſchen Geſchlechts war Gſchmuß, welchen aber dieſer Pfarrer Auguſtin in Gemuſeus verwandelte.

Mitgl. des kl. R: Hieronimus, † 1610. (ſeine berühmte, der wiſſenſchaftlichen Bildung, nicht allein zu Baſel, ſondern überhaupt, gedeihliche Buchdruckerey verſchaffte ihm nebſt ſeinen perſönlichen Vorzügen, als neuangenommenen

Bürger den Eintritt in die Regierung.) Jeremias, † 1662. Johann Konrad, † 1749. Hieronimus, † 1805. (In jedem Verhältniß bewies er ſich edelmüthig und patriotiſch, und als ein Mann, der nach wohl durchdachten Grundſätzen handelte; daher war auch ſein Name in andern Ständen der Eidgenoßenſchaft mit Achtung genannt.) Balthaſar de Hieronimus.

Mitgl. des gr. R: Jeremias, † 1713. Hieronimus, † 1752. Peter, † 1763. Peter 1792. Johann Rudolf.

Landvogt: Philipp Heinrich auf Homburg, † 1804.

Profeſſor zu Baſel: Hieronimus, † 1544. (von Müllhauſen und Vater der vorerwähnten beyden Buchhändler. Ihm gebührt als Litterator, Arzt, gelehrtem Sprachforſcher und Archäologen für ſeine Ueberſetzung und Herausgabe alter griechiſcher und lateiniſcher Schriftſteller, die er noch mit gelehrten Gloßen und Vorreden begleitete, der Dank aller Freunde einer gründlichen Gelehrſamkeit.)

Prediger: Hieronimus zu Lieſtal, † 1656. (ein ſehr achtungswerther Seelſorger, ſowohl wegen ſeiner rühmlichen Thätigkeit in ſeiner Amtsführung, als auch wegen ſeiner muſterhaften Treue gegen ſeine Obrigkeit in dem Aufruhr von 1653.) Hieronimus zu Benken, † 1708. Jeremias zu Benweil, † 1741.

Offiziere: Hieronimus, Cavallerie-Hauptmann. Benedikt, Cavallerie-Lieutenant. Hieronimus, Artillerie-Lieutenant.

140. Gengenbach. 1469.

Ein alt Geſchlecht von unbekannter Abkunft.

M. B: Ludwig, Apotheker, 1469.

Mitgl. des kl. R: Chriſtian, † 1529.

Mitgl. des. gr. R: Balthaſar, † 1539. Chriſtoff, † 1585. Zacharias, 1600.

Prediger: Franz, Diakon bey St. Theodor, † 1805.

Schullehrer: Chriſtoff, ein ausgezeichneter Meiſter auf der Orgel, † 1805.

Nach aller Wahrſcheinlichkeit dürfte der gelehrte Stiftsherr bey St. Peter, Mathias von Gengenbach, der im Jahr 1480 Profeſſor der Rechten an der hohen Schule geworden war, dieſer Familie angehört haben.

141. Georg ſonſt Jörg. 1611.

W. B: Jakob, Schneider, aus dem Kanton Zürich, 1611.

142. Gernler.

Anm. Der erſte bekannte Gernler (der zuerſtfolgende Rathsherr) kommt 1397 vor, deſſen Sohn, Hanß, einen Heinrich zeugte, der um das Jahr 1444 gelebt hatte. Dieſer Heinrich hatte zwey Söhne, Hanß und Martin hinterlaſſen, von welchen der erſte, als Mitglied des Raths 1528 geſtorben iſt, dieſer aber 1473 genennt wird. Dieſe beyden ſetzten das Geſchlecht in zwo Linien fort, und iſt die Geſchlechtsfolge von ihnen bis auf die jetzigen Zeiten, ununterbrochen. Inzwiſchen bleiben doch im fünfzehnten Jahrhundert, manche Lücken in der Gernleriſchen Geſchlechtstafel offen, ſo daß es aus Mangel fernerer ſicherer Nachrichten nicht möglich wird zu beſtimmen, wohin Rathsherr Hanß 1439, und Heinrich, Beyſitzer am Stadtgericht 1458, gehören.

Mitgl. des kl. R: Niklaus 1397. Hanß 1439. Hanß, † 1528. Alban, † 1534. Peter,

† 1544. (dieſe folgten einander unmittelbar in der Meiſter-Stelle auf der Gartner-Zunft nach, und wurden von letzterer der Gernleriſchen Familie, zwölf Jucharten Landes nebſt einer Schäferey, erblehnsweiſe, als Belohnung für treugeleiſtete Dienſte, überlaſſen.) Arbogaſt, † 1545. Hanß, † 1595. (that früher Kriegsdienſte in Frankreich, wobey er ſich militäriſche Einſichten und Weltkenntniß erwarb; in der Folge widmete er ſich den Regierungsgeſchäfften, und leiſtete mit Rath und That, zur Beylegung der Finningeriſchen Empörung in Müllhauſen, erſprießliche Hülfe.) Michael, † 1605. Jakob, † 1617. Wolfgang, † 1656. Johann Heinrich, † 1714.

Mitgl. des gr. R: Samuel, † 1741. Johann Kaſpar 1792.

Rathſchreiber: Johann Heinrich, † 1743. (bewirkte 1711 mit glücklichem Erfolge die Beylegung des Rheinſchiffahrts-Streits mit Strasburg.)

Schultheiß der mindern Stadt: Hanß Jakob, † 1632.

Stadtmajor: Heinrich, † 1804.

Profeſſoren zu Baſel: Lukas, Antiſtes, † 1675. (war in der Theologie, lateiniſchen und griechiſchen Litteratur wohl erfahren, und machte als Vorſteher der Basleriſchen Kirche ſich um dieſelbe in vielfacher Hinſicht höchſt verdient. Die Errichtung einer obrigkeitlichen Zuchtanſtalt geſchah größtentheils auf ſeinen Betrieb, und die Verſetzung der öffentlichen mit einigen erworbnen Privatſammlungen vermehrten Bibliothek, in ein anſtändigeres und bequemeres Lokale, war ebenfalls ſein Werk.) Johann Heinrich, † 1764. (ſeine außerordentlichen Talente hät-

ten ihn weit gebracht, wenn der Tod ihn nicht ſo zeitig den Wiſſenſchaften entzogen hätte.)

Prediger: Johann bey St. Peter, † 1656. Jakob zu Buus, † 1679. Johann zu Mönchenſtein, † 1684. Theodor bey St. Eliſabethen, † 1723. (ein trefflich bewanderter Hiſtoriker, der ſich noch überdieß einen berühmten Namen durch ſeinen ehrenvollen Antheil an der Battieriſchen Bibel-Ausgabe gemacht hatte.) Lukas zu Wolfisheim bey Strasburg, † 1781.

143. Gerſter. 1816.

W. B: Friedrich, Unter-Beſtäter im Kaufhaus von Thürnen, 1816.

Anm. Das Geſchlecht Gerſter hat in der Vorzeit Baſel verdienſtvolle Männer geliefert. Johann war 1503 Stadtſchreiber, ein geſchickter redlicher Geſchäfftsführer. Johann Gerſter, von Kaufbeuren, liegt in der Karthaus begraben.

149. Geßler. 1378—1546.

W. B: Hannemann, der wilde Wirth (wahrſcheinlich Wirth zum Wildenmann) 1378, im Zug gen Iſtein.

Hanß, von Ruffach 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.

Franz, von Allſchweiler, 1528.

Veltin mit drey Söhnen (Steinmetzen) unentgeldlich, 1546.

Mitgl. des kl. R: Hemmann, Wechsler, 1421. Johann Georg, † 1701. (ſtiftete ein Vermächtniß von Pf. 1000 an das Gymnaſium.)

Mitgl. des gr. R: Johann Georg, † 1702. Sebaſtian, † 1788. Samuel älter, † 1800. Samuel † (ſeine nicht geringen Kenntniſſe in der Hydrotechnik, machten ihn ſeiner Vaterſtadt ſehr nützlich. *) Leonhard † 18 . . .

Bauherr: Franz Lukas.

Offizier: Johann Rudolf, Ritter des Verdienſtordens. Oberſtlieutenant in Frankreich, † 1797. (that ſich bey vielen Kriegsunternehmungen rühmlich hervor, ſo daß ihn ſeine Bravour noch mehr, als ſein Ritterkreuz ſchmückte.)

Anm. Heinrich Geßler, Ritter, kaufte 1491 für die Summe von fl. 7600, das Schloß und Herrſchaft Gutenburg von den edeln Brüdern Walther und Burkhard von Hohenfelß.

150. Geyger auch Gyger. 1372—1563.

W. B: Hemmann und Klauß, 1372 im erſten Zug gen Iſtein.
Mathias, Tiſchmacher, von Holznack, 1556.
Hanß, Schmid, von Pforzheim, 1563.

Mitgl. des kl. R: Heinrich 1465.

---

*) Als der 1620 erneuerte Kirchthurm des Kloſters Klingenthal 1779 weggebrochen wurde, machte dieſer geſchickte Mann eine Zeichnung von dieſer ehemals ſo bedeutenden Kloſterkirche mit ihrem Thurm, und der ſel. Staatsrath und Barde Münch ſchrieb dazu folgenden Vers:

„ Non longa annorum serie, non fulmine fracta, Culminis ast misero tegmine læsa fui.

„ Dejicior! cautus, quisquis tutamina quærit, Prospiciat! lusus fidere semper erat.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1424. Chriſtoff, † 1816.
Beyſitzer am Gericht: Heinrich 1468.

151. Geygi. 1421—1639.

W. B: Peter 1421.

Abraham, von Eſchenz, 1559. Michael von Nidau, 1639.

Thomas, Müller, aus dem Toggenburg, 1639.

Mitgl. des kl. R: Thomas, † 1770.

Mitgl. des gr. R: Hanß Georg, † 1687.

Mitmeiſter der Feuerſchützen: Thomas.

152. Geymüller. 1613.

W. B: Georg, Lautenmacher, von Türkheim, 1613.

Mitgl. des kl. R: Johann Georg, † 1673. Niklaus, † 1704. Mathias, † 1763. (ſeines Berufs ein Kürſchner, ein ſchlichter einfacher Mann, hatte ſich aber als Landvogt zu Lauis, den Angehörigen dieſer anſehnlichen Landvogtey ſo werth gemacht, daß ſie ihm nach vollendeter Amtszeit, zum Zeichen und Zeugniß ihrer Achtung, eine weiße ſeidene Fahne zum Geſchenk machten, welche er ſodann ſeiner Zunft verehrte, und dieſe ſie zur Zunftfahne erhub.) Niklaus (wurde 1797 zum Landvogt auf Waldenburg erwählt; allein die Kataſtrophe der Revolution machte dem Schloß und Amt ein Ende.)

Mitgl. des gr. R: Hieronimus 1668. Georg 1762.

Landvogt: Niklaus auf Waldenburg, † 1743.

Praktizierender Arzt: Johann Rudolf, † 1771.

Prediger: Johann zu Rothenfluhe.

Offiziere: Jakob und Lukas in Frankreich.

Königl. Däniſcher Mundkoch: Lukas, † 1817.

153. Gieſen. 1816.

W. B: Kaſpar, Buchbinder, von Müllheim im Bergiſchen, 1816.

154. Glaſer. 1373—1597.

W. B: Hanß, Krämer, im Zug gen Muttenz, 1393.
Ulrich, Schneider, von Kandern im Badiſchen, 1585.
Leonhard von Dilligen bey Lörrach.

Mitgl. des kl. R: Ludmann 1427. Michael 1459. Simon 1492, (ſaß im Rath, als Baſel den ewigen Bund mit der Schweiz errichtete.)

Mitgl. des gr. R: Klauß 1475. Anton 1509. Joſef 1651.

Profeſſor zu Baſel: Johann Heinrich, † 1675. (ein in allen Theilen der Arzneywiſſenſchaft trefflich geübter, wohlerfahrner Arzt, der mit ſeiner Berufskenntniß eine vertraute Bekanntſchaft mit der alten Litteratur verband.)

Künſtler: Johann Heinrich, † 1673. (ein geſchickter Kupferſtecher und Schultheiß der mehrern Stadt: Anton, Glasmaler 1526.

155. Glatz. 1782.

W. B: Emanuel, Handſchuhmacher, von Biel, 1782.

156. Glock. 1610—1669.

W. B: Richard, Hufſchmid, von Solms, 1610.
Johann, Zimmermann, von Villingen auf dem Schwarzwald, 1669.

Mitgl. des gr. R: Richard, † 169 . .

Offizier: Jeremias, Lieutenant.

157. Gnöpf. 1480—1637.

W. B: Chriſtian, Goldſchmid, von Ulm, 1480.

Hanß, Beck, von Lindau, 1637.

Mitgl. des kl R: Johann, † 1708.

Mitgl deß gr. R: Johann, 1664.

158. Götz. 1365—1541.

W. B: Hannemann, von Rufach, zur Zeit des Concischen Durchzuges, 1365.

N N. Büchſenmacher, von Hagnau, 1390.

Hanß, Kürſchner, von Weiſſenburg, 1444 nach der Schlacht von St. Jakob.

Konrad, Windenmacher, unentgeldlich, 1541.

Anm. Dieſes Geſchlecht hatte im XVI und XVII Jahrhundert ſich großes Anſehen erworben, weil viele aus demſelben, durch eignes Geſchick zu den öffentlichen Geſchäfften ſowohl, als in den Waffen, das Zutrauen ihrer Mitbürger gewannen, und in die höhern und höchſten Staatswürden gekommen waren. Das Götziſche Geſchlecht iſt muthmaßlich durch Hanß, Kürſchner von Weiſſenburg nach Baſel gebracht worden, indem daſſelbe, nach ſichern Spuren, bis zu ihm hinauf reicht.

Bürgermeiſter: Jakob, † 1614. (als Staatsmann in Geſchäfften und auf Geſandtſchaften, erlangte er großen Ruhm. Zwiſchen Genf und Savoyen war er Vermittler, und der Friede von St. Julien zum Theil ſein Werk. Der große Heinrich IV von Frankreich, hatte, bey Anlaß der Bundes-Erneuerung mit der Schweiz, ihn und ſeine Familie in Adelſtand erhoben.)

Mitgl. des kl. R: Jakob, Salzmeiſter, † 1531. Jakob, Hauptmann der Basler im ſo geheiſſenen Muſerkrieg in Bündten, † 1541. Jakob, † 1560. (war Geſandter an den König von Frankreich. Heinrich II.) Balthaſar, † 1647. Balthaſar, † 1742.

Mitgl. des gr. R: Peter 1533. Theodor 1602. Bernhard 1626. Johann Jakob 1630. Balthaſar, † 1631.

Kaufhausſchreiber: Jakob, † 1646.

Prediger: Jakob bey St. Peter, † 1666.

Schultheiß der mehrern Stadt: Jakob 1541.

Domprobſteyſchaffner: Bernhard 1611.

Waagmeiſter: Theodor.

Offiziere: Bernhard, Hauptmann, † 1798. Balthaſar, Hauptmann. Balthaſar, Oberlieutenant.

159. Golde. 1816.

W. B: Samuel, Weißarbeiter, von Dresden, 1816.

160. Graf. 1816.

W. B: Abraham Anton, Flachmaler, von Gibenach, 1816.

Anm. Aus dem alten Basler-Geſchlecht ſind denkwürdig:

Hanß, des Raths 1507. Fridolin, Kaplan und Schaffner im Klingenthal, † 1502.

161. Gräflin. 1817.

W. B: Friedrich, Weißbeck, von Höllſtein, 1817.

162. Grauer. 1816.

W. B: Rudolf, Müller, von Hombrächtikon im Kanton Zürich, 1816.

163. Gretter. 1565 bis 1619

W. B: Fridolin, Wagner, von Wiechs bey Schopfheim, 1565.

Jakob, von Hägenheim, 1611.

Niklaus, Gerber, von ebendaher, 1614.

Heinrich, Leiſtſchneider, von Lieſtal, 1619.

Mitgl. des gr. R: Chriſtoff, 1656. Bernhard, † 1785. Daniel 1786.

164. Grey. 1730.

W. B: Daniel, Gärtner, 1730.

Mitgl. des kl. R: Andreas, † 1738. Jakob, † 1749.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1704. Jakob 1705. Jakob 1738.

165. Grillo. 1667.

W. B: Anton, Küfer, aus der Pfalz, 1667.

Mitgl. des gr. R: Lukas, † 1817.

166. Grimm. 1365—1542.

W. B: Heinzmann, Rebknecht, 1365 zur Zeit des Durchzuges des Herrn von Coucy.

Rudolf, aus Meiſſen, 1533.

Theodor, Sattler, 1542.

167. Groß. 1816.

W. B: Johann, Knopfmacher, von Müllingen im Kanton Aargau, 1816.

168. Grunauer. 1362—1612.

W. B: Klauß, 1362.

Andreas, Schuhmacher von St. Gallen, 1489.

David, Schuhmacher, 1612.

Mitgl. des gr. R: Philipp 1721. Jakob, † 1766. Jakob, 1767.

169. Grüninger auch Grieninger. 1573 bis 1595.

W. B: Chriſtian, Küfer, 1573.
Hanß, Huthmacher, von Lauffen, 1595.

Anm. Ein älteres Geſchlecht ſchrieb ſich bald Grünninger bald von Grüninge.u Aus demſelben war Heinrich Amtmann und Fürſprech bey dem Stadtgericht 1455, und Johann (welcher ſich von Grüningen nannte) Profeſſor in der Theologie, 1473.

170. Gubler. 1811.

W. B: Johann, Weinſchenk, von Wyla im Kanton Zürich, 1811.

171. Gugelmann. 1780.

W. B: Johann Jakob, Schuhmacher, 1780.

172. Gürtler. 1365—1589.

W. B: Hannemann von Zürich, 1365.
N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.
Hanß, von Allſchweiler, 1589.
Laurenz, Schreiber, 1589. } von ebendaher.
Jakob, Hanß und Diebold, Müller, 1589. }

Mitgl. des kl. R: Mathias, † 1572. Samuel, † 1673. Johann Jakob, † 1722.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1436. Joh. Jakob, † 1649. Niklaus 1670.

Profeſſor: Niklaus zu Franecker, 1711. (er war ein ſehr gelehrter und beleſener Mann, gründlicher Theologe und fleißiger Sprachforſcher, dem ſeine, theils theologi-

ſchen, theils lexikographiſchen Arbeiten zu ſeiner Zeit Celebrität verſchafften.)

Prediger: Niklaus zu Waldenburg, † 1739.

Offizier: Friedrich, Hauptmann in Oſtindien, † 1784.

173. Gürtler. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Handels-Commis, von Augſt 1816.

174. Guſtaphſon. 1818.

W. B: Guſtaph Adolf, vormaliger Schwediſcher Oberſt, 1818.

Anm. Der wirkliche Akt der Baſeliſchen Bürgerrechts-Ertheilung an dieſen ehemaligen, vom Thron ſeiner Väter in den bürgerlichen Privatſtand herabgeſtiegnen Fürſten, am 4. Hornung 1818, war ein für den Denker merkwürdiges Schauſpiel. Der Abſtämmling der Guſtaph Vaſa, Guſtaph Adolf, Karl XII. trat mit Ehrerbietung in eine Verſammlung von Kaufleuten, Künſtlern, Handwerkern und Landwirthen, die der Souverain, wenn auch keines Reichs, doch eines freyen Volks iſt, und wohnte dem Ableſen einer Bittſchrift bey, welche ſeinen Wunſch enthielt, mit Entſagung auf alle Vorrechte und mit Ausſchluß ſeiner ſchon lebenden Kinder, ihr Mitbürger zu werden. Das tiefſte Stillſchweigen herrſchte im großen Rath; dann zog er ſich zurück, ward aber bald wieder vorberufen, um ſeine einmüthige Aufnahme zu vernehmen, worauf er, als ſelbſt in der Mitte eines freyen Volks geboren und erzogen, die Schätzung des ihm bewieſenen Zutrauens mit Ruhe und Würde bezeugte. Geboren 1778, beſtieg er den Schwediſchen Thron im Jahr 1792, von welchem

er 1809, den Zeitumſtänden ſich aufopfernd, wieder herabſtieg. Vermählt ſeit 1797 mit Friderike Dorothea Wilhelmine, Prinzeſſin von Baden, hat er einen Prinzen und drey Prinzeſſinen.

175. Guth. 1518—1597.

W. B: Johann, 1518.
Leonhard, Schloßer, von Tetnang, 1532.
Hanß, von Büren, 1557.
Jakob, von Freyburg in der Schweiz, 1573.
Friedrich, Vogt zu Schopfheim im Wieſenthal, 1576.
Hanß, Schloßer, von Pruntrut, 1579.
Bartholome, Schneider, von Laufen, 1591.
Hanß, von ebendaher, 1596.
Daniel, Wollenweber, von Oltingen, 1597.

Anm. Dieſes Geſchlecht iſt älter, und ſchon im XV Jahrhundert zu Baſel im Anſehen geſtanden. Hanß war 1438 Rathsherr; und ohne auf die Umſtände und Zeitbeſtimmung der Erhebung der Guthiſchen Familie in den Adelſtand uns einzulaſſen, ſind Junker Friedrich Guth, Zeug in einem Ehe-Verlöbniß-Inſtrument von 1576, und Junker Johann Julius Guth, der 1588 geſtorben, und den Ruhm eines tugendhaften und gebildeten Mannes hinterlaſſen hatte, unverwerfliche Zeugen, daß ſie der Ehre dieſer Auszeichnung theilhaftig geworden ſey.

Mitgl. des kl. R: Daniel 1669. Mathias, † 1740.
Mitgl. des gr. R: Philipp, † 1725. Philipp, † 1755.
Landvogt: Johann Friedrich zu Mendrys, † 1733.
Profeſſor zu Baſel: Johann, † 1629. (mit einer ge-

nauen Bekanntſchaft mit allen Theilen der Jurisprudenz, verband er eine ausgebreitete Weltkenntniß, die ihm ſeine literariſchen Reiſen verſchafften.)

Prediger: Franz zu Oetliken im Badiſchen, † 1578.

Domherr zu Como: Albrecht Friedrich, † 1773. (trat als Jüngling wegen allzuſcharfer Zucht ſeiner Aeltern zur katholiſchen Religion über, und fand Gelegenheit, ſich bey dem päbſtlichen Hofe durch ſeine Geſchicklichkeit zu empfehlen, welcher ihn in der Folgezeit mit einem Kanonikat zu Como auszeichnete.)

176. Gyſendörfer. 1619—1717.

W. B: Johann, 1619.
Lukas, Wundarzt, 1717.

Mitgl. des gr. R: Johann 1655. Melchior 1681. Johann 1691.

Prediger: Lukas zu Kilchberg, † 1778, Johann Heinrich zu Tennicken.

Bezirkſtatthalter: Dagobert J. V. C. zu Arlesheim.

Johanniter-Ordens-Schaffner: Johann: † 1786. Michael, † 18 . . .

Amtmann zu Bammlach: Johann, † 1791.

Gerichtſchreiber der mindern Stadt: Franz, Notar.

Waiſenvater: Johann, J. V. L. † 18 . . . (beſaß viele gelehrte, beſonders juriſtiſche Kenntniſſe.)

177. Gyſi. 1559—1612.

W. B: Kaſpar und Heinrich, zwey Brüder von Klingnau, 1559.
Jakob, von Siſſach, 1564.

Heinrich, Schuhmacher, von Lieſtal, 1612.
Mitgl. des kl. R: Heinrich, † 1618.
Mitgl. des gr. R: Niklaus 1619. Iſaak 1731.
Prediger: Hieronimus zu Riehen, † 1591.

178. Gyſi. 1816.

W. B: Heinrich, Beck, von Lieſtal, 1816.
Emanuel, Handels-Commis, von Läufelfingen, 1816.

179. Gysler. 1378.

W. B: Petermann, Beck, 1378.
Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1556.
Mitgl. des gr. R: Simon, 1516. Hanß Georg, † 1785.
Präpoſitus Colleg. Allumnor: Simon, † 1629.
Offiziere: Ludwig, Hauptmann. Jakob, Lieutenant.
Waaren-Senſal: Niklaus.

180. Gysler. 1816.

W. B: Jakob, Handels-Commis, von Siſſach, 1816.
Heinrich, Zuckerbeck, von ebendaher, 1816.

H.

181. Haag. 1488—1545.

W. B: Bartholome, Koch, 1488.
Jakob, von Oberweil, 1545.
Mitgl. des gr. R: Leonhard 1513.
Mitgl. des gr. Stadtraths: Eucharius.
Buchhändler und Buchbinder: Heinrich.

182. Haas. 1372—1611.

W. B: Heinzmann, Schuhmacher, von Aarau, 1372.
Georg, Krämper, von Ellhardzell, 1473.
Jakob, Hafner, 1488.

Paulus, Weber, von Zegligen, 1531.
Michael, von Hunderſingen, 1532.
Georg, von Hindelſingen, 1534.
Chriſtoff, Lebküchler, von Gebweiler, 1552.
Martin, Küfer, von Lupfenhofen, 1567.
Blaſius, geweſener Schultheiß zu Weſthalden, 1581.
Jakob, Schneider von Langenbruck, 1611.
Mitgl. des kl. R: Georg, † 1614.

183. Haas. 1758.

W. B: Wilhelm, Schriftſchneider, von Nürnberg, 1758

Anm. Kam ſchon 1718 nach Baſel, erwarb ſich durch ſeine Kunſt großen Ruhm, und arbeitete in ſeinen Erholungsſtunden im Kupferſtechen, Malen, hauptſächlich aber im Siegelſchneiden. Er ſtarb, 1764.

Schriftſchneider: Wilhelm, General-Inſpektor der helvetiſchen Artillerie, † 1800. (machte nicht allein ſeiner Vaterſtadt, ſondern der ganzen Schweiz in mancher Rückſicht Ehre. Die Erfindung, geographiſche Charten mit beweglichen Typen zu ſetzen, die er mit Preuſchen in Karlsruhe theilte, verſchafften ihm von dem König in Neapel und der Kaiſerin von Rußland anſehnliche Geſchenke. Auch machte er viele glückliche Verſuche zur Verſchönerung der Schriften, und erfand unter anderm eine verbeſſerte Buchdruckerpreſſe.)

Mitgl. des gr. R: Wilhelm, Schriftſchneider, Buchdrucker und Kunſtverleger.

184. Haas. 1816.

W. B: Euſebius, Kaufmann, von Wallisweil im Kanton Bern, 1816.

184. Hägler. 1816.

W. B: Heinrich, Hufſchmid, von Langenbruck, 1816.

185. Hagenbach. 1482—1691.

W. B: Hanß, von Gerow, 1482.
Heinrich, Schneider, 1488.
Michael, Gewandtmann, 1518, } v. Müllh. Sind d.
Franz, 1524, } eigentl. Stam̃väter.
Martin, Schneider, von Weingarten, 1528.
Franz, Chirurg, von Amberg, 1618.
Bernhard, von Duisburg, 1691.

Anm. Das an der Larg im Sundgau romantiſch gelegene, längſt gebrochene Schloß oder Burggeſtell bey dem Dorfe Hagenbach, war das Stammhaus der Edeln von Hagenbach, von welchen Jkr. Anton und ſeine Hausfrau Catharina von Brundt, als Bürger zu Baſel im XV Jahrhundert erſchienen. (Halten.) Daß das jetzige Hagenbachiſche Geſchlecht von dieſen Edeln von Hagenbach abſtamme, iſt aus Abgang beweisführender Belege, weiter nichts als Vermuthung — ſicher iſt es dagegen, daß es von Müllhauſen, und zwar unter ſchon viel frühern Datis nach Baſel verpflanzt worden ſey, als vorerwähnte Angabe beſagt. Aus den Autographis der Familie kann folgendes darüber nachgewieſen werden: Hanß Hagenbach, Bürger in Müllhauſen, war Stiftſchaffner zu St. Peter in Baſel 1400, und wurde von der Schlüſſelzunft mit der Armbruſt an die Spalen ausgelegt. Er ſtarb 1406. Dieſem folgte ſein Sohn oder Enkel, Hanß, in der Schaffney nach, wurde 1435 Zunftgenoß auf der Schlüſſelzunft, und 1482 zum Burger

angenommen. Hanſs Hagenbach, Schneider und Burger zu Müllhauſen, ſtarb 1524, und Franz Hagenbach, welcher des Raths zu Müllhauſen, und zum zweyten Male Hauptmann des Müllhauſiſchen Stadtfähnleins von 100 Mann, in dem eydgenöſſiſchen Hülfszug zu Gunſten König Francisci von Frankreich nach Italien, 1522 und 1523 geweſen war, hatte ſich nebſt ſeiner ganzen Familie 1524 nach Baſel begeben, und daſelbſt das Bürgerrecht erlangt. Er lebte noch bis 1554, und liegt bey St. Peter begraben. Paulus, zog 1552 nach Schaffhauſen, wo er ſich niederließ und ſtarb.

Burgermeiſter: Iſaak, † 1777. (ſein Grabmal im Münſter, von Funk in Bern aus Marmor verfertigt, iſt ſehenswerth.

Mitgl. des kl. R: Lukas, † 1624. Beat, † 1631. Konrad, † 1634. Franz, † 1655. Lukas, † 1675. Iſaak, † 1691. Theobald, † 1699. Chriſtoff, † 17 . . . Lukas, † 1751. Johann, † 1805. (ſeinen der Vaterſtadt geleiſteten treuen Dienſten in den letzten verhängnißſchweren Zeiten, gebührt der Dank ſeiner Mitbürger.)

Mitgl. des gr. R: Martin 1524. Hanſs, † 1563. Iſaak, † 1625. Lukas, † 1644. Hanſs Ulrich, † 1654. Samuel, † 1713. Hanſs Jakob, 1716. Dietrich, † 1721. Lukas, † 1749. Hanſs Rudolf, † 1759.

Landvögte: Martin auf Homburg, † 1554. Hanſs Franz auf Farnsburg, † 1805. (im vierten Jahr ſeiner Amtsbedienung brach die Revolution durch, und das Schloß Farnsburg theilte mit den übrigen landvögtlichen Sitzen das Schickſal der Verwüſtung.)

Kantons=Oberförſter: Peter.

Profeſſoren zu Baſel: Johann Jakob, † 1649. (ein trefflicher und glücklicher Arzt, der in der Botanik eine vorzügliche Stärke beſaß, und ſowohl ſein Herbarium als ſeine Bibliothek nebſt noch Pf. 2000 Gelds der hohen Schule legirte.) Karl Friedrich.

Prediger: Chriſtoff zu Prattelen, † 1668.

Pfleger bey St. Alban: Martin, vorhin Landvogt auf Homburg, † 1556.

Offiziere: Franz, Hauptmann im Dienſt König Franz I von Frankreich in dem mayländiſchen Krieg 1522 und 1523. Lukas, Hauptmann in Frankreich, † 1788. Karl, Artillerie=Hauptmann.

Anm. Aus dieſem Geſchlecht war Jakob, Sohn des Landvogt Martins auf Homburg, in Kaiſer Maximilian II Hofdienſt angeſtellt, und ſtarb 1565.

186. Handmann. 1444 – 1604.

W. B: N. N. zwey Brüder, von Villingen auf dem Schwarzwald, verdienten das Burgerrecht in der Schlacht bey St. Jakob, 1444.

Martin, Fuhrmann, von Hardt in der Herrſchaft Bregenz, 1604.

Anm. Das Geſchlecht Handmann zu Villingen, aus welchem das Basleriſche ſeine Abſtammung beweiſen zu können glaubt, iſt in dieſer Stadt eben ſo groß als angeſehen, und zählt viele gelehrte und verdienſtvolle Männer unter ſeinen Angehörigen, welche ſich im Dienſt der Kirche und des dortigen Gemeinweſens vortheilhaft ausgezeichnet haben. Die Klöſter des Breysgaus erhielten auf demſel-

ben viele Konventualen, und das Bernardinerſtift Thennenbach einen thätigen Abt, der 1686—1703, mit nicht geringem Lob dieſe Abtey verwaltet hatte.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1703. Jakob, † 1740.

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1786.

Künſtler: Johann Jakob, † 1764. (war Kabinetsmaler bey dem Erbprinzen von Darmſtadt, und wurde von ihm ſehr geſchätzt, daß er ihm ſogar mit ſeiner Gemahlin, ein Kind aus der Taufe hob.) Joh. Jakob, Münz-Stempelſchneider und geſchickter Petſchierſtecher, † 1786. Emanuel, auch Jakob Emanuel, ein berühmter Bildnißmaler, † 1781. (bildete ſich in Frankreich, Italien und Deutſchland, wo er viel für Ruhm arbeitete, und ſich durch ſeine ſehr ſchätzbaren Gemälde unter den Schweizerkünſtlern eine vorzügliche Stelle verdiente. Sein Lieblings-Aufenthalt war Bern, wo er auch ſtarb. Joh. Jakob, Gold- und Silberarbeiter.)

Anm. Während der ephemeren Dauer des helvetiſchen Kantons Baden, bekleidete Bernhard Handmann von Villingen, die Stelle eines Kantongerichtſchreibers zu Baden.

187. Harder. 1409—1545.

W. B: Klaus, Küfer, von Lützel, 1409.
Johann, Schreiber, 1488.
Konrad, Weber, von Frankfurt, 1533.
Jakob, Schuhmacher, von Amlikon, 1545.

Oberſter-Zunftmeiſter: Niklaus, † 1730.

Mitgl. des kl. R: Hanß 1581. Johann Konrad, † 1695. Rudolf, † 17 . . .

Profeſſor zu Baſel: Johann Jakob, † 1711. (ein gelehrter verdienſtvoller Arzt; war Leibmedikus der Fürſten von Baden-Durlach, Würtemberg, Heſſen-Kaſſel, Hollſtein, Hanau, Leiningen u. ſ. w., welche alle in ausgezeichneten Beweiſen ihrer Huld und Gnade gegen ihn wetteiferten, und ihn mit Hofraths-Titel beehrten.) Hieronimus zu Leyden, † in Jeruſalem 1679. (ein gelehrter Orientaliſte, der von ſeiner erſten Jugend an die morgenländiſchen Sprachen und Litteratur ſtudirte, und zur Erweiterung ſeiner Einſichten in dieſelbe, nach dem Orient reiste, in welchem er auch ſtarb.)

Anm. Die auf dieſer Reiſe geſammelten Perſiſchen und Arabiſchen Manuſcripte kamen in der Folge auf die Bibliothek zu Baſel, welche des verſtorbnen Bruder dahin ſchenkte.

Offizier: Joh. Jakob, Oberſtlieut. in Frankreich, † 1788.

188. Harſcher. 1540.

W. B: Mathias, Buchführer, 1540.

Mitgl. des kl. R: Mathias, † 1635. Niklaus, † 16 . . . Reinhard, † 1705. Niklaus, † 1715. Niklaus, † 1750. Niklaus, † 1794.

Profeſſoren zu Baſel: Mathias, † 1651. (ein berühmter Arzt, der ſich über manches Vorurtheil ſeines Zeitalters erhoben, eigene Erfahrnngen geſammelt, und manche Erſcheinungen und Zufälle treffender und ſcharfſinniger erkläret hatte, als man ſie bisher zu beurtheilen gewohnt geweſen war.) Niklaus, † 1742.

Offizier: Emanuel, Ritter des franzöſiſchen Verdienſt-Ordens, † 1787.

Anm. Joh. Heinrich Harſcher hat ſich durch ſein Antiquitäten-Kabinet, und durch ſeine archäologiſchen Kennt-

niſſe und angeſtellten Umgrabungen zu Augſt, und Niklaus de Reinhard Harſcher durch ſeine ganz vorzügliche Münzen-Sammlung und numismathiſche Wiſſenſchaft, vortheilhaft empfohlen.

189. Hartmann. 1817.

W. B: Jakob, Güterbeſitzer, von Zofen, 1817.

Anm. Das alte Basler-Geſchlecht dieſes Namens erloſch im Jahr 1512, mit Friedrich, genannt zur Linden, der 1503 im Kriegszug nach Luggarus, Hauptmann über 600 Basler geweſen war. (Halten.)

190. Hauſer. 1507—1683.

W. B: Matheus, Weinmann, 1507.
Heinrich, Nadler, von Nürnberg, 1554.
Ulrich, Nadler, von Schaffhauſen, 1559.
Jakob, von Rämigen im Aargau, 1588.
Peter, Seckler, von Waldenburg, 1567.
Michael, von Ibsheim, 1640.
Kaſpar, Wirth, von Strasburg, 1650.
Niklaus, von Ibsheim, 1683.

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob 1720. Hanß Konrad, † 1772. Hanß Konrad, † 1794. Jakob Kaſpar, † 1804. Rudolf Kaſpar.

191. Hausmann. 1816.

W. B: Heinrich, Metzger, von Steckborn im Kanton Thurgau, 1816.

192. Hebdenſtreit jetzt genannt La Roche. 1591.

Ein in mancherley Beziehungen um Baſel wohlverdientes Geſchlecht.

W. B: Michel, Hafner, von Huldrichshauſen, 1591.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1783. Emanuel, † 18 . . . Germann.

Mitgl. des gr. R: Emanuel.

Offiziere: Johann Friedrich David, Oberſt, † 1783. (kam ſehr jung in franzöſiſche Dienſte, wohnte im ſpaniſchen Erbfolgekrieg vielen Feldſchlachten, in welchen er ſich Ruhm erwarb, bey; kommandirte 1743 als Major das Eydgenößiſche Auxiliar-Corps zu Baſel, und wurde in der Folge Militzoberſt.) Johann Jakob, Hauptmann in Frankreich, † 1714 (ſeiner langen Dienſtzeit, ſo wie ſeiner militäriſchen Eigenſchaften wegen, empfieng er den Namen La Roche, den ſeine Familie noch führt.)

Schultheiß zu Lieſtal: Johann David, † 18 . . . (brachte als ein gebildeter Oberbeamter mancherley Nützliches in ſeinem Amts-Bezirk zu Stande.)

Prediger: Johann David Auguſt zu Binningen, † 1809. Andreas zu Chur, † 1817. Simon Emanuel, Diakon bey St. Peter und Erziehungsrath.

Konrektor am Gymnaſio: Daniel, V. D. M.

193. Hegi. 1670.

W. B: Andreas, Schuhmacher, aus dem Kanton Zürich, 1670.

194. Heimlicher. 1816.

W. B: Johann Jakob, Maurer, von Neuhauſen im Kanton Schaffhauſen, 1816.

195. Heinzgen, auch Hensge. 16 . . .

W. B: Wernhard, von Bergzabern, 16 . . .

Landvogt: Samuel, Oberſt zu Luggarus, † 1679.

Prediger: Reinhard zu Mariakirch, † 1714.
Poſtoffiziant: Emanuel.

196. Heitz. 1552.

W. B: Barthlome, Küfer aus dem Appenzellerlande, 1552.

Mitgl. des kl. R: Chriſtoff, † 1727. Chriſtoff, † 1786.

Mitgl. des gr. R: Hanß Balthaſar, † 1724. Jakob, † 1735. Johann Heinrich, † 1740.

Landvogt: Leonhard zu Luggarus, † 1792.

Klaſſenlehrer: Johann Heinrich, † 1796.

Künſtler: Heinrich, Holzſtecher, und Hieronimus, Kunſtdrechsler.

197. Heitz. 1817.

W. B: Jakob Chriſtoff, Kaufmann, von Wenslingen, 1817.

198. Heller. 1816.

W. B: Heinrich, Schneider, von Weſthofen, 1816.

199. Henz. 1655.

W. B: Hanß, Werkmeiſter, 1655.

Mitgl. des gr. R: Hanß Rudolf, † 1743.

Offizier: Johann, Lieutenant.

200. Herrſperger. 1675.

W. B: Heinrich und Jakob, Ziegler, von Arisdorf, 1675.

Mitgl. des kl. R: Abel, † 1751.

201. Herzog. 1393—1618.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.
Heinrich Schneider, 1488.

Erasmus, von Rheinfelden, 1541.
Bartholome, Küfer, aus dem Appenzellerland, 1552.
Johann, von Hornausen im Frickthal, 1608.
Johann, von Oberwinterthur, 1618.

Mitgl. des kl. R: Ulrich 1517. Ulrich, † 1523. Erasmus, † 1628. Isaak, † 1703.

Mitgl. des gr. R: Theobald 1667. Niklaus 1751. Jakob, † 1762. Jakob 1775.

Stadtſchreiber: Hanß Rudolf, † 1603.

Profeſſor zu Baſel: Johann Wernhard, † 1813. (ſein Andenken lebt in ſeiner von vieler Beleſenheit zeugenden basleriſchen Gelehrten-Geſchichte.)

Prediger: Niklaus, Diakon bey St. Theodor, † 1674. Johann Rudolf auf dem Hemberg im Toggenburg, † 1687. Achilles zu Benweil, † 1785. Johann Rudolf zu Mariakirch, † 1795. Achilles bey St. Leonhard.

202. Heß. 1372—1546.

W. B: Wernli, Kürſchner, 1372 im erſten Zug gen Iſtein.
Heinrich, Goldſchmid, von Konſtanz, 1444.
Heinrich, Nadler, 1488.
Hanß, von Bielfeld, 1535.
Oswald, Beck, von Zürich, 1537.
Hanß, Schuhmacher, von Boppſingen, 1546.

Mitgl. des gr. R: Johann Rudolf, † 1741.

Prediger: Dietrich Rudolf zu Benweil, † 1803.

Raths-Prokurator: Emanuel, † 1752.

203. Heusler. 1511 – 1610.

W. B: Niklaus, Wollenweber, von Stetten, 1511.
Hanß, Seiler, von Landau, 1565.
Hanß und Matheus, Büchſenſchäfter, von Nördlingen, 1610.

Anm. Das Heußleriſche Geſchlecht gehört zu Baſel, ſeiner Naturaliſations-Zeit nach, dem XVI Jahrhundert an, und ſcheint mit dem Wollenweber Niklaus von Stetten ſein Daſeyn erhalten zu haben. Rathsherr und Papierfabrikant Niklaus, welcher 1616 geſtorben iſt, pflanzte ſolches in einigen Söhnen fort und brachte die Papierfabrikation in ſeine Familie, die noch darin betrieben wird. Einige Abkömmlinge lieſſen ſich in Frankfurt und Breßlau als Kaufleute nieder, nnd Theodor war Naſſau-Oraniſcher Rent:Kammer Juſtiz- und Bergrath zu Dillenburg. Durch Induſtrie und Arbeitsfleiß hat ſich das Heußleriſche Geſchlecht zu Baſel mit dem Fortgange der Zeit ſehr gehoben, und war nicht weniger fruchtbar an verdienten Männern, welche zu Führung der öffentlichen Geſchäffte im gemeinen Weſen mehr als nur ein Talent beſaßen.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1616. Hanß, † 1638. Hanß Heinrich, † 1648. Niklaus, † 1663. Hanß Jakob, † 1708. Johann Jakob, † 1754. Samuel, † 1770. Peter, † 1755. Samuel, † 1770. Markus, † 1784. Jakob, † 1788. Leonhard, † 1799. Leonhard, † 1807. (ein einſichtsvoller patriotiſcher Staatsmann, der von allen Gegenſtänden der Oekonomie, des Handels, der Manufakturen und Fabriken, und der geſammten Staatswirthſchaft treffliche Kenntniſſe beſaß, und

jede anerkannt-wohlthätige Reform mit vielem Eifer und Thätigkeit bewirken half.)

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1531. Niklaus 1710. Johann Jakob 1720. Samuel, † 1727. Abraham 1728. Andreas, † 1768. Balthaſar 1772. Leonhard, † 1781. Johann Georg 1781. Johann Ulrich 1789. Andreas 1794. Samuel, † 18 . . .

Prediger: Johann Heinrich zu Benweil, † 1750.

204. Hindenlang. 1614.

W. B: Martin, Färber, von Lieſtal, 1614.

Mitgl. des kl. R: Emanuel, † 1791.

Mitgl. des kl. Stadt-Raths: Johann Heinrich.

Offizier: Johann Ulrich, † 1816.

205. Hindermann. 1565.

W. B: Hanß und Zacharias, Weber, aus dem Kanton Appenzell, 1565.

206. His. 1818.

Eduard, Kaufmann von Baſel, 1818.

Anm. Dieſer Herr His iſt der jüngſte Sohn des Herrn Staatsrath Peter Ochs, welcher mit hoheitlicher Genehmigung, ſeinen bisherigen Geſchlechtsnamen, mit jenem ſeines in merkantiliſcher Beziehung weit berühmten Ahnvaters, Peter His in Hamburg, vertauſchte. Peter His und Söhne war eine Firma, die in allen Weltgegenden, in- und außerhalb Europa, rühmlichſt bekannt geweſen iſt.

207. Hoch. 1818.

W. B: Johann Heinrich, Maurer, von Lieſtal, 1818.

208. Hofer. 1818.

W. B: Johann Jakob, Handels-Commis, von Bettigen, 1818.

209. Hoffmann. 1374—1665.

W. B: Hannemann, im Zug von Haſenburg, 1374.
Peter, Kornmeſſer, 1488.
Ludwig, Schneider, von Heilbrunn, 1497.
Martin, Bildhauer, von Stollberg, 1507.
Bernhard, Tiſchmacher, von Strasburg, 1534.
Rudolf, Müller, von Wyl im Thurgau, 1539.
Philipp, Schuhmacher, von Mutzenberg, 1545.
Konrad, Sattler, von Augſpurg, 1560.
Heinrich, Sattler, von ebendaher, 1565.
Sebold, Rothgieſſer, von Nürnberg, 1571.
Georg, Schneider, von Oſſingen, 1587.
Hanß, von Windiſch, 1606.
Jakob, Schreiner, von Müllhauſen, 1665.

Mitgl. des kl. R: Hanß Jakob, † 1599. (ſeine ausgezeichneten Fähigkeiten zu Staatsgeſchäften, ſeine Thätigkeit, und ſeine Treue an Religion und Vaterland, verſchafften ihm einen ſehr wirkſamen Einfluß auf die einheimiſchen und auswärtigen Angelegenheiten Baſels und der Schweiz; daher man ihm auch die wichtigſten Verrichtungen bey fremden Herren und Staaten übertrug.) Hanß Jakob, † 1572. Philipp, † 1641. Hanß Heinrich, † 1626. Johann Jakob, † 1732. Chriſtoff, † 1701. Johann Jakob, † 1718. Johann Jakob, † 1733. Emanuel, † 1765. Emanuel, † 18 . . .

Mitgl. des gr. R: Emanuel, † 1702. Lukas, † 1709. Chriſtoff, Direktor der Schaffneyen, † 1733. Emanuel, † 1728. Jakob, † 18 . . .

Profeſſor zu Baſel: Johann Jakob, † 1644. Hanß Jakob, † 1706. (ein eben ſo frommer als gelehrter Mann, deſſen Fleiß man verſchiedene wichtige Werke, mehrentheils hiſtoriſch-geographiſchen Inhalts, verdankt.)

Prediger: Johann Heinrich, Archidiakon, † 1687. Johann Rudolf zu Muttenz, † 1716.

Leibarzt der Königin von Schweden: Daniel, † 17 . . .

210. Holzach.

Ein alt patriziſch Geſchlecht, ſchon im dreyzehnten Jahrhundert angeſehen, von Lieſtal.

N. N. Schultheiß zu Lieſtal. 1259. (Ochs.)

Oswald, 1462. (Schnitt Wappenb.)

Eucharius und Bertha Zſchekabürlin ſeine Hausfrau, ſtarb 1492. (von Halten.)

Mitgl. des kl. R: Oswald 1490. Eucharius 1497. (gieng als Rathsgeſandter 1513 nach Luzern, zu Stillung der daſelbſt der franzöſiſchen Penſionen wegen entſtandnen Aufruhr; war auch Beſitzer der Gerichte zu Großhüningen, welche er 1521 der Stadt Baſel abtrat; übrigens ein Mann von hellem Sinn und ſchweizeriſcher Biderkeit.) Onophrio 1534. Onophrio, † 1552. Friedrich, † 1818.

Mitgl. des gr. R: Eucharius, 1747. Eucharius, † 1773. Jakob 1773. Friedrich 1777.

Landvogt: Hieronimus zu Mendrys, † 1793.

Profeſſor zu Baſel: Samuel, † 1616.

Prediger: Joachim zu Ludweiler, † 1801. Joh. Georg zu St. Eliſabethen, † 1816. Johann Konrad zu Gelterkinden.

Prälat zu Lützel: Konrad IV. † 1443. (war ſeiner Gelehrſamkeit, ſeiner Weisheit und ſeines Karakters wegen allgemein geehrt, ſtand bey den Konziliums-Vätern zu Konſtanz und Baſel in großem Anſehen, und wohnte als Mitwählender dem Wahlakt der Päbſte Martin V und Felix V bey. Neben einem ausführlichen Tagebuch von den Verhandlungen des Konſtanziſchen Konziliums, ſchrieb er manches andere, woraus man den edlen Mann von einer hochachtungswerthen Seite kennen lernte.)

211. Holzmüller. 1619.

W. B: Sebaſtian, 1516.

Johann, Schneider, von München, 1619.

Mitgl. des gr. R: Andreas, † 1728. (war ein guter Landſchaftmaler.)

212. Horner. 1366—1642.

W. B: Heintzmann, Zimmermann, im Zug gen Breyſach, 1366.

Hanß, von Zürich, 1534.

Hanß, Maurer, aus dem Kanton Zürich, 1642.

Prediger: Joh. Jakob, † 1735 in London (war daſelbſt deutſcher Hofprediger, und ſeine mit hohem Beyfall aufgenommenen Kanzel-Vorträge bereiteten ihm in England eine höhere geiſtliche Würde, die er jedoch vom Tode überraſcht, nicht annehmen konnte. Seit dieſem überſtrahlt das Zürcherſche Geſchlecht ſeine Basleriſchen Abkömmlinge, wenn ſonſt durch keinen, gewiß durch den Aſtronom Johann Kaſpar, den Gefährten Kruſenſteres auf ſeiner Weltumſchaffung.

213. Hornlocher. 1532.

W. V: Johann, Meſſerſchmid, von Bern, 1532.

Bürgermeiſter: Melchior, † 1619. (ohne eine wiſſenſchaftl. Erziehung genoſſen zu haben, vereinigte er mit einer geſunden Politik das natürliche, aber ſeltene Talent, verwickelte Gegenſtände auseinander zu ſetzen und die eben ſo ſchwere Kunſt, Gemüther zu gewinnen. Seiner Vaterſtadt diente er mit aufrichtiger Treue; und wurde bey Anlaß einer Sendung nach Lyon, von König Heinrich IV mit einer goldenen Kette beſchenkt.)

Anm. Unter der Regierung, theils unter der unmittelbaren Aufſicht und Leitung dieſes edeln Patrioten, wurden folgende öffentliche Gebäude entweder neu aufgeführt, oder aufgefriſcht und zweckmäßiger eingerichtet: Die Regierungs-Kanzley im Jahr 1608; der ſogeheiſſene hintere Stock im Gymnaſio im J. 1588, und das obere Collegium oder akademiſche Seminarium 1601. Man lieſt zu ſeinem Andenken nachſtehende Aufſchrift im Hofe des Gymnaſiums:

Quæris, quo Schola sit nostra illustrata favente?
Jure hujus Nomen Carmina nostra notant.
Melchior Hornlocherus is est, cui gratia magna,
Ac Laus debetur digna Favore pio.

214. Hoſch. 1565.

W. V: Georg, Schuhmacher, von Windsheim, 1565.

Mitgl. des gr. R: Peter Hanß 1660. Peter Hanß, † 1790. Wilhelm, † 1798.

Stadträthe: Emanuel. Peter Hanß.

Stadtbauherr: Hieronimus.

215. Huber. 1360—1763.

W. B: Hanß, Weinknecht, 1360.

- - Erni, Wirth, 1373.

Heinrich, Müller, von Winterthur, 1378.

Anm. Ein wahrſcheinlicher Abkömmling von einem dieſer drey hiergenannten Huber, möchte Werner, welcher 1386 Schultheiß der mehrern Stadt geworden, und bis 1395 dieſes Amt bekleidet hatte, geweſen ſeyn; eben ſo Hanß, der 1426 Vorgeſetzter der Zunft zu Schmieden war.

Andreas und Thomas, Schneider, von Dinkelſpühl, 1488.

Rudolf, Schmied, von St. Gallen, 1489.

Martin, Georg und Konrad von Ravenſpurg, des XV Jahrhunderts gegen Ende.

Beat, Goldſchmied, von Than im Ellſaß, 1540.

Hanß, Maurer, aus Wallis, 1542.

Bernhard, Rebmann, von Laufen, 1542.

Jakob und Niklaus, von Niederutzweil im Toggenburg, 1578.

Abraham, von Gachnang im Thurgau, 1583.

Friedrich, Bildhauer, von Baden im Aargau, 1604.

Mathias, Orgelmacher, 1612.

Andreas, Schäfer, von Aeſch, 1615.

Michael, Küfer, aus dem Thurgau, 1630.

Hanß, Fuhrmann, 1650.

Hanß, Schuhmacher, 1696.

Hieronimus, Papierer, von Prattelen, 1763.

Anm. Das Huberiſche Geſchlecht iſt demnach zu Baſel nicht allein ſehr alt, ſondern auch von verſchiedener Herkunft und Wappen. Die Huber, von Dünkelſpühl abſtammend, ſind um das Ende des XVI Jahrhunderts ausgeſtorben. Von jenen, welche das Geſchlecht aus dem Thurgau nach Baſel verpflanzt haben, ſind keine Nachkommen mehr vorhanden, ſo daß nach aller Wahrſcheinlichkeit, die jetzigen Huber, Abſtämmlinge des Martin Hubers von Ravenſpurg ſind, weil ihre Genealogie bis zu dieſem hinaufſteigt.

Bürgermeiſter: Johann Rudolf, † 1601. (genoß und verdiente das allgemeine Zutrauen in ſeiner Vaterſtadt, deren wichtigſte Regierungsgeſchäffte er mit erleuchteter Vaterlandsliebe beſorgte.)

Mitgl. des kl. R: Andreas 1497. Markus 1580. Andreas, † 1590. Johann Rudolf, † 1634. Johann Wernhard, † 1701. Benedikt, † 1713. Joh. Jakob, † 1750. Johann Rudolf, † 1721. Johann Rudolf, † 1748. (ein berühmter Maler, der außer ſeinen hiſtoriſchen Gemälden, 3065 Bildniſſe verfertigt hatte, die alle mit großem Fleiß ausgeführt ſind.) Friedrich, Graveur und Medailleur. (hat mit dem Künſtler Birrmann eine anſehnliche Kunſthandlung zu Baſel etablirt.)

Mitgl. des gr. R: Beat, † 1609. Johann Wernhard, † 1623. Michael, † 1676. Markus, † 1680. Alexander, † 1700. Alexander, † 1719. Johann Wernhard, J. V. D. † 1755. Joh. Jakob, † 1759. Johann Anton, † 1765. Johann Rudolf, † 1779.

Stadtſchreiber zu Lieſtal: Johann Rudolf, † 1739.

Ehegerichtſchreiber: Joh. Jakob, J. V. L. † 18 . . .

Landvögte: Johann Jakob zu Großhüningen, † 1609. Johann Rudolf zu Mendrys, † 1782.

Profeſſoren zu Baſel: Johann, † 1571. (ein Arzt von vorzüglichen Kenntniſſen und Beobachtungsgabe, der eine glückliche Praxis führte.) Martin, † 1564. Johann Werner, † 1587. Melchior, † 1814. (als Arzt, Chemikus und Humaniſt, zu großen Hoffnungen berechtigend, würde der Tod nicht in ſeinem 34ſten Altersjahr ihn weggerafft haben.) Daniel, Erziehungsrath.

Profeſſor zu Kaſſel: Johann Jakob, † 1778. (als vortrefflicher Arzt allgemein geſchätzt, und einer der vorzüglichern Botaniker ſeiner Zeit.)

Gelehrte ohne akademiſche Stellen: Johann Jakob, Aſtronom und Mitglied der Akademie, der Wiſſenſchaften zu Berlin, † 1798 (ſein Name wird in den Jahrbüchern der Aſtronomie, Phyſik und Mathematik ſich lange erhalten.) Wernhard, † 1818 zu Bern. (Dichter, Epigrammatiſt und belletriſtiſcher Schriftſteller der für die leichtern Gattungen der Poeſie nicht ohne Talente war, und unter andern Zeitverhältniſſen noch mehr würde geleiſtet haben.)

Prediger: Johann Friedrich, Diakon bey St. Theodor, † 1768. Johann Jakob zu Siſſach, † 1800 (beſaß ausgebreitete hiſtoriſche genealogiſche und archiviſche Kenntniſſe, womit er zugleich einen ausgezeichneten Scharfſinn in dieſen Wiſſenſchaften verband.) Johann Jakob, Diakon bey St. Peter, † 1717. Johann Rudolf bey St. Eliſabethen, † 1806 (war einer von den durch Geiſt und Herz verehrungswürdigen Männern, die zur

Erhaltung des thätigen Chriſtenthums, theils durch Erbauungsſchriften, theils durch Lehre und Wandel während der Revolutionszeit, ſo vieles beygetragen haben.)

Künſtler: Johann Rudolf, Bildnißmaler.

Offiziere: Matheus, Hauptmann. Achilles, (Architekt) Hauptmann.

216. Hübſcher. 1542—1730.

W. B: Chryſoſtomus von Thiengen, 1542.
Konrad, Kupferſchmid, von Stein am Rhein, 1556.
Hanß, Gipſer, von Beſancon, 1594.
Jakob, Kupferſchmid, mit ſeinen Söhnen Jakob und Johann, 1730.

Mitgl. des kl. R: Kaſpar, † 1629. Hanß Rudolf, † 1773. Emanuel.

Mitgl. des gr. R: Kaſpar, † 1690.

217. Hug. 1374—1648.

W. B: Peter, von Nieder-Ramſpach, 1374.
Hanß, von Muttenz, im Zug gen Jſtein, 1409.
Peter, Schiffmann, 1488.
Hanß, von Ravenſpurg, 1534.
Heinrich, Müller, von Zürich, 1576.
Jakob, Kärler, aus der Pfalz, 1648.

Mitgl. des kl. R: Beat, † 1582.

Ehegerichtſchreiber: Johann Jakob.

Poſtofficant: Johann.

Anm. Aus dem adelichen Geſchlecht, das ſich Hug von Sulz ſchrieb, und auf der hohen Stube zunftgenößig war, ſaſſen im Rath: Erhard 1421. (Halten.)

Thüring 1517. (erhielt die Vogtey Waldenburg.) Heinrich, † 1544 (ſaß 1500 am Stadtgericht.)

Thüring war Landvogt auf Mönchenſteln: 1538—1548, und Heinrich, Gerichtſchreiber, † 1489.

218. Hugo. 1812.

W. B: Friedrich, von Mahlberg im Großherzogthum Baden, 1812.

Anm. Von dem alten Geſchlecht dieſes Namens, welches Georg von Schlierbach 1580 und Johann, Kaufmann von Markirch 1633, nach Baſel gebracht hatten, ſcheinen keine Sproßen mehr im Leben zu ſeyn.

219. Huſter. 1816.

W. B: Heinrich, Müller, von Kappel im Kanton Zürich, 1816.

J.

220. Jäcklin. 1472—1640.

W. B: Paulus, Beck, von Wallenſtadt, 1472.
Jakob, von Rixheim, 1552.
Peter, Hafner, von Baſel, 1565.
Hanß, Rebmann, von Bremgarten, 1604.
Jakob, von Cappelen, 1618.
Hanß, aus dem Homburger-Amt im Kanton Baſel, 1640.

Mitgl. des kl. R: Hanß 1590. Andreas, † 1616. Andreas 1636.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1522. Emanuel, † 1805.

Anm. Es iſt unzweifelhaft, daß ein Andreas Jäcklin von Hohen Realta aus Bündten, der mit Urſula Iſelin ver-

mählt war, zu Baſel das Burgerrecht erhalten habe, weil der 1616 als Rathsherr zu Gerwern verſtorbene Andreas, deſſen Sohn geweſen iſt.

221. Jäger. 1816.

W. B: Chriſtoff Rudolf, Handels-Commis von Affolterbach im Königreich Würtemberg, 1816.
Johann Leonhard, Handels-Commis, aus dem Würtembergiſchen, 1818.

222. Jänne. 1817.

W. B: Kaſpar, Schuhmacher, von Bötzingen im Badiſchen, 1817.

223. Jaus. 1816.

W. B: Martin, Handelsmann, von Weiſſach im Königreich Würtemberg. } 1816.
Joſef, Schreiber bey der deutſchen Geſellſchaft, von ebendaher. }

224. Jauslin. 1816.

W. B: Abraham, Kaufmann, von Muttenz, 1816.

225. Jerſing. 1816.

W. B: Friedrich, Kaufmann, von Nidau im Kanton Bern, 1816.

226. Imhof oder Im Hoof. 1393—1692.

Anm. Dieſes Geſchlecht gehörte zu den älteſten zu Lieſtal, und lebte Rudolf im Jahr 1366 daſelbſt.

Burger zu Baſel wurden:

N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.
Wernhard, Meſſerſchmid, 1488.
Hanß, Schuhmacher, von St. Gallen, 1505.
Franz, Käufmann, von Waldshut, 1523.
Hanß, Säger, von Laufen, 1598.

Urs, von Hofſtetten, 1639.

Chriſtoff, Schultheiß zu Lieſtal, wegen ſeiner Treue gegen die Basleriſche Regierung mit dem Bürgerrecht beſchenkt, 1654.

Jakob, von Lieſtal, 1692.

Mitgl. des kl. R: Joh. Jakob, † 1658. Chriſtoff, † 1696.

Mitgl. des gr. R: Andreas, † 1572. Hanß Heinrich, † 1610. Johann, † 1728. Chriſtoff, † 1745. Joh. Jakob, † 1772. Lukas, † 1777. Johann Konrad 1784.

Schultheiß zu Lieſtal: Samuel, †. 1686.

Criminalrichter: Johann Jakob.

Offiziere: Niklaus, Hauptmann in Frankreich, † 1631. Johann Jakob, Hauptmann in Holland, † 1787.

Prediger: Samuel, Diakon bey St. Peter, † 1716. Heinrich zu Altweiler im Saarbrückiſchen, † 1755. Melchior, Adjunkt im Spittal, † 1791.

Ingroſſiſt auf der Staats-Kanzley: Johann Jakob, ertrank den 17. Heumonat 1808, mit zwey bey ihm befindlichen Kindern Jakob und Roſina, unweit Groß-Hüningen, im Rhein.)

Papierfabrikant: J. C. de Rudolf, deſſen Familie Se. kaiſel. Maj. Franz I von Oeſtreich in höchſt eigner Perſon 1814 zu beaugenſcheinigen geruhten.

227. Im Hoof. 1817.

W. B: Johann Ludwig, Kaufmann, von Burgdorf im Kanton Bern, 1817.

228. Immler. 1818.

W. B: Adam Gottlieb, Inſtrumentenmacher von Koburg, 1818.

229. Iſelin auch Yſſelin. Altpatriziſch.

Es waren zwey Geſchlechter dieſes Namens, ſo verſchiedene Wappen führten. Das Adeliche, welches den Achtbürgern von der niedern Stube zugezählt wurde, und im Wappen eine ſchräge Lilie hatte, iſt ſchon gegen die Mitte des XVI Jahrhunderts erloſchen. Von dieſem werden nach ächten Quellen genannt: Rudolf, Ritter, und Oberſt über 500 Lanzen, der 1227 lebte, und in des Römiſchen Reichs Dienſten ſtarb. Conrad, Ritter Burger zu Baſel 1288. Heinrich, Pfleger des Bürgerſpittals zu Baſel, 1294. Hug des Raths, 1357. Heinrich, ein Prieſter, 1362. Konrad 1364. Cuno ſaß am Gericht 1380. Konrad des Raths 1383. Heinrich des Raths 1414. Peter, Auguſtiner-Ordensbruder und Beichtiger im Frauenſtift Klingenthal, 1437. Heinrich, Oberſtzunftmeiſter, der zu wichtigen Geſandtſchaften gebraucht wurde, 1473. Jakob, Vogt auf Farnſpurg, 1496 und 1507. Lienhard 1508. (Wurſteiſen, Ochs, Hallers Bibliothek, Archiv.)

Anm. In dem ganz vortrefflichen Hallerſchen Werk: Bibliothek der Schweizer-Geſchichte Bd. II. S. 552. hat ſich, betreffend das adeliche Iſeliniſche Geſchlecht, ein Irrthum eingeſchlichen. Der Verfaſſer gedenkt eines Wolfgang Iſelins, der 1578 die ehnetbürgiſche Landvogtey Maynthal verwaltet, und den adelichen Iſelins zu Baſel angehört haben ſolle. Nun weiß man aber, daß 1578 die Ordnung der Bevogtung von Maynthal nicht an Baſel ſondern an Bern war. Die Jahrzahl 1578 iſt unrichtig und ſollte 1518 ſtehen. In dieſem Jahr ſetzt Leu

in ſeinem Helvetiſchen Lexikon, Bd. XII. S. 436 einen Wolfgang Iſelin zum Landvogt von Baſel; allein auch er irrt ſich im Namen; denn der nach dem Maynthal damals geordnete basleriſche Landvogt hieß Hütſchin, und nicht Iſelin; woraus ſich ergibt, daß der fleiſſige Leu, den ſonſt pünktlichen Haller irre führte.

Ungefähr um die Mitte des XVII Jahrhunderts, erſchien (nach Haller) eine Druckſchrift: l'Antiquité de la très noble Maison d'Iselin, la quelle pour le present fleurit en Bourgogne. S. l. et a. Dieſer zufolge ſoll der fingirte Landvogt Wolfgang, der nach vollbrachter Amtszeit im Maynthal, das Gouvernement von Lisle in Burgund erhalten hätte, das wahre alte Iſeliſche Geſchlecht einzig fortgepflanzt haben, jedoch von demſelben kein Sprößling mehr vorhanden ſeyn. Auf der öffentlichen Bibliothek zu Baſel werden Annotata de Iseliorum et Amerbachiorum Familia et Genealogia, von Ludwig Iſelin, in Handſchrift aufbewahrt, welche mir aber nie zu Geſicht gekommen ſind; und Johann Seyffert, J. V. C. von Regenſpurg, hat 1730 eine Genealogie der Iſelin in VI Stammtafeln in Folio entworfen, welche Arbeit ebenfalls unvollkommen, folglich nichts weniger als fehlerfrey ſeyn ſolle.

Die jetzigen Iſelin ſtammen von

Heinrich, von Roſenfeld aus dem Würtembergiſchen, welcher 1364 nach Baſel kam, in erſter Ehe mit Catharina N. N. und in zweyter mit Margreth Zullin von Ufholz lebte, und 1404 ſtarb. Aus ſeiner erſten Verbindung gieng Konrad hervor, der 1403 das Burgerrecht erhal-

ten hatte. Er ward 1410 Kornſchreiber, und zeugte in erſter Ehe mit Agnes N. N. ein Sohn und eine Tochter, und in der zweyten mit Clara N. N. ein Sohn und zwey Töchtern. Er führte drey Roſen in ſeinem Wappen, welche die Iſeliſche Familie beybehalten hat.

Mitgl. des kl. R; Hanß, † 1497. Mathias, † 1512. Jakob und Lienhard. (dieſe drey ſaſſen im Rath zur Zeit der eydgenößiſchen Bundes-Aufnahme der Stadt Baſel.) Hanß Lukas (hielt dem Glauben ſeiner Väter Treue bis an ſeinen 1560 erfolgten Tod, in dem er in ſeiner Haus-kapelle ſeinen Gottesdienſt feyerte. Er wurde deßwegen aus der Regierung in den Unruhen entlaſſen, aber wegen ſeiner Staats-Einſichten und Geſchäfftskunde wieder in dieſelbe aufgenommen.) Hanß Lukas, † 1588. (in einem Erbſtreit mit einem ſeiner Schwäger, durch einen Steinwurf alſo verwundet, daß er an den Folgen ſterben mußte.)

Anm. Im Jahr 1563, hatte ſich Johann Iſelin zu Biel angeſiedelt und daſelbſt eingebürgert. Seine Nachkommen haben in dieſem vormal kleinen Freyſtaate anſehnliche Aemter bekleidet, und werdeu jezt noch den achtbarſten Bürgern des Orts beygezählt.

Hanß Lukas, † 1632. (ward Zeuge des Proteſtanten-Mords in der Bartholomäusnacht 1572 zu Paris, dem er, wie durch ein Gotteswunder noch entgieng; übrigens wohlberedt, beliebt bey ſeinen Mitbürgern, und in Geſchäfften des Staats behend und erfahren.) Johann Lukas, † 1626. (ein Staatsmann, der durch ein unausgeſeztes Studium der allgemeinen Geſchäffte, und durch ſeinen

beſondern Eifer für das Beſte und die Ehre des Vaterlands, alſo ausgezeichnet war, daß nicht blos die Wahl, ſondern ſchon die öffentliche Stimme für alle und ſelbſt die ſchwierigſten Geſandtſchaften, von welchen er in die ſiebenzig verſehen hatte, ihn beſtimmte; Eigenſchaften die ihm ein überwiegendes Gewicht bey allen eydgenößiſchen und Syndikats-Verhandlungen gaben, und womit er ſich gegen den Zahn der Verleumdung, die ſeine Treue am Vaterland in Zweifel ziehen wollte, rechtfertigen konnte.) Johann Lukas, † 1653. Chriſtoff, † 1719 (auch dieſer verrichtete viele wichtige Staats-Aufträge mit Glück und Beyfall.) Joh. Jakob, † 1734. Johann Lukas, † 1774. (wurde an vielfältigen Einſichten und klugem patriotiſchem Gebrauch von denſelben, von keinem ſeiner Miträthe bald übertroffen.) Abraham 1788. Jakob Amadeus. † 1818.

Mitgl. des gr. R: Johann Ludwig, Reichsvogt, † 1610. Niklaus, † 1619. Johann Jakob, Domſchaffner, † 1632. Baſilius, † 1648. Lukas, † 1667. Chriſtoff, † 1670. Hanß Ludwig, † 1674. Hanß Heinrich, † 1676. Hanß Lukas, † 1696. (dieſer erreichte ein Alter von 108 Jahren.) Baſilius, † 1699. Johann Lukas, † 1707. Germanus, † 1708. Johann Lukas, † 1711. Chriſtoff, † 1773. Niklaus, † 1778. Daniel 1784. Johann Lukas, † 1788. Johann Jakob, Güterfuhrhalter, † 1794. Hieronimus, Güterfuhrhalter, † 1807. Dietrich, † 1814. Johann Ludwig zu den 3 Königen.

Rathſchreiber: Iſaak, † 1782. (ſein Name bleibt unvergänglich in den Annalen der Menſchheit. Als Patriot und Menſchenfreund würkte er mit eben ſo ſeltenem Eifer

als Einſichten ungemein viel Gutes. Beförderung guter Sitten, weiſer Geſetze, des Wohlſtandes, der Landwirthſchaft, guter Anſtalten, der Künſte und Wiſſenſchaften, waren die Gegenſtände ſeiner edeln Thätigkeit, für die er durch Thun, Reden und Schreiben unausgeſetzt ſich mühte.)

Landvögte: Lienhard zu Mönchenſtein, † 1490.

Schultheiß der mehrern Stadt: Germanus, † 1664.

Kaufhausſchreiber: Samuel, † 1664.

Bauamtsſchreiber: Andreas, † 1732, (ein geſchickter Geometer, der viele Pläne von der Basleriſchen Grenze aufgenommen hatte.)

Angeſtellt in Dänemark: Reinhard, königl. däniſcher Staatsrath, und reicher Kaufmann in Coppenhagen, † 1781. Karl Friedrich, königl. däniſcher Juſtitzrath, † 1804.

Offiziere: Hanß Lukas, † 1583. (hatte ſich in den niederländiſchen Kriegen als Hauptmann ausgezeichnet, und fiel in der Nähe von Antwerpen.) Johann Jakob, Ritter des Verdienſt-Ordens, königl. franz. Brigadier, † 1772. (ein Krieger von unbezwungenem Muth, der während ſeiner vieljährigen kriegeriſchen Laufbahn bewieſen hatte, daß er jedem Kriegsunternehmen gewachſen ſey.) Johann Jakob, Ritter, wurde bey dem Vorfall in Nancy 1790 tödtlich verwundet. Johann Jakob, Ritter, Hauptmann in Frankreich.

Profeſſoren zu Baſel: Jakob Chriſtoff, † 1737. (dieſem berühmten Manne, konnte das Lob und der Ruhm eines großen proteſtantiſchen Theologen und klaſſiſchen Ge-

lehrten

lehrten zu ſeiner nicht verſagt werden. Er excellirte beynahe in allen Fächern der Litteratur, ſtand mit den erſten Europäiſchen Gelehrten im Briefwechſel, und edirte das allgemeine hiſtoriſche ſogenannte Basler-Lexikon. Johann Rudolf, † 1779. (ſeine tiefen Einſichten in die Rechtsgelehrſamkeit, wovon die Akten-Referate in Prozeßfällen, die er ſo meiſterhaft abfaßte, und ſeine von ſtrenger Gerechtigkeit zeugenden Entſcheidungen, bündige Beweiſe leiſten; ſeine genaue und umfaſſende Kunde der Sprachen des Alterthums, der Philoſophie und der Geſchichte erwarben ihm den Namen eines Polyhiſtors.) Reinhard, † 1668. Ulrich, † 1564. Ludwig, † 1612. (ſein groſſes Anſehen und der allgemein verbreitete Ruf ſeiner ausgebreiteten Rechtsgelehrtheit, hatte viele Schüler der Themis nach Baſel gelockt, ſich der Anleitung dieſes geſchätzten Lehrers auf ihrer Studienbahn zu bedienen.)

230. Iſenegger. 1816.

W. B: Heinrich, Hafner, von Bubendorf, 1816.

K.

231. Kachel. 1764.

W. B: Chriſtoff, Muſikus, 1764.

232. Kehlſtadt. 1816.

W. B: Friedrich und deſſen Sohn Philipp, Tapezierer von Flonheim in der Pfalz, 1816.

233. Keller. 1360—1673. (Cellarius.)

Anm. Das älteſte Geſchlecht dieſes Namens zu Baſel, ſchrieb ſich von Gundelſtorf, und gehörte dem ſtifts-

fähigen Adel an. Aus demſelben war Heinrich, Domherr zu Baſel 1207, und ein anderer, auch Heinrich genannt, ſtand in gleicher Würde 1292. (Halten.) Die ſpätern Keller erſcheinen in Schnitts Wappenbuch als Tuchleute, und wurden demnach den beſſern bürgerlichen Familien beygezählt. Aus ihrer Klaſſe war Heinrich, Pfleger des Gotthauſes Schönthal 1320. Hänsli, der Krämer, lebte 1421; und Hanß, den daſſelbe Gewerbe beſchäfftigte, kommt im Jahr 1454 vor. (Halten.) Sibylla, Kloſterfrau im Gnadenthal, 1477.

Als Bürger wurden angenommen:

Burkhard, Beck, 1360.
Hemmann, Gerber, von Lieſtal, 1373.
Hemmann, Beck, von Arlesheim, 1374.
Burkhard, von Muttenz 1409 im Zug gen Iſtein.
Othmar, Zimmermann, 1444, unmittelbar nach der Schlacht bey St. Jakob, welcher er beygewohnt haben ſolle.
Hanß, 1454.
Hanß, Schuhmacher, von Arberg, 1481.
Konrad, Koch, von Rothweil am Bodenſee, 1491.
Klemens, von Freyburg im Breysgau, 1498.
Heinrich, von Freyburg in der Schweiz, 1520.
Albrecht, Hausfeurer, von Zürich, 1538.

Anm. Es verdient hier wohl die Erinnerung, daß die Keller in Zürich, von Kappel in dortigem Kanton herſtammen, und ſchon im Jahr 1206, das Zürcherſche Bürgerrecht erworben hatten.

David, Schneider, von Wangen, 1535.
Jakob, Weber, von Neuweil, 1536.

Jakob, Rebmann, von Aeſch, 1532.
Sebaſtian, Schneider, aus dem Thurgau, 1544.
Konrad, Schneider, von Bůlach, 1555.
Michael, Gerber, von Benken im Kanton Zůrich, 1557.
Konrad, Kůbler, von Rothweil, 1563.
Gallus, von Randeck aus dem Hegow, 1563.
Jakob, Schneider, von Zůrich, 1564.
Hanß, Scherer, von Gůttingen am Bodenſee, 1565.
Jakob, Weber, aus dem Thurgau, 1565.
Konrad, Schuhmacher, von Gůttingen, 1566.
Konrad, Schneider, von Andelſingen, 1569.
Joſt, Tiſchmacher, von Eſchenz, 1571.
Heinrich, Rebmann, von Zůrich, 1576.
Emrich, Tanzmeiſter, von Rothenburg an der Tauber, 1577.
Veit, von Sůblingen im Kanton Schaffhauſen, 1579.
Peter, Papierer, von Nieder-Richingen, 1579.
Adam, Schuhmacher, von Ottingen im Kanton Zůrich, 1588.
Klauß, Schmid, von Falliken im Thurgau, 1591,
Jakob, Barbierer, von Thiengen, 1600.
Jakob, Rebmann, von Lieſtal, 1602.
Hanß, Beck, von Villingen ab dem Schwarzwald, 1605.
Jakob, Gerber, aus dem Berneriſchen Amt Schenkenberg, 1608.
Georg, Beck, von Winterthur, 1608.

Heinrich, Müller, ab dem Bötzberg, 1620.

Jakob, von Truckigen, 1639.

Eliſäus, Küfer, von Weinfelden, 1673.

Oberſter Zunftmeiſter: Andreas, † 1558.

Mitgl. des kl. R: Niklaus 1496. Joſt 1595. Johann Jakob, † 1652. (wurde wegen ſeinen großen Erfahrungen in Landes-Angelegenheiten, vielfältig zu Geſandtſchaften gebraucht, wobey er ſich als einen geſchickten Geſchäfftsmann bewies.) Kaſpar 1616. Rudolf 1689. Heinrich 1673. Georg 1675. Johann Heinrich 1691. Johann 1699. Johann, † 1755. Rudolf, † 1770. Johann, † 1783.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1604. Jakob 1624. Jakob 1635. Michael und Kaſpar 1665. Joſt 1666. Rudolf und Melchior 1675. Andreas 1681. Melchior 1691. Hanß Heinrich 1700. Rudolf 1712. Johann 1747. Friedrich 1752. Sebaſtian, † 1774. Johann Heinrich, † 1778. Rudolf, † 1797. David, † 1809.

Landvogt: Hanß Jakob auf Mönchenſtein, † 1603.

Profeſſor zu Baſel: Iſaak, (nannte ſich Cellarius,) † 1580.

Prediger: Heinrich, Leutprieſter zu Winterſingen, gegen Ende des XV Jahrhunderts. Iſaak zu Rothenflue, † 1610. Konrad zu Buus, † 1612. Markus zu Muttenz, † 1667. Philipp zu Buus, † 1650.

Künſtler: Jakob, ein geſchickter Bildhauer, † 17 ... (war gegen Ende des XVII Jahrhunderts nach Zürich berufen, wo er das Rathhaus mit ſeiner Arbeit zierte.) Johann Heinrich, † 1775, (ein vorzüglicher Maler, der

mit großer Fertigkeit arbeitete, und in den meiſten Theilen der Malerey geübt war.)

Biſchöfl. Canzler: Joſt, † 1530. (leiſtete den drey basleriſchen Biſchöffen, Johann, Caſpar und Chriſtoff, in dieſer Eigenſchaft viele und nützliche Dienſte, und ſtand daher bey ihnen in hoher Achtung. Sein Sohn Zachäus hat ſeinen Namen bey der hohen Schule, durch ein ſchönes Legat verewiget.)

234. Keller. 1816.

W. B: Joſef, Wundarzt, von Weinfelden im Kanton Thurgau, 1816.

235. Kern. 1374—1650.

W. B: Werner, Gärtner, von Thierſtein 1374, als Haſenburg von den Baslern verbrannt wurde.

Philipp, Seckler, von Zwücken, 1525.

Elias, Küfer, von Ottensheim ob der Ens, 1650.

Mitgl. des kl. R: Philipp, † 1769. Elias, † 1779.

Mitgl. des gr. R: Elias, † 1717. Johann, † 1753. Johann Jakob, † 1783. Elias, † 1814.

Offizier: Bernhard, Rittmeiſter bey der ruſſiſch-kaiſerl. Cavallerie, † 1813.

236. Ketterlin. 1605—1700.

W. B: Leonhard, von Schlierbach, 1605.

Peter, Goldſchmid, von Heidelsheim in der Pfalz, 1700.

Mitgl. des gr. R: Johann, 1646.

Prediger: Michael zu Germersheim in der Pfalz, † 1651. Johann Georg zu Oltigen, † 1789, (ein guter Philologe.)

Künſtler: Johann Jakob, † 1810, (Miniaturmaler.)

237. Kieffer. 1817.

W. B: Johann, Papiermüller, von Hügelberg im Badiſchen, 1817.

238. Kien eigentlich Kühn. 1516—1619.

W. B: Severin, Schuhmacher, von Koblenz, 1516.
Jakob, Reitſattler, von Zoſingen, 1565.
Erhard, von Muttenz, 1576.
Heinrich, Müller aus dem Rheinthal, 1613.
Martin, von Mönchenſtein, 1619.

Mitgl. des kl. R: Paulus, † 1631. Sebaſtian, † 1653.

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1669.

Prediger: Sigmund bey St. Theodor, † 1626. (war Jubilat geworden, da er 54 Jahre hindurch bey drey Gemeinden als Prediger geſtanden, und mit unermüdetem Eifer und eben ſo rühmlicher Sittenſtrenge, für das geiſtliche Wohl derſelben gearbeitet hatte.)

239. Kilch von. Ein altes Geſchlecht von zum Theil unbekannter Abkunft.

Anm. Die von Kilchen waren ſchon im Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts zu Baſel eingebürgert. Nach Schnitts Wappenbuch führen ſie eine Kirche in ihrem Wappenſchilde, und es ergibt ſich aus den Verzeichniſſen der erſten Zunftgenoſſen zur Saffran, daß ſie bald nach der Errichtung dieſer Gilde, ſich bey derſelben haben anſchreiben laſſen. Wernli von Kilchen war 1436 Vorgeſetzter auf der Saffran. Das frühe Anſehen dieſes Geſchlechts erhellet zum Theil noch aus den Jahrzeitbü-

chern, in welchen die von Kilchen öfters als Stifter von Seelämtern, oder als Gutthäter von geiſtlichen Korporationen vorkommen; auch möchte ihre Verbindung mit mehrern der beſten Familien zu Baſel hiefür als Beweis dienen; wie denn der Schultheiß Adelberg von Kilch, mütterlicherſeits der Großſohn von dem berühmten Burgermeiſter Adelberg Meyer geweſen war.

Erſt ſpät erhielt noch das Burgerrecht:

Georg, Küfer, von Lindau im Jahr 1605.

Mitgl. des kl. R: Jakob 1494. Hanß 1491. Dieſe beyde ſaßen zur gleichen Zeit im Rath, als Baſel eydgenößiſch wurde. Hieronimus, † 1543. Hieronimus, † 1577.

Mitgl. des gr. R: Wernli 1436. Jakob 1522. Joh. Jakob 1687. Hieronimus 1691.

Schultheiß der mehrern Stadt: Adelberg, † 1625.

Landvogt: Adelberg, † 1636 zu Homburg, (unter ſeiner Verwaltung wurde dieſes Amtsſchloß anſehnlich erweitert. Er ſelbſt liegt zu Läufelfingen begraben.)

240. Kindweiler. 1558.

W. B: Bartholomä, Wundarzt, von Molzheim, 1588.

Mitgl. des. gr. R: Bartholomä 1613. Hanß Heinrich 1634. Bartholomä 1674. Bartholomä, † 1746.

Poſtmeiſter: Johann, † 1658. (wurde von dem deutſchen Kaiſer in Adelſtand erhoben, nachdem er ſich, zufolge Inhalts ſeiner Grabſchrift, bey hohen Fürſten, Herren, Generalen und andern Ehrenleut bekannt und verliebt gemacht. (Tonjola.) Er war auch zugleich Lützelſchaffner,

welche Stelle in der Folge für Baslerbürger verloren gieng.

Anm. Das Kloſter Lützel im Oberellſaß, beſaß zu Baſel einen eigenthümlichen Hof und Kammeral-Amt. Erſterer lag in der Spalenvorſtadt, und wurde von einem Bürger bewohnt, der unter dem Namen eines Schaffners das letztere verwaltete, (ſiehe hiſtoriſche Aufzählung ꝛc.)

241. Kißel. 1817.

W. B: Johann, Med. et Chirurgiæ Dr. von Frankenthal im Bayeriſchen, 1817.

242. Kirchberger. 1782.

W. B: Johann Georg, von Ladolzburg aus dem Brandenburg-Onolzbachiſchen, 1782.

243. Kling. 1818.

W. B: Johann Jakob, Kaufmann von Müllhauſen, 1818.

244. Klingelfuß. 1666.

W. B: Georg, Schneider, aus dem Kanton Schaffhauſen, 1666.

245. Klipfel. 1816.

W. B: Philipp, Weinhändler, von Kunzenhauſen im Unterellſaß, 1816.

246. Knopf. 1816.

W. B: Friedrich, Schuhmacher, von Mauchenheim im Zweybrückiſchen, 1816.

247. Köchlin. 1782.

W. B: Hartmann, Kaufmann, von Müllhauſen, 1782.

Anm. Als dem Schwiegerſohn des über jedes Lob erhabnen unvergeßlichen Rathſchreibers Iſaak Iſelin, wurden nach einem Großen-Raths-Beſchluß vom 24. Juny

1782, die Bürgerrechtsgebühr von 150 Louisd'ors, aus Hochachtung für Iſelins Verdienſte um das Vaterland, dem Herrn Köchlin zurückgegeben, welche dieſer ſogleich dem Waiſenhauſe zum Geſchenk machte.

Mitgl. des Handlungs=Comitte: Samuel.

248. Köchlin. 1816.

W. B: Heinrich, Gipſer, von Lieſtal, 1816.

249. Kölliker. 1816.

W. B: Beat, Seidenfärber, von Wipkingen, Kanton Zürich, 1816.

250. Köllner. 1409—1595.

W. B: Dietrich, Gürtler, 1409 im Zug gen Iſtein. Georg, Schuhmacher, aus dem Stift Würzburg, 1595.

Mitgl. des kl. R: Philipp, † 1707. Philipp, †...
Mitgl. des gr. R: Niklaus, Buchhändler, † 1796.
Prediger: Johann Heinrich im Spittal, † 1795.
Klaſſenlehrer im Gymnaſio: Johann Heinrich.

251. König. 1444—1681, (Regius.)

Anm. Dieſes gute in der litterariſchen Welt geachtete Geſchlecht, iſt zu Baſel von verſchiedener Abkunft. Die jetzigen König ſind Abſtämmlinge des Prediger Samuels zu Buus, und iſt das jüngere Geſchlecht, welches der Typograph Ludwig um das Ende des XVI Jahrhunderts von Zürich nach Baſel verpflanzt hatte, gegen die Mitte des XVIIIten wieder erloſchen.

Folgende haben zu Baſel das Bürgerrecht theils verdient, theils käuflich an ſich gebracht:

Wilhelm, von Bottmingen 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.

Samuel, des Predigers in Buus Sohn, 1565, (nachwärts ſelbſt Pfarrer an dieſem Ort.)

Georg, Schneider, 1579.

Ludwig, Buchhändler von Zürich, 1593.

Daniel, Kaufmann, 1617.

David, Knopfmacher aus der Pfalz, 1639.

Georg, Lederbereiter, 1681.

Mitgl. des kl. R: Daniel, † 1781. Johann, † 1676.

Mitgl. des gr. R: Joh. Ludwig 1705. Joh. Georg 1708. Daniel, † 1789.

Profeſſoren zu Baſel: Emanuel, † 1731. (ein verdienſtvoller Naturforſcher und ſchätzbarer Arzt, der ſich um die Naturgeſchichte wie um die Arzneykunde, durch mündlichen Unterricht, noch mehr aber durch zahlreiche Schriften, in welchen er ſeine Beobachtungen und Erfahrungen niedergelegt hatte, ſehr verdient gemacht.) Emanuel, † 1752. (war als Theoretiker und Praktiker in der Arzneywiſſenſchaft ausgezeichnet.)

Prediger: Criſſian zu Buus, † 1576. Samuel zu Buus, † 1583. (Dieſe beyde ſchrieben ſich auch Regius.) Hieronimus im Spittal.

Buchhändler und Buchdrucker: Ludwig, der Stammvater des erwähnten jüngern ausgeſtorbenen Geſchlechts, und Ludwig, deſſen Sohn, lieſſen aus ihren Offizinen die lexikographiſchen Arbeiten der berühmten Buxtorfe, nebſt andern koſtbaren Werken herausgehen.

252. Kolb. 1762.

W. B: Johann Chriſtian, Kaufmann, von Mannheim, 1762. (hatte als Oberſtlieutenant ſich um die Kantonsmiliz, durch zeitgemäſſere Organiſation derſelben Verdienſte erworben, † 1816.)

Offizier: Johann Paul in Schopfheim, hat hier eine gut eingerichtete Papiermühle angelegt, und dabey mehrere ſchauenswerthe Gebäude aufgeführt.

253. Korn. 1816.

W. B: Johann Heinrich, Buchbinder, von Pirmaſens im Darmſtädtiſchen, 1816.

254. Kramer. 1817.

W. B: Karl Friedrich, Kaufmann, von Binzen im Badiſchen, 1817.

255. Kraus. 1485—1654.

W. B: Paulus, Schirmeiſter von Kilchberg, 1485.
Georg, Schreiner, von Pforzheim, 1560.
Hanß, Feilenhauer, von Illerfeld, 1573.
Jakob, Nagelſchmid, 1654.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1740.

Schaffner des Kloſter St. Leonhard: Hans Thomas, 1554.

Prediger: Daniel, Gemeinhelfer, † 1814. Daniel, Diakon bey St. Leonhard.

Offizier: Hauptmann Johann Rudolf, † 1814.

256. Kray. 1699.

W. B: Johann Ulrich und Joh. Jakob, Schiffleute, 1699.

257. Krebs. 1817.

W. B: Niklaus, Handels-Commis, von Bettigen, 1817.

258. Kromer. 1618.

W. B: Hanß, von Lörrach, 1618.

Mitgl. des gr. R: Robert, † 1758.

259. Krug. 1539.

W. B: Michael, Schuhmacher, 1539.

Sebaſtian, aus Schwaben, 15 . . .

Anm. Dieſes Geſchlecht hatte ſich ſchon früher, wahrſcheinlich im XV Jahrhundert, zu Baſel angeſiedelt. Hier und da erſcheint daſſelbe unter dem lateiniſchen Namen Crugius.

Bürgermeiſter: Kaſpar, † 1579. (er bekleidete viele und ſehr wichtige Geſandtſchaften, wobey er mitunter glänzende Beweiſe von ſeiner großen Klugheit, Einſichten und Geſchicklichkeit ablegte. Der Friedens-Vertrag zwiſchen Savoyen und Bern, und deſſen Vollziehung im Jahr 1567, ſind rühmliche Zeugniſſe ſeiner patriotiſchen Thätigkeit.) Hanß Ludwig, † 1683. (auch dieſer wurde öfters zu wichtigen Verſchickungen an Fürſten und Stände gebraucht, und durch rühmliche Ausrichtung ſeiner Aufträge, ſeiner Vaterſtadt in mancher Hinſicht ſehr nützlich.)

Mitgl. des kl. R: Sebaſtian, † 1546. (von ſeinem einſichtsvollen Geſchäffts-Betrieb und ſeiner praktiſchen Staatskunde von der Schweiz, mag der Friede von St. Julien 1530, zu ſeinem Lobe, als Beweis dienen.) Sebaſtian, † 1582. Hanß Ludwig, † 1610. Hanß Ludwig, † 1687. Hanß Rudolf, † 1717.

Mitgl. des gr. R: Melchior, † 1676. Kaſpar 1615. Hanß Ludwig 1620. Ludwig 1717. Hanß Lukas, † 1731.

Offiziere: Sebaſtian, Lieutenant der Basler, im Treffen auf dem Gubel, † 1541. Hanß Ludwig, Oberfeldzeugmeiſter der Eydgenoſſen, † 1687. (hatte in der Kriegsſchule eine Menge Erfahrungen geſammelt, ſo daß ihn die Stadt Müllhauſen 1652, zu ihrem Hauptmann wählte, er ſich auch damit ſeinem Vaterland unentbehrlich machte.) Johann Heinrich, Hauptmann in Frankreich, † 1703. Hanß Georg, Oberſt-Lieutenant, † 1813.

Anm. Judith Iſelin, des Burgermeiſter Ludwig Krugen Wittwe, ſtiftete 1677, zum Vortheil der Alumnen des Collegiums Erasmi 1800 Gulden.

260. **Kündig.** (Parcus.) 1366—1591.

W. B: Heinzmann, von Knöringen, im Zug gen Breyſach, 1366.

Johann, genannt Parcus, Prediger auf Farnsburg, 1580.

Albrecht, Weber, 1591.

Mitgl. des kl. R: Karl, † 1775.

Prediger: Johann zu Benken, † 1639. (ein Jahr vor ſeinem Tode wurde dieſer 88 jährige Greis, von kaiſerlichen Freybeutern rein ausgeplündert, und hernach noch körperlich mißhandelt.) Johann Rudolf, † 1699 zu Läufelſingen.

261. **Kyburt.** 1630.

W. B: Hanß, Schuhmacher, von Aerliſpach bey Aarau, 1630.

Mitgl. des kl. R: Hanß Jakob, † 1773.

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob, † 18 . . .

Prediger: Hieronimus zu Mönchenſtein, † 1803.

L.

262. Lachenal de. 1650.

W. B: Jakob, von Mariakirch im Elſaß, 1650.

Anm. Dieſer Jakob de Lachenal war der Sohn von Samuel, Kaufmann und Anna Tittot von Mariakirch. Er vermählte ſich mit Appollonia Wybert, mit welcher er einen Sohn Wernhard zeugete, von dem das Geſchlecht, das in glücklichem Wohlſtand blühte, fortgeſetzt wurde, und noch in einem einzigen Abkömmling vorhanden iſt.

Profeſſoren zu Baſel: Werner, † 1800. (ein berühmter Botaniker, in welchem der große Haller einen ſeiner beſten Schüler ſchätzte, und der durch fortgeſetztes Studium, ſich auch den Ruhm eines der größten Pflanzenkenners ſeiner Zeit erwarb. Durch ſeine geſchickte und raſtloſe Sorgfalt iſt auch der botaniſche Garten gleichſam ganz umgebildet worden. Zum Beſten deſſelben widmete er noch überdieß ſein ganzes koſtbares Herbarium, worunter auch das vollſtändige Bauhiniſche iſt, und ſeine koſtbare botaniſche Bibliothek; gab auch auf eine ſehr uneigennützige Weiſe Anlaß, daß die ehemalige Gärtnerwohnung zu der Wohnung eines jeweiligen Profeſſors der Botanik eingerichtet und beſtimmt wurde.) Friedrich, reſig. 1816.

263. Lämmlein. 1533—1537.

W. B: Ulrich, Müller, 1533.
Andreas, von Winterſtetten, 1537.

Mitgl. des gr. R: Franz 1728. Johann Jakob, † 1761. Hanß Georg, † 1754.

264. Landerer. 1704.

W. B: Werner und Peter, von Bubendorf, 1700.

Mitgl. des kl. R: Johann Jakob, † 1786.

Mitgl. des gr. R: Wernhard 1731. Lukas, † 1763. Niklaus 1785.

Offizier: Johann Franz, Rittmeiſter bey der Cavallerie.

265. Lang. 1816.

W. B: Emanuel, Kaufmann, von Ehrlenbach im Kanton Zürich. } 1816.
Joh. Lukas, Flachmaler, v. ebendaher. }

266. Langenberger. 1816.

W. B: Niklaus, von Niederhildesheim im Departement Donnersberg, 1816.

267. Langmeſſer. 1378—1585.

W. B: Heinrich, Schuhmacher, 1378 im Zug gen Wildenſtein.

Leonhard, Metzger, von Klingnau, 1533.

Rudolf, Schuhmacher, von Roſchach am Bodenſee, 1565.

Wolfgang, Schreiner, von München, 1585.

Mitgl. des kl. R: Peter, † 1781.

Mitgl. des gr. R: Gregor 1612. Rudolf, † 1764. Hanß Georg 1788. Rudolf, (nannte ſich Langmösler,) † 1797.

Güterbeſtäter: David.

Wagmeiſter: Peter, † 18 . . .

268. Laubheim.

Dieſes Geſchlecht iſt von unbekannter Abkunft, und ſcheint ſich im XVIIten Jahrhundert, ſein Stammvater zu Baſel niedergelaſſen zu haben.

Mitgl. des gr. R: Friedrich 1691.

Offizier: Johann Jakob, Hauptmann.

269. Legrand. 1640.

W. B: Daniel, Kaufmann, von Dornick in den Niederlanden, 1640.

Mitgl. des kl. R: Daniel, † 1734. Johann Lukas im Steinthal bey Strasburg, reſig. 1804.

Mitgl. des gr. R: Abraham, † 1710. Johann Friedrich, † 1739. Abraham, † 1729. Daniel, † 1766. Franz, † 1769. Daniel, † 1797. Johann Lukas,

Profeſſoren zu Baſel: Lukas, † 1798. (verrieth frühe ſeltene Talente, legte ſich mit anhaltendem Fleiße auf verſchiedene Wiſſenſchaften beſonders auf das Studium des klaſſiſchen Alterthums und der gelehrten Sprachen, und wucherte dann mit ſeiner Gelehrſamkeit auf vielfache Art zum Beſten der Akademie, welcher er viele geſchickte Philologen zog.) Chriſtoff.

270. Lehr. 1816.

W. B: Johann Jakob, Schloſſer, von Speyer, 1816.

271. Leicher. 1816.

W. B: Georg Heinrich, Kaufmann, von Lieſtal, 1816.

272. Leſer. 1816.

W. B: Jakob, Engelwirth, von Gundisweil, im Kanton Aargau, 1816.

273. Leucht. 1583.

W. B: Jakob, Pfarrer zu Benken, nebſt 4 Söhnen, von Munderkingen in Schwaben, 1583.

Mitgl. des kl. R: Alexander, † 1616.

Mitgl. des gr. R: Friedrich, Landvogt zu Luggarus, † 1792.

Prediger: Jakob bey den Barfüßern, † 1617. Joh. Jakob bey St. Alban, † 1673. Hanß Jakob zu Buus, † 1709. (war rühmlich durch ſeine asketiſchen Schriften, als frommer und gelehrter, für das praktiſche Intereſſe des Chriſterthums beſorgter Religionslehrer bekannt.) Johann Ulrich zu Mönchenſtein, † 1610. Joh. Jakob zu Diegten.

Anm. Die Leuchten hatten ihre Grabſtätte bey den Barfüßern, wo auch die meiſten aus dieſem Geſchlecht Verſtorbnen ruhen.

274. Leutin. 1576—1642.

W B: Ulrich, Müller, von Bremgarten, 1576.
Martin, Küfer, von Reinen, 1618.
Hanß, von Aarburg, 1642.

275. Lichtenhahn. 1523—1589.

W. B: Ludwig, Krämer, von Leipzig, 1534.
Mathias, Kannengieſſer von Schneeberg, 1589. (hatte zur Gattin Gertrud Fåſch, des Stammvaters der Fåſchen Tochter.)

Mitgl. des gr. R: Iſaak 1583. Ludwig 1621. Johann 1635.

Verwalter des Kirchen- und Schul-Guts: Jakob.

Offiziere: Ludwig Ernſt, eydgenößiſcher Oberſt, Platz- und Garniſons-Commandant. (Ohne der Beſcheidenheit dieſes vielerfahrnen Offiziers zu nahe zu treten, dürfen die ihm eigenthümlichen Verdienſte, die er ſich bey der letzten Belagerung von Hüningen 1815, bey welcher er

als Brigaden-Commandant einen Theil des Belagerungs-Corps befehligte, um ſeine Vaterſtadt erwarb, hier nicht unerwähnt bleiben; daher ihm ein nicht geringer Antheil an dem Ruhm gebührt, den die an dieſer Operation theilnehmenden eydgenößiſchen Truppen ſich errangen.)
Benedikt, Hauptmann.

Rathsſubſtitut: Karl Chriſtoff.

Prediger: Bonifazius zu Bretzweil, † 1671. Jakob zu Kleinhüningen, † 1799. Heinrich zu Kleinhüningen, † 18 . . . Rudolf zu Buus, † 1805.

Anm. Ein Sproße dieſes Geſchlechts, Iſaak, legirte im Jahr 1586, der hohen Schule fl. 1000, zum Behufe ſolcher Jünglinge, welche ſich der Theologie widmen.

276. Lindenmann. 1806.

W. B: Niklaus, Weißbeck, von Nieferingen im Badiſchen, 1806.

277. Lindenmeyer. 1606.

W. B: Georg, Seiler, von Freyburg im Breyßgau, 1606.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1684. Johann, † 1705. Johann, † 1735.

Mitgl. des gr. R: Friedrich, † 1775. Johann, † 178 . .

Prediger: Johann zu Mönchenſtein, † 1732.

Biſchöfl. baseliſcher Schaffner: Niklaus.

278. Linder. 1374—1618.

W. B: Burki, Weber, 1374, im Zug gen Haſenburg, als dieſes Städtchen verbrannt wurde.
Clevin, Weber, 1378, im Zug gen Wildenſtein.
Hanß, Müller, von Hötzingen, 1505.

Hanß, Kübler, von Offenburg, 1530.
Hanß, Kürſchner, von Reitlingen, 1527.
Laurenz, Weber, von Egringen, 1618.

Mitg. des kl. R: Jakob 1521. Jakob, † 1547. Lukas, † 1591. Hieronimus, † 1641. Hieronimus 1680. Johann, 1682. Emanuel, † 169 . . Hieronimus, † 1759.

Mitgl. des gr. R: Johann 1761. Johann Jakob, † 1796. Franz Lukas, † 18 . . . Johann Jakob, Notar, † 18 . . .

Landvogt: Wilhelm auf Homburg, † 1801.

Prediger: Emanuel zu Benweil. Johann zu Zyfen. Johann Wernhard zu Veltheim im Kanton Aargau.

Offizier: Hieronimus, General-Major in Holland, † 1763. (ſeine erhabene militäriſche Würde war die Belohnung ſeiner außerordentlichen Tapferkeit, welche er bey ſo vielen Anläſſen zu Tage gelegt hatte. Eben ſowohl als ſeine kriegeriſchen Talente und heroiſchen Muth, ehren ihn ſeine ſchönen Legate an die Armen, an die öffentliche Bibliothek, welcher er fl. 2000; an das Gymnaſium, dem er eben ſo viel; und an ſeine Zunft, welcher er als Vorgeſetzter, ein Ehrengeſchirr vergabte.)

279. Lippe. 1525—1570.

W. B: Morand, Müller, von Leimen, 1525.
Burkhard, von Langenbruck, 1570.

280. Locherer. 1496—1637.

W. B: Georg, Karrer, von Oberzell, 1496.
Georg, Maurer, von Endingen, 1637.

Mitgl. des kl. R: Martin, † 1741.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1642.

281. Lotz. 1488—1593.

W. B: Martin, Rebmann, 1488.
Burkhard, Metzger, von Oberdorf, 1543.
Peter, Metzger, von Altkirch, 1555.
Hanß, Schneider, von Hemmenhofen, 1593.

Mitgl. des kl. R: Mathias, † 1641. Lukas, † 1700.

Mitgl. des gr. R: Heinrich 1691. Kaſpar 1765. Hanß Ulrich, † 1766. Leonhard 177 . . Leonhard 1784.

Anm. Dieſes Geſchlecht rühmt ſich eines viel höhern Alters, als die früheſte von obigen Angaben beſagt, und dieß mit Recht. Cuntzmann Lotz bekleidete von 1406—1414, das Amt eines Schultheißen der mehrern Stadt; und dieß läßt keinen Zweifel übrig, daß daſſelbe ſchon im XIVten Jahrhundert zu Baſel anſäſſig geweſen ſey.

Offizier: Achilles, Hauptmann bey der Kantons-Militz.

282. Loew. (Leo.) 1365—1641.

W. B: N. N. Pergamenter, von Strasburg, 1365.
Heinrich, von Lieſtal, 1409, im Zug gen Iſtein.
Jakob von Zürich, 1544.
Heinrich, von ebendaher, 1566.
Heinrich, Weber, von Benken, 1587.
Jakob, von Arlesheim, 1641.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1553. Kaſpar 1670. Theobald 1688.

Profeſſor zu Baſel: Johann Georg, † 1610. (war ein guter Arzt und erwarb ſich durch eignen Fleiß ausgebreitete mathematiſche und phyſikaliſche Kenntniſſe.)

Prediger: Hanſs Jakob zu Gelterkinden, † 1548. (bekleidete dieſes Pfarramt von 1524 an bis an ſeinen Tod, mit lobwürdiger Treue, machte ſich auch durch ſein thätiges Mitwirken bey der Einführung der reformirten Lehre in ſeiner Gemeinde verdient — und wurde in der Folge Dekan des neuen Farnsburger-Capitels.) Johann zu Riehen 1528.

283. Lüdi. 1526—1638.

W. B: Martin, Metzger, von Bubendorf, 1526.
Leonhard, Schreiner, von Haltingen, 1613.
Fridolin, Steinmetz, von Stetten, 1613.
Hanſs, Schuhmacher, von Lörrach, 1638.
Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1742.
Mitgl. des gr. R: Niklaus, † 1762.

284. Lutz. (Lucius.) 1393—1671.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.
Hanſs, Weinleger, 1488.
Georg, Nadler, 1503.
Konrad, Maurer, von Altkirch, 1527.
Erhard, von Meilen im Kanton Zürich, 1535.
Elias, von Lauffen im Lauffenthal, 1584.
Heinrich, Schuhmacher, ab dem Kurzenberg im Kanton Appenzell, 1644.

Profeſſor zu Baſel: Ludwig, † 1642. (ein gründlicher Philolog, der ſich als Lehrer und Schriftſteller ſowohl in dieſem, als in dem hiſtoriſchen und litterariſchen Fache ſehr rühmlich auszeichnete.)

Prediger: Baſilius, Pfarrer zu Müllhauſen, † 1594. Markus zu Läufelſingen.

M.

285. Mackler. 1618.

W. B: Sebaſtian, Glaſer, aus dem Hohenlohſchen, 1618.

286. Mager. 1816.

W. B: Joſef, Seiler, von Furtwangen im Badiſchen, 1816.

287. Mäglin. 1590.

W. B: Hanß, Metzger, von Ober-Bipp im Kanton Bern, 1590.

Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1694. Jakob, † 1739. Niklaus, † 1759. Iſaak, † 1797. Chriſtoff, † 18 . . .
Mitgl. des gr. R: Jakob 1723. Niklaus, † 1755. Emanuel, † 1772. Benedikt, † 18 . . .

288. Mählin. 1816.

W. B: Johann Kaſpar, Wäſcher, von Gundisweil im Kanton Argau, 1816.

289. Mählin. 1816.

W. B: Achilles, Kaufmann, von Glattfelden im Kanton Zürich, 1816.

290. Mansbendel. 1816.

W. B: Peter, Zuckerbeck, von Müllhauſen, 1816.

291. Mapper. 1782.

W. B: Theophilus, Mitgl. des Stadtraths, von Langenſchwallbach aus dem Heſſen-Rheinfelſiſchen, 1782.

292. Marbach. 1394.

W. B: N. N. im Zug gen Rinowe, 1394.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1590. Johann Georg 1783.

Mitgl. des groſzen R: Jakob 1564. Chriſtoff 1630. Niklaus 1663. Jakob 1694. Heinrich 1773.

Anm. Heinrich von Marbach iſt der zweyte Prior in dem Dominikanerkloſter zu Baſel, nach deſſelben Erbauung, geweſen. Unter ihm wurden Chor und Kirche mit fünf Altären 1254 geweiht. (Wurſteiſen.)

293. Marford. 1816.

W. B: Joſef Anton, Vergolder, von Arlesheim, 1816.

Anm. Dieſer nebſt noch einigen, welche urſprünglich Angehörige des Bezirks Birſeck waren, ſind die erſten Stadtbürger, die ſeit der Reformation, als katholiſche Confeſſions-Verwandte, ohne Abſchwörung ihrer Glaubens-Norm, zu dem Basler-Bürgerrecht gelangt ſind.

294. Maring. 1681.

W. B: Franz, Wirth von Pfalzburg, 1681.

295. Martin. 1816.

W. B: Andreas, Handels-Commis, Abkömmling von franzöſiſchen Refugianten, 1816.

296. Märckt. 1566—1592.

W. B: Georg, von Neuſtadt, 1566.
Heinrich, von Winterthur, 1592.

Mitgl. des kl. R: Balthaſar, 1579. Johann 1691.
Prediger: Emanuel zu Kleinhüningen, † 1719.

297. Märcklin. 1366—1639.

W. B: N. N. Schloſſer, von Lünenburg, 1366, im Zug gen Breyſach.
N. N. 1393, im Zug gen Muttenz.
Ulmann, von Hindlingen, 1381.
Andreas, Tuchſchärer, von Benken, 1409, im Zug gen Iſtein.
Heiny, von Benken, bey derſelben Expedition, 1409.
Iſaak, von Rothenfluhe, 1638.
Johann, von Jägersheim, 1639.

Mitgl. des gr. R: Abraham, † 1764.

Mitgl. des gr. Stadtraths: Andreas, ein geſchickter Kunſtdrechsler und Mechaniker.

Prediger: Konrad, Leutprieſter zu Winterſingen, gegen Ende des XV Jahrhunderts. (Weiz Chronik.)

298. Maſt 1816.

W. B: Mathias, Seidenfärber, von Oberhofen im Kanton Thurgau, 1816.

299. Matzinger. 1571—1717.

W. B: Rudolf, Fuhrmann, 1571.
Johann, Tobackſpinner, 1717.

Mitgl. des kl. R: Sebaſtian, † 1708.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1669. Jakob 1695. Jakob 1705. Jakob 1719. Heinrich 1727. Jakob 1735. Bernhard 1782. Ludwig, † 1786. Samuel 1790. Jakob 1791.

300. Mechel von. 1476—1527.

Anm. Obgleich dieſe Familie ſich das Prädikat von beylegt, ſo iſt dieſelbe nichts weniger als von Adel; auch nicht aus der niederländiſchen Stadt Mecheln, ſondern von Frankfurt am Mayn nach Baſel verpflanzt worden, wo ſie unter den gemeinbürgerlichen Familien bis auf dieſe Zeit blühte, und in

Peter von Frankfurt, welcher 1527 zu Baſel ins Burgerrecht aufgenommen wurde, ihren Stammvater erkennt. Ein Hanß von Mechel hatte zwar ſchon 1476 zu Baſel, durch ſeine Theilnahme an den Feldzügen gegegen den Herzog Karl den kühnen, das Burgerrecht verdient; allein dieſer iſt entweder ohne Nachkommenſchaft geblieben oder dieſelbe ſchon frühe wieder erloſchen.

Mitgl. des kl. R: Joſias, † 1664. Chriſtian, Kupferſtecher, Kupferetzer und Kunſtverleger, † 1817. (machte ſchon als geſchickter Künſtler, mehr aber noch als berühmter Kunſtverleger, indem er mit Hülfe ſeiner vorzüglichſten Schüler mehrere vorzügliche Werke herausgab und ſein Kunſtverlag die vornehmſten Beſuche erhielt, ſeiner Vaterſtadt Ehre. Der Ausbruch der Revolution hatte ihn in ſeiner Betriebſamkeit geſtört, und er wendete ſich 1803 nach Berlin, wo er auch ſtarb. Er war Mitglied der dortigen Akademie, und mehrerer anderer Künſtler-Vereine. Baſel diente er 1794 bey der ſchwäbiſchen Kreis-Verſammlung, und ſpäterhin 1796 bey dem Erzherzog Karl, in deſſen Hauptquartier Do-

naueſchingen, mit vaterländiſcher Treue und gewünſchtem Erfolge.)

Mitgl. des groſſen R: Joſias 1667. Emanuel 1730. Niklaus 1701. Emanuel 1718. Rudolf 1797.

Künſtler: Johann Jakob, Kupferſtecher, † 1816. (war nicht ohne Talente für die Kunſt, und hat verſchiedene gute Blätter herausgegeben.)

301. Meiſter. 1816.

W. B.: Konrad, Seidenfärber, von Benken im Kanton Zürich, 1816.

302. Mende. 1621.

W. B: Martin, aus dem Brandenburgiſchen, 1621.

Mitgl. des gr. R: Martin, 1664.

303. Merian. 1529—1559.

Das Wappen dieſes Geſchlechts, beſteht in einem ſchräg getheilten Schild, in welchem ein Stern in rothem Feld, und eine Art Sägeblatt in gelbem erſcheinen. Kaiſer Ferdinand I vermehrte das Wappen mit dem Stern, als er 1563 durch Baſel reiste, und den Merianen einen Wappenbrief ertheilte.

Obſchon der Familienſtamm der Merianen, an Alter vielen andern Geſchlechtern zu Baſel weit nachſteht, ſo gebührt ihm anderſeits dennoch (mit weniger Ausnahme) der Vorzug von allen übrigen, ſeines kräftigen Wachsthums und ſeiner fürdauernden Blüthe wegen; indem er ſeit ſeiner Verſetzung nach dieſer Stadt, bis zu dieſer Stunde, fruchtbar an verdienſtvollen Männern war, die

theils von den Muſen zu ihren Günſtlingen erkoren, oder in der Schule des Kriegsgott mit Ruhm und Ehre belohnt wurden; zum Theil auch im Dienſte des Staats die Bürgerkrone ſich verdienten, oder aber als geſchickte Kaufleute glänzenden Reichthum ſich erwarben, den ſie durch einen edlen Wohlthätigkeitsſinn gegen öffentliche Anſtalten heiligten. Dieſes Geſchlecht hatten nach Baſel gebracht:

Theobald von Lytersdorf (Courroux) im Amte Delſperg, 1529.

Burkhard, aus dem gleichen Ort, 1553.

Der erſte, Theobald, ſeines Berufs ein Schiffmann, war ein Sohn Theobalds, Meyers zu Lytersdorf, der 1505 im neunzigſten Altersjahr geſtorben iſt, und jenen Merian zum Bruder hatte, der als Jüngling und Held bey St. Jakob 1444, für die Sache der Freyheit kämpfte und fiel. Der andere, Burkard, ſeines Handwerks ein Säger, war dieſes ältern Theobalds Enkel von ſeinem Sohn Peter Hanß, welcher das angeſtammte väterliche Säger-Gewerbe nebſt dem Dielen-Handel bey Hauſe fortſetzte und daſelbſt mit Tode abgegangen iſt.

Das Merianiſche Geſchlecht blühte bald nach ſeiner Einbürgerung zu Baſel in zwo Linien. Die erſte begann mit Theobald, des obigen Greiſen Theobalds zweyten Sohn, der acht Söhne hatte, von welchen Jakob, Rudolf und Ulrich dieſelbe fortſetzen; die zweyte hub mit Burkard an, von deſſen einzigen Sohn Walther dieſelbe ausgieng. Theobald hatte Chriſchona Obrecht zur Gattin; er ſelbſt ſtarb 1544, und liegt bey St. Theodor

begraben. Walther, Burkards Sohn, war mit Margreth Falkner verehlicht, iſt 1617 geſtorben, und hatte in der gleichen Kirche ſeine Ruheſtätte gefunden. Einer von dieſes Walthers Söhnen, der Kupferſtecher Matheus, ſetzte ſich zu Frankfurt am Mayn, und ward der Urheber des daſelbſt geadelten und zu hohem Ruhm geſtiegenen Merianiſchen Zweiges — und von Theobalds Enkel, Samuel, ſind jene Meriane entſprungen, welche theils zu Lieſtal, theils an andern Orten auf der Landſchaft Baſel ſich niedergelaſſen haben.

Bürgermeiſter: Johann Jakob, † 1724. (diente dem Vaterlande viele Jahre mit ſeinen Einſichten in wichtigen Geſchäfften.) Samuel, † 1760. (ein hochgeachteter Staatsmann, der ſeinen vortrefflichen Sinn bey den Regierungsangelegenheiten unſers Freyſtaats darinn zeigte, daß er niemals einen Stand oder Kaſte im Volk bevorrechtete, ſondern in der Erhaltung der Rechte eines jeden, die Erhaltung der Ehre und der Wohlfart des Ganzen ſuchte.) Andreas, Landammann der Schweiz, † 1811. (in der basleriſchen Staats- und Regentengeſchichte behauptete er einen bedeutenden Rang; nicht allein daß er in des Vaterlands Dienſt grau geworden war, ſondern wegen der vielen Eigenſchaften, die er zur höchſten Staatswürde in ſich vereinigte — und wegen des Beyſpiels ſeines großen Sinns, welches er in den ſchickſalvollſten Zeiten des Vaterlands — in Opfern und Leiden für daſſelbe, darſtellte; für welche hehre Proben eifriger Treue an dem gemeinen Weſen, ſeine Mitbürger ihm

ihre Hochachtung und Zutrauen bis an ſein Ende widmeten.)

Mitgl. des kl. R: Theodor, † 1567. (war einer der Träger des Baldachins bey der Durchreiſe Kaiſer Ferdinands I. durch Baſel im Jahr 1563.) Ehrhard, † 1581. (war Rathsgeſandter bey der Burgerrechtsbeſchwörung der Gemeinden des Delſperger-Thals im Jahr, 1555; ein Akt, der für ihn, als urſprünglichen Angehörigen dieſer Landſchaft, vielen Werth hatte. In der Schlacht bey Novarra 1511 zeigte er ſchon als mannhafter Jüngling feurigen Muth und erſtritt eine feindliche Fahne, die er als Trophäe mit aus derſelben nach Hauſe brachte.) Bartholomä, † 1609. Johann Rudolf, † 1610. Walther, † 1617. Rudolf, † 1629. Onophrio, † 1665. (Dieſer wirkte wohlthätig zur Erweiterung des Gymnaſiums durch ein Legat von Pf. 1000, und durch die teſtamentliche Ueberlaſſung ſeines Hauſes zur Wohnung des Lehrers der von ihm damit geſtifteten neuen Klaſſe.

Anm. Zu eben dieſem Zweck, hatte der im folgenden Jahr 1666 verſtorbene Burgermeiſter Niklaus Rippel, noch fl. 1500, als Vermächtniß hinzugefügt.

Friedrich, † 1683. Johann, † 1702. Emanuel, † 1769. Remigius, † 1788. Johann Friedrich, † 1794. Johann Rudolf im Strasburgerhof 1792. Emanuel Walther auf dem Rothenhauſe. Abel de Abel, Mitgl. der akadem. Curatel und Erziehungsrath.

Mitgl. des gr. R: Theobald 1577. Beat 1596. Hanß Ulrich 1609. Onophrio 1621. Friedrich 16 . . . Johann Rudolf 1662. Hanß Rudolf 1662. Johann

Jakob, † 1677. Sebaſtian, † 1692. Daniel, † 1728. Emanuel, † 1738. Emanuel, † 1749. Jakob, † 1766. Johann Jakob de Samuel, 1766. Samuel de Samuel 1774. Johann Jakob, † 1779. Johann 1783. Johann Rudolf 1784. Abel 1786. Walther 1790. Remigius 1794. Samuel, † 1693. Emanuel, † 1794. Johann Rudolf, † 1800. Peter, † 1801. Daniel, Oberſtwachtmeiſter, † 1802. Philipp, † 1804. Niklaus, † 1810. Peter, † 1813. Benedikt, † 1817. Daniel de Daniel. Johann Lukas. Samuel. Ludwig. Johann Jakob.

Landvogt: Iſaak auf Mönchenſtein, † 1762.

Schultheiß der mindern Stadt: Andreas, † 1781.

Kaufhausſchreiber: Daniel.

Staats-Archivar: Matheus, vormals Profeſſor.

Profeſſor zu Baſel: Emanuel, † 1794.

Direktor der philologiſchen Klaſſe der Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin: Bernhard, † 1807. (war ein gründlicher Philolog und Litterator, der ſich einen Schatz von klaſſiſcher Gelehrſamkeit geſammelt hatte, den Friedrich der Groſſe ſehr ſchätzte, und bey Beſetzung der Lehrſtellen oft zu Rathe zog. Seit des berühmten Formeys Tode, verwaltete er bey der Berliner-Akademie das beſtändige Sekretariat.) Joachim, Stadtphyſikus zu Frankfurt, † 16 . . .

Antiſtites der Basler-Kirche: Rudolf, † 1766, (beſaß eine groſſe Stärke in der geiſtlichen Gelehrſamkeit, und das Publikum ſchätzte ihn als einen eifrigen Verehrer und Beförderer des thätigen Chriſtenthums.) Emanuel,

† 1818. (unter dieſem mit der bibliſchen Philologie ungemein vertrauten Gottesgelehrten, der noch überdiß wegen ſeiner bewährten Einſicht und Klugheit, unter den Kirchen-Vorſtehern der proteſtantiſchen Schweizerkantons eine ehrenvolle Stelle einnimmt, wurde das Münſter 1786 inwendig ganz erneuert, zwey neue Pfarren auf dem Lande geſtiftet, und ein wohlgeordnetes Geſangbuch zu Baſel eingeführt. Er bekleidete das Antiſtitium ein volles halbes Jahrhundert.)

Prediger: Matheus bey St. Theodor, † 1702. Andreas bey St. Theodor, † 1725. Chriſtoff zu Mariakirch, † 1743. Johann Friedrich zu Rümmlingen, † 1760. Matheus, Diakon bey St. Theodor, † 1763. Andreas zu Buus, † 1776. Daniel zu Diegten, † 1779. Joh. Jakob zu Binningen, † 1782. Abel zu Bretzweil. Emanuel, bey St. Eliſabethen. Friedrich, Diakon bey St. Theodor.

Ausgezeichnet in auswärtigen Staats-Dienſten: Andreas, J. V. C. von, Ritter verſchiedener Orden und ruſſiſch-kaiſerlicher Staatsrath, (bekleidet gegenwärtig eine diplomatiſche Stelle in Paris.) Karl Guſtav, königlich-preuſſiſcher Geheimrath; † 1707.

Offiziere: Johann Rudolf, königlich-preuſſiſcher General-Major, † 1784. (ein Krieger von ausgezeichnetem Anſehen, der die Waffen mit ſo viel Heldenmuth als Kriegskunde führte, deſſen Standhaftigkeit unveränderlich in den gröſten Gefahren dieſelbe blieb, welches alles ihm den groſen Friedrich zum Freunde machte.) Heinrich, Ritter, Oberſtlieutenant des franz. Schwei-

zerregiments von Chateauvieux, † 1796, (bewies und behauptete ſeine Treue an dem franz. Königshauſe bey vielen Anläſſen. Er rettete die Ehre ſeines Regiments bey den Plackereyen der franzöſiſchen Revolutionsmänner dadurch, daß er es vor dem Abdanken nach der Schweiz zurückführte, und auf ſolche Weiſe vor einer mantehrenden Entwaffnung bewahrte.) Friedrich, Major in Frankreich, † 18 . . . Onophrio, Oberſt der Kantons-Militz-Truppen, † 1792. Johann, Oberſt bey den Kantonal-Truppen. Remigius, Hauptmann. Daniel de Philipp, Quartiermeiſter.

Künſtler: Matheus der ältere, † 1651, (war ein ausgezeichneter Kupferſtecher und Kunſtverleger zu Frankfurt am Mayn. Seine Topographien, Theatrum Europäum, Archontologie, Bibelwerk u. ſ. w. die er alle mit perſpektiviſchen Anſichten von Städten, und Vorſtellungen von Geſchichten, Schlachten ꝛc., alles meiſterhaft bearbeitet, ausſtattete, ſind ruhmvolle Zeugniſſe ſeiner raſtloſen Kunſtthätigkeit.) Matheus der jüngere, † 16 . . . (ein vortrefflicher Maler in wohlgetroffenen ſtark und lieblich gefärbten Bildniſſen. Dieſer berühmte Künſtler wurde von Fürſten und Herren mit Ehre und Gütern überhäuft, und ſein zeitliches Glück war eben ſo groß als ſein Name geehrt.) Kaſpar, Kupferſtecher, † 16 . . . (übte die Aetzkunſt, wiewohl nicht mit der Geſchicklichkeit ſeines Vaters, des älteren Merians.) Johann Matheus, † 1716, (war ein geſchickter Bildnißmaler, der ſich aber mehr dem Kunſthandel als der Malerey widmete, und ein großes Vermögen an Prätio-

ſen, Meubles und Baarſchaft hinterließ, welches der verſchwenderiſche Gatte ſeiner einzigen Tochter, ſchnell durchbrachte.) Maria Sibylla, † 1717, (ihre große Liebe zur Inſektologie bewog ſie nach Surinam zu reiſen, um die Verwandlungen der dortigen Inſekten zu beobachten. Man beſitzt von ihr einige Kunſtwerke über dieſen Gegenſtand.)

Anm. Aus dem nach Lieſtal verpflanzten Zweig der Theobaldiſchen Lienie giengen hervor: Samuel, des Raths zu Lieſtal, † 1633. Samuel in gleicher Stelle daſelbſt, † 17 . . . Joſef, Pfarrer zu Lauſen, † 1652. (von deſſen Söhnen, Joſef, ſich als Buchdrucker zu Kaſſel in Heſſen niederließ.) Die Merianen, welche das Gaſthaus in Höllſtein über die hundert Jahre im Beſitz gehabt, waren Abkömmlinge des Lieſtaler-Zweiges. Bekannt iſt auch, daß ein Burkhard Merian von Baſel das Eiſenwerk Albbrug, 1631 zu bauen angefangen hat, und von ihm in Admodiation genommen wurde.

304. Meyenrock. 1540.

W. B: Hanß, Kübler, von Schwäbiſch-Werd, 1540.

Mitgl. des gr. R: Abraham, 1616. Jakob, 1619.

Prediger: Jakob Friedrich bey St. Alban, † 1799. (war als eindringender Prediger und ausgezeichneter Jugendlehrer zu ſeiner Zeit ſehr beliebt.)

305. Meyer. 1366—1730.

W. B: Ulrich, von Reutnen oder Reinendorf, im Zug gen Breyſach, 1366.

Hannemann, von Oronwe, nach dem Zug gen Endingen, 1367.

Hanß, von Wolfswiler, 1372.

Heinrich, Schneider, von Rauſpach, 1391.

Lienhard, von Gebweiler, 1391.

Andreas, von Schlingenbach oder Schillingbach, 1470.

Ulrich, Bader, von Säggingen, 1494.

Hanß, von Lindau, 1497.

Konrad, Fiſcher, von Seebach, 1507.

Wernli, Schiffmann, von Bellikon, 1510.

Jakob, Meſſerſchmid, 1517.

Ulrich, Beck, von Schnellgarten, 1520.

Peter, von Eichen oder Eicken, 1520.

Mathis, Schuhmacher, von Marckdorf, 1525.

Thonge, von Steinenſtadt, 1527.

Ulrich, von Schließ aus dem Allgow, 1528.

Hanß, von Steinheim, 1529.

Ulrich, von Huttingen, 1530.

Sebaſtian, Hafner, von Zoſingen, 1532.

Adam, Schuhmacher, von Neſſelwangen, 1532.

Leonhard, Küfer, von Großhüningen, 1533.

Martin, von Rheinfelß, 1539.

Georg, Beck, 1541.

Heinrich, von Hüttlingen aus dem Thurgau, 1542.

Veltin, Küfer, von Zwyfalten, 1542.

Jakob, Gerber, 1548.

Jakob, Arzt, von Zoſingen, 1548.

Hanß, Säckler, von Gelterkinden, 1551.

Felix, Sporrer, von Zürich, 1554.

Georg, von Surſee, 1559.

Michael, von Oberweiler, 1563.
Ulrich, Schloſſer, von Frauenfelden, 1563.
Wolfgang, von Hutlingen, 1565.
Georg, Hutmacher, von Rudlingen, 1565.
Erhard, von Schlatt im Kanton Zürich, 1568.
Rudolf, von Tengen, 1573.
Erasmus Kaſpar, von Worms, 1572.
Jakob, Schloſſer, von Hutlingen, 1575.
Ulrich, von Riehen, 1575.
Niklaus, Papierer, von Laufen, 1580.
Appollinarius, Uhrenmacher, 1583.
Burkhard, Wollenweber, von Rheinfelden, 1584.
Ulrich, von Othmarsheim, 1587.
Hanß, von Zürich, 1589.
Konrad, von Langen-Eßlingen, 1595.
Erhard, Färber, von Strasburg, 1595.
Erhard, Kamelfärber und Serge-Weber, an der Neuburg, 1595.
Ulrich, Pfarrer zu Waldenburg, 1602.
Rudolf, Meſſerſchmid, von Aärau, 1603.
Gregorius, Scherer von Freyburg im Breysgau, 1604.
Kaſpar, Rebmann, von Schlatt bey Dieſſenhofen, 1606.
Alexander, Gerber, von Riehen, 1606.
Konrad, Schuſter, von Mandach, 1612.
Paulus, Kaufmann, von Mariakirch, 1638.
Georg, Maler, von Arbon, 1646.

Heinrich, Steinmetz, von Zürich, 1672.

Abraham, Goldarbeiter, von Müllhauſen, 1686.

Georg, Heſſen-Kaſſelſcher Amtmann, nebſt 3 Söhnen, 1717.

Reinhard, Tabackſpinner, nebſt 2 Söhnen, 1717.

Jakob u. Rudolf, zwey Brüder, 1730.

Anm. Das Geſchlecht Meyer gehört zu den älteſten und weitläufigſten in Baſel, und iſt in der Abſtammung ſehr verſchieden. Die Wappen, welche die Meyer tragen, ſind auch nicht dieſelben, ſo daß es wirklich ſchwer halten dürfte, (mit Ausnahme einiger weniger Sproßen) den jeztlebenden ihren Urſprung beſtimmt nachzuweiſen. Es gewähren auch zuverläſſige Spuren die Gewißheit eines noch viel höher ſteigenden Alters dieſer Familie; deßwegen der erſte von den vorſtehenden Meyeriſchen Auſiedlern keineswegs für den älteſten des Geſchlechts zu Baſel angenommen werden darf. Die aufgefundenen Urkunden machen es wahrſcheinlich, daß die ältern Meyer ſich in folgende Geſchlechter unterſchieden haben.

Meyer von Hüningen.

Ihr Wappen, ein ſchräger mit 3 Sternchen bezeichneter Balken.

Klaus und Konrad Meyer von Hüningen, Burger zu Baſel, 1246—1656. (Ochs.)

Hanß Meyer von H. B. z. B. 1265—1356.

Heinrich Meyer v. H. B. z. B. Beyſitzer am Stadtgericht, 1314. (Halten.)

Jakob Meyer von H. B. z. B. 1364. (Halten.)

Ludwig Meyer von H. B. z. B., zog in dem kaiſerlichen Kriegsherr mit einer Gleen von 4 Hengſten wider die Huſſiten vor die Stadt Müllhauſen, 1421.

Hanß Ulrich Meyer von H. B. z. B. ward erſchlagen im Jahr 1499. (Schnitt Wappb.)

Anm. Das Dorf Großhüningen hatte einen Ritterſitz, der dieſem Hauſe, nebſt der Grundherrſchaft über den Ort, zugehörte.

Meyer von Balderſtorf.

Führten einen Mohrenkopf im Wappen.

Hanß Bernhard, Kaufm., 1494—1520. (Halten.)

Johann Leonhard, 1517. (war Bürgermeiſter und ein eben ſo trefflicher als verdienter Staatsmann.

Mitgl. des kl. R: Bernhard 1529, (wurde wegen ſeiner Treue am katholiſchen Glauben ſeiner Stelle entlaſſen.) Michael, 1530. Hanß Bernhard, der letzte dieſes Stammes, † 1533.

Anm. Sowohl die edeln Meyer von Balderſtorf als jene von Hüningen, gehörten der Geſellſchaft zur hohen Stube an, und erſtere hatten ihre Familien-Gruft bey den Franciskanern.

Meyer mit dem Pfeil, auch von Büren.

Führen einen Pfeil und halben Mond im Wappen.

Der Stammvater von dieſen iſt:

Hemmann oder Amandus, † 1402.

Klevi oder Klaus, hatte zur Gattin Anna Störin; leiſtete mit andern Edelleuten von Baſel, dem Biſchoff in ſeiner Fehde wider den Graf von Neuenburg, thätige Hülfe, und wurde in dem nächſt darauffolgenden Jahr 1426, bey Gundeldingen von einigen Bauern ſeiner Herrſchaft Büren, welche er von dem Grafen von Thierſtein zu Lehen trug, nebſt ſeinem ihn begleitenden Knecht erſchlagen. (Schnitt.) Sein Sohn Ludwig, † 1500. Deſſen Sohn Niklaus war mit Barbara zum Luft verheurathet, und Vater der beyden hienachfolgenden Burgermeiſter: (Halten.)

Burgermeiſter: Adelberg, † 1548. (von ihm läßt ſich ſagen: daß er für ſeine Zeit, vor vielen andern groß, und in zweifelhaften Fällen oder in kritiſchen Momenten, durch ſein Anſehen und durch ſeine Weisheit entſcheidender noch als die Geſetze geweſen war; der bey der Reformations-Gährung, der Zwietracht ſteurend, die innere Ruhe inſofern erhielt, daß die wider ſie angehobenen Störungen nicht in blutige Scenen übergiengen. Sowohl als Geſandter auf dem Religionsgeſpräch zu Baden, ſo wie auf den politiſchen Kongreſſen, die er zu beſuchen beauftragt wurde, legte er ſeine tiefen Einſichten und ſeine Staatsklugheit, auf die rühmlichſte Weiſe an Tag.) Bernhard, † 1558. (ein entſchloſſener weiſer und gerechter Regent; der als Feldhauptmann in dem Hülfszug zu Gunſten der Städte Zürich und Bern 1531, die Waffen mit Ehren trug; als Geſandter an König Heinrich II von Frankreich 1552, wegen ſeiner Geſchäfftskunde und

republikaniſchem Muthe, die Achtung dieſes Fürſten gewann, und ſonſt bey allen Gelegenheiten, wo man ſich ſeiner ausgezeichneten Fähigkeiten bediente, das in ihn geſetzte Zutrauen rechtfertigte.)

Mitgl. des kl. R: Ludwig, † 1607. Adelberg 1613. Hanß Konrad, † 1659. Johann Jakob, † 1702. Johann Heinrich, † 1792.

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1549. Joh. Jakob 1580. Niklaus 1613. Konrad 1667. Johann Rudolf 1697. Johann Georg, Stadtraths-Präſident, 1788.

Kaufhaus-Beamter: Jakob.

Offiziere: Adelberg und Ludwig, Hauptleute in Frankreich.

Prediger: Emanuel zu Waldenburg.

Anm. Aus dieſem Geſchlecht ſollen noch folgende ſeyn: Klaus Meyer, Schultheiß, Namens des Biſchoffs Immer von Ramſtein, 1384, und Heiny, der deſſen Zeitgenoße war. (Halten.) Dieſe Familie hatte ihre Gruft in der Kirche des Kloſters Maria Magdalena an der Steinen, zu deſſen Gutthätern ſie gehörte.

Meyer zum Hirtzen. Haben einen Baum im Wappen.

Der Ahnherr dieſes Geſchlechts iſt:

Heinrich des Raths von der Gartner-Zunft 1465, und Vater des Burgermeiſters Jakob; ſeine Gattin Agnes Konrad.

Burgermeiſter: Jakob, † 1541. (bewies ſich beydes in ſeinem Privatleben, wie in ſeinem öffentlichen edelmü-

thig und patriotiſch, der nach wohl durchdachten Grundſätzen handelte, und dem Licht und Wahrheit am Herzen lagen. Als Sachwalter der reformirten Parthey im Rath, ſprach er dem großen Freyheitsbrief der Chriſten der Bibel das Wort, bahnte mit löblichem Eifer der Reformation den Weg zum Sieg, und nachdem dieſer errungen ward, betrieb er die Herſtellung der Univerſität mit großem Ernſte. Er liegt im Kreuzgange des Münſters, neben ſeinem Freund, Doktor Johann Hausſchein begraben. Seine Gattin hieß Anna von Dachsfeld.) (Pantaleon.)

Mitgl. des kl. R: Heinrich, (vorerwähnt,) † 1509. Hanß Rudolf, † 1560 zu Laufen im Birsthal, wohin er ſich, nachdem er alle ſeine Stellen niedergelegt, begeben hatte.

Mitgl. des gr. R: Hanß, † 1571. Emanuel, Kaufhausſchreiber, † 1685. Franz, Notar, † 1809.

Stadtſchreiber der mindern Stadt: Emanuel, † 1687.

Schaffner im Klingenthal: Jonathan, † 1633.

——— im Predigerkloſter: Jakob, † 1603.

Profeſſoren zu Baſel: Wolfgang, † 1653. (als reformirter Theologe verdiente er den erſten ſeiner Zeit an die Seite geſtellt zu werden; er war Mitglied der Synode zu Dordrecht, Verbeſſerer des Kirchenweſens zu Müllhauſen, und ein fruchtbarer aſcetiſcher Schriftſteller.) Joh. Jakob, † 1814. (ſein Andenken als gründlicher Orientaliſt lebt zwar in keinen von ihm herausgegebenen Werken, wird aber von jenen allen hoch verehrt, die ſeiner wiſſenſchaftlichen Pflege genoßen.)

Prediger: Jakob bey St. Alban, † 1604. Johann Jakob bey St. Eliſabethen, † 1622. Jakob, Diakon bey St. Peter, † 1701. Johann Jakob zu Kleinhüningen, † 1710. Maximilian zu Munzach, † 1716. Paulus zu Müllhauſen, † 1739. Jeremias zu Oltigen, † 1742. Daniel zu Lauſen, † 1735. Jakob zu Müllhauſen, † 1757. Jakob zu Müllhauſen, † 1771. Johann Jakob zu St. Eliſabethen, † 1784. Melchior zu Roſenweiler, † 1797. Franz zu Friedrichsthal, † 1805. Daniel zu Arisdorf.

Schullehrer bey St. Peter: Daniel V. D. M.

Meyer zum Haaſen. Hatten einen Widder im Wappen.

Burgermeiſter: Jakob, † 1541. (verband mit großem äußerm Anſtand ſolche Eigenſchaften, wodurch er in ruhigern Zeiten als ein verdienſtvolles Haupt unſers Freyſtaates hätte blühen können. Er gieng 1512 zur Einſetzung Maximilian Sfortia in ſein Herzogthum, nach Mayland; half 1513 die Unruhen, welche zu Luzern, wegen der franzöſiſchen Jahrgelder ſich erhoben hatten, beylegen, und nachdem er dem gemeinen Weſen in vielen wichtigen Miſſionen redlich gedient hatte, wurde er 1521 von der Burgerſchaft, bey einem tumultuariſchen Auftritte des Konſulats unwürdig erkläret, da man ihn der franzöſiſchen Penſionen halben, ebenfalls als Theilnehmer beſchuldigte.) (Schnitt Wppb.)

Meyer zum Schlüßel. Hatten einen Querbalken im Wappen.

Hanß Meyer zum Schlüſſel, Burger zu Baſel, 1269—1306.

Walther Meyer zum Schlüſſel, des Raths zu Baſel, 1314. (Halten.)

Walther Meyer zum Schlüſſel, Burger zu Baſel, 1332—1355.

Meyer zum Sternen.

Jakob Meyer zum Sternen, des Raths, 1517.

Meyer, von unbekannter Abſtammung.

Mitgl. des kl. R: Heinrich 1491. Burkhard 1530. Hanß 1561. Bartholome 1603. Konrad 1646. Georg Friedrich, † 1693. (hat die Schanze bey St. Jakob nach dem Gutfinden der Eydgenoſſen angelegt, und Pläne von der Stadt ſowohl als den verſchiedenen Abtheilungen des Kantons verfertiget, welche im Archiv aufbewahrt werden.) Jakob, † 1772.

Mitgl. des großen R: Jakob 1562. Andreas 1566. Hanß Jakob 1569. Jakob 1604. Jakob 1639. Jakob, † 1678. (ein trefflicher Ingenieur; war Lohnherr und Aufſeher über die öffentlichen Gebäude, vor dem ſich gleichfalls viele geometriſche Zeichnungen annoch hier und da vorfinden.) Johann Kaſpar, † 1705. (beſaß als Bildnißmaler große Geſchicklichkeit, ſtarb jedoch ſehr frühe.) Dietrich, † 1807.

Rathſchreiber: Niklaus, 1484.

Gerichtſchreiber der mehrern Stadt: Johann Ludwig, J. V. L.

Profeſſor zu Baſel: Matheus, † 1588. (war von der Regierung und nicht von der akad. Regenz erwählt.)

Prediger: Heinrich bey St. Eliſabethen, † 1606. Tobias zu Oltigen. Hanß Ulrich zu Winterſingen, † 1639. Johann Kaſpar zu Sachſenhauſen, † 1714. Emanuel zu Winterſingen, † 1723. (vorhin Archidiakon am Münſter zu Baſel, ein ſcharfſinniger philoſophiſcher Denker und gründlicher Theologe, von deſſen theologiſcher Gelehrſamkeit ſeine exegetiſchen Schriften hinlänglich zeugen.)

Schriftſteller im Fache der Numismatik: Joh. Rudolf de Joſef, Kaufmann zu Hanau, † 1785.

Meyer. 1816.

W. B: Chriſtian Auguſt Ferdinand, Kaufmann, von Pappenheim in Bayern, 1816.

Meyer. 1816.

W. B: Chriſtian Heinrich, Handels-Commis, von Stuttgard, 1816.

306. Meyri. 1614—1657.

W. B: Urs, Rebmann, von Gempen im Kanton Solothurn, 1614.

Heinrich, Schmid, von Binningen, 1654.

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob, † 1791.

Lehrer an der kl. Stadtſchule: Johann Jakob, † 1803. Johann, V. D. M.

307. Mieg, auch Müh. (Mujanus.) 1448. —1620.

W. B: Leonhard, 1448.

Peter, von Lyon, 1620.

Karl, Kaufmann, Churpfälziſcher Agent bey der Eydgenoßenſchaft, 1629.

Mitgl. des kl. R: Hieronimus, † 1557.

Mitgl. des großen R: Klaus 1472. Oswald 1554. Johann Peter, † 1767. (wurde von der Regierung, als Oberſtlieutenant bey der Kantons-Miliz, wegen geleiſteter Dienſte mit einer Schaumünze außerordentlich belohnt.) Johann, † 1772.

Profeſſoren zu Baſel: Johann Rudolf, † 1733. (ein berühmter Zergliederer, dem die beſſere Einrichtung des anatomiſchen Theaters in Baſel vorzüglich zu verdanken war.) Achilles, † 1799. (der erſte Arzt zu Baſel, der die Einimpfung der Schutzblattern, und zwar mit glücklichem Erfolg verſuchte.)

Prediger: Ludwig Heinrich, Konſiſtorialrath und Hofprediger in Berlin, † 1712.

Naſſau-Weilburgiſcher Leibarzt: Melchior, † zu Colombier 1809.

Johann, Direktor des königl. phyſikaliſchen Kabinets in Madrid, Profeſſor der Phyſik und Chemie und Inſtruktor der ſpaniſchen Prinzen in dieſen Wiſſenſchaften. Vorhin in dieſer Eigenſchaft zu Blois und Valencay in Frankreich angeſtellt.

Praktizirende Aerzte: Ludwig, M. D. und Apotheker. Johann Jakob, M. D.

Spittalchirurgus: Leonhard, (auch als Bruchарzt rühmlich bekannt.)

Mitgl. des kl. Stadtraths: Theodor, Kunſtverleger, † 1816.

Anm. Das Miegiſche Geſchlecht ſchrieb ſich zu Baſel, bald Müh, bald Mieg. (Mujanus.) Es iſt aber der ältere Zweig des Basleriſchen Stamms, mit dem Münzmeiſter Jakob im Anfang des XVII Jahrhunderts erloſchen, ſo daß die jetzigen Miegen von dem Kaufmann Karl abſtammen. In der Pfalz, aus welcher die Basleriſche Branche herkommt, blüht das Geſchlecht mit weit verbreitetem Ruhme. Herzog (Ellſäßer-Kronik) erwähnt ſeiner unter dem Namen Mueg von Boſzheim. Die Ahnentafel deſſelben ſteigt bis in das XIII Jahrhundert hinauf. Zu Strasburg bekleideten die Miegen lange die erſten Stellen in der dortigen Magiſtratur. In der Folge zerfiel das Geſchlecht in zwey Hauptäſte. Einer von denſelben blieb im Ellſaß zurück, von welchem die St. Thomaskirche in Strasburg, ſo wie jene zu Boſzheim, (wo die Ellſaßiſchen Miegen Herrſchaftsrechte beſaſſen) viele ehrenvolle Grabmäler enthalten. Der andere Hauptaſt zog in die Pfalz und haben ſich von demſelben viele herrliche Sproßen in trefflichen Männern hervorgethan, welche theils im Dienſt der Pfälziſchen Fürſten, theils auf gelehrten Schulen mit großem Lob geſtanden und ſich verdient gemacht haben.

Zu Müllhauſen blühet ebenfalls eine Linie von dieſem Geſchlecht, und waren aus derſelben verſchiedene Mitglieder

des kaufmänniſchen Direktoriums und Zunftmeiſter in dieſer Stadt.

308. Minder auch Mynder.

Ein altes Bürgergeſchlecht von unbekannter Abkunft.

Anm. Daß nach einiger Meynung jener Hanß Mynner, welcher durch ſeine Theilnahme an dem Kriegszug der Basler gen Jſtein im Jahr 1409, das Basler-Bürgerrecht verdient, und die Zunft der Weber in der Folge angenommen hatte — und daß deſſen Geſchlechtsname nachwärts in Mynder oder Minder verwandelt worden ſey, iſt nicht unmöglich, aber nicht wahrſcheinlich. Beſtimmter weiß man hingegen, daß ein Hanß oder Hannemann Mynner, um die Mitte des XV Jahrhunderts zu Baſel auf einem Steuerrodel als ſteuerpflichtig erſcheint, ohne jedoch etwas mehreres von ihm, als dieſes, ſagen zu können, und ein Lorenz Münder lebte 1610, wohnhaft an der Krämpergaß im klein Baſel.

Mitgl. des kl. R: Johann Jakob, (Geſandter zum Bundesſchwur 1815 in Zürich.)

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1786. Johann, † 1791. Samuel, Mitglied des kl. Stadtraths.

Güter-Beſtäter: Johann Jakob.

Gegenſchreiber: Melchior.

309. Mitz. 1426—1641.

W. B: Ulrich, von Well im Thurgau, 1426.
Robert, Kaufmann, von Kölln am Rhein, 1631, nebſt deſſen Bruders-Söhnen:
Robert 1634 und Andreas 1641.

Anm. Dieſer ältere Robert war der Sohn von Andreas Mitz und Eliſabeth Bott, und flüchtete als Freund des proteſtantiſchen Lehrbegriffs, von ſeinen anders denkenden Mitbürgern verfolgt, zuerſt aus ſeiner Vaterſtadt Kölln nach Frankfurt, von wo er ſich nach Strasburg und zuletzt nach Baſel begab, und in dieſer Stadt niederließ. Hier errichtete er eine in der Folge anſehnlich gewordene Handlung in engliſchen und niederländiſchen Tuchwaren, und erwarb ſich bey zunehmendem Flor derſelben das Basleriſche Burgerrecht. Zu Gattinnen hatte er in erſter Ehe Anna Lescaillet und in der zweyten Anna Plenis von Frankfurt, welche letztere dem Gymnaſio 1250 Pf. legirt hatte.

Burgermeiſter: Daniel, J. V. L. † 1789. (mit den politiſchen Wiſſenſchaften vertraut und der Regierungsgeſchäffte kundig, wurde er mit vielen Sendungen auf eydgenößiſche Tagleiſtungen und Conferenzen beehrt. Auch bediente man ſich ſeiner Einſichten im Jahr 1781 zur Beylegung einer Fehde zwiſchen der Stadt Lichtenſteig und ihrem Fürſten, dem Abt von St. Gallen, in welcher ihm das Schiedsrichter-Amt aufgetragen wurde.)

Mitgl. des kl R: Andreas, † 1686. Daniel, † 1718, Benedikt, † 1738. (ein Mann von großem politiſchem Verſtand, der vielfältig zu Geſandtſchaften gebraucht wurde.) Abel, † 1748. Benedikt, † 1792.

Mitgl. des gr. R: Jeremias, † 1670. Daniel, † 1705. Andreas, 1719. Jeremias, † 1727. Robert, † 1746. Daniel, † 1768.

Waiſenvater: Robert, † 1740. Daniel, Notar.

Beſitzer des Schloßes Bottmingen: Mathias, † 1720.

310. Miville. (Meville.) 1606.

W. B: Jakob, Materialiſt, urſprünglich von Genf, 1606.

Anm. Sein Vater Jakob hatte ſich zu Mariakirch niedergelaſſen und zwey Söhne, Abraham und Jakob, erzeugt, von welchen der zweyte mit Maria Noire von Mariakirch vermählt, ſich nach Baſel begab, daſelbſt einbürgerte und 1631 ſtarb. Abrahams Tochter, Maria hatte ſich mit Jeremias Raillard von Mariakirch verheurathet.

Mitgl. des kl. R: Ulrich, † 1794.

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob, † 1805. Achilles de Johann Jakob, Stadtrath, † 1806. Achilles de Achilles, Güterfuhrhalter.

Stadtſchreiber: Johann Jakob.

Profeſſor zu Baſel: Johann Friedrich, Kirchen- und Erziehungsrath.

Waarenſenſal: Johann Jakob.

Offizier: Niklaus, Major bey der Kantons-Militz, † 1791. (hatte ſich um die öffentliche Sicherheit als Polizey-Chef ungemein verdient gemacht.)

Künſtler: Johann Jakob, Landſchaftmaler.

311. Mohler. 1816.

W. B: Leonhard, Schneider, von Diegten, 1816.

312. Moll. 1816.

W. B: Gottfried, Küfer, von Weilheim im Königreich Würtemberg, 1816.

313. Moll. 1817.

W. B: Chriſtoff, Küfer, von Werthheim im Königreich Würtemberg, 1817.

314. Mühl, von der, 1681.

W. B: Valentin, Schuhmacher, von Herborn, 1681.

Anm. Obgleich der Stammvater vom Handwerker-ſtande, ſo haben ſeine Nachkommen durch ihren von des Himmels Segnungen begleiteten Gewerbsfleiß, ſich dennoch zu jenem Standpunkt erhoben, von welchem ſie durch nützliche und wohlthätige Wirkſamkeit leuchten können.

Mitgl. des kl. R: Georg, † 1783.

Mitgl. des gr. R: Johann Georg 1703. Johann, Stadtraths-Präſident, † 1815. (durch ſeinen vorzüglichen Betrieb wurden mancherley Verbeſſerungen in Communal-Anſtalten und viele Verſchönerungen an öffentlichen Anlagen zu Stande gebracht.) Johann Georg.

Gnadenthalſchaffner: Hieronimus, † 1806.

Offizier: Leonhard, Oberlieutenant.

315. Müller. 1818.

W. B: Johann, Knopfmacher, von Bubendorf, 1818.

Müller. (Molitor.) 1360—1667.

W. B: Ulrich, 1360.

Niklaus von Oltingen, 1367 im Zug gen Endingen.

Rutſchmann, Koch, 1374.

Niklaus, Beck, 1378 im Zug gen Wildenſtein.

Oertlin, von Riehen } 1409 im Zug gen Iſtein.
Burkard, von Altkirch }

P

Jäggi von Zyſen,
Hanß, von Trimbach,
Hanß, von Kollmar,
Diebold, v. Schönenbuch, } 1444 nach d. Schlacht bey St. Jakob.
Hanß, von Belfort, 1483.
Georg, Schuhmacher, von Landſperg, 1488.
Georg, Weber,
Mathis, Zimmermann,
Hanß, Rebmann, von Zyſen. } 1488.
Jakob, Schuhmacher, von Memmingen, 1494.
Jakob, Schuhmacher, 1498.
Philipp, Seiler, von Ulm, 1510.
Thomas, Kuttler, von Münderkingen, 1514.
Peter, Vogt, von Blotzen, 1529.
Mathias, Zimmermann, 1529.
Rudolf, von Muttenz, 1530.
Georg, Metzger, von Langen-Ertzlingen, 1533.
Heinrich, Schneider, von Zeinigen, 1534.
Hanß, von Großhüningen, nebſt 3 Söhnen, 1534.
Heinrich, Rebmann, von Kloten, 1539.
Leonhard, Ringler, von Schwäbiſch-Gmünd, 1539.
Thomas, Weber, von Rickenbach, 1539.
Hanß, Küfer, von Sachſenheim im Würtembergiſchen, 1539.
Hanß, Fuhrmann, 1540.
Leonhard, von Mornach, 1542.
Hanß, von Mornach, 1544.
Kaſpar, von Riggenbach, 1544.
Oswald, Schneider, von Stein am Rhein, 1545.

Wolf, Küfer, von Nürnberg, 1554.
Sebaſtian, Schneider, von Nußwangen, 1559.
Eſajas, 1563 (dieſer aus Gnaden um 4 fl. angenommen.)
Jakob, Zimmermann, von Grüningen, 1566.
Konrad, von Dieſſenhofen, 1568.
Konrad, Zimmermann, von Grüningen, 1569.
Hanß, Schmid, von Königsbach, 1575.
Hanß, Rebmann, aus dem Kanton Zürich, 1577.
Thomas, aus ebendemſelben, 1577.
Hermann, Zimmermann, von Lauffen, 1608.
Hanß aus Finnland.
Steffan, Fiſcher.
Gallus, Schuhmacher, von Finkſtatt in der Grafſchaft Griſpach. } 1577.
Hanß, Weber, von Zutzweil.
Martin, Schneider, von Aarburg.
Heinrich, von Pfeffingen, 1579.
Konrad, Schneider, von Müllhauſen, 1580.
Jakob, Rothgerber, von Winterthur, 1583.
Daniel, Schmidt, von Müllhauſen, 1584.
Hanß, Schuhmacher, von Hertigen, 1584.
Hanß, Schneider, 1591.
Heinrich, von Sumiken im Kanton Zürich, 1574.
Joſt, Metzger, von Blotzheim, 1574.
Felix, von Horgen, 1595.
Georg, Sammetweber, von Bintzen, 1601.
Hanß, Schneider, von Weingarten, 1606.
Bartholome, Küfer, von Lauffen, 1606.

Jakob, Maurer, von Lauffen, 1608.
Michael, Schneider, 1611.
Urß, Schneider, von Büſſerach, 1611.
Jakob, Schneider, von Huttlingen, 1612.
Konrad, Kürſchner, aus Schwaben. } 1612.
Heinrich, Schuſter, aus dem K. Zürich. }
Wolf, Schmid, von Müllheim, 1613.
Jakob, Schmid, von Fahrwangen, 1613.
Georg, Maurer, von Lauffen, 1614.
Peter, Schuſter, von Bopphart, 1617.
Michael, Gärtner, von Fiſchingen, 1617.
Hanß, Schneider, von Ebersheim, 1621.
Hanß, Gipſer, aus dem Kanton Zürich, 1622.
Burkard, Beck, von Thun, 1635.
Mathias, Glaſer, von Naſſau, 1635.
Joſef, aus dem Toggenburg, 1657.
Rudolf, Schuhmacher, aus dem K. Zürich, 1664.
Heinrich, Schneider, aus ebendemſelben.

Anm. Aus dieſer Menge von Anſiedlern, des Namens Müller, wird begreiflich, nicht allein, daß dieſes Geſchlecht ſehr alt zu Baſel ſey, weil der Müller ſchon im XV Jahrhundert Meldung geſchieht, ſondern, daß es ſehr ſchwer halte, aus ſo dunkeln Zeiten, eine auch nur wahrſcheinliche Stammfolge herauszübringen. Was mir möglich ward, und wenn ſchon nicht auf urkundliche, doch auf ſichere Anzeigen gegründet, von den verſchiedenen Branchen dieſes Geſchlechts zu entdecken, kommt auf folgendes heraus:

Die jetzigen Müller zu Baſel ſtammen von zwey ganz verſchiedenen Stammvätern ab; die einen von Mathias, von Wangen im Allgow in Schwaben, die andern, genannt Molitor, von Pfarrer Johann zu Riehen.

Müller, aus dem Allgow.

Ob der Mathias Müller von Wangen im Allgow, oder ſein Sohn Othmar (der in erſter Ehe, Salome Doppenſtein; in zweyter, Margreth Wagner; und in der dritten, Barbara Reuſt, zur Gattin hatte,) zu Baſel das Burgerrecht erhalten habe? wird nirgends geſagt; ſo gibt auch vorſtehendes Verzeichniß, weder vom Vater noch von dem Sohn, irgend eine Nachricht, ſondern beyde ſind ſogar mit Stillſchweigen darin übergangen. Der Sohn Othmar, auch Hanß Othmar, wurde 1613 Beyſitzer am Stadtgericht, ſtarb aber ſchon im folgenden Jahr, und liegt bey St. Theodor begraben. Er hinterließ 3 Söhne, Sebaſtian, Hieronimus und Mathias. Letzterer ließ im Würtembergerland ſich nieder, und ſtammt von ihm Samuel, geb. 1651, der Ingenieur der Republik Venedig wurde.

Mitgl. des kl. R; Melchior, † 1713. Hanß Jakob 1727. Emanuel, † 1743, ſtaatskundig in hohem Grade, machte ſich der vielen ehrenvollen Auszeichnungen werth, wodurch die Bürgerſchaft ihr Zutrauen ihm zu erkennen gab. Schade, daß ſeiner häuslichen Glücksumſtände unaufhaltbares Sinken, ihn dem Dienſt des Vaterlands entzog!) Emanuel, † 1742. Johann Jakob, † 1758.

Mitgl. des gr. R: Mathias 1637. Hanſs Jakob, 1654. Johann Rudolf 1669. Emanuel, † 1672. Hieronimus 1668. Emanuel 1668. Martin, 1710. Melchior 1711. Bernhard 1729. Hieronimus, 1748. Johann Jakob, Stadtrath, vormals Artillerie-Hauptmann 1793. Matheus, † 18 . . . Albrecht zum Elephant.

Prediger: Johann Jakob zu Lauſen, † 1781.

Stift-Baſeliſcher Schaffner: Rudolf, † 1672.

Güter-Beſtäter: Emanuel, † 17 . . .

Offiziere: Hieronimus, Kapitain-Lieutenant unter Oberſt Haubalden, fiel vor Kreuznach. Daniel, Hauptmann in ſchwediſchen und nachwärts in franz. Dienſten, † 1653. Wilhelm, Artillerie-Hauptmann.

Müller, genannt (Molitor.)

Anm. Dieſer Mülleriſche Stamm iſt der ältere; jedoch unbekannt ſind ſein eigentlicher Urſprung und früherer Wachsthum. Gewiß zählt derſelbe hoch hinauf urkundliche Vorfahren. Schnitt (Wappenb.) und Wurſteiſen (Basler-Chronik, neue Ausgabe) erwähnen ihrer, zwar blos in einzelnen Namen. Jener bezeichnet einen Müller, ohne Taufname und Jahrzahl, ſchlechthin als Schreiber, und dieſer führt als akademiſche Rektoren, Bernhard von Lieſtal gebürtig, Probſt zu Kollmar und Stiftsherr bey St. Peter zu Baſel, und Sebaſtian, Leutprieſter (Animarum Custos) ebenfalls bey St. Peter, den erſten 1479, und den zweyten 1528, auf — und Herzog (Athenæ Rauricæ) macht einen Mathäus Molitor 1464 zum Doktor und Lehrer der Rechte an der neuen Basleriſchen Hochſchule.

Dieſer letztere erſcheint zugleich auch als biſchöfflicher Offizial und Chorherr bey St. Peter, bis zum Jahr 1482. Jener Theobald Müller, der 1576—1581, Lehrer an dem damaligen Pädagogio geweſen war, ſtand mit dem Geſchlechte Molitor in keiner Verwandtſchaft, ſondern ſtammte von Marpurgin in Heſſen. Möchte daher, nach dem vorangeführten Probſt Bernhard von Lieſtal, zu urtheilen, die Vermuthung hier nicht eintreten dürfen, daß die Müller genannt Molitor, Lieſtal als ihren Stammort anzuſehen hätten; zumal dieſes Geſchlecht im XVten Jahrhundert daſelbſt in hohem Flor geſtanden, und Anna Molitor auch von Lieſtal, als Abtiſſin dem adelichen Frauenkloſter Olsberg, 1493—1518, mit großem Lob, ſein geiſtliches und zeitliches Glück befördert hatte?

Mit Pfarrer Johann Müller, der ſich Molitor ſchrieb, fängt das Geſchlechtregiſter an. Er hatte drey Söhne, Euſebius, Rudolf und Jakob, von welchen das Geſchlecht fortgepflanzt wurde.

Mitgl. des kl. R: Matheus 1531. Hanß 1533. Jakob 1727. Jakob, † 1755. Jakob, † 1786.

Mitgl. des gr. R: Rudolf, † 1667. Michael 1665. Laurenz 1667. Johann 1669. Johann 1697. Georg 1676. Hanß Heinrich 1706. Johann Jakob 1713. Johann Jakob 1744.

Landvögte: Jakob auf Homburg, † 1709. Johann Jakob auf Waldenburg, † 1816, (hatte den Schmerz, ſein Amtsſchloß, noch von ſeinem Wegzuge aus demſelben, von der revolutionären Partheywüth 1798 verwüſten zu ſehen.)

Claſſenlehrer am Gymnaſio: Eucharius 1768. (ſeine Kenntniſſe in der Mathematik waren nicht nur ausgebreitet ſondern auch gründlich. Starb im Spittal.) Jakob Chriſtoff, Conrector, † 1813.

Praktizirender Arzt: Johann Heinrich, Stadtphyſikus zu Büren im Kanton Bern, † 1811.

Offiziere: Hanß Jakob, Hauptmann, † 16 . . . Konrad, Major und Staabs-Adjutant.

Eine Linie, wahrſcheinlich von dem Molitoriſchen Stamm, legte ſich den Namen Gerſter bey.

Müller, mit dem Beynamen Gerſter.

Mitgl. des kl. R: Hanß Jakob, † 1624.

Prediger: Laurenz, zu Groß-Bockenheim in der Pfalz, † 1677. Paulus zu Oppenheim, † 1703. Samuel zu Biſchweiler, † 1711.

Müller. 1816.

W. B: Konrad, Schuhmacher, von Grenzach, 1816.

316. Münch. 1393—1554.

Anm. Dieſes bürgerliche Geſchlecht, muß mit dem alten Ritterlichen, das nach Schnitts Wappenbuch, eilf, meiſtens verſchiedene Wappen führte, und der Freyheit Baſels öfterer gefährlich als verträglich ſich gezeigt, auch ſeinen alten Reichthum, mit beſſerm Glück als Lob vermehrt hatte, nicht verwechſelt werden. Das jetzige Geſchlecht, ſo wenige Sproßen davon noch übrig ſind, iſt dennoch von ungleicher Abkunft. Das Burgerrecht verdienten aus demſelben:

N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.

Hemmann, von Mühlibach, 1409, im Zug gen Iſtein.

Anton, von Riehen, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.

Peter, Hanß und Mathias, von Großhüningen, 1548.

Hanß, Schuhmacher, von Muſpach, im Sundgau, 1554.

Mitgl. des kl. R: Chriſtian, † 1710. Chriſtian, † 1747. Melchior, † 1786. Friedrich, † 1808, (das Vorbild eines muſterhaften republikaniſchen Staatmannes, der mit mannigfachen gelehrten Kenntniſſen geſchmückt, vor, bey und nach der Umwälzung ſeines Vaterlandes, ſich überaus weiſe und duldſam bezeigte, und darum von ſeinen Mitbürgern ſehr geſchätzt wurde. Der Bundesſchwur mit der Krone Frankreich 1777 zu Solothurn, dem er als zweyter Geſandte Baſels beywohnte, erwarb ihm eine goldene Kette von König Ludwig XVI, und die Vaterſtadt belohnte ſeine Verdienſte früher und außerordentlich mit dem Ehrenſitze im geheimen Rathe, und ſpäterhin mit der Nutzung des Schloßes Ramſtein und ſeiner Dependenzien.) Johann 1791, jetzt Siegriſt bey St. Theodor.

Mitgl. des gr. R: Chriſtian 1674. Sebaſtian 1699. Chriſtian 1747. Heinrich, † 1750. Melchior, Artillerie-Hauptmann.

317. Muntzinger. 1393—1661.

Für das graue Alter dieſes Geſchlechts zeugt hauptſächlich der Umſtand, daß von 1393 an, wo ſich einer

dieſes Namens, durch ſeine Theilnahme an dem Kriegszug gen Muttenz, das Basler-Burgerrecht verdient hatte, (Ochs.) bis 1661, wo Jakob, ein Okuliſt-Stein und Bruchſchneider, in daſſelbe aufgenommen wurde, keine Spur von Annahme anderer Munzingeriſcher Namens-Verwandten angetroffen wird. Bis auf den Biſchöfl. Eichſtädtiſchen Hofmedikus, Johann Heinrich, welcher 1522 geboren, und 1555 von Kaiſer Karl V geadelt wurde, verſchweigen unſere archiviſchen Schriften und Bücher alle frühern Angehörige dieſes Geſchlechts. Ob der Hofarzt Nachkommenſchaft gehabt habe, iſt unbekannt; aber deſſen Bruder Hanß pflanzte das Geſchlecht in ſeinen beyden Söhnen, Hanß Konrad und Heinrich, fort, von welchen daſſelbe in zwo Linien bis auf die jetzige Zeit hinabreichte.

Mitgl. des kl. R: Theodor, † 1590. Hs Konrad, † 1625. Leonhard, † 1655. Heinrich, † 1714. Joh. Jakob, † 1804. Niklaus, vormals Landvogt zu Mönchenſtein, † 1813.

Mitgl. des gr. R: Kaſpar 1683. Oswald 1691. Johann 1709. Johann Jakob 1713. Johann Heinrich 1740.

Offizier: Johann Rudolf, Oberlieutenant bey der Standes-Compagnie.

Rathhaus-Ammann: Johann Friedrich.

Ausgezeichnet in fremde Dienſte: Johann Heinrich, biſchöfl. Eichſtädtiſcher Hofmedikus, † 1569, (ein Günſtling der Muſen und dadurch der Edlen Fugger von Augs-

burg; ſeine glückliche Praxis in dieſer Stadt verſchaffte ihm große Celebrität, und die Ehre der Erhebung in den Adelſtand.)

318. Murbach. 1631.

W. B: Hanß, Schneider, aus dem Kanton Schaffhauſen, 1631.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1804.

Mitgl. des gr. R: Johann, 1666. Friedrich 1754. Jakob Chriſtoff, † 1785.

Anm. Schnitt in ſeinem Wappenbuch, gedenkt eines edlen Basler-Geſchlechts von Murbach, ohne weitere Anzeige ſeines Blühens noch ſeiner Umſtände.

N.

319. Nägelin. 1816—1817.

W. B: Johann Adam, Schuhmacher, von Kleinhüningen, 1816.

Chriſtian, Spanner im Kaufhaus, von Reigoldsweil, 1817.

320. Neuburger. 1816.

W. B: Jakob Chriſtoff, Wildmannwirth, von Oehringen im Königreich Würtemberg, 1816.

321. Neukirch. 1818.

W. B: Hanß Georg, Buchhändler, von Kollmar, 1818.

322. Neuenthaler. 1811.

W. B: Emanuel Gottlieb, Küfer, von Neckar-Gröningen, 1811.

323. Nörbel. Von unbekannter Herkunft.

Bezirkſtatthalter: Johann zu Lieſtal.

Prediger: Jakob zu Kappel im Toggenburg, † 1703. Jakob zu Lauſen, † 1758.

Schullehrer zu Lieſtal: Paulus, † 18 . . .

O.

324. Oberlin. 1372—1682.

W. B: Hemmann, von Freyburg, 1372, im erſten Zug gen Iſtein.

Georg, Schneider, 1529.

Andreas, aus der Luthern im Kanton Luzern, 1561.

Fridolin, Jakob, Fridolin, 1620—1682, von Kander.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, † 1547.

Mitgl. des gr. R: Georg 1498.

Vorſprech am Stadtgericht: Hanß 1571.

Prediger: Johann zu Lauſen, † 1582.

Claſſenlehrer im Gymnaſio: Niklaus 1600.

325. Obermeyer. 1530.

W. B: Bernhard, 1530. (Unbekannt woher?)

Mitgl. des kl. R: Daniel, † 1686. Hanß Ulrich, † 1689. Ambroſius, † 1738. Franz, † 1759.

Mitgl. des groſſen R: Rudolf 1574. Jakob 1609. Samuel 1724.

Salzſchreiber: Germann, 1531. Rudolf 1567.

Kaufhaus-Beamter: Emanuel, † 1703.

Profeſſor zu Baſel: Germann, † 1655. (praktizirte als Arzt, befaßte ſich jedoch vielfältig mit der Witterungs-Prognoſtick, und verfertigte viele Jahre hindurch die Kalender.)

326. Oberriedt.

Dieſes Geſchlecht, das zum Andenken, daß ſeinem Stammvater die Ehre geworden, mit Kaiſer Maximilian I. eine Parthie im Brette zu ſpielen, ein Brettſpiel im Wappen führt, hat Hanß, ein Krämer von Freyburg im Breysgau, 1492, nach Baſel gebracht, und deſſen Söhne Hanß und Franz fortgepflanzt.

Anm. Reich durch ſeinen mit dem günſtigſten Erfolg gekrönten merkantiliſchen Betrieb, und angeſehen durch Tugend und Einſichten und einen erprobten Dienſteifer, wurde er weder der neuen Heymath gleichgültig, noch blieb er unbeachtet von dem Kaiſer Maximilian. Dieſer beſchenkte ihn 1498 zu Freyburg im Breysgau mit dem jetzigen Wappenbrief, unter vielen Ausdrücken ſeiner kaiſerlichen Huld und Gnade, und jene beehrte ihn 1513 mit der Würde eines Rathsherrn. Noch iſt ein Denkmal ſeiner Freygebigkeit gegen die damalige Carthaus zu Baſel, in dem jetzigen Verſammlungs-Zimmer der Herren Inſpektoren des Waiſenhauſes vorhanden, wie er ſolches auf ſeine Koſten im Jahr 1506, für die Ordensbrüder hat

erbauen und einrichten laſſen, und welches in unveränder- ter Geſtalt noch jetzt geſehen werden kann. Als ein ſtand- hafter Vertheidiger der alten Glaubenslehre, mußte er in dem Tumult 1529, ſeine Raths- und Dreyerherrn-Würde niederlegen, und ſich von Baſel entfernen, wurde jedoch wieder zurückberufen und in ſeine Stellen eingeſetzt. Seine Tochter, Chriſtiana ſtarb 1509, und liegt in der Carthaus begraben. Ob der mit ihm bey demſelben Anlaß ausge- wanderte Chorherr Oberriedt ein Anverwandter, oder gar ein Bruder von ihm geweſen, iſt mir unbekannt.

Burgermeiſter: Franz, † 1562. Jakob, † 1608, ein durch Gelehrſamkeit, Weisheit, Geiſt und wahrem Bürger und Eydgenoßenſinn vortrefflicher Staatsmann, von König Heinrich III von Frankreich, an welchen er zweymal abgeordnet wurde, geachtet und mit einer goldenen Kette beſchenkt; und von den eydgenößiſchen Stän- den, deren innere Zwiſte er immer mit Muth, obgleich nicht mit ſtets wünſchbarem Erfolg, zu heben verſuchte, geliebt.)

Mitgl. des kl. R: Hanß, der Stammvater, † 1529. Heinrich, † 1629. (gelehrte Kenntniſſe, Vaterlandsliebe und Staatskunde, zeichneten auch dieſen gleich vortheilhaft aus.) Hanß Heinrich, † 1717. Hanß Georg, † 1786.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1539. Hieronimus, † 1572. Hanß Heinrich 1733. Johann, † 1741.

Angeſtellt im Ausland: Hieronimus, herzogl. Würtem- bergiſcher Landſchreiber zu Stuttgardt, nachwärts Lützel- ſchaffner, † 1596.

Steinenkloſterſchreiber: Chriſtoff, † 1800.

Offiziere: Johann Heinrich und Johann Georg, vormals Lieutenants bey der Kantons-Miliz.

327. Obrecht. 1816.

W. B: Johann, Kammacher, von Kummertshauſen im Thurgau, 1816.

328. Ochs. 1612—1643.

Anm. Dieſes Geſchlecht iſt von zweyfacher Abkunft. Das ältere haben Abraham, Gürtler von Schaffhauſen, (wo daſſelbe unter dem Namen Oechsli, von jeher reich an verſtändigen, beſonders im kirchlichen Stande ausgezeichneten Männern war und noch iſt) im Jahr 1612, und Friedrich, Schneider, von Kulmbach, 1639, nach Baſel gebracht, das jüngere hingegen ſtammt von Freudenſtadt im Würtembergiſchen, und wurde durch Johann Georg einem Sohn des Kunſtmalers Georg von da, 1643 nach Baſel verpflanzt, der Buchhalter bey Sebaſtian Günther war, deſſen Wittwe, Catharina Burkhardt er nachwärts heurathete. Aus einem alten Wappenbuche, welches in Auszügen von noch ältern beſtehen ſoll, und im Standes-Archiv aufbewahrt wird, ergibt ſich, daß das Geſchlecht Ochs zu Baſel von hohem Alterthum ſey, und ſchon im zwölften und dreyzehnten Jahrhundert, den Ritterfamilien in dieſer Stadt beygezählt wurde. (Ochs.)

Oberſtzunftmeiſter: Peter, J. V. D. (jetzt Staatsrath und Mitglied der akademiſchen Curatel, Baſels gründlichſter Geſchichtforſcher.)

Mitgl. des kl. R: Karl Wilhelm, † 1754. (dieſer ſtarb zu Wien in Oeſtreich als Gründer eines daſelbſt in der Folge berühmt gewordnen Handelshauſes.)

Mitgl. des groſſen R: Johann Georg, † 1680, (war der Stammvater des jüngern Geſchlechts von Freudenſtadt.) Johann Georg, † 1692. (nach der Errichtung des kaufmänniſchen Direktoriums, eines der erſten Mitglieder deſſelben.) Peter, † 1706. (ſeine nachgelaſſene Wittwe Eſther Mitz und ihre Söhne, wurden für mancherley von ihm dem Erzhauſe Oeſtreich geleiſtete freundliche Dienſte, von Kaiſer Joſef I. eben ſo ehrenvoll als koſtbar beſchenkt.) Friedrich, † 1729. Johann Kaſpar, † 1752. Albrecht, † 1780. (als Handlungsgeſellſchafter von Herrn Peter His und Söhnen in Hamburg, erhuben ihn ſein patriotiſcher Biderſinn und ſeine Leutſeligkeit, verbunden mit der edelſten Wohlthätigkeitsliebe gegen ſeine Landsleute, zum Genius der Schweizer im Norden. Seine Länder und Staatenkunde, und ſeine eben ſo groſſen und vielfältigen Erfahrungen, die er gemacht hatte, wurden zu Hamburg von Männern von jedem Stand und Range benutzt; ſo daß der groſe König Friedrich von Preuſſen, von Achtung und Zutrauen bewogen, ihm durch einen Geheimſekretär den Antrag machen ließ, ſich in Preuſſen niederzulaſſen, wo er ihn in Grafenſtand erheben würde, welches aber dieſer republikaniſche Schweizer ablehnte.) Joſef, † 1796.

Kaiſerl. Hof-Banquier zu Wien: Peter, † 1804.

Künſtler: Friedrich, (als Miniaturportraitmaler vorzüglich ausgezeichnet. Er bekleidet zugleich die Stelle eines Sekretärs bey der oberſten Kirchen- und Erziehungsbehörde des Kantons.)

329. Oſer.

Ein altes bürgerliches Geſchlecht, aus dem Biſtum. Baſeliſchen Amt Zwingen, wo daſſelbe noch jetzt in einigen Ortſchaften mehr oder weniger zahlreich iſt. Solches naturaliſirte ſich zu Baſel um das Jahr 1580.

Mitgl. des kl. R: Bernhard, † 1615, (bekleidete vorhin das Obervogtey-Amt auf Ramſtein und nachher 1401 die Spittalmeiſterſtelle.) Bernhard, † 1675. Leonhard, † 1733.

Mitgl. des gr. R: Leonhard 1608. Veltin oder Valentin, † 1645. Hanß Peter, † 1746. Jakob Chriſtoff, Oberſt bey der Landmilitz, † 1809, (war 1796 und 1797 Präſident der helvetiſch-militäriſchen Geſellſchaft, die im Jahr 1779 geſtiftet wurde, und gegenſeitige freundſchaftliche Mittheilungen von der fortſchreitenden Verbeſſerung des Militärweſens in jedem eydgenöſſiſchen Kanton, zum Zweck, mit dem Eintritt der Revolution aber wieder aufgehört hatte.) Wilhelm, vormals Obriſtwachtmeiſter, Lichterfabrikant.

Offizier: Sebaſtian, Militz-Hauptmann, † 18 . . .

Waaren-Senſal: Sebaſtian.

Papier-Fabrikant: Heinrich im St. Albanthal.

330. Oswald. 1477—1611. Ein altes Geſchlecht.

W. B: Jakob, Metzger, von Bellikon, unmittelbar nach den Burgundiſchen Kriegszügen.

Andreas, Weinleger, 1534.

Jakob, von Waldshut, 1528.

Jakob Chriſtoff, Chirurgus, von Nieder-Urnen in dem Kanton Glarus, 1611.

Anm. die wenigen von dieſem Geſchlecht vorhandenen Anzeigen laſſen vermuthen, daß daſſelbe von vorſtehendem Chirurg Jakob Chriſtoff abſtamme. Es hat Anfangs des vorigen Jahrhunderts, die Tagwen Nieder-Urnen verſchiedene Oswalden in den Glarneriſchen Landrath gegeben.

Mitgl. des kl. R: Veltin oder Valentin, † 1639.

Mitgl. des gr. R: Andreas 1539. Mathias, Rechnungsrath.

331. Ott. 1507—1639. (Dieſes Geſchlecht nannte ſich mitunter Otto.)

W. B: Valentin, Kaufmann, aus der Pfalz, 1507.

Anm. Der Enkel dieſes Valentins, Namens Heinrich, deſſen gleichnamiger Vater Pfarrer zu Winterſingen geweſen, hatte ſich auf mannigfache Weiſe der Stadt Bern nützlich gemacht, und vorzüglich in der dortigen Seckelſchreiberey durch geſchickte Arbeit vortheilhaft empfohlen, ſo daß ihm 1617 das Berneriſche Burgerrecht zu Theil geworden war. Als dem Stammvater eines in wohlverdientem Anſehen ſtehenden patriziſchen Geſchlechts, verdankt ihm die Republik Bern manchen brauchbaren Geſchäfts und verſchiedene wackere Staatsmänner, die redlich

zum Wachsthum des Glücks des gemeinen Weſens beygetragen hatten.

Ferner erhielten das Basleriſche Bürgerrecht:

Ulrich, Chirurg, von Rheinfelden, 1533.

Konrad, von Wangen, 1610.

Jakob, Müller, 1617.

Kaſpar, Schreiner, von Kronzahl in Sachſen, 1631.

Anm. Die Nachkommenſchaft dieſes letztern hat ſich bis jetzt erhalten, obgleich ſolche nicht ſehr zahlreich mehr iſt.

Mitgl. des kl. R: Valentin, 1524.

Mitgl. des gr. R: Abraham, † 1692. Abraham, † 1766.

Prediger: Hanß Heinrich zu Winterſingen, † 1628.

332. Ottenei eigentlich; Ottheni. 1639.

W. B: Johann, Zimmermann, von Neuenburg in der Schweiz, 1639.

333. Otto. 1782.

W. B: Daniel, Knopfmacher, von Strasburg, 1782.

Philipp Jakob, Gelehrter, von Strasburg, 1816.

Anm. Dieſer gründliche Kenner der neueſten franz. engliſchen und italieniſchen Litteratur, hält eine Leihbibliothek, in welcher Liebhaber, die ältern, neuern und neueſten Werke in derſelben, aufgeſtellt finden.)

Offizier: Jakob Friedrich, Hauptmann.

P.

334. **Pack.** Von unbekannter Herkunft.

Anm. Des berühmten Arztes, Dr. Felix Platers eigenhändiges Verzeichniß aller 1610 zu Baſel befindlicher Wohngebäude und ihrer Beſitzer, enthält die älteſten bekannten Packen: nemlich: Jakob, Fiſcher, in der St. Johannvorſtadt, und Lienhard, Fiſcher, beym Lochbrunnen, am Fuße des Herbergbergs, nebſt noch einem andern Pack, ebenfalls ſeines Berufs ein Fiſcher, der Alte genannt.

Mitgl. des kl. R: Lukas, Militz-Oberſt, † 18 . . .

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob 1691. Johann Jakob 1717. Jakob Chriſtoff, Architekt, 1796.

Offiziere: Iſaak, Artillerie-Hauptmann. Peter, vormals Oberlieutenant.

335. **Paravicini.** 1677—1695.

W. B: Karl, von Chur in Bündten, 1677.

Vinzenz, Conrector, von Trahona im Veltlin, 1695.

Anm. Dieſes alte adeliche und an verdienſtvollen Männern reiche Geſchlecht, wurde von einem Dominikus Paravicini, um das Jahr 1250 von Cono in das Veltlin gebracht, wo er ſich in der Gegend des jetzigen Dorfs Caſſano anſiedelte, einen Sohn, Montanarius erzeugte, von dem alle Paravicini abſtammen, welche ſich in der Folge, von Caſſano aus, in andere Ortſchaften des Veltliner-Thals, als nach Mallo, Trahona, Ardeno u.

ſ. w. zerſtreuet hatten. Vinzenz Paravicini von Trahona, ahndend das ſchreckliche Schickſal, welches ſeinen reformirten Glaubensbrüdern in ſeinem Heymatlande drohte, floh noch in guter Zeit nach Zürich, und wurde nachwärts nach Caſtaſegna im Bündtneriſchen Bergell als Prediger berufen, von wo er zuletzt zu der italieniſchen Predigerſtell in Chur befördert worden iſt. Sein Sohn gleichen Namens, geboren zu Caſtaſegna, erhielt 1670 zu Baſel die Weihe zum geiſtlichen Stande, und 1683 das Conrectorat im Gymnaſio daſelbſt. Er heurathe Margreth Reſpinger, bekam das Burgerrecht und ward der Stammvater des jetzigen Geſchlechts.

Mitgl des kl. R: Samuel, † 1798, (gab in den gröſten Staatsgeſchäften eben ſo rühmliche Beweiſe von groſer Klugheit als eifriger Treue am Vaterland.)

Mitgl. des gr. R: Leonhard, † 1816. Samuel, † 1817. Emanuel zum Falken.

Prediger: Samuel zu Rümmlingen, † 1775. Friedrich zu Muttenz, † 1801.

Conrector: Vinzenz, † 1726, (ein um ſeine Stelle vielfach verdienter, und ſonſt durch litterariſche Kenntniſſe ausgezeichneter Schulmann.)

Anm. Das Wappen dieſes Geſchlechts beſteht aus einem weiſen Schwan im rothen Feld.

336. Paſſavant. 1596.

W. B: Niklaus, Kaufmann, von Cuſſy in Lothringen, 1596.

Er hielte ſich Anfangs in Burgund auf, zog aber 1594, wegen der in dieſer Provinz ſich erhobenen innern Verwirrung und blutigen Auftritten, nach Baſel, wo er die reformirte Religion, und 1596 das Burgerrecht annahm, ſich niederließ, und eine mit Segen aufblühende Handlung gründete. Mit ſeiner Gattin Nicola Marteleur erzeugte er vier Söhne und zwey Töchtern, von welchen Reinhard und Claudius das Geſchlecht fortpflanzten.

Mitgl. des kl. R: Johann Ulrich, † 1709, (trug in ſeinen frühern Jahren in holländiſchen Kriegsdienſten die Waffen, mit welchen er in der Schlacht bey Sennef 1674 männlich ſtritt und ſich vorzüglichen Ruhm erwarb. Claudius, Stifts-Medikus zu Arlesheim und Baden-Durlachiſcher Leibarzt, † 1743, (er wurde wegen ſeiner gründlichen mediziniſchen Kenntniſſe, ſeines lebhaften Geiſtes und ſeiner angenehmen Sitten, von jedermann geſchätzt.) Johann Ulrich, † 1750. Johann Rudolf, † 1766. Claudius, † 1810, (nebſt einem von wahrer Religioſität ausgegangenem ſehr rechtſchaffenen Karakter, beſaß er als Kaufmann eine ausgebreitete alte und neue Sprachenkunde, und erwarb ſich durch dieſe ehrenhaften Auszeichnungen viel Achtung und Verdienſt.)

Mitgl. des gr. R: Emanuel, † zu Caſſel 1762. Johann Rudolf, † 1768. Niklaus, † 1770. Johann Heinrich, † 1792.

Stadtſchreiber: Franz, J. V. D. † 1783, (nicht nur waren ihm alle und jede diplomatiſchen Geſchäffte nicht fremd, ſondern er verband mit einer genauen Kunde der-

ſelben eine beſondere Staatsklugheit, wodurch er ſich für alle öffentlchen Sendungen ganz vorzüglich eignete.)

Poſtmeiſter: Daniel, † 1799. (war Mitgl. der Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin, beſaß eine vortrefliche wiſſenſchaftliche Bildung, die ihm für manche akademiſche Stelle, die erforderliche Geſchicklichkeit gewährt hätte.)

Gnadenthalſchaffner: Johann Ulrich, † 1789.

Profeſſor zu Baſel: Niklaus, † 1695.

Praktizirender Arzt: Claudius, Baden-Durlachiſcher Hofrath und Leibarzt, † 1778, (machte ſich als Arzt nicht nur dem Badiſchen Hauſe ſondern auch dem Baſelſchen Fürſt-Biſchoff Simon Niklaus wichtig, der ihm einen Jahrgehalt auswarf. Beydes, ſeine raſtloſe Thätigkeit, wie ſeine glücklichen Curen, vermehrten gleicherweiſe ſeinen Ruhm.)

Offiziere: Emanuel, Major. Johann Rudolf, Staabs-Sekretär.

Anm. Ein Zweig dieſes anſehnlichen Geſchlechts verpflanzte Rudolf Emanuel nach Frankfurt am Mayn, wo er Presbyter der dortigen reformirten Gemeine wurde; Anfangs ſeine Fabrike zu Otterberg in der Pfalz hatte, von wo er ſie nachgehends nach Frankfurt zog; auch daſelbſt 1718 geſtorben iſt. Eine andere Linie hat ſich zu Exon in England angeſiedelt, von welcher Claudius, † 1777, und Johann Ulrich, † 17 . . . die frühern Bekannten ſind.

327. Peterſen. 1764.

W. B: Niklaus, Gärtner, aus der Inſel Alſen in Dänemark, 1764.

Prediger: Peter zu Strasburg.

338. Petri auch Henric Petri. 1488—1639.

W. B: Johann, Buchdrucker, von Langendorf an der Saale in Franken, 1488.

Adam, deſſen Neffe, kam mit ihm im 6ten Alters-Jahr nach Baſel.

Niklaus, von Winſelburg, 1533.

Joachim, von Aarau, 1639.

Anm. Johann, der Buchdrucker, welcher 1512 geſtorben, erhöhte ſeinen typographiſchen Ruhm durch mancherley Verbeſſerungen in der Buchdruckerkunſt. Adam, hatte zur Gattin Anna Silber (die nachwärts den Cosmographen Sebaſtian Münſter heurathete,) und war ein Mann von großem Talente und vieler Wiſſenſchaft, auch außer der Typographie, in welcher letztern Annalen, ſein Name ſchon deswegen glänzt, weil er Luthers Bibel-Ueberſetzung zuerſt unter ſeiner Preſſe hervorgehen ließ. Er ſelbſt ſtarb 1527.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, † 1579. (hatte Anna Hutſchin, eine vormalige Kloſterfrau zur Gattin genommen und mit derſelben 5 Söhne und 12 Töchtern gezeugt. Er vertauſchte die mediziniſche Praxis mit dem Gewerbe eines Buchhändlers und Buchdruckers, welchem er mit eben ſo viel Thätigkeit und Einſicht als glücklichem Er-

folg oblag, ſo daß ſeine in dieſer Beziehung höchſt nützliche Wirkſamkeit Kaiſer Karl V bewog, ihn 1556 in den Ritterſtand zu erheben. Seine Nachkommen pflegten ſich nach ſeinem Nâmen Heinrich oder Henric=Petri zu nennen.) Franz Jakob, † 1665.

Profeſſoren zu Baſel: Adam, † 1586. (neben ſeinen Profeſſor=Geſchäfften, verfaßte er als ein in der Lehre von Prozeſſen und im Criminal= und Lehrrechte durch viele Kenntniſſe ausgezeichneter Juriſt, eine Menge wichtiger Conſilien, promovirte wohl über die 70 Doktoren der Rechtsgelehrſamkeit, und wurde zuletzt zur Stelle eines Staatsſchreibers erhoben. Jakob, † 1641. (mit tiefer Kunde in allen Zweigen der Staats= und Rechtsgelehrſamkeit, war er unter den Juriſten ſeiner Zeit ein Stern der erſten Größe, hellſehend, freymüthig und in ſeinen Unterſuchungen gründlich. Kaiſer Mathias ertheilte 1612 ihm und ſeiner ganzen Familie, unter vielen ehrenvollen Erwähnungen ſeiner Verdienſte, den Reichs=Adel, und das Prädikat eines Pfalzgrafen; welcher Ehre noch viele andere Zeugniſſe der Hochachtung, von verſchiedenen Fürſtenhäuſern nachfolgten.)

Anm. Eine Linie der Henric=Petri hatte ſich von Baſel nach Müllhauſen verpflanzt. Aus derſelben gelangte Jakob zur Würde eines Bürgermeiſters dieſer Stadt, und ein 1627 daſelbſt verſtorbener Adam, beſaß groſſe Geſchicklichkeit in der Kriegsbaukunſt.

Anwald des revolutionären Theils der Bürgerſchaft im Jahr 1691: Jakob J. V. D. (ein trotziger und

gefährlicher Mann, der leicht in die Abſichten anderer eindrang, verſteckt und unergründlich in den ſeinigen war; dem es daher möglich wurde, den Faktionengeiſt unter ſeinen Mitbürgern anzufachen, und der ſichs zur Ehre rechnete ein Catilina gegen die Vaterſtadt zu werden.)

340. Pfannenſchmid. 1540.

W. B: Diebold und Hanß Heinrich, Schiffleute, im Paradies im kleinen Baſel, ſind die älteſten Bekannten aus dieſem Geſchlecht, welche in Hinſicht auf ihre Herkunft unbekannt ſind; allein in ihren Nachkommen, der Stadt Baſel manchen wackern Burger gegeben haben. Beyde lebten um das Jahr 1540.

Mitgl. des kl. R: Hanß Heinrich, † 1666. Emanuel, † 1713.

Mitgl. des gr. R: Konrad, † 1564. Hanß 1667. Heinrich 1675. Anton 1706. Lukas 1779. Heinrich 1795.

Schultheiß der mindern Stadt: Hanß, † 1592.
Beyſitzer am Stadtgericht: Hanß 1554.
Mitgl. des gr. Stadtraths: Rudolf.
Landvogt: Heinrich auf Waldenburg 1649.

341. Plattner. 1818.

W. B: Jakob, Zimmermann, von Langenbruck, 1818.

342. Pöhls. 1815.

W. B: Friedrich, Schloſſer, von Hamburg, 1815.

343. Präcker. 1816.

W. B: Rudolf, Kaufmann, von Rieden im Kanton Zürich, 1816.

344. Preiswerk oder Bryßwerckl. 1540.

W. B: Mathias, Tiſchmacher, von Kollmar, 1540.

Anm. Der Großvater dieſes Mathias, Namens Konrad, und Paulus ſein Oheim, ſollen das Geſchlecht, jener um das Jahr 1433, und dieſer 1436, nach Kollmar gebracht haben; ſein Vater, auch Konrad genannt, im Jahr 1490, Schöffel von der Gilde der Schuhmacher, zur Treue geheiſſen, daſelbſt geweſen ſeyn. Von ſeinen hinterlaſſenen drey Söhnen haben Johann und Andreas das Geſchlecht fortgeſetzt. Die jetzigen Preiswercke ſind alle Abkömmlinge des letztern, da die Linie, welche von Johann ausgegangen, ſich in Deutſchland angeſiedelt hatte.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1734. Johann, hatte ſogleich nach der Wahl wieder reſignirt, † 1788. Joh. Jakob, † 1814.

Mitgl. des gr. R: Johann, † 1607. (dieſer war Johanniterſchaffner; wurde in der Kirche St. Johann begraben, in welcher ſein Grabmal bis 1780, wo dieſelbe abgetragen wurde, zu ſehen war.)

Anm. Ein Bruder dieſes Johann Preiswerk, Namens Niklaus, ſeines Berufs ein Gerber, kehrte am Abend des 16ten Merz 1657, mit ſeiner Gattin Barbara Gernler, von dem Jahrmarkt in Rheinfelden, zu Schiffe nach Hauſe. In ſeiner Geſellſchaft befanden ſich noch mehrere Gefährten

aus den Familien Burkhardt, Götz, Mönch, Thurneyſen, Meyer und Basler. Zwiſchen den beyden Dörfern Kaiſer- und Baſel-Augſt, wo der Strom des Rheins ſich etwas ſchnell und wild über Felsgeſtein ergießt, erhub ſich plötzlich ein Sturm, der das Fahrzeug eben ſo ſchnell umwarf, und die 21 darauf befindlichen Perſonen, in den rauſchenden Fluthen begrub. Der einzige, welcher ſich bey dem Unglück hätte retten können, war dieſer Preiswerck; allein das Nothgeſchrey ſeiner ſinkenden Gattin, ließ ihn zu ihrer Hülfe, nochmals in den zürnenden Strom ſich werfen, von dem er, ermüdet im Kampfe mit den Wogen, mit ſeiner Geliebten endlich auch verſchlungen wurde.

Franz, † 1738. Niklaus, † 1772. Paulus 1772. Johann 1788. Niklaus 1789, (deſſen nachgelaſſene Wittwe, des unvergeßlichen Rathſchreiber Iſaak Iſelins Tochter, nunmehrige Beſitzerin der vormals von Lützel abhängigen Probſtey St. Appollinaris im Oberellſaß iſt.) Dietrich.

Prediger: Alexander zu Kleinhüningen.

Offiziere: Lukas, Artillerie-Hauptmann, (kommandirte bey der Belagerung der Feſtung Hüningen 1815 eine Artillerie-Diviſion.) Johann Georg, Offizier in der helvetiſchen Legion,) fiel in einem Treffen mit den Oeſtreichern, am 3. Juny 1799, zwiſchen Winterthur und Zürich.)

Ausgezeichnet im Dienſte auswärtiger Staaten: Johann, J. V. D. Syndikus zu Bremen, † 1633. (mit einem bewunderungswürdigen Reichthum von gelehrten, zumal

juridiſchen Kenntniſſen, verband er eine eben ſo ſeltene Pflichttreue und Brauchbarkeit für öffentliche Geſchäffte; ſo daß er von der Regierung zu Bremen mit wichtigen Sendungen an die Staaten von Holland, an die Hanſee-Städte, an Kaiſer und Fürſten beauftragt, von drey hohen Schulen zum Rechtslehrer und von mehreren Königen und Fürſten, theils zu ihrem Rath oder Kanzler begehrt wurde.) Juſtus, Heſſen-Kaſſelſcher Regierungs-Rath in Marpurg, † 1661. Mathias, Heſſen-Kaſſelſcher Kammerrath in Marpurg, † 169 . . .

345. Pullich. 1639.

W. B: Niklaus, aus der Pfalz, 1639.

Mitgl. des gr. R: Hanß Georg, † 1790. Hanß Jakob, † 1788.

Anm. Aus einem alten mit dieſem in einiger Namens-Aehnlichkeit ſtehenden Geſchlecht, Polly, war Konrad, 1234, Domherr zu Baſel.

R.

346. Rächer. 1816.

W. B: Friedrich, Spezierer, von Lupſingen, 1816.

347. Raillard. 1641—1649.

Anm. Dieſes Geſchlecht brachte Peter, ein wohlhabender Kaufmann, von Mariakirch 1641 nach Baſel. Urſprünglich ſtammt daſſelbe von Epinal in Lothringen, wo Johann Raillard geb. 1497, Burgermeiſter wurde, und einen Sohn, Namens Ulrich hinterließ, welcher

aus dieſem ſeinem Vaterort nach Mariakirch zog, und daſelbſt mit Helena Jennyn ſich verheurathete. Aus dieſer Verbindung gieng Jeremias hervor, der ſich Maria Miville, Abraham Miville, eines Genferiſchen Kaufmanns in Mariakirch Tochter, zur Gattin wählte, uud den vorerwähnten Peter zeugete, welcher zu Baſel das Burgerrecht erhielt und 1678 in den großen Rath aufgenommen wurde. Er ſtarb 1690 mit Zurücklaſſung von 3 Söhnen, Peter, Andreas und Jeremias, von welchen die beyden letztern das Geſchlecht fortpflanzten.

Mitgl. des kl. R: Peter, † 1714. Jeremias J. V. D. † 1744. Niklaus, † 1793. Jeremias.

Mitgl. des gr. R: Peter, der Stammvater, † 1690. Andreas, kaiſerl. Poſtmeiſter zu Baſel, 1700.

Profeſſor zu Baſel: Jeremias, † 1772.

Prediger: Robert, ſtarb auf der Inſel Jamaika im Jahr 1691. Emanuel bey St. Alban. Peter zu Lauſen.

348. Rammſperger. 1663.

Dieſes Geſchlecht wurde im Jahr 1663, durch Heinrich, einen Poſamenter von Benken, nach Baſel verpflanzt.

Mitgl. des kl. R: Samuel, Stadtrath, 1797.

Mitgl. des gr. R: Samuel 1769. Daniel 1777. Abraham 1785.

349. Rapp. 1372—1656.

W. B: Hanß oder Heinrich, Maler, von Rheinfelden, 1372, im erſten Zug gen Iſtein.

Heinrich, Fiſcher, 1378, im Zug gen Wildenſtein.
Kaſpar, Metzger von Thann im Elſaß, 1495.
Ludwig, Metzger, von Binningen, 1656.

Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1563.

Mitgl. des gr. R: Hartmann 1519. Konrad 1608. Ludwig 1685. Martin 1696. Johann Rudolf 1722.

Prediger: Johann Jakob zu Lauſen, † 1763. Joh. Jakob zu Mariakirch, † 1684. Johann Rudolf zu Riehen, † 1794. Johann Rudolf zu Riehen, † 1816.

350. Reber. 1535—1763.

W. B: Daniel, von Aerlinsbach, 1535.
Berchthold, Schuhmacher, von Lunkhofen, 1574.
Fridolin, Küfer, von Prattelen, 1652.
Chriſtian, Kaufmann, von Hanau, 1664.
Niklaus, Kaufmann, von Müllhauſen, 1763.

Anm. Dieſer letztere beſaß das Haus, der Spießhof genannt, mit einer prächtigen Gemälde-Sammlung von mehrern hundert Stücken der beſten Meiſter, verſchiedene kleine Statuen, nebſt einer anſehnlichen und koſtbaren Bibliothek. In ſeinem vormaligen Landhaus vor dem St. Johann-Thor, geſchah im Jahr 1795 die Auswechslung der franzöſiſchen Königstochter M. Louiſe Charlotte, gegen die in öſterreichiſche Kriegsgefangenſchaft gerathenen franz. Convents-Deputirten.

351. Renz. 1816.

W. B: Karl Friedrich, Chemiker, von Wildbad im Würtembergiſchen, 1816.

352. Reſpinger. 1507.

W. B: Peter, von Pruntrut, 1507.

Anm. Dieſer Peter Reſpinger, kam 1479 nach Baſel, heurathete daſelbſt Maria Holzach, des Rathsherrn Onofrio Tochter, und wurde 1523 des großen Raths. Die Peſt raffte ihm 1552 ſieben Töchtern nach einander weg, und die zwey überlebenden, wurden die Gattinen von zwey damaligen Standeshäuptern, Burgermeiſter Lukas Gebhard und Oberſtzunftmeiſter Marx Heydelin; der einzige Sohn Jakob, pflanzte dagegen das Geſchlecht fort. Dieſe angeſehenen Familie-Verbindungen beweiſen des Stammvaters frühes Emporkommen und Aufblühn ſeiner Glücksumſtände.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, † 1708. Leonhard, † 1784.

Mitgl. des gr. R: Leonhard, † 1628. Wernhard 1724. Wernhard 1748. Ludwig, † 1782. Benedikt, † 1803. Johann Jakob, Mitglied des kleinen Stadt-Raths.

Kaufhausſchreiber: Daniel, J. V. C. † 1804.

Präpoſitus Collegii Alumnor: Johann Heinrich, M. D. † 1782.

Offiziere: Ludwig, Hauptmann. Ludwig, Dragoner-Lieutenant. Leonhard, Artillerie-Oberlieutenant. Emanuel, Quartiermeiſter.

Prediger: Leonhard zu Winterſingen, † 1691. Niklaus zu Läufelſingen, † 1708.

Stadtſchreiber im mindern Baſel: Jakob, 1557.

353. Rich. 1529—1592.

W. B: Konrad, Bruckknecht, von Roſchach, 1529.
Konrad, Weber, von Utzweil im Toggenburg, 1592.

Anm. Das freyherrliche Geſchlecht, Rich auch Rych oder Reich von Reichenſtein ſoll nach Leu (helv. Lexikon) noch jetzt zu Baſel das Ehrenbürgerrecht, genieſſen, was mir aber nicht bekanut und vielleicht auch nicht zu erweiſen iſt. Indeſſen haben aus demſelben zur Zeit des Aufblühens des gemeinen Weſens zu Baſel, durch löbliche Theilnahme an demſelben, ſich hervorgethan: Konrad, Ritter, Burger zu Baſel, 1207; Heinrich, Ritter, Burgermeiſter zu Baſel, 1258; Mathias, Ritter, Burgermeiſter, 1285; Peter, Biſchoff zu Baſel, 1296; Peter, Ritter, 1327. Hanß, Ritter, Burgermeiſter zu Baſel, 1430; Hanß, Ritter, des Raths zu Baſel, 1448. (Halten.)

354. Richter. 1651.

W. B: David, Rittmeiſter in franzöſiſchen Dienſten, aus dem Fürſtenthum Braunſchweig, 1651.

Anm. Das Wappen, dieſes Geſchlechts ſtellt das Bild der Gerechtigkeit mit verbundenen Augen, in der einen Hand die Waage, in der andern das Schwerdt haltend dar; auf dem gekrönten Helm, erſcheint zwiſchen den beyden Adlers-Flügeln, dieſelbe Figur. Es hat ſich dieſes Geſchlecht in gerader Linie, von dem Rittmeiſter David, bis jetzt erhalten, und ſind die meiſten frühern Abſtämmlinge, als Offiziers in auswärtigem Kriegs-Dienſte geſtan-

den, bis 1712, wo Hanß Jakob Richter, Sohn von Buchhändler Philipp, ſich zu Siſſach, jedoch mit Beybehaltung des Burgerrechts zu Baſel, niederließ.

Offizier: Johann Jakob, Oberlieutenant.

355. Rieber. 1808.

W. B: Johann Jakob, Kaufmann, von Ebingen im Würtembergiſchen, 1808.

356. Riedmann. 1632.

W. B: Chriſtoff, von Biſchoffzell im Thurgau, 1632.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, † 1732. Hanß Heinrich, † 1749.

Mitgl. des gr. R: Heinrich, 1691.

Lehrer an an der St. Theodor-Schule, Samuel, A. C. M.

Anm. In dem Zunftbuch zu Metzgern, kommt ein Heinrich Riedmann 1529, als Vorgeſetzter oder Sechſer dieſer Zunft vor, welche Erſcheinung auf ein älteres Daſeyn dieſes Geſchlechts, mit Grund ſchlieſſen läßt.

357. Riemenſperger. 1816.

W. B: Valentin, Spezierer, von Lütisburg im Toggenburg, 1816.

358. Riggenbach. 1782.

W. B: Jakob Chriſtoff, Kaufmann, von Rünenberg, 1782.

Anm. Herr Anton Riggenbach-Huber, beſitzt die erſte Zuckerſiederey, verbunden mit einer Branntenweinbrennerey.

Johann Heinrich von Rünenberg, Kaufmann, 1818.

Offizier: Johann, Hauptmann.

359. Riſchacher, Reiſchacher. 1569—1611.

W. B: Mathias, Schneider, 1569.

Heinrich, Zimmermann, von Lauffenburg, 1611.

Anm. Dieſes Geſchlechts Ahnherr ſoll (einer Sage nach) Eberhard von Reiſchach, urſprünglich von Schaffhauſen, (Rügger) geweſen ſeyn. Dieſer wurde 1515 mit dem Zürcherſchen Burgerrecht beſchenkt, heurathete 1525 die letzte Aebtiſſin des Frauenmünſterſtifts in Zürich, Catharina von Zimmern, mit welcher er zwey Söhne erzeugt hatte. Der ältere von denſelben ſoll mit dem Vater in der Schlacht bey Kappel 1531 gefallen ſeyn, der jüngere hingegen ſich zwiſchen 1531 und 1546 nach Baſel begeben, daſelbſt eingebürgert, und ſich anſtatt von Reiſchach, Reiſchacher oder Riſchacher gegenannt haben. Dieſe Tradition iſt etwas zweifelhaft, denn es gebricht ihr an ſchriftlichen Belegen. Daß der ältere Sohn des Eberhard von Reiſchach in der Kappeler-Schlacht mit dem Vater umgekommen, iſt nicht wohl glaubwürdig, weil er als ſiebenjähriger Knab ſchon ins Feld gezogen wäre; und von der Anſiedelung des jüngeren Sohnes, der Rudolf geheiſſen haben ſolle, ſchweigen unſere archivischen Schriften vollends; ſo daß für die Behauptung dieſer Meynung, außer der Aehnlichkeit des Wappens der Edeln von Reiſchach mit den Basler-Reiſchachern, nichts aufgewieſen werden kann.

Mitgl. des gr. R: Mathias, † 1630.

Gerichts-Amtmann: Hanß Georg 1780.

— Prediger: Alexander, Diakon bey St. Leonhard, † 1561.

360. Ritter. 1294—1722.

Anm. Die Ritter, auch Ritterer, ſind zu Baſel vom älteſten bekannten Adel, und aus ihrer Nachkommenſchaft noch einige wenige Sproßen im Bürgerſtand übrig. Sie hatten ihre Familien-Gruft theils bey den Dominikanern, theils bey den Barfüßern, und erſcheinen die älteſten Bekannten von ihnen, Hiltenbrand und Burkard, Edelknechte, die im Jahr 1294 lebten, (Schnitt) und von welchen der erſte in der Barfüßer-, der zweyte hingegen in der Dominikaner-Kirche ruht. Das Geſchlecht blühte nach ihnen, mehrere Jahrhunderte hindurch, in vielen vortrefflichen Männern, die nach damaliger Zeitſitte, fremdem Waffendienſt als tapfere Krieger huldigten, oder dem gemeinen Weſen als angeſehene Räthe nützten, zum Theil auch im Clerikalſtand ihre Tage verlebten. Johann, Edelknecht, im mindern Baſel ſtarb 1302, deſſen Sohn David, in Kaiſer Karl IV Kriegsdienſte 1336 erblaßte. Konrad ſtarb 1463, und Jakob, Kammerjunker des Margrafen von Hochberg, um das Jahr 1490. Adelbert gieng 1522 zur Ewigkeit, dahin ihm David, der unter den Kaiſern Fridrich III und Maximilian I als Hauptmann geſtanden und 1529 zu Hauſe die reformirte Lehre angenommen hatte, im Jahr 15 . . . nachfolgte, und im Münſter begraben wurde.

Aus der gemeinen Volksklaſſe wurden folgende Ritter ins Bürgerrecht aufgenommen:

Wernhard, von Fislis im Sundgau 1409, im Zug gen Iſtein.

Konrad, Rebmann, von Hagenthal, 1492.

Daniel, von Utznach 1534.

David, Küfer, von Diegten, 1554.

Ulrich von St. Gallen, 1565.

Michael, Weber, von Lieſtal, 1578.

Hanß, Küfer, von Marthalen im Kanton Zürich, 1582.

Jakob, Leinenweber, von Müllhauſen, 1605.

Johann Robert, Handelsmann, 1722.

Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1398, (ſeine Gattin Clara Seevogel) David 1434 (ſ. G. Juſtina Reich von Reichenſtein) David, † 1482, (ſ. G. Maria Meyer zum Pfeil.) Konrad, † 1552, (war der erſte Meiſter der Gartner-Zunft nach der Reformation.) Job, † 1606, (war auch Landvogt zu Mönchenſtein geweſen) Sebaſtian, † 1763.

Mitgl. des großen R: David, † 1513. Jakob, † 1585. Johann 1642. Oswald 1666. Jakob 1675. Andreas 1680. Peter 1705. Oswald 1709. Jakob, † 1760. Emanuel, † 176 . . Rudolf, † 17 . . . Peter, † 1799. Rudolf, † 1809.

Landvogt: Johann Robert auf Homburg, † 1759. (ſein Vater David beſaß eine anſehnliche Buchhandlung in Genf und hatte eine geborne Chouet zur Gattin.

Offiziere: Lukas, warb als Oberſt 1556 ein Regiment in königl. franz. Dienſte, welches aber nach Verfluß von zwey Jahren wieder abgedankt wurde. Jakob, Lieutenant in Frankreich, † 16 . . . David, Lieutenant in kaiſerlichen Dienſten, † 1616. Jakob, Stadtlieutenant, † 16 . . . Jakob, franz. Lieutenant, † 1687. Hanß Jakob, trat als Cornet zuerſt in deutſch-kaiſerliche, nachher in moskowitiſche Kriegsdienſte, hatte aber 1740 das Mißgeſchick, in einer Aktion, nachdem er fünf Türken, theils erſchoſſen, theils niedergeſäbelt hatte, blutend ein türkiſcher Kriegsgefangener — und demnach Sklave zu werden, und war ſeitdem weiter nichts mehr von ihm bekannt worden.

Stiftſchaffner bey St. Peter: Jakob, † 1654.

Kanzley-Sekretär: Lukas.

Profeſſor zu Baſel: Iſrael, † 1588. (ein gelehrter Theologe, und der Kirche ſeines Vaterlands ſehr nützlicher Mann.)

Prediger: Hieronimus zu Diegten, † 1546. (ward 1528 zum Prieſter geweiht, und hernach Pfarrer zu Pratelen.) Jakob zu Lieſtal, † 1610.

Anm. Dieſer Leutprieſter Jakob, änderte ſeinen Geſchlechtsnamen Ritter in Ryter um, welchen ſeine Abkömmlinge beybehielten. Eben ſo wurde auch ſein bisheriges Familien-Wappen von ihm abgeändert.

Martin zu Lauſen, † 1611. Johann zu Mönchenſtein, † 1638. Emanuel zu Impflingen und Billigheim in der Pfalz, † 16 . . .

Geiſtliche vor der Reformation: Georg hatte 1410 den Prediger-Orden angenommen, wurde 1416 Episcopus Demetriensis in partibus infidelium bis 1440, und ſtand nach den damaligen Begriffen von Frömmigkeit bey ſeinen Zeitgenoſſen im Geruch der Heiligkeit. Deſſen Schweſter Anna, war Kloſterfrau im Gnadenthal. Georg, Prior bey den Auguſtinern, † 1508.

361. Rohner. 1541—1672.

W. B: Mathis, Schuhmacher, 1541.
Chriſtoff, Rebmann, von Augſt, 1548.
Gallus, von Muttenz, 1551.
Paulus, Weber, aus dem Thurgau, 1553.
Balthaſar, Fuhrmann, von Muttenz, 1566.
Jakob, Schneider, von Walzenhofen, 1672.

Mitgl. des gr. R: Konrad 1715. Johann 1730. Johann Rudolf, Spittals-Oberſchreiber, † 1789.

Landvogt: Johann Chriſtoff auf Mönchenſtein, † 1740.

Prediger: Bernhard zu Läufelſingen, † 1540.

362. Rohnus. 1495.

W. B: Andreas, Schneider, 1495.
Mitgl. des kl. R: Hanß Konrad, † 1656.
Mitgl. des gr. R: Michael, 1637.

363. Roſchett. 1616—1631.

W. B: Peter, (nach einigen ein Krämer, nach andern ein Materialiſt) aus Savoyen, 1616.

Anm. Dieſer Peter Roſchett, von welchem das Geſchlecht ſtammt, wurde von ſeinem Oheim in der proteſtantiſchen Religion erzogen, worauf er nach Baſel ſich begab, daſelbſt das Burgerrecht erhielt, mit Eliſabeth Philippi von Alzheim in der untern Pfalz, ſich verheurathete, und 1638 ſtarb, mit Hinterlaſſung von drey Kindern, von welchen der Sohn, Abraham, Kaufmann und Sechſer zur Saffran, 1701 geſtorben iſt.

Niklaus, Kaufmann, von Genf, 1631.

Mitgl. des kl. R: Peter, † 1708. Abraham, † 1781.

Mitgl. des gr. R: Abraham, † 1701. Abraham 1713. Hieronimus 1738. Abraham 1769. Andreas, † 1789. Andreas 1791. Johann Jakob.

Poſtmeiſter: Philipp, † 1695.

Offizier: Philipp, Hauptmann in Frankreich.

Kantons-Phyſikus: Andreas, M. D.

364. Roſenburger.

Zu Anfang des XVI Jahrhunderts. Das Wappen dieſes Geſchlechts ſtellt eine Weibsperſon mit drey Roſen in der Hand, in blauem Felde vor. Ein ſolches ſteht auch über dem Helm.

W. B: Peter, Seiler, geb. zu Mühlheim im Badiſchen 1478, kam um 1510 nach Baſel, wo er ſich in der Folge niederließ und Sara zum Stein heurathete, mit welcher er drey Söhne, Peter, Konrad und Gabriel erzeugte, welche das Geſchlecht fortpflanzten.

Anm. Dieſes Geſchlecht ſtammt eigentlich aus dem Rheinthal ob St. Gallen, in welchem Konrad Roſenburger 1428 Burgvogt auf dem Schloße Roſenberg bey dem Dorfe Bernang geweſen. Zwey ſeiner Söhne verlieſſen nach ſeinem Tod 1458 die väterliche Heymat. Gabriel begab ſich nach Müllheim, (deſſen Sohn Peter ſich zu Baſel einbürgerte) und Peter gieng nach Dänemark. Auch in der Oberellſaßiſchen Stadt Kaiſerſperg iſt dieſes Geſchlecht einheimiſch.

Mitgl. des kl. R: Jakob Chriſtoff, † 1812, (die große Mehrheit ſeiner Mitbürger, bewies dieſem durch viele treffliche Eigenſchaften und republikaniſche Tugenden ausgezeichneten Staatsmann, ihre Ergebenheit, daß ſie ihn, vor und nach dem Wechſel der Staatsverhältniſſe, zu den höhern Würden beförderte, in welchem auch ſeine Entſchloſſenheit für das Beſte des Vaterlandes, in ihrem ſchönſten Lichte ſich zeigte.)

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1611. Gabriel, † 1629. Johann Heinrich, † 1689. Franz, Papierfabrikant, † 1806.

Landvögte: Peter, auf Homburg, † 1783. Jakob Chriſtoff, jezt Gnadenthalſchaffner, auf Mönchenſtein, (ſtand dieſem Amt nicht länger als ein Jahr vor, weil die Staatsumwälzung 1798, auch dieſem ſeinem Amtsſitze, den Untergang gebracht hatte.)

Prediger: Peter im Waiſenhauſe, † 1705.

Offiziere: Gabriel, † unverehlicht in ſchwediſchen Dienſten, 15 . . . Johann, Feldchirurg in franzöſiſchen

Dienſten, † 16 . . . Hanß Heinrich, Hauptmann in holländiſchen Dienſten, † 16 . . . Hanß Heinrich, † unverehlicht in ſchwediſchen Dienſten, 16 . . .

365. Roſenmund. 1816.

W. B: Friedrich, Metzger, von Lieſtal, 1816.

Anm. Das alte, mit Rathsherr Elias erloſchene Basler-Geſchlecht, wurde 1534, durch zwey Brüder von unbekannter Abkunft dahin gebracht.

366. Rößiger. 1816.

W. B: Johann Gottlieb, Hufſchmid, von Wittweida in Sachſen, 1816.

367. Roth. 1355—1657. (Rufus.)

Das Rothiſche Geſchlecht iſt mehrfachen Urſprungs, und kommt daſſelbe ſchon im XIII Jahrhundert vor, in welchem die adelichen und bürgerlichen Rothen zu den regierungsfähigen Familien der Stadt gehörten, mithin im Beſitze des Patriziats waren. Die Edlen Rothen führten drey ganz verſchiedene Wappen (Halten.) und ſind von denſelben nachſtehende aus Urkunden und Schenkungsbriefen an Klöſter, u. ſ. w. bekannt:

Werner und Burkhard Roth, Brüder, 1201—1237.

Heinrich, Schultheiß der größern Stadt, 1401.

Götzmann, Oberſtzunftmeiſter, und ſeine Hausfrau, Judith von Rothberg, 1419.

Balthaſar, ſtarb 1439, und liegt in der Carthaus.

Friedrich Roth, von Roſenburg, Edelknecht, 1439.

Anm. Dieſer ſtarb 1466, und liegt mit ſeiner Gattin, Adelheit von Mayſprach, bey den Auguſtinern zu Baſel begraben. Letztere war ihm erſt 1474 zur Ewigkeit nachgefolgt.

Stoffel, (Chriſtoff) der letzte dieſes Namens, ſtarb 1532; und hatte dieſer Stamm 330 Jahre geblüht. (Halten. Schnitt.)

Von den bürgerlichen Rothen, nennen die alten Geſchlechtregiſter folgende.

Werner Roth, von Burgern, ſaß im Rath, 1258. (Halten.)

Hemmann Roth, Ritter, Burgermeiſter zu Baſel 1372.

Hanß Roth, Ritter, 1449.

Peter Roth, Ritter, Burgermeiſter zu Baſel, 1456. Deſſen Ehefrau war Margreth von Rümlang, † 1481. (Halten.)

Im XIV Jahrhundert erhielten das Burgerrecht:

Wilhelm, von Freyburg in Nüchtland, 1365, zur Zeit des Durchzugs des Herrn von Couci.

Anm. Das Geſchlecht der Rothen zu Freyburg, iſt gegen das Ende des XVI Jahrhunderts daſelbſt ausgeſtorben, nachdem es mehrere brauchbare Männer dem dortigen gemeinen Weſen geliefert hatte.

Jakob, als Kind, auf Empfehlung ſeines Vormunds, des Stadtſchreibers Gerſter, 1373.

Im XVI und XVIIten hingegen wurden zu Burgern angenommen:

Ulrich, Beck, von Bern, 1515.

Anm. Das Rothiſche Geſchlecht in Bern ſchreibt ſich jetzt von Rot, und hat ſich vielfältig um den Berneriſchen Freyſtaat bereits verdient gemacht.

Peter, Sattler, von Thun, 1543.

Niklaus, Wagner, aus dem Hegau, 1562.

Othmar, Müller, von Wißwil, 1584.

Ulrich, Rothgieſſer, von Biel, 1600.

Heinrich, Gärtner, von Wihlen, 1602.

Burgermeiſter: Hemmann 1372. Hanß, † 1476. (ein unerſchrockener dabey behutſamer, zu trefflichen Rathſchlägen durch Erfahrungen und Kenntniſſe geeigneter Mann, der durch blinde Kühnheit das Glück der Vaterſtadt nicht verſcherzen wollte, und die während der Schlacht bey St. Jakob, vom Geiſt des Streits ergriffenen Mitbürger, auf ihrem Hülfszug zu Gunſten der kämpfenden Eydgenoßen, zurückmahnte; wovon die Erhaltung Baſels der Erfolg war. Unter ſeiner Aufſicht und nach ſeiner Anleitung wurde auch 1474 das Zeughaus erbaut.) Peter, † 1490. (als Haupt der Basler im Staatsgewande wie im Waffenkleid, gleich verehrungswürdig ſeiner ausgezeichneten Verdienſte wegen. In der Schlacht bey Grandſon befehligte er 800 von Baſel, und am Tage bey Murten half er an der Spitze von 2100 Basleriſchen Wehrmännern, den weltberühmten Sieg erringen. Seine Ruheſtätte fand er bey St. Peter.)

Anm. Dieſe drey Bürgermeiſter waren alle Ritter vom heil. Grab zu Jeruſalem.

Oberſtzunftmeiſter: Hemmann 1361. Götzmann 1416.

Mitgl. des kl. R: Werner 1258. Werner 1360. Mathias 1573. Albrecht, † 1631. Joſef 1666. Theodor 1688.

Mitgl. des groſsen R: Hanſs 1515. Ulrich 1621. Chriſtoff 1638. Ulrich 1687. Chriſtoff 1720.

Profeſſor zu Baſel: Jakob, † 1703. (praktizirte zur Peſtzeit mit ſolchem Glück und ſo vieler Wohlthätigkeit gegen arme Kranke, daſs die Regierung ihn auf eine ehrenhafte Weiſe auszeichnete.)

Prediger: Zacharias zu Reigoldswyl, † 1778. (war der erſte Prediger dieſer 1765 neugeſtifteten Pfarre.) Niklaus bey St. Jakob, † 1750.

Anm. Der im hieſigen Carthäuſerkloſter begrabene Doktor Albert Roth, ſtammte von Marpurg und ſtarb 1475, ſo wie jene edle Familie, die ſich Rodt ſchrieb und zu Baſel eingeſeſſen war, aus welcher Chriſtoff und Niklaus, den Herzog Leopold auf ſeinem Kriegszug gegen die Waldſtädte begleiteten und mit ihm bey Sempach 1386 fielen, in keiner Verbindung mit den Basler Rothen ſtand, ſondern aus Schwaben nach Baſel gekommen war.

368. Rumpf. 1642.

W. B: Franz; Barbierer, aus dem Würtembergiſchen, 1642.

Mitgl. des gr. R: Johann 1691. Johann, † 1761. Emanuel, † 18 . . .

Kornſchreiber: Jakob Chriſtoff, † 18 . . .

Prediger: Johann zu Ariſsdorf, † 1806. Samuel zu Oltigen.

369. Rupp. 1603—1616.

W. B: Konrad, Notar, aus dem Margräſiſchen, 1608.
Daniel, Lederbereiter, von Hagen, 1616.

Prediger: Friedrich zu Rothenfluhe, † 1773.

Anm. Außer dieſen hier angeführten Ruppiſchen Stammvätern, müſſen von dieſem Geſchlecht noch andere zu Baſel früher ſich eingebürgert haben; denn im Jahr 1586 wurde Tobias Rupp, von dem Stift St. Peter in Baſel, zum Prediger nach Lauffen im Birsthal erwählt, und nachwärts von dem unduldſamen Biſchoff Blarer, wegen ſeiner Orthodoxie und Reformations-Eifers, verfolgt und vertrieben — und ein Konrad Rupp beſang 1601, in einer Epopee, das Leben und die Verdienſte des Baſeliſchen Profeſſors Johann Brandmüllers.

370. Ruprecht. 1525—1593.

W. B: Jakob, Kübler, von Markdorf, 1525.
Urban, Beck, von Specht, 1561.
Valentin, von Ohrſchwiher, 1593.

Mitgl. des kl. R: Emanuel 1666. (nahm thätigen Antheil an den, das gemeine Weſen 1691 tief erſchütternden Unruhen, und wurde nach derſelben Beylegung, noch neben der Entſetzung von ſeiner Rathsſtelle, um 5000 RThlr. geſtraft.)

371. Ryf. 1393—1547.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz 1393.
Konrad, Weber, 1499 im Zug gen Jſtein.
Peter, Weber, 1488.
Theobald, Schneider, 1547.

Anm. Die Ryfen leben in unſern Jahrbüchern in dem allgemeinen Ruhm vieler Verdienſte um den Staat und eines auf dieſe ſowohl als auf Wohlſtand gegründeten Anſehens. Klaus Ryf, von welchen das jetzige Geſchlecht abſtammt, trieb um 1450 die Landwirthſchaft, wahrſcheinlich zu Großgundeldingen, welches gewiß noch am Ende des XVI Jahrhunderts in den Händen der Ryfiſchen Familie war.

Mitgl. des kl. R: Peter, † 1530. (von Beruf ein Barchetweber, war ihm dennoch ein eigenes Maas von Geiſt und Kraft zu Erhaltung der bürgerlichen Verfaſſung in der unſichern Zeit der Religionsgährung gegeben.) Fridolin, † 1554. (war einer der erſten Deputaten nach der Reformation, und der erſte Schützenmeiſter bey der Geſellſchaft der Armbruſtſchützen; zeichnete ſich auch aus Liebe zu den Wiſſenſchaften als ein unterrichteter Staatsmann in der Herſtellung der Univerſität vortheilhaft aus.) Andreas, † 1603, (diente ſeiner Vaterſtadt in anſehnlichen politiſchen und militäriſchen Aemtern mit großem Erfolg, bewirkte durch ſeine Klugheit die Beylegung des unter dem Namen des Rappenkriegs bekannten Zwiſtes der Unterthanen mit der Obrigkeit, und erbaute auf eigne Koſten den Spittal zu Lieſtal.) Daniel, † 1612. Daniel, † 1658.

Mitgl. des gr. R: Theobald, † 1586. (war vorhin in Rheingräfiſchem Hofdienſte angeſtellt, und ſeiner Klugheit und Tapferkeit wegen berühmt.) Theobald, † 1625. Heinrich, † 1632.

Frey-Amtmann: Peter, † 1550, (war vor der Reformation Auguſtiner-Mönch und Organiſt im Münſter; verließ bey derſelben das Kloſterleben, heurathete Chriſtiana Kolb, wurde Leinwandhändler und erwarb ſich großes Vermögen.)

Profeſſor zu Baſel: Peter, † 1629. (ein Gelehrter, der durch ſeine Schriften und durch ſeinen gewiſſenhaften Unterricht, andern akademiſchen Lehrern als Vorbild vorleuchtete.)

Prediger: Reinhard zu Lieſtal, † 1668. (begleitete den Profeſſor Beck auf die Synode zu Dordrecht, und machte den verſchiedenen geiſtlichen Stellen, die er in der Folge bekleidete, durch ſeinen gottſeligen Eifer, wie durch ſeine fromme Schriften Ehre.) Samuel zu Lauſen, † 1676. Andreas zu Kirchberg im Toggenburg, † 16 . . . Friedrich zu Mönchenſtein, † 1658.

372. Ryhiner. 1517—1670.

W. B: Heinrich, von Brugg, 1517.

Anm. Dieſer wurde in das Bürgerrecht aufgenommen, wegen ſeiner Treugeſinntheit, die er in vielen zum Vortheil Baſels mit großer Geſchicklichkeit ausgeführten Geſchäfften, gegen dieſe Stadt erprobte. Er erhielt von Kaiſer Ferdinand I 1535 einen adelichen Wappenbrief für ſich und ſeine Nachkommen, und die Stadt Baſel

erhub ihn zuerſt zu ihrem Rath und hernach zum Stadtſchreiber, in welcher Eigenſchaft er eifrig zur Herſtellung der hohen Schule mitwirkte — 1535 die Basler-Confeſſion unterzeichnete, auch 1538 einer Conferenz zu Schliengen mit öſtreichiſchen Abgeordneten beywohnte. Das Geſchlecht pflanzten ſeine zwey Söhne in zwo Linien fort.

Noch erwarben ſich das Bürgerrecht.

Jacob, Seiler, von Aarau, 1561. (dieſer nannte ſich Rychner.)

Jakob, Schuhmacher, von Aarau, 1670. (ſchrieb ſich eben ſo.)

Burgermeiſter: Johann Friedrich, † 1634. (ſeine Wohlerfahrenheit in Staatsgeſchäfften, ſeine gelehrte Bildung und ſein ausgezeichneter Verſtand, verſchafften ihm die ehrenhafteſten aber auch die wichtigſten Sendungen, welche er von Staatswegen übernehmen mußte, und wobey er die beabſichteten Zwecke zu erreichen öfters das Glück hatte. Nicht ſelten wurde er auch berufen, eydgenößiſche Hauszwiſte zu erörtern.) Johann, † 1790, (hatte mit billigem Ruhm in allen Eigenſchaften und Verdienſten ſeiner Vorfahren geglänzt, und das Glück ſeiner Vaterſtadt gefördert.)

Mitgl. des kl. R: Johann Friedrich, † 1588. (legte das Jahr zuvor alle ſeine Stellen nieder, und zog als Oberſt eines aus Baslern, Glarnern und Schaffhauſern gebildeten Regiments, 2100 Mann ſtark, in franzöſiſche Kriegsdienſte; allein Krankheiten, Märſche und anderes

S

Ungemach, hatten das in 13000 Eydgenoßen beſtandene Hülfscorps, zu welchem ſein Regiment gehörte, und das zu Gunſten des Königs von Navarra aufgebrochen, bis auf 5000 aufgerieben, noch ehe es in kriegeriſche Aktivität kam.) Bernhard, † 1646. Bernhard, † 1667. Johann Heinrich, † 1674. (ein Mann, den keine ſelbſtſüchtige Gleichgültigkeit gegen das Vaterland beſchleichen mochte, der folglich ſeine Würde nicht im Amt, ſondern im patriotiſchen Betrieb heilſamer und gemeinnütziger Anſtalten ſuchte, wovon die Stiftung des Waiſenhauſes, für welche er vorzugsweiſe thätig war, ein rühmliches Zeugniß iſt.) Johann Heinrich, † 1746. Emanuel, † 1757. Emanuel, † 1778.

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1670. Adolf, zog 1708 nach Berlin, und legte daſelbſt eine Stahlgieſſerey mit gutem Erfolg an. Benedikt, † 1703. Johann Heinrich, † 1746. Samuel, † 1757. Emanuel, † 1790. Samuel 1773. Achilles, † 1788. (Dieſe vier letztern handelten mit einheimiſchen Indiennen aus eigenen Manufakturen, und noch beſchäfftigen die Indiennedruckereyen ihrer Söhne und Enkel eine große Menge von Arbeitern.) Benedikt, † 1774. Samuel de Peter 1786. Emanuel de Emanuel 1787. Johann Rudolf, † 18... (war der letzte Beſitzer der von Emanuel 1616 zu Baſel errichteten Ryhineriſchen Apothek, deſſen Sohn, Johann Rudolf, nach vieljährigem kommercirenden Aufenthalt in Surinam, jetzt Eigenthümer des prächtigen Landhauſes, der Eben-Rain, bey Siſſach iſt.) Johann Jakob 1792.

Leonhard 1796. Samuel de Samuel, Vicepräſident des Appellationsgericht. Peter.

Mitgl. des gr. Stadtraths: Emanuel. Chriſtoff.

Schultheiß der mindern Stadt: Samuel, † 18 . . .

Rathſchreiber: Emanuel, † 1582. (ſein zweyter Sohn, Sebaſtian, ließ ſich 1592 zu Bern nieder, ward daſelbſt Burger und in der Folge Staatsſchreiber. Von ihm ſtammt das dortige patriziſche Geſchlecht Ryhiner, aus welchem der Oberſt und Altlandvogt Karl im Merz 1798, von aufrühriſchen Verrath argwöhnenden Berner-Militzen ermordet wurde, und als ſchuldloſes Opfer des Irrwahns dieſer Raſenden gefallen iſt.)

Offiziere: Daniel, Oberſt in Frankreich und Ritter des Verdienſtordens, † 1771. (zeigte bey ſeinen Sendungen an deutſche Höfe, eine eben ſo kunſtgerechte Thätigkeit, als tapfern Muth im Felde.) Bernhard, † bey einer Belagerung in franz. Dienſten 1594. Samuel, Artillerie-Hauptmann, † 1786. (brachte das Basleriſche Artilleriewеſen in eine beſſere Ordnung, nahm 1784 einen Plan von der Stadt Baſel auf, der 1786 geſtochen wurde, und welcher auch darum ſehr intereſſant iſt, weil er die Stadt in ihrem neuern Zuſtande darſtellt.) Daniel, vormals Hauptmann in Frankreich, und ſpäterhin Commandant der Standes-Compagnie. Heinrich, Major, und Benedikt, Hauptmann, beyde in brittiſchen Dienſten. Emanuel, ehedem franz. Lieutenant, jetzt Poſt-Offiziant, Benedikt, Oberſtlieutenant. Chriſtoff, Major. Karl, eidgenöſſiſcher Staabs-Hauptmann.

Profeſſoren zu Baſel. Emanuel, † 1764. (machte ſich als Theologe durch mündlichen und ſchriftlichen Unterricht ſehr verdient, ſtand deswegen in großem Anſehen bey ſeinen Mitbürgern, und Baſel verlor an ihm einen trefflichen Vertheidiger des reinen Proteſtantismus.) Peter, † 1771. Johann Heinrich, † 1802.

Prediger: Benedikt zu Benweit, † 1768. Niklaus zu Prattelen, † 1743.

Das Wappen, womit die Fürſtengunſt den verdienſtvollen Stammvater dieſes gegenwärtig zahlreichen, wohlgeſinnten und vielverdienten Geſchlechts beſchenkte, iſt ein rother Schild, in deſſen Grund ein dreyfacher gelber Hügel, auf dem ein halber Mond mit den Spitzen über ſich, und zwiſchen denſelben ein gelber Stern; auf der Helmdecke befinden ſich aber zwey rothe Büffelshörner mit einem in ihrer Mitte angebrachten gelben Sternen.

S.

373. Salathe. 1492—1659.

W. B: Heinrich, Rebmann, 1492.
Georg, Schuhmacher, von Lieſtal, 1632.
Ambroſius, Schuhmacher, von Lieſtal, 1635.
Michael, Müller, von Seltenſperg bey Lieſtal, 1659.

Mitgl. des kl. R: Johann Heinrich, † 1707.

Mitgl. des gr. R: Georg 1580. Ambroſius 1673. Johann und Ambroſius 1691. Jakob 1707. Philipp 1755.

Spitalmeiſter: Johann Jakob, † 1800.

Anm. Das Geſchlecht Salathe iſt noch jetzt in der Bürgerſchaft zu Lieſtal vorhanden. Ehedem waren verſchiedene aus demſelben in geiſtlichen Stand getreten, als: Pfarrer Johann zu Gelterkinden, † 1650. Joh. Georg, Inſpektor zu Kirch-Pohland im Naſſau-Weilburgiſchen, † 1674. Philipp Jakob zu St. Lamprecht in der Pfalz, † 1707. (dieſer letztere behauptete den Ruhm nicht nur eines gelehrten, ſondern auch beredten Predigers, deſſen Vorträge mit demſelben Beyfall geleſen wie angehört wurden.)

374. Salzer. 1816.

W. B: Ernſt Theodor, Kaufmann, von Mappach im Badiſchen, 1816.

375. Sandreuter. 1634.

W. B: Jakob, von Nürnberg, 1634.

376. Saraſin. (de Sarasin.) 1628.

W. B: Gedeon, Kaufmann, von Pont à Mousson in Lothringen, nebſt ſeinen 3 Söhnen, Reinhard, Hanß Franz und Peter, 1628, (jedoch dieſe beyde letztern erſt 1631 und 1637.)

Anm. Dieſes altadeliche Geſchlecht ſtammt nach aller Wahrſcheinlichkeit von Arras in den franz. Niederlanden, und ſchrieb ſich de Sarasin de Regnaud, von wo es Reinhold oder Regnaud nach Pont à Mousson, wenn nicht verpflanzt hat, gewiß der erſte geweſen iſt, der ſich daſelbſt einen Namen gemacht hat. Er war einer der

Stifts-Adelichen des Biſchoffs von Metz, Generalprokurator der Grafſchaft Appremont, und ſtand wegen ſeines Anſehens ſowohl, als der vielen Verzweigungen des alten Stamms ſeines Geſchlechts in viele edle Familien, in mannigfaltigen Verbindungen. Seine Söhne und Enkel, welchen ihr Adel, 1573, von dem Herzoglich-Lothringiſchen Hauſe erneuert und beſtätiget wurde, hatten ſich an ſeinem Hofe oder in ſeinem Dienſte rühmlich hervorgethan, wodurch ſie ſich ein natürliches Recht auf die Fortdauer von deſſelben Gunſt erwarben. Dieſes Reinholds Sohn, auch Reinhold genannt, hatte ſich nicht ohne Widerſtand von ſeiner Familie, für die Reformation erkläret, und ſein Sohn, Gedeon, zog zuerſt nach Frankenthal in der Pfalz, begab ſich von dort nach Strasburg, Mariakirch, Kollmar, und endlich nach Baſel, wo er ſich einbürgerte, und 1636 geſtorben iſt. Seine Grabſchrift liest man bey Tonjola, S. 286. Er war mit Eſther Lernou von Kollmar verheurathet, und wurden ſeine beyden ältern Söhne, Reinhard und Hanß Franz, auf ihrer Rückkehr von der Strasburgermeß, bey Furtwangen im Schwarzwald, von fanatiſchen Bauern erſchlagen. Das Geſchlecht wurde demnach durch ſeinen dritten Sohn, Peter, mit Sara Burkhardt fortgeſetzt. Bemerkenswerth iſt auch, daß unter den, aus den Rathsbeſatzungen gezogenen Namen der Rathsherren der Zunft zu den Grautüchern, (Rebleuten) vom Jahr 1361—1371, im Jahr 1366 ein Meiſter Jakob Saraſſi vorkommt; was die Wahrnehmung beſtätiget, daß ſich

ſchon in der Vorzeit zu Baſel Geſchlechter gefunden haben, die, obgleich eines ganz andern Urſprungs, dennoch große Namensähnlichkeit mit vielen jetzigen hatten. (Ochs.)

Das Saraſiniſche Wappen enthält ein volles weißes Segel in blauem Felde, mit drey darüber angebrachten goldenen Sternen.

Burgermeiſter: Johann Bernhard, J. V. L. reſignirte 1811, war Deputierter zur Conſulta in Paris, 1802.

Mitgl. des kleinen R: Peter, † 1719. Johann, † 1771.

Mitgl. des gr. R: Gedeon, † 1697. Philipp, † 1704. Hanß Franz, † 1719. Hanß Heinrich, † 1734. Hanß Franz, † 1746. Peter, † 1766. Lukas, † 1802. Jakob, † 1802. (dieſe zwey Brüder haben die beyden prächtigen Wohngebäude, oben am Rheinſprung aufführen laſſen, von welchen jenem des Herrn Lukas Saraſins die ſeltene Ehre wurde, daß es wiederholt von Deutſchlands Kaiſern Beſuche erhielt; das erſte Mal den 19ten Heumonats 1777 von Kaiſer Joſef II. als er die Seidenband-Manufaktur des Beſitzers in hohen Augenſchein nahm, und ſpäterhin, in den Jahren 1814 und 1815 als Oeſtreichs jetziger Monarch mit ſeinen Armeen, von Baſel aus in Frankreich vordrang, daſſelbe zum Frieden zu zwingen; ſowie bey ſeiner ſiegreichen Rückkehr aus demſelben, wo er jedesmal ſein Abſteigquartier in dieſem Hauſe genommen hatte.) Johann de Johann Lukas, †

1804. Johann, zum Kardinal. Felix, Appellationsrath. Benedikt.

Lohnherr: Lukas, † 1815.

Landſchreiber zu Siſſach: Johann, † 1797.

Offizier: Karl, Oberlieutenant der Artillerie.

377. Schäfer. 1411—1574.

W. B: Heine, 1411.

Hanß, Rebmann, 1568.

Michael, Rebmann, 1574.

Mitgl. des kl. R: Abraham, 1691.

Mitgl. des gr. R: Georg 1717.

Prediger: Abraham zu Oltigen, † 1772. Johann Jakob zu Neu-Sarwarden 1750.

Pfleger zu Lieſtal; Abraham 1768.

378. Schaffner. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Schneider, von Anweil, 1816.

Martin, von Baſel-Augſt, 1816.

Anm. Ein altes Schaffner-Geſchlecht blühte zu Baſel im fünfzehnten und Anfangs des ſechszehnten Jahrhunderts. Burkhard Schaffner ward Meiſter auf der Zunft zur Saffran 1463, und ein anderer gleichen Namens, bekleidete dieſelbe Stelle auf der nemlichen Zunft, 1472. Johann Schaffner war Meiſter zum Schlüſſel, 1503. Wie dieſes ältere, iſt auch jenes Schaffneriſche Geſchlecht ausgeſtorben, das ein Hanß von Hemmiken 1664 nach Baſel gebracht hat.

379. Schaltenbrand. 1763.

W. B: Johann Peter, Goldſchmid, von Biel, 1763.

Schreiber in der Kirch- und Schulgut-Verwaltung: Andreas.

Anm. Alte Handſchriften, erwähnen dieſes Geſchlechts unter folgenden Namen: Werner Schaltenbrand, Burger zu Baſel, 1209. Konrad Schaltenbrand, im Rath zu Baſel, von den Burgern, 1248, 1258, 1290. (Halten. Bruckner.)

Konrad Schaltenbrand, Burger zu Baſel, 1290. (Halten.)

Hanß Schaltenbrand, Kaplan und Dekan der St. Johann-Bruderſchaft, der letzte dieſes Namens, † 1459.

380. Schardt. 1568.

W. B: Matheus, 1568. Von unbekannter Her- und Abkunft.

Mitgl. des kl. R: Martin 1616. Leonhard 1700. Johann Jakob 1772. Emanuel, † 1800. Matheus 1797.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1690. Niklaus 1706. Leonhard 1723. Jakob 1750.

Landvogt: Leonhard auf Farnsburg, † 1794.

381. Schapelitz. 1818.

W. B: Johann Sigmund Friedrich, Buchbinder, von Ziegelhauſen, 1818.

382. Schaub. 1816—1817.

W. B: Johann, Landmann, Mitgl. des gr. Raths von Buckten, 1816.

Johann Jakob, Schuhmacher, von Lieſtal, 1816.

Hanß Jakob, Fabrikarbeiter von Buus, 1817.

383. Schaufelberger. 1817.

W. B: Johann, Wachstaffetmacher, von Nußbaumen im Thurgau, 1817.

384. Scherb. 1484—1581.

W. B: Thomas, Sattler, von Biberach, 1484.
Hanß, Drucker, aus Bynoldingen in Bayern, 1535.
Peter, Drucker, 1539.
Heinrich von Bremgarten, 1581, deſſen Sohn ſoll Theodor geheiſſen und das Geſchlecht fortgepflanzt haben.

Anm. Im Jahr 1498 war Thomas Scherb, Beyſitzer am Stadtgericht, und mit vieler Wahrſcheinlichkeit ein Sohn des oberwähnten Thomas von Biberach.

Mitgl. des kl. R: Emanuel, † 1629. Hanß Ulrich, † 1635. Hanß Rudolf 1674. Emanuel 1687.

Mitgl. des gr. R: Hanß Rudolf 1717. Peter 1684. Emanuel 1700,

Schultheiß der mindern Stadt: Hanß Ulrich, † 1659.

Profeſſor: Philipp, † 1598 zu Altdorf, (ein ſehr gelehrter Arzt, der ſich durch ſeine gründliche Kunſt und Berufskenntniſſe dem größern Publikum bekannt machte; jedoch gehörte er dem Basler-Geſchlechte nicht an, ſondern war von Biſchoffzell gebürtig.)

Schaffner bey St. Martin: Johann Rudolf, † 1659.

(unter ſeiner Verwaltung wurde die alte Pfarrkirche St. Martin, merkwürdig als die Mutterkirche der Reformation zu Baſel, anſehnlich nach Innen und Auſſen, im Jahr 1643 erneuert.)

385. Scherer. 1366—1697.

W. B: Klaus, Schuhmacher, 1366, bey dem Anzug der Engländer unter Coucy.
Kunzli, Weber, im Zug gen Wildenſtein, 1378.
N. N. im Zug gen Muttenz, 1393. (Ochs.)
Klaus, von Hohenſteg, 1488.
Peter Hanß, von Zwingen, 1491.

Anm. Die Abkömmlinge haben ſchon längſt von dieſen frühern Stämmen aufgehört. Die alten Aemter-Verzeichniſſe machen folgende von ihnen namhaft: Leonhard ſaß 1460, und Steffan 1478 am Stadtgericht; Heinrich, Prieſter zu Bubendorf 1485, und einer dieſes Namens zu Rümmlingen 1505. Wilhelm, Stadtgerichts-Fürſprech, 1480.

In der Folge wurden zu Burgern noch angenommen:
Peterhanß, von Freyburg, 1514.
Georg, Weinmann, von Freyburg, 1525.
Georg, Schneider, von Dünkelſperg, 1528.
Sebaſtian, Tiſchmacher, von Rothweil, 1534.
Leonhard, von Zofingen, 1559.
Sylveſter, von ebendaher, 1561.
Jakob und Georg, Metzger, 1572.
Jakob, Schaffner der Herren von Flachsland, 1574.

Daniel, Sammetweber, von Corbiere, 1581.
Jakob, von Terweiler, 1606.
Hanß, Rebmann, von Muttenz, 1608.
Jakob, Ballenbinder, von Grüningen, 1612.
Jakob, Hoſenlismer, von Strasburg, 1619.
Hanß, aus der Pfalz, 1635.
Niklaus, 1697.

Mitgl. des kl. R: Dietrich 1536.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1561. Hanß 1579. Hanß Jakob 1661. Gabriel, genannt Philibert, 1677. Jakob 1691.

Anm. Es haben ſich den Namen Philibert, im XVII Jahrhundert mehrere beygelegt, und zuletzt denſelben allein beybehalten; jedoch iſt dieſe Branche 1791, mit Lukas, Marſtaller, erloſchen.

Prediger: Georg zu Kilchberg, † 1565.

Scherer. 1816.

W. B: Felix, Papierformen- und Velinſtoffmacher, von Dielſtorf im Kanton Zürich, 1816.

356. Schilling. (Solidus.) 1373—1622.
Altpatriziſch.

Dieſes Geſchlecht leuchtete im XIV und XV Jahrhundert, unter den damaligen Basler-Geſchlechtern, mit beſonderm Glanze hervor; denn obgleich vom alten Adel, zeigte es ſich dem gemeinen Weſen vortheilhaft, durch ſeinen bürgerlichen Sinn und Sitten; und auch die Dienſte, welche es demſelben von jeher leiſtete. Es genoß das Burgerrecht zu Luzern, wie zu Baſel, iſt aber in erſterm

ſchon längſt erloſchen, und ſind aus demſelben vorzugsweiſe bekannt: jener Wernli, der 1390 lebte, und eine für ihn unglückliche Fehde mit Bern begonnen hatte, und Diebold, berühmt wegen ſeines Geſchichtbuches von der Stadt Luzern ꝛc. (Balthaſar.)

Folgende Schillinge haben ſich zu Baſel das Burgerrecht theils verdient, theils gekauft:

Heinrich, Weber, von Michelbach, 1373, im Zug gen Herlisheim.

Konrad, Hafner, 1409, im Zug gen Iſtein.

Erhard, von Windeck, 1484.

Klaus, Rebmann, von Hallau im Kanton Schaffhauſen, 1492.

Klaus, Gerber, 1497.

Franz, Fuhrmann, von Bibrach, 1594.

Sebaſtian, Goldſchmid, aus dem Allgau, 1599.

Hanß, Schneider, von Baden, 1622.

Anm. Aeltere Urkunden erwähnen dieſes Geſchlechts ſchon vor dem Zeitpunkt von 1373 denn Gerung Schilling ſaß im Rath 1306—1319. Hanß, Burger zu Baſel, war Meiſter auf der Zunft der Kaufleute, 1326—1346. Klaus lebte 1392, und Werner kömmt 1395 und 1397 vor. Junker Friedrich war 1426 bekannt, und Junker Peter 1462. (Schnitt. Halten.) Wurſteiſen, meynt, was nicht unwahrſcheinlich, dieſes patriziſche Geſchlecht ſey ausgeſtorben; demnach die jetzigen Schillinge, Abkömmlinge von irgend einem der vorangezeigten Anſiedlern ſeyn müßten.

Oberſte Zunftmeiſter: Balthaſar 1459. Bernhard 1482. (beyde waren vorhin Landvögte, der erſte 1436 auf Homburg, der zweyte 1471 auf Farnsburg.)

Mitgl. des kleinen R: Werner 1382. Klaus 1383. Klaus 1390. Hanß, 1424. Friedrich (war zu ſeiner Zeit einer der vornehmſten Rathsmänner zu Baſel, und in auswärtigen Geſchäfften ſehr unterrichtet. Seiner geſchickten Unterhandlung mit dem Dauphin verdankte Baſel den Rückzug der Franzoſen, nach dem mörderiſchen Kampfe bey St. Jakob 1444.)

Mitgl. des Stadtraths: Abraham.

Kornſchreiber: Emanuel.

Offizier: Bernhard 1477. (Feldhauptmann der Basler in der Schlacht bey Nancy; wurde wegen ſeines Heldenmuths zum Ritter geſchlagen.)

Prediger: Heinrich zu Siſſach, † 1558. Chriſtoff zu Riehen, † 1562. (dieſer ſchrieb ſich Solidus, und und war zuvor Profeſſor der griechiſchen Sprache am Pädagogio.)

Dominikaner: Johann, † 1526. (liegt bey den Predigern.)

387. Schlegel. 1529—1763.

W. B: Anton, Rebmann, von Lindau, 1529.
Jeremias, Flötenmacher von Mels bey Sargans, 1763.
Polizey-Lieutenant: Rudolf.

388. Schlichter. 1601.

W. B: Bartholome, Schärer, von Molzheim, 1601.

Mitgl. des gr. R: Balthaſar, 1640.

Prediger: Emanuel zu Oberglatt im Toggenburg, † 1697. Emanuel zu Lichtenſteg, † 1708. Claſſenlehrer im Gymnaſio, Johann, † 1780.

389. Schloßer. 1534—1541.

W. B: Wolf, Siegriſt im Münſter, von Büchel unter Alt-Winden, 1534.

Werner, Goldſchmid, 1541.

Anm. Ohne daß man das Herkommen dieſes Geſchlechts weiß, iſt es jedoch zu Baſel viel älter, als hier angegeben wird. Mathis Schloßer, Burger zu Baſel, lebt 1421. (Halten.) Oswald war Großrath auf der Zunft zu Schmieden 1426, und Johann, Artium Magiſter und der erſte Stadtpfarrer zu Luzern, ſoll (nach einiger Meynung) ein Abſtammling von dem alten Baslergeſchlecht Schloßer geweſen ſeyn. Er ſtarb 1504.

Mitgl. des kleinen R: Jakob, † 1634. Jakob, † 1660. Jakob, † 1691.

Mitgl. des großen R: Hanß Jakob 1691. Hanß Jakob 1992. Hanß Jakob, † 1762. Friedrich, † 1761. Kaſpar 1771.

Offizier: Friedrich, Oberſt in Schwediſchen Dienſten, † 16 . . . (übte als ſolcher viele Gewaltthaten im Klett und Hegau 1633 aus, wodurch er für dieſe Reviere eine ſchreckliche Geiſſel wurde.)

390. Schlumpf. 1816.

W. B: Jakob, Kerzenmacher, von Mönchaltorf im Kanton Zürich, 1816.

391. Schmid. 1488—1762.

Anm. Dieſes Geſchlecht wird mit Recht für älter gehalten, als vorſtehendes Datum 1488 ausweist. Ein Cunzo Schmid, Burger zu Baſel, ſaß ſchon im Rath 1258. (Halten.) Andreas, Schmid von Baſel, Probſt zu Truttenhauſen im Ellſaß, ſtarb 1427. (Herzog Ellſaß. K.) Hanß Schmid, Burger zu Baſel, war 1462 Vogt zu Gelterkinden, im Namen Herzog Albrechts von Oeſtreich, (Halten) und Wernlin Schmid, Richter am Landgericht im Sysgau 1460 (Bruckner.) Ludmann Schmid, Sechſer auf der Zunft der Kaufleute 1473. Andreas, Deutſch-Ordens-Commenthur zu Baſel, ſtarb 1480. (Tonjola.) Hingegen gehören jene, Schmids, nemlich Heinrich, Ritter vom heil. Grab, und Gräflich-Thierſteiniſcher Schloßvogt auf Farnsburg, und Hanß Felix, ſein Bruder, Leutprieſter auf Farnsburg, dieſem Basler-Geſchlecht nicht an, ſondern waren Bürger von Zürich und Söhne Jkr. Oswald Schmid, Landvogts zu Greiffenſee. (Leu.)

Zu Burgern wurden zu Baſel angenommen:

Michel, Schärer, von Minen, 1488.
Hanß, von Gundeldingen, 1493.
Werner, Schärer, 1504.
Konrad, Schmid, von Allerhauſen, 1505.
Jakob, Metzger, ab der Waſſerfallen, 1512.
Konrad, von Ehingen, 1509.
Lorenz, Gerber, von Laimen, 1511.

Hanß, Hafner, von Riedlingen, 1514.
Georg, Gewürzkrämer, von Rötelen, 1520.
Veit, Ringler, vou Augſpurg, 1518.
Jakob, von Muſpach, 1521.
Franz, Karrer, von Atthauſen, 1523.
Ludwig, von Prattelen, 1526.
Jakob, von Reigoldswyl, 1527.
Hans, Küfer, von Famelburg, 1528.
Mathias, von Hornbach, 1529.
Ludwig, von Tſchalan, 1534.
Andreas, Schloßer, von Heuſperg in Schleſien, 1539.
Niklaus, von Ober-Uſten im Kanton Zürich, 1541.
Jakob, Bader, von Zürich, 1543.
Hanß, von Oltigen, 1544.
Hanß, Schneider, von Bibrach, 1553.
Heinrich, Müller, von Zürich, 1561.
Leonhard, St. Claraſchaffner, zu Baſel, 1563.
Heinrich, von Nieder-Aeſch im Freyamt, 1564.
Theobald, Rebmann, 1570.
Joſef, von Weinfelden im Thurgau, 1580.
Hanß, von Wettingen, 1589.
Mainrad, von Anſpach, 1590.
Georg, Schloßer, von Ottobüren, 1592.
Georg, Schuhmacher, von Attiſperg, 1594.
Niklaus, von Pruntrut, 1596.
Sebaſtian, Schuhmacher, von Wellhauſen im Thurgau, 1601.

Heinrich, Schneider, von Tätweil, 1603.
Albrecht, Gerber, von Rothenburg, 1613.
Sebaſtian, von Binningen, 1616.
Hanß Martin, Proſelyt, von Strasburg, 1618.
Thomas, Bader, von Pfullendorf, 1622.
Leonhard, Poſamenter, von Allſchweiler, 1654.
Ulrich, Uhrenmacher, von Wygoltingen im Thurgau, 1667.
Jakob, von Windiſch, 1697.
Friedrich Samuel von, Gelehrter, von Bern, 1762.

Anm. Dieſer letztere war von Bern gebürtig, wurde wegen ſeinen nicht gemeinen antiquariſchen Kenntniſſe, zu Baſel mit dem Bürgerrecht beſchenkt, und mit dem Prädikate eines außerordentlichen Lehrers der Alterthumskunde beehrt. In ſeinem ſchriftlichen ſowohl als mündlichen Unterricht gab er ſchätzbare Erläuterungen über Alterthums-Gegenſtände, und ſchrieb verſchiedenes zur Aufhellung der in der Schweiz entdeckten Antiquitäten. Er erhielt auch den Titel eines Badiſchen Hofraths, und ſtarb in Frankfurt am Mayn.

Mitgl. des kl. R: Bartholome, † 1515. (er wollte in Waffenthaten glänzen, verließ ſeinen Rathsſitz, und zog als Lieutenant des basleriſchen Harſtes in den Mayländerkrieg, in welchem er in der Schlacht bey Marignan umgekommen iſt.) Blaſius 1524. Anton, genannt Schleifſtein, † 1564. Konrad, † 15 . . . Bartholomeus, † 1519.

Mitgl. des gr. R: Franz 1553. Lukas 1670. Lukas 1708. Emanuel 1725. Johann, † 17 . . . Lukas, † 1768. Johann Rudolf.

Landvögte: Hanß auf Farnsburg, 1470. Emanuel auf Waldenburg, † 1768.

Oberſtknecht: Hanß Heinrich, † 1599.

Spittals-Oberſchreiber: Georg, † 1597.

Angeſtellt im auswärtigen Dienſt: Johann Jakob, Heſſen-Homburgiſcher Leibarzt, † 1728.

Regierungs-Statthalter: Joh. Jakob, J. V. L.

Fürſprech am Stadtgericht: Adam 1474. Georg 1529. Auguſtin 1541.

Anm. Dieſes Geſchlecht darf mit Schnitt nicht verwechſelt werden. Schnitt iſt längſt erloſchen, und iſt aus demſelben einzig der Maler Konrad bekannt, der in der erſten Hälfte des XVI Jahrhundert gelebt, und ein höchſt unvollſtändiges Basler-Wappenbuch hinterlaſſen hat.

Schmid. 1816—1817.

W. B: Abraham, Bezirkſtatthalter zu Waldenburg, von Benken, 1816.

Kaſpar, Metzger, von Richterſchweil, 1816.

Johann Jakob, Emanuel, Johann Andreas, Joh. Jakob, Sohn, } Kaufleute, v. Küßnacht am Zürichſee, 1816.

Daniel, Kübler, von Dorheim im Würtembergiſchen, 1817.

392. Schnäbelin. (Unbekannt woher?)

Mitgl. des kleinen R: Emanuel 1795. (jetzt Mehlwäger.)

Mitgl. des gr. R: Elias, † 1818.

393. Schneider. 1409—1688.

W. B: Ulrich, von Sempach, 1409.
Konrad, von Benken, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.
Ulrich, von Bürglen im Thurgau, 1493.
Hanß, von Blotzheim, 1540.
Mathias, von Benken, 1543.
Jakob, von Biel, 1544.
Ulrich, von Nußbaumen im Badergebiet, 1554.
Peter, Müller, von Zunsgen, 1554.
Michael, Müller, von Lieſtal, 1560.
Andreas, von Bettlach im Kanton Solothurn, 1563.
Niklaus, Meſſerſchmid, von Schaffhauſen, 1563.
Hanß, Gerber, von Siſſach, 1565.
Andreas, Schneider, von Bäretſchweil im Kanton Zürich, 1581.
Anton, von Biel, 1587.
Jakob, von Klingnau, 1589.
Jakob, von Diesbach, 1591.
Gerſon, Weißgerber, von Stollberg, 1603.
Peter, Büchſenmacher, aus der Pfalz, 1634.
Johann, von Nürnberg, 1634.
Fridli, von Prattelen, 1672.

Heinrich, von Buus, 1683.

Mitgl. des kl. R: Bernhard, † 1667. Bernhard, † 1691.

Mitgl. des gr. R: Emanuel 1761. Jakob 1783. Hanß Georg 1784.

Bauſchreiber: Konrad 1653. Jakob 1671.

Ehegerichts-Prokurator: Emanuel, A. L. M.

Schneider. 1809—1817.

W. B: Georg Ferdinand, Conditor, von Berlin, 1809.

Karl Theodor, Kaufmann, von Berlin, 1817.

Felix, Buchdrucker, von Sulz bey Winterthur, 1816.

David, Weiberſchneider, von Waldenburg im Königreich Würtemberg, 1816.

Martin, J. V. L. Bezirkſchreiber zu Arlesheim, von Langenbruck, 1817.

394. Schnell. 1409—1589.

W. B: Hetzel, von Lanſer, im Zug gen Iſtein, 1409.

Michel, Hafner, von Arau, 1587.

Ulrich, Zimmermann, von Arau, 1587.

Roman, Rebmann, ab dem Bruderholz, 1589.

Anm. Im ſiebenzehnten Jahrhundert befanden ſich noch auf dem Bruderholze drey Baurenhöfe, und eine wohlgebahnte Straſſe führte über daſſelbe. Den Namen mögen ihm die vielen Waldbrüder oder Einſiedler gegeben haben, welche in dieſer vormals weiten und großen Waldſtrecke ihre Klauſen hatten. (Bruckner.)

Man hat hiſtoriſche Beweiſe, daß das Schnelliſche Geſchlecht bereits im XIV Jahrhundert zu Baſel das

Burgerrecht genoß. Peter Schnell erhielt daſſelbe 1391, als Baſel einige Mannſchaft dem Biſchoff zur Landwehre nach Delſperg ſchicken mußte; und ein anderer Schnell, der Anonymus geblieben, verdiente das Burgerrecht im Zug gen Muttenz im Jahr 1393. (Ochs.) Viel ſpäter, 1446, kömmt ein Hanß Schnell, Müller und Bürger zu Baſel vor, welcher Vorgeſetzter auf der Zunft zu Schmieden in dieſem Jahr geworden war.

Mitgl. des kl. R: Auguſtin, † 1627. Auguſtin, † 1689. (legirte dem Gymnaſium fl. 1000.) Ulrich, † 1757.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1624. Emanuel 1735. Johann Rudolf J. V. L. Präſident des Stadt- und Criminal-Gerichts.

Landvogt: Johann Ulrich auf Waldenburg, † 1780.

Oberſt-Rathsdiener: Friedrich.

Anm. Das Wappen dieſes Geſchlechts, ſoll von dem Iſteiner-Zug her, noch an dem Riehenthor, welches zum Theil aus den Ruinen des gebrochenen Schloßes Iſtein erbaut wurde, irgendwo zu ſehen ſeyn.

395. Schneulin. 1409—1644.

W. B: Peter, Schmid, 1409 im Zug gen Iſtein.
Ulrich, von Ramſen bey Stein, 1614.
Jakob, Müller, aus dem K. Zürich, 1629.
Hanß, von Zell, 1644.

Mitgl. des kl. R: Hanß, † 1612. Oswald, † 1795.

Mitgl. des gr. R: Leonhard, 1796.

Kornhausſchreiber: Rudolf, † 18 . . .

396. Schoeck. 1816.

W. B: Samuel Wilhelm, Clavierlehrer, von Hoffenheim im Badiſchen, 1816.

397. Scholer. 1554—1665.

W. B: Chriſtoff, 1554.
Johann, Windenmacher, von Diegten, 1653.
Jakob, Seiler, von Zunsgen 1665, wo dieſes Geſchlecht noch vorhanden iſt.

Anm. Dieſes Geſchlecht iſt zu Baſel ſehr alt, und im Aufang des XV Jahrhunderts ſchon ins Burgerrecht aufgenommen. Heinrich Scholer, Ziegler, ſaß 1465 im Rath und am Gericht.

398. Schölli. 1365—1617.

Das Wappen dieſer Familie iſt in einem Glasgemälde eines Fenſters auf der Zunft zu Gartnern.

W. B: Hannemann, Weber, während des Durchzuges des Couciſchen Heeres 1365.
Hanß, Müller, von Neunkirch im Kanton Schaffhauſen, 1579.
Jakob, Wagner, 1614. } aus dem Würtembergiſchen.
Jakob, Schneider, 1617. }

Anm. Die Sage in dieſer Familie, daß ſie von Bern abſtamme, beruht nur inſofern auf Wahrſcheinlichkeit, als obiger Hannemann Schölli, von Bern gebürtig geweſen iſt, indem es bekannt genug iſt, daß erſtlich das Schölliſche Geſchlecht in der Vorzeit zu Bern eingebürgert war, und zweytens, bey der Annäherung der Engländer, unter den Befehlen des Herrn von Couci, die Städte

Bern und Solothurn, dem bedrängten Baſel, 1500 bewaffnete Knechte zu Hülfe ſchickten, von welchen 230 das basleriſche Burgerrecht bey dieſem Zuzug erhielten.

Oberſt=Zunftmeiſter: Blaſius, † 1559.

Mitgl. des kleinen R: Johann 1527. Kaſpar 1545 Johann 1585.

Mitgl. des gr. R: Ulrich 1532. Martin 1553. Samuel 1649.

Mitgl. des kl. Stadtraths: Hans Franz.

Mitgl. des gr. Stadtraths: Jakob Chriſtoff.

Kornhausſchreiber: Kaſpar.

399. Schönauer. 1556—1696.

W. B: Theobald, Lauteniſt, Biſchöfl. Baſeliſcher Schaffner, von Greutzingen, 1556.
Johann, Kaufmann, 1689.
Theodor, Kaufmann, 1696.

Anm. Man hält den erſten, Theobald, für den Stammvater des jetzigen Schönauerſchen Geſchlechts; und es iſt nicht zu bezweifeln, daß er es geweſen iſt, zumal die Genealogie deſſelben, in richtiger Folgeordnung zu ihm hinaufſteigt. Er hatte Anna Merian zur Gattin, und ſtarb 1605.

Mitgl. des kl. R: Emanuel, † 1655. Theobald, † 1671.

Mitgl. des gr. R: Daniel, Domſtiftſchaffner, † 1599. Theobald, † 1630. Hanß Rudolf, † 1670. (Dieſe beyde letztern waren auch fürſtbiſchöffliche Schaffner.) Iſaak, † 1694.

Landvogt: Julius, kaiſerlicher Poſtmeiſter in Baſel, zu Lugarus, † 1783.

Profeſſor zu Lauſanne: Johann, † 1671. (verwaltete mit gewiſſenhafter Amtstreue verſchiedene geiſtliche Stellen in ſeiner Vaterſtadt, worauf er als ein hellſehender gründlicher Theologe, zu einer Profeſſur in dieſem Fache nach Lauſanne berufen wurde.)

Prediger: Daniel zu Siſſach, † 1686. (als Gelehrter hatte er ſich vorzüglich in der bibliſchen Exegeſe gezeigt; ſo wie ſeine Verdienſte um die Kritik der heiligen Bücher überhaupt nicht gemein geweſen ſind.) Daniel zu Rümmlingen, † 1708. Daniel zu Kilchberg, † 1721. Jakob Heinrich zu Riehen, † 1767.

Kaiſerl. Poſtmeiſter in Baſel: Emanuel, † 1694. (war auch Herzoglich-Lothringiſcher Agent.)

Offiziere: Johann Jakob, Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten, † 17 . . . Heinrich, Artillerie-Hauptmann.

Anm. Der Schönauerhof, hinter dem Münſter, (die jetzige Wohnung des Bibliothekars bey der öffentlichen Bibliothek) trägt ſeinen Namen nicht von dieſem Geſchlecht, ſondern von den Edlen von Schönau, welchen die Herrſchaften Schwerrſtadt und Wehr, noch jetzt als alte Stammlehen zugehören, und die letztere, von Rudolf Walther von Schönau, genannt Hyrus (Schnitt) an dieſes nun freyherrliche Haus, im Jahr 1365 gebracht wurde. Zwar kam dieſelbe nach wenigen Jahren an Jakob Zibol, Burger zu Baſel, wurde aber 1374, von dieſem dem Geſchlecht von Schönau wieder überlaſſen.

400. Schorrendorf. 1473.

W. B: Hanß, Küfer, von Schorndorf im Würtembergiſchen, 1473, nach dem Zug für Blamont, und der Zunft zu Spinnwettern einverleibt.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1614. Daniel, † 1816. (bekleidete viele Staatsämter, in welchen er den thätigſten Patriotismus bewährte.)

Mitgl. des gr. R: Hanß, Beyſitzer am Stadtgericht, 1496. Hanß 1508. Samuel, † 1629. Joh. Rudolf, Herr zu Wildenſtein, † 1684. Hanß Jakob, Allmoſenſchaffner, † 1713. Hanß Rudolf, † 1758.

Schultheiß der mehrern Stadt: Hanß, † 1535.

Allmoſenſchaffner: Joh. Jakob, † 1713.

Poſtmeiſter: Johann, † 1769.

Wechſelſenſal: Joh. Jakob.

Poſtkaſſirer: Benedikt, † 1813.

Offizier: Peter, Fähndrich in einem Zug, welcher mit 200 freyen Knechten unter Hauptmann Jakob Meyer, auf Sonntag Jubilate 1524, in die Nachbarſchaft geſchah, und nach acht Tagen wieder nach Hauſe kehrte.

Prediger: Thomas zu Winterſingen, † 1591. (war der zweyte Pfarrer dieſes Orts nach der Reformation, und hat das dortige Taufbuch angefangen.)

Anm. Von dieſem Geſchlecht haben ſich Samuel zu Frankfurt am Mayn, Johann und Rudolf aber zu Paris, als Handelsleute, niedergelaſſen. Der erſte ſtarb daſelbſt 1716.

401. Schrenk. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Handels-Commis, von Hoſingen im Würtembergiſchen, 1816.

402. Schüm, oder Schym. 1673.

W. B: Hanß, Drathzieher, von unbekannter Herkunft, 1673.

403. Schütz. 1816.

W. B: Johann Wolfgang, Schneider, von Mondsheim bey Wormbs, 1816.

404. Schuler. 1520—1601.

W. B: Ulrich, Fiſcher, aus dem untern Siebenthal, 1520.

Peter, von ebendaher, 1538.

Peter, von Biglen im Emmenthal, 1577.

Gregorius, Seiler, 1627.

Johann, Fiſcher, 1656.

Andreas, Schneider, von Muttenz, 1601.

Mitgl. des gr. R: Andreas 1628. Jakob 1778. Adam 1785. Gregorius, † 1804.

Anm. Es iſt nicht erwieſen, wie geglaubt wird, daß Schuler und Schulin daſſelbe Geſchlecht ſeyen, wenn man beyden auch die gleiche urſprüngliche Heymat zuſchreiben will. Aus dem Schuliſchen Geſchlecht war Gregor, Fähndrich bey einem Harſt von 400 Baslern, die 1521 in franzöſiſche Dienſte zogen. Gervaſius wurde 1531 Diakon bey St. Leonhard, und Uli war Schaffner des Kloſters St. Clara, 1550.

405. Schwab. 1816.

W. B: Laurenz, Metzger, von Leonberg im Königreich Würtemberg, 1816.

406. Schwarz. 1373—1619.

W. B: Niklaus, Weber, von Luxdorf, 1373.
Hånsli, Soldner zu Baſel, 1421. (Halten.)
Clevin, von Oberweil, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.
Balthaſar, Schiffknecht, 1488.
Hanß, von Wenheim, 14 . . .
Konrad, von Muttenz, 1530.
Jakob, von Freyburg im Breysgau, 1543.
Alban, von Prattelen, 1548.
Valentin, Weber, von Ehingen, 1559.
Heinrich, von Stein am Rhein, 1576.
Jakob, von Eggenweil, aus dem Frey-Amt, 1580.
Hanß, Küfer, von Muttenz, 1681.
Hieronimus, Ziegler, von Dieſſenhofen, 1599.
Thomas, Schuhmacher, ab Viktorsberg in der Herrſchaft Feldkirch, 1605.
Heinrich, von Ramboville, 1619.

Mitgl. des kl. R: Urban 1520. Jakob 1537. Jakob 1557. Ulrich 1569. Urban, † 1579. Hanß 1581. Jakob, † 1649.

Mitgl. des gr. R: Urban 1505. Konrad 1556. Marx 1605. Leonhard, † 1619. (legirte der hohen Schule zu einem Stipendio Pf. 1000.)

Hanß 1616. Andreas 1624. Johann 1665. Jakob 1673. Iſaak 1683. (war ein ſehr geſchickter Wund- und Augenarzt.) Samuel 1687.

Stadtgerichtsvogt: Franz 1614.
Schultheiß der mehrern Stadt: Hanß 1562.
Landvogt: Hanß zu Lauis, 1588.
Steinenkloſterſchreiber: Jakob, † 1789.

Prediger: Friedrich zu Rothenfluhe, † 1639. (erfuhr einen ſonderbaren Wechſel des Schickſals auf ſeinem Lebensgange, und wurde zuletzt aus einem Küfermeiſter in einen Pfarrer metamorphoſirt.) Theodor zu Benweil, † 1767. Niklaus, Würtembergiſcher Hofprediger, † 1727.

Ausgezeichneter Kaufmann: Jakob 1697. (ſtarb als Commiſſär der königl. portugieſiſchen Handels-Compagnie in Braſilien. Neben anſehnlichem Reichthum, der Frucht ſeiner merkantiliſchen Kenntniſſe und Thätigkeit, krönte der Beherrſcher Portugalls, ſeine verdienſtvollen Erfindungen mit großen Privilegien, in ſeinem Braſilianiſchen Gebiete.)

Berühmter Seemann: Jakob (des vorerwähnten Sohn, fand als Schiffshauptmann ſeinen Tod in einem Kreuzzug gegen die Türken, in welchem er ſich gegen drey türkiſche Fregatten ſo lange und ſo tapfer hielt, bis das Schiff, auf welchem er kommandirte, vom Feind in Grund gebort, ſank.)

407. Schweizer. 1808.

W. B: Chriſtian, Schreiner, von Hettenhofen im Kōnigreich Würtemberg, 1808.

408. Schwōrer. 1809.

W. B: Ludwig, Metzger, von Scheitdorf im Kōnigreich Würtemberg, 1809.

409. Segeſer oder Segiſer.

Nach Wilhelm Rychners handſchriftl. Arauer Kronik, haben die Edlen Segeſſer, Burger zu Mellingen und Arau, auch das Burgerrecht zu Baſel beſeſſen. Burkhard Segeſſer, ſaß im Rath zu Baſel 1464, und Hanß Segeſſer, deſſen Sohn Schultheiß Hanß Bernhard zu Mellingen, der Stammvater des adelichen Geſchlechts Segeſſer zu Luzern geworden war, erhielt die Vogtey Farnsburg im Jahr 1502. Aus einem andern Geſchlecht, welches mit dieſem wegen einiger Namens-Aehnlichkeit nicht verwechſelt werden muß, und das ſich von Segesheim ſchrieb, lebte Junker Kaſpar, des Raths, 1462. Ob die jetzigen Segeſſer zu Baſel, Abkömmlinge von einem Herrmann Segenſer, auch Segenaſſer, der 1421 bey den Schmieden zünftig war, ſeyen (Halten)? iſt keine Spur vorhanden. Es bleibt demnach unentſchieden, wann und durch wen? dieſes bürgerliche Geſchlecht nach Baſel gebracht worden iſt.

Mitgl. des kl. R: Friedrich 1792, (jetzt Kantor bey St. Peter.)

Mitgl. des gr. R: Peter Hanß 1573. Peter Hanß 1620. Simon 1670. Hanß Peter 1707.

410. Senn, auch Seen. 1564—1674.

Das alte im XIV und XV Jahrhundert zu Baſel beſtandene Geſchlecht Senn, von Sennen oder auch von Sennheim, gehört nicht zu dieſem bürgerlichen oder dieſes nicht zu jenem. Die alten Sennen ſaßen im mindern Baſel, und ſind außer dem Biſchoff Johann, der ſich von Munſingen ſchrieb, aus ihnen bekannt: Burkard, 1344; Dietrich, Schultheiß, † 1405; Hanß, der Krämer, 1421, und Dietrich, Meiſter zu Weinleuten, 1436. (Schnitt. Halten.) Das neuere Geſchlecht iſt von verſchiedener Abkunft. Das Burgerrecht erhielten; Anton, 1564; Ulrich 1658; Jakob 1673, und ein anderer Jakob 1674, alle aus dem Kanton Zürich. (Ober-Ottikon.)

Mitgl. des kl. R: Melchior, † 1765.

Mitgl. des gr. R: Johann Heinrich 1649. Gabriel 1668. Heinrich 1684. Samuel 1721.

Landvogt: Hanß Georg auf Homburg, † 1696.

Anm. Von dieſem Beamten melden die Aemter-Bücher, daß, obgleich er des Leſens und Schreibens vollkommen unkundig war, ſeine Amtszeit ihm zum zweiten Mal verlängert wurde.

411. Sennhauſer. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Maurer, von Herrliberg am Zürichſee, 1816.

412. Seul. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Schneider, Abkömmling von franz. Refugianten, 1816.

413. Siber. 1817.

W. B: Chriſtian Heinrich, Handelsmann, von Vaihingen im Würtembergiſchen, 1817.

414. Siegfrid auch Syfrid. 1534—1598.

W. B: Georg, Rebmann, 1534.
Hanß, Meſſerſchmid, von Zofingen, 1542.
Bernhard, Meſſerſchmid, von Neuſtadt, 1552.
Andreas, von Thalweil am Zürichſee, 1598.

Anm. Der erſte von den hienächſtfolgenden Großräthen, der 1524, Sechſer zu Weinleuten geworden war, zeugt ſchon von einer frühern Naturaliſation dieſes Geſchlechts zu Baſel.

Mitgl. des großen R: Peter 1524. Andreas 1535. Rudolf, † 1797.

415. Siegriſt. 1409—1607.

W. B: Richlin, von Blotzheim, 1409, im Zug gen Iſtein.
Hanß, von Ruffach, 1481.
Hemmann, von Oettlingen, 1579.
Hanß, Schreiner, von Auggen, 1607.

Mitgl. des kl. R: Klaus 1495. Jakob 1632.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1484, war auch Beyſitzer am Stadtgericht. Konrad 1469.

Anm. In dem Verzeichniß der Rektoren der hohen Schule, erſcheint im Jahr 1489, Johann, A. L. M. von Ruffach. Vielleicht der Obige?

Siegriſt. 1816—1818.

W. B. Heinrich, Metzger, von Nürnberg, 1816.
Emanuel, Kaufmann, heimatlos, 1818.

416. Sigmund. 1816.

W. B: Peter Ludwig, Seifenſieder, von Giebenach, 1816.

417. Silbernagel. 1816.

W. B: Johann, Handels-Commis, von Heichelheim im Unter-Ellſaß, 1816.

Silbernagel. 1604—1633.

W. B: Sebaſtian, Windenmacher, von Landshut, 1604.
Johann, aus der Pfalz, 1633.

Mitgl. des gr. R: Joh. Jakob 1691.
Landſchreiber zu Siſſach: Gregorius, † 1767.

Anm. Nach dem Abſterben des Herrn Stadtſchreiber Hubers zu Lieſtal 1738, wurde zu Siſſach die Landſchreiberey für die Aemter Farnsburg und Homburg errichtet, und dieſer Herr Silbernagel zum erſten Landſchreiber dahin gewählt.

418. Singeiſen. 1817.

W. B: Niklaus, Hufſchmid, Mitgl. des gr. R: von Lieſtal, 1817.

Anm. Die Singeiſen ſind ein groſſes und altes Geſchlecht zu Lieſtal, aus welchem mehrere zur Schultheiſſen-Würde daſelbſt emporſtiegen, und dieſen ihren Orts- und Amts-Vorſtand, durch ihren geraden mannhaften

Biederſinn, Gerechtigkeits-Liebe und Geſchäfftskenntniſſe ehrten. Als Schultheiſſen ſind bekannt:

Pantaleon 1517. Pantaleon 1534. Tobias 1550. Pantaleon 1591. Hanß Jakob 1747. Zu unſerer Zeit leben als Mitglied des kleinen Raths: Niklaus; als Mitglied des Appellations-Gerichts: Michael.

419. Sixt. 1631.

W. B: Georg, Sporrer, von Laubingen, 1631.

Mitgl. des gr. R: Johann Georg 1693. Balthaſar 1722. Johann Georg 1744.

420. Socin, eigentlich Sozzini. 1555—1565.

W. B: Anton, von Bellenz, 1555. }
Benedikt, v. ebendaher, 1565. } waren zwey Brüder, die ſich wegen ihrer Anhänglichkeit an die proteſtantiſche Glaubenslehre, und der Gewiſſensfreyheit, von Bellenz hinwegbegeben hatten.

Anm. Die Sozzini in Bellenz ſtammten urſprünglich von Siena im Toskaniſchen, wo ſie zur Zeit der republikaniſchen Unabhängigkeit dieſer Stadt, den zwölf adelichen Geſchlechtern zugezählt wurden, welche darinn die höchſte Gewalt im gemeinen Weſen ausübten. (Iſelin.) Mehr aber noch als durch Adel und Menge der Güter, die das alt berühmte Geſchlecht der Sozzini beſaß, blühte daſſelbe in vielen gelehrten verdienſtvollen und merkwürdigen Männern, die es hervorbrachte. Marianus Socinus,

(der Bruder des 1513 nach Bellenz gekommenen Peter Socinus und Ahnvaters der beyden zu Baſel eingebürgerten Anton und Benedikt Socin,) war der berühmteſte Schüler des gelehrten Kardinals Tedeſchi, und in den meiſten Wiſſenſchaften, auch in den ſchönen Künſten ungemein bewandert. Sein Sohn Bartholomäus, beſaß, wie der Vater, eine ausnehmende Kenntniß der päbſtlichen Rechte, die er in verſchiedenen Städten Italiens lehrte; deſſen Enkel, Marianus der jüngere, ſich als gründlicher Rechtsdocent, zu Siena, Padua und Bologna großen Ruhm erwarb. Der Sohn von dieſem letztern, Lälius Socinus, gleich ſtark als Rechtsgelehrter, Theolog und Orientaliſt, und hochgeachtet auch noch wegen ſeiner Sanftmuth und Sitten-Reinheit, ließ ſich nach langen und weiten gelehrten Reiſen zu Zürich nieder, wo er 1562 geſtorben iſt. Insgemein hält man ihn für den Stifter des Socinianismus; er war es jedoch weniger, als ſein Bruders Sohn, Fauſtus Socinus, der durch Bekanntmachung ſeiner von ihm hinterlaſſenen Schriften, ein Parthey geſammelt hatte, welche nicht allein den darinn vorherrſchenden Ideen des Lälius beyfiel, ſondern auch die Meynungen des Fauſtus annahm, und ſich den Namen, Unitarienbrüder, beylegte.

Der Vater der zu Baſel ins Bürgerrecht aufgenommenen zwey Brüder, hieß Peter Sozzin, und hatte Agnes del Capo (von Sax) zur Gattin. Er ſtarb zu Bellenz 1570. Sein Vater hieß Claudius, der ein

Sohn Conſtantini, Groſsſohn jenes Peter Sozzin war, welcher, wie vorhin erwähnt worden, das Geſchlecht 1513 von Siena nach Bellenz verpflanzt hatte. Als Anton Socin ſich zu Baſel niederließ, hatte er fünf Söhne, Sebaſtian, Euſtachius, Peter, Franz und Ambroſius, welche mit dem Vater das Burgerrecht erhielten. Peter gab in der Folge daſſelbe wieder auf, Sebaſtian hingegen ſetzte dieſe Linie fort. Die Gattin Antons war Roſina Seyler. Jene von Benedikt Socin aber Valeria Stadler, welche dieſem auch ſechs Söhne, Hieronimus, Abel, Benjamin, Jakob, Benedikt und Joſef gebar, von welchen dieſer Hauptaſt des Geſchlechts ausgieng.

Im Wappenſchild erſcheint die Figur eines auf den Hinterfüſſen ſtehenden Löwens, der mit der rechten Vordertatze eine Kugel auffängt. Dieſelbe Figur ziert den Helm. Im Jahr 1551 wurde dem Sociniſchen Geſchlecht (wie fern ſolches von Marianus dem ältern abſtammt) der deutſche Reichsadel ertheilt.

Burgermeiſter: Emanuel, † 1717. (ruhmvoll in den Waffen, in dem er unter dem ſchwediſchen Feldmarſchall Wrangel, deſſen Leibcompagnie-Dragoner bis zum weſtphäliſchen Frieden 1648 kommandirte, und geſchickt, beydes in der öffentlichen Geſchäfftsführung wie in Staats-Aufträgen, wodurch er unentbehrlich ſeinen Mitbürgern, und groß durch das Vertrauen von Fürſten und Herren wurde. Er war Geſandter an König Ludwig XIV und an den Dauphin von Frankreich,

und ſtarb im neunzigſten Altersjahr, nachdem er von einem Sohn und vier Töchtern, 153 Enkel erlebt hatte.)

Oberſte Zunftmeiſter; Joſef, † 1643. Benedikt, † 1664. (im Rath und auf ſeinen wichtigen Miſſionen, zeigte er ſich als geiſtreicher wohlredender und einſichtsvoller Staatsmann, der in allen ſeinen Vorſchlägen und Meynungen von republikaniſchen Grundſätzen ausgehe. Dem Bundesſchwur mit Frankreich, 1663 wohnte er Namens des Standes Baſel, zu Paris als Geſandter bey.)

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1686. Joh. Jakob, † 1699. Benedikt, † 1735. Joſef, † 1736. Bernhard, † 1762. Joſef, † 1810.

Mitgl. des gr. R: Abel, † 1638. Abel, † 1695. (als die ſchreckhafte Nachricht von dem unter allerley Vorwand von Frankreich betriebenen Hüninger Feſtungsbau, die Gemüther zu Baſel erſchütterte, wurde er dem Unternehmen zu wehren, nach Paris als Deputierter im Jahr 1679 abgeordnet; allein ſeine Vaterlandsliebe, ſo wie ſeine ſtandhaften Einwendungen gegen das unfreundliche Beginnen Frankreichs, ſcheiterten an dem Trotz dieſes furchtbaren gewaltigen Nachbarn.) Johann Rudolf, † 1735. Abel, † 1766.

Landvögte: Sebaſtian auf Mönchenſtein, † 1685. (war vorhin Schultheiß der mehrern Stadt, und ein trefflicher Oberbeamter, der eine glückliche Miſchung von

Ernſt und Milde beſaß, und die Verwaltung 15 Jahre hindurch mit Ruhm bekleidete.) Benedikt auf Mönchenſtein 1711.

Domprobſteyſchaffner: Joſef, † 1684.
Kaufhausſchreiber: Benedikt, † 1760.
Schultheiß der mindern Stadt: Joſef, † 1750.

Kanzley-Beamtete: Peter, Rathsſubſtitut, † 1729. Johann Rudolf, Ingroſiſt, † 1723. Joſef, Ingroſiſt, † 1741. Benedikt, Regiſtrator, † 1787.

Offiziere: Emanuel, Oberſt in Venetianiſchen Dienſten, † 1641. (ein Mann, der ſeinen ganzen Lebensplan darauf angelegt hatte, in den Waffen zu leben und in den Waffen zu ſterben. Er verſuchte ſich zuerſt in Savoyiſchen Kriegsdienſten, aus welchen er, da ſie ſeinem kühnen Geiſt nicht Spielraums genug darboten, in Venetianiſche übergieng. In beyden war er Oberſt geweſen. Emanuel, venetianiſcher Hauptmann, fiel in der Belagerung von Verua, 1626. Emanuel, Abel, Robert, Hauptleute in Frankreich, endeten, durch hohen kriegeriſchen Muth glänzend, 1592 in der Schlacht bey Steinwerken. Sebaſtian, ebenfalls franzöſiſcher Hauptmaun, † 172 . . Jeremias, Ritter, Hauptmann in franzöſiſchen Dienſten, † 1807.

Praktizirender Arzt: Abel, † 1808. (war Heſſen-Hanauiſcher Ober-Hofrath und Leibmedikus, ein rühmlich bekannter Arzt, der im Ausland wie in ſeiner Vaterſtadt mit dem glücklichſten Erfolg praktizirte, und daher

einer ausgezeichneten Achtung genoß. Er beſaß in der Phyſik, ſeiner Lieblingswiſſenſchaft, ausgebreitete Kenntniſſe, bereicherte dieſelbe mit ſchätzbaren Beyträgen und ſein koſtbares Kabinet phyſiſcher Inſtrumente war im elektriſchen Fache weit berühmt und von Liebhabern beſucht.)

Prediger: Sebaſtian zu Arisdorf, † 1716. Benedikt zu Muttenz, † 1738. Joh. Jakob zu Kilchberg, † 1791.

Anm. Faſt alle aus dieſem Geſchlechte, ſind durch angebornen Handels- oder Berufsfleiß, in ihrer häuslichen Lage zu vergnüglichem Wohlſtand emporgeſtiegen, und haben ein, allen edlen Menſchen natürliches Vergnügen darin gefunden, in ſchönen Vermächtniſſen an das Gymnaſium und andere gemeinnützige oder menſchenfreundliche Inſtitute, ihren Reichthum zu heiligen.

421. Soller. 1667.

W. B: Johann, Schneider, aus dem Thurgau, 1667.

422. Specker. 1488—1608.

W. B: Niklaus, Kornmeſſer, von Rothenried, 1488.
Hanß, Zimmermann, von Wyla, 1587.
Jakob, Schneider, aus dem Kanton Zürich; 1595.
Jakob, von Kyburg, 1608.

Mitglied des großen Raths: Jakob 1649. Gedeon 1661.

423. Speiſer. 1816.

W. B: Johann Jakob, Kaufmann, von Winterſingen, 1816.

424. Speyr oder Spyr von. 1444.

Aus den alten Datis von der Einbürgerung dieſes Geſchlechts zu Baſel, läßt ſich ſein graues Daſeyn mit Recht folgern. Gewöhnlich hält man Hanß, einen Seiler, und Benedikt, beyde von unbekannter Abkunft, welche zur Zeit der Schlacht bey St. Jakob 1444 das Bürgerrecht erhielten, für ſeine erſten Begründer; allein dieſe Meynung iſt in ſo weit irrig als dieſe nicht die erſten von dieſem Geſchlecht zu Baſel geweſen ſind; denn daſſelbe wurde viel früher durch einen Berchthold 1365, als der Couciſche Durchmarſch geſchah, und ſpäter, durch einen Anonymus im Zug gen Muttenz 1393, nach Baſel gebracht, ſo daß es den älteſten beygezählt zu werden verdient. Die Stammfolge reicht zu dem Allmoſenſchaffner Franz hinauf, welcher 1584 geſtorben iſt. Er hinterließ drey Söhne, Jakob, Franz und Andreas, welche zwey letztere, in eben ſo viel Linien, das Geſchlecht fortgeſetzt haben.

Mitgl. des kleinen R: Andreas, † 1596. Jakob, † 1610.

Mitglied des groſſen R: Andreas, † 1573. Franz, † 1584. Hanß 1572. Bernhard 1594. Hieronimus, † 1594. Iſaak, Wagmeiſter, † 1616. Hanß 1616. Hieronimus, Herbergmeiſter, † 1625. Theodor, Oberſtlieutenant.

Angeſtellt in fremdem Dienſt: Franz, Schaffner der Herren von Ulm, Johann Rudolf, J. V. L. Amtmann zu Inzlingen. Hieronimus, Schaffner der Abtey Lützel. Notarius Akad: Franz Heinrich.

Offiziere: Johann, Hauptmann einer Fahne Eydgenoßen in Frankreich, 1589. Kaſpar, Fähndrich, † 1602 in Oſtende. Heinrich, Lieutenant.

Prediger: Franz bey den Barfüßern, † 1669. Johann Gemeinhelfer, † 1764. Johann, Diakon bey St. Leonhard, † 1808. (unter dieſem wurde 1787 die neue Pfarrkirche zu Bretzweil erbaut, welche er, als damaliger Prediger bey dieſer Gemeinde, im gleichen Jahr weihete.) Johann zu Kleinhüningen, † 1816. (war der erſte, dem die Pfarrwohnung in einem dazu erkauften und eingerichteten Hauſe, im Dorfe Kleinhüningen angewieſen und ſeine Pfründe, (welche bisher nur ein Filial geweſen war) dem Lieſtaler-Kapitel einverleibt wurde. Die Belagerung der vorübergelegenen franzöſiſchen Feſtung Hüningen, in den Jahren 1814 u. 1815, verurſachte ſeiner Gemeinde viele Beſchädigungen, und nöthigte ihn wiederholt mit ſeinen Pfarrgenoſſen zu fliehen.)

Anm. Eine Enkelin von dem Allmoſenſchaffner Franz von Speyr, von deſſen Sohn Jakob, ſtiftete 1640 bey der hohen Schule das ſogeheiſſene Speyriſche Stipendium, durch ein Legat von fl. 1000.

424. Spittler. 1816.

W. B: Chriſtian Friedrich, Sekretär der deutſchen Geſellſchaft, von Stuttgardt, 1816.

Anm. Baſel iſt der Mittelpunkt dieſes durch Deutſchland, Holland und England ausgebreiteten geſellſchaftlichen Vereines von Liebhabern chriſtlicher Wahrheit und Gottſeligkeit. Seine mit 1782 begonnene Monatſchrift, wird auch zu Baſel redigirt und gedruckt.

425. Spörlin. 1498—1608.

Dieſes bald nach ſeiner Aufnahme in das basleriſche Burgerrecht ſich erhobene Geſchlecht, ſtammt von Georg Spörlin, Küfer, von Hammelburg in Franken ab, welcher ſich 1498 zu Baſel einbürgerte, heurathete, und einen Sohn hinterließ, der mit ſeiner Gattin, Magdalena Brand, daſſelbe fortſetzte. Ferner und viel ſpäter, wurden noch zu Bürgern angenommen:

Kalixtus, Kürſchner, 1601. }
Joſef, Schneider, 1608. } von Löhningen im K. Schaffhauſen.

Burgermeiſter: Sebaſtian, † 1644. (ſein Privatleben ſchmückte er mit einer ſtrengen Beobachtung ſeiner häuslichen Verhältniſſe, und ſein öffentliches mit tiefer Weisheit und raſtloſer Sorge für das allgemeine Beſte.)

Mitglied des kleinen R: Georg, der Stammvater, † 1549. Georg, † 1600. Sebaſtian, † 1750.

Mitglied des groſſen R: Niklaus 1627. Paulus, † 1648. Paulus 1713. Sebaſtian 1719. Sebaſtian 1734.

Landvögte: Andreas auf Mönchenſtein, † 1587. Georg auf Mönchenſtein, † 1600. Sebaſtian auf Farnsburg, † 1703. (verwaltete dieſes Amt zweymal als Landvogt und das dritte Mal als Statthalter.)

Stadtſchreiber zu Lieſtal: Paulus, † 1648. Kaufhausbeamter: Andreas 1685.

Profeſſor: Georg, † 1629. (erwarb ſich als Arzt, und vorzüglich als Zergliederer, groſze Celebrität.)

Churſächſiſcher Leibwundarzt: Georg, † 16 . . . (übte ſeine Kunſt mit auſzerordentlichem Glück, ſo daſz der Ruf von ſeiner Praxis, ihm dieſe Stelle, die er bis an ſeinen Tod bekleidete, verſchafft hatte.)

Prediger: Sebaſtian zu Siſſach, † 1812, (ein gemeinnütziger thätiger Mann, der die Verbeſſerung des Schulweſens auf dem Lande eifrig betrieb.)

426. Spreng. 1639.

W. B: Martin, aus Frankreich, 1639.

Mitgl. des gr. R: Gotthard Ulrich, † 18 . . .

Lohnamts-Verwalter: Theodor, Notar.

Wechſelſenſal: Joh. Jakob.

Profeſſor zu Baſel: Joh. Jakob, † 1768. (er war ordentlicher Lehrer der griechiſchen Sprache, und auſzerordentlicher der Poeſie, Beredſamkeit und Schweizergeſchichte, und gehört zu den erſten Beförderern eines reinen Geſchmacks in der deutſchen Dichtkunſt und Beredſamkeit in der Schweiz. Durch ſeine Ueberſetzung der

Pſalmen Davids auf die gewöhnlichen Melodien, hat er ſich zu ſeiner Zeit ſehr verdient gemacht. Von Kaiſer Karl VI erhielt er 1724 das Diplom eines kaiſerl. Dichters; war auch mehrerer gelehrten Geſellſchaften korreſpondirendes Mitglied.)

Klaſſenlehrer im Gymnaſio: Johann Jakob, † 1740. (ein ausgezeichneter und ſehr berühmter Calligraph.)

Offizier: Theodor, Oberlieutenant.

Anm. Die Bezeichnung der Herkunft des Stammvaters aus Frankreich iſt gar zu mangelhaft, ſo, daß mehr als ein Zweifel darüber obwaltet, daß das Sprengiſche Geſchlecht franzöſiſchen Urſprungs ſey. Ich halte es daher für keine gewagte Muthmaſſung, demſelben deutſche Abſtammung zuzuſchreiben, da ſein Name ſchon deutſch klingt, und vielleicht Augſpurg, die Vaterſtadt des 1601 als Notar. publ. daſelbſt verſtorbenen Dichters Johann Spreng, auch der urſprüngliche Stammort der Basleriſchen Sprengen dürfte geweſen ſeyn, von wo ſich ihr Ahnvater, (oder ſchon deſſen Aeltern) nach Frankreich begeben, und in der Folgezeit wieder verlaſſen und zu Baſel angeſiedelt hat.

428. Spreyermann. 1816.

W. B: Elias, Handels-Commis, von Kleinhüningen, 1816.

429. Stähelin. Stehelin. Stählin. 1470—1608.

Dieſes Geſchlecht war von ungleicher Herkunft,

ſchrieb und nannte ſich auch verſchieden. Nach Schnitt (Wappenb.) waren die älteſten Stähelin (nach ihrem urſprünglichen Namen Stehelin) Tuchleute, und hatten einen rothen Ochs im Wappen, bis Ritter Bernhard, der ein Sprößling dieſes alten Geſchlechts war, bey ſeiner Erhebung in den Adelſtand 1554, von dem König von Frankreich, mit einem neuen Wappen beſchenkt wurde, in welchem der Schild in vier Felder getheilt erſcheint. Im obern blauen rechts, kommen 3 goldene Sternen, und links im goldenen Felde, ein ſpringender gekrönter Löwe; im untern rechten, dieſelbe Figur in goldnen, und links 3 Roſen in ſilbernem Felde vor. In der Mitte iſt auf einem kleinen Schild, eine goldne Lilie in blauem Felde ſichtbar. Die Helmzierde bilden zwey Adler-Flügel, ſilber und blau, in welcher Mitte ein Löwe, ſich erhebend, eine goldne Lilie hält.

Von den in das Burgerrecht aufgenommenen Stähelins, iſt Clevin oder Klaus der erſte, den man weiß. Er hatte das Burgerrecht 1470 erhalten. Es iſt aber diplomatiſch mithin unwiederſprechlich bewieſen, daß dieſes Geſchlecht zu Baſel ſchon mit Anfang des vierzehnten Jahrhunderts eingeſeſſen war. Ein Klaus Stehelin wurde 1302 von Graf Diebold von Pſirdt aufgefangen und eingeſteckt, auch nicht eher freygelaſſen, bis er auf ſeine Anſprüche an den Grafen verzichtete. (Ochs.) Rudolf lebte als Prieſter zu Winterſingen 1420. (Urkunde.) Peter erſcheint als Meiſter auf der Zunft zu

Schmieden 1451. Oswald und Hanß ſaſſen am Gericht 1456 und 1482.

Später erſcheinen, als:

Landvogt auf Ramſtein: Hanß, welcher der erſte geweſen, dem 1518, dieſe Amts-Verwaltung aufgetragen wurde.

Spittals-Oberſchreiber: Bernhard, † 1543.

Fürſprech am Stadtgericht: Klaus 1547.

Offizier: Bernhard, Herr des Schloßes Prattelen, und Oberſt über 10 Fähnlein Eydgenoßen in Frankreich, † 1570. (ein kriegs-verſtändiger entſchloſſener Anführer, der in Verbindung mit dem Rathsherrn Niklaus Irmi, und mit Willen mehrerer eydgenößiſcher Kantone, zur Eroberung der drey Biſtümmer im Jahr 1552, nach Frankreich 4000 Schweizer führte und mit denſelben zwey Feldzüge that. In der Schlacht bey Nanty 1554, hatte er ſich mit ſolchem Ruhme gehalten, daß König Heinrich II. ihm ſeinen Dank auf dem Schlachtfeld, durch den Ritterſchlag und feyerliche Erhebung in den Adelſtand bezeugte. Zur Gattin hatte er Anna Greblin, und liegt bey St. Martin begraben.)

Anm. Ob die Ståhlin, von welchen, Berchthold als Commenthur zu Heitersheim 1448 lebte, und Hanß 1477, ein anderer dieſes Namens 1498, Hieronimus 1511, und Hanß 1518, Großräthe waren, dieſem Stamm angehört haben? (was ſich zwar vermuthen läßt) iſt nicht ſo ganz beſtimmt, und ich bedaure, über dieſen

Punkt, aus Mangel an genügenden Beweiſen, nicht ſicher und vollſtändig ſeyn zu können.

Eine andere Branche dieſes Namens und Geſchlechts, wurde von Heinrich Stähelin, Bader von Schlettſtadt 1524 zu Baſel gegründet, welcher 1535 die Gefäll-Verwaltung des Münſters erhielt.

Von deſſen Kindern ſind bekannt:
Mitgl. des kl. R: Appollinarius, † 1591.
Mitgl. des gr. R: Heinrich 1538.

Das jetzige Geſchlecht, aus welchem mancher Sproße ſeinem merkantiliſchen oder Gewerbsfleiß ein ehrenhaftes Auskommen verdankt, gab dem gemeinen Weſen auch manchen verſtändigen wohlerfahrnen Vorſteher, und den Wiſſenſchaften eben ſo gebildete Pfleger. Sein Stammvater iſt Hanß Stähelin, genannt der rothe Seiler, von Reutlingen, der 1520 zu Baſel Burger ward, Magdalena N. N. heurathete, und durch drey Söhne Bartholomä, Apollinarius und Johann, welche er mit dieſer erzeugt hatte, das Geſchlecht fortpflanzte. Im Wappen dieſes Zweiges erſcheint in blauem Feld, ein Arm, der ein goldenes Zepter hält.

Anm. Bey dieſem Hanß Stähelin arbeitete einſt der, ſowohl wegen ſeiner Gelehrtheit, als auch wegen ſeines ſchickſalvollen Lebensganges, berühmt gewordne Thomas Plater, als Seilerjunge, und begleitete ihn auf dem Kriegszug gegen die katholiſchen Orte 1530, als Träger ſeiner Rüſtung und Gepäcks.

Oberſter Zunftmeiſter: Martin, † 1697. (wurde mit 757 Stimmen zu dieſer Würde erhoben, zu einer Zeit, wo Partheywuth das gemeine Weſen verwirrte, und die blinde Hitze in dem Volk, ruhige Ueberlegung in der Aufſtellung ſtaatsrechtlicher Grundſätze unmöglich machten.)

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1615. Hanß Jakob, † 1645. Johann, † 1660. Emanuel, † 17... Johann, † 1729. Martin, † 1728. Chriſtoff, 1786. Benedikt, † 1787. Balthaſar de Balthaſar, † 1797. Hieronimus, † 1808. Hanß Rudolf, Architekt, † 1809. Hanß Rudolf zum Wilhelm Tell, Erziehungsrath.

Mitgl. des gr. R: Bartholomäus, Allmoſenſchaffner, † 1564. Johann, † 1596. Joh. Jakob, † 1608. Johann, † 1630. Johann Heinrich 1637. Heinrich 1638. Benedikt, Oberſtraths-Diener, † 1703. Johann Rudolf, Kaufhaus-Beamter, † 1706. Balthaſar, † 1746. Johann Jakob, Kaufhaus-Beamter, † 1739. Johann, † 1761. Balthaſar 1764. Philipp 1783. Hieronimus 1797.

Landſchreiber zu Siſſach: Johann, † 1807.

Direktor der Schaffneyen: Joh. Jakob, † 1787.

Bezirkſtatthalter: Peter zu Waldenburg, † 1816.

Mitgl. des Handlungs-Committe: Mathias.

Schaffner: Chriſtoff bey St. Martin, 1638. Emanuel bey den Predigern, † 1667. Rudolf im Johanniterhaus 1667.

Offiziere; Bernhard, Hauptmann, entſagte dem Bürgerrecht und blieb in Frankreich. Jakob Chriſtoff, Garniſons-Hauptmann, † 1752. (gab als franzöſiſcher Offizier bey der Beſtürmung von Philippsburg Proben eines hehren Muthes.) Johann, holländiſcher Hauptmann in Surinam, † 1752. Johann Heinrich, Hauptmann in Frankreich, † 1802. Balthaſar, und Gottfried, Lieutenants.

Profeſſoren zu Baſel: Johann Heinrich, † 1721, (ein Freund des berühmten Jakob Scheuchzer, und ihm als Botaniker gleich zu ſchätzen.) Benedikt, † 1750. (Die Natur und Pflanzenkunde danken ihm manche wichtige Entdeckung und Beobachtung, und er würde für dieſe ſeine Lieblingswiſſenſchaft noch mehr geleiſtet haben, wenn der Tod ihn der Welt nicht ſo frühe entriſſen hätte.) Johann Rudolf, † 1801. (ſeine Zeitgenoſſen ſchätzten ihn als geſchickten und erfahrnen Arzt, vorzüglichen Botaniker, und gründlichen Gelehrten.)

Praktizirender Arzt: Johann, † 1792.

Prediger: Onophrio bey St. Alban, † 1767. Johann zu Winterſingen. Johann Heinrich bey St. Jakob.

Claſſen-Lehrer im Gymnaſio: Anton.

Anm. Von dieſer Familie blüht ein Zweig in Bourdeaux, welchen Franz Rudolf, Handelsmann dahin verpflanzt hat.

Folgender Stähelins geſchieht noch Meldung in den Basleriſchen Burger-Verzeichniſſen:

Niklaus, Bader, 1530. (wahrſcheinlich ein Bruder Heinrichs, Baders, von Schlettſtadt.)

Michael, Bader, um 1536. (bey dieſem waltet die gleiche Vermuthung ob.)

Eucharius, geweſener Rathsſubſtitut in Schaffhauſen, 1537.

Veit, Meſſerſchmid, von Rümliken, 1543.

Baſchi, Weber, aus dem Thurgau, 1608.

Aus Mangel genugſam ächter Quellen, dürfte der Linien ihrer Nachkommenſchaft blos fragmentweiſe erwähnt werden; es iſt aber eben ſo ſicher, daß dieſelben längſt ſchon wieder ausgeſtorben ſind.

430. Stapfer. 1816.

W. B: Johann Jakob, Handels-Commis, von Horgen, 1816.

431. Steffan. 1816.

W. B: Michael, Beck, von Müllhauſen, 1816.

432. Stehlin. 1798.

W. B: Hanß Georg, Oberſt und Staatsrath, nebſt ſeinem Vater und Geſchwiſtern, von Benken, 1798.

Anm. Das Geſchlecht Stehlin, iſt in den Ober-Elſaßiſchen Bezirken, Altkirch und Pfird, ſehr zahlreich, und haben viele aus demſelben, im geiſtlichen und weltlichen Stande, von jeher und noch, Aemter bekleidet.

Vielleicht, daß das Benkemer urſprünglich aus irgend einer Ortſchaft dieſer Reviere herſtammt!

433. Steiger. 1538—1611.

W. B: Jeremias, Färber, 1605.
Melchior, Hoſenlismer, 1611. } v. Volkholzheim od. Volkesheim, im Würtembergiſchen.

Anm. Im Jahr 1538, war ein Jakob Steiger von Baſel, Herr oder Eigenthümer des Schloßes Benken, welches den Beweis leiſtet, daß das Steigeriſche Geſchlecht zu Baſel früher eingeſeſſen war, als hier angegeben wird. Eben, ſo gehört der Oberſtzunftmeiſter Steiger auch nicht dieſen Würtembergiſchen Steigern an, da er 1562 zu Baſel geboren wurde, mithin viel älter als dieſe geweſen war.

Oberſter-Zunftmeiſter: Johann Heinrich, † 1621. (auf dem Schauplatze ſeines öffentlichen Lebens, als Landvogt, Gerichtſchreiber, Rathsherr und Oberſt-Zunftmeiſter, leuchtete ſeine Rechtſchaffenheit empfehlend hervor.)

Mitgl. des gr. R: Rudolf 1655. Melchior 1679. Peter 1692. Jakob 1702. Rudolf 1741. Samuel 1751. Rudolf, Stadtrath, 1773. Elias, Dragoner-Hauptmann, 1782. Niklaus 1786.

Offizier: Johann Jakob, Hauptmann.

434. Steiner. 1816.

W. B: Kaſpar, Metzger, von Stein im Kanton St. Gallen, 1816.

435. Steinmann. 1816.

W. B: Georg Friedrich, Weiberſchneider, von Lahr, 1816.

436. Stelzer. 1817.

W. B: Leonhard, Schreiner, von Sulz am Neckar, 1817.

437. Sternenberger. 1640.

W. B: Friedrich, von Efringen, 1640.

Mitglied des kleinen Raths: Johann Jakob, † 1799.

Mitgl. des großen R: Friedrich, 1724. Friedrich, 1731.

Schreiblehrer im Gymnaſio: Joh. Jakob, A. L. M.

438. Stockmeyer.

W. B: Hanß, Beck, von Schlatt im Kanton Zürich, 1641.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1645.

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1663. Hanß Jakob, 1775.

Anm. Da der Rathsherr Niklaus, 1623 in den großen und 1634 in den kleinen Rath gekommen war, ſo iſt dem zufolge das Stockmeyeriſche Geſchlecht, lange vor 1641, zu Baſel eingebürgert geweſen.

Prediger: Johann Jakob, Diakon bey St. Theodor.

439. Streckeiſen. 1500.

Anm. Wen die Spuren von dem Herkommen dieſes Geſchlechts, aus welchem einige ſpätere Sproßen durch ihren erworbenen Reichthum demſelben die erſte hervorleuchtende Popularität gegeben haben, nicht trügen, ſo ſtammt daſſelbe aus dem Thurgau, und zwar aus der Pfarr Kurzrickenbach, in welcher ſich zu Birrwinken annoch Streckeyſen vorfinden ſollen, und mag ſich um das Jahr 1500 zu Baſel niedergelaſſen und eingebürgert haben. Aus Protokollen erſcheint als Burger zu Baſel:

Mathyß Streckyſen und deſſen Ehefrau Sara Ryſin, in den Jahren 1560—1575, und ſpäter Melchior, Hufſchmied 1588.

Mitgl. des kl. R: Melchior, † 1679. Friedrich, † 1730. Mathias, † 1741. Mathias, † 1793.

Mitgl. des gr. R: Melchior 1593. Georg 1623. Friedrich 1689. Melchior 1698. Emanuel 1739. Melchior 1740.

Vice-Präſident des Criminal-Gerichts: Friedrich, J. V. L.

Ausgezeichnete Kaufleute: Emanuel, Ritter des Belgiſchen Löwen-Ordens; von dem hohen Stande Bern mit dem Berneriſchen Stadtburgerrecht beehrt.

Johann Georg, königl. Preuſſiſcher Conſul zu Bordeaux, wo er die blühendſte Handlung in dieſer Stadt beſaß, und allein befügt war, den Zucker in die Preuſſiſchen Staaten zu liefern.

439. Streuber. 1816.

W. B: Chriſtian Wilhelm, Kaufmann, von Kenzenheim im Departement Donnersberg, 1816.

440. Strohmeyer. 1816.

W. B: Michael, Metzger, von Gomaringen im Würtembergiſchen, 1816.

441. Strub. 1816.

W. B. Johann Georg, Metzger, von Läufelfingen, 1816.

Anm. Das alte Basler-Geſchlecht dieſes Namens, hat lang mit Lob und zum Beſten des gemeinen Weſens beſtanden. Von demſelben waren vorzüglich bekannt:

Hanß 1481. Ludwig 1492, (ſaß im Rath, als Baſel eydgenößiſch wurde.) Balthaſar 1516. Jakob 1564. Leonhard 1555, welche alle Mitglieder des kl. Raths geweſen. Von dem gelehrten Stand war M. Chriſtian, Doktor der heil. Schrift, im Jahr 1507, von Sulgen in Schwaben gebürtig.

442. Strübin. 1372—1670.

W. B: Hanß, Weber, von Waltighofen, 1372, im erſten Zug gen Iſtein.

Ludwig, Beck, von Memmingen, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.

Lamprecht, Flachmaler, von Zürich, 1594.

M. Heinrich, Claſſenlehrer zu Baſel, 1670.

Joſef, von Lieſtal, 1670.

Bernhard, Schultheiß zu Lieſtal, 1675.

Anm. Weil es ſchwer hält, alle Verwechſelung der Lieſtaler mit den Basler-Strübinen zu vermeiden, und beyde Geſchlechter ebendeſſelben Urſprungs ſind; zugleich die Namen mehrerer Strübine von Lieſtal in den Jahrbüchern unſerer Kantonalgeſchichte mit Ehre verzeichnet ſtehen, ſo will ich die Honoratioren aus beyden Geſchlechtern hier erwähnen.

Mitgl. des gr. R: Joſef 1647.

Schultheiſſen zu Lieſtal: Heinrich, † 1517. (nicht allein ſein Wohlſtand, in welchem ihm wenige Geſchlechter des Landes zu ſeiner Zeit gleich kamen, und welcher es ihm möglich machte die niedere Gerichtsbarkeit, den Pfarrſatz und einen Theil des Zehndtens zu Zyſen 1486 zu kaufen, ſondern auch ſeine im letzten Burgundiſchen Feldzuge verrichteten mannhaften Thaten, aus welchem er ein Siegeszeichen nach Hauſe brachte, machen ihn zu einem der wichtigſten Männer ſeines Namens.) Michael, † 1584. Chriſtian, † 1622. Michael, † 1649. Bernhard 1674. Bernhard 1710. Michael 1725.

Mitgl. des Raths zu Lieſtal: Chriſtian, † 1574, (war der Sohn des zuerſterwähnten Schultheiß Heinrich, auch Korn- und Salzmeiſter; dieſer übergab 1535 die von ſeinem Vater erworbenen Rechte und Einkünfte zu Zyſen, der Regierung zu Baſel, worauf dieſe 1607, dem Strübiniſchen Geſchlechte, das bekannte Prärogativ auf die Pfarre Bubendorf verlieh.) Andreas, Korn- und Salzmeiſter, † 1638.

Prediger: Leonhard zu Bubendorf, † 1579. Heinrich, † 1625. (in den Unruhen des Rappenkriegs 1594 warnte er ſeine Gemeinde mit wirkſamem Erfolg vor der Theilnehmung; auch gab er ſonſt noch rühmliche Beweiſe ſeiner feſten Anhänglichkeit an die Regierung.) Criſpin zu Bubendorf, † 1638. Heinrich zu Bubendorf, † 1693. Johann zu Nürnberg, † 1694. Heinrich zu Bubendorf, † 1705. Wilhelm zu Bubendorf, † 1726. Wilhelm zu Bubendorf, † 1734. Jeremias bey den Barfüßern, † 1767. Joſef zu Bubendorf, † 1769. Wilhelm zu Bubendorf, † 1795.

Offiziere: Criſpin, Fähndrich in holländiſchen Dienſten, zu Colombo in Oſtindien, 1656. Niklaus, Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten, † zu Namur 1706.

Strübin. 1816—1818.

W. B: Niklaus, Metzger, von Lieſtal, 1816.
Martin, Hafner, von Lieſtal, 1818.
Johann, Uhrenmacher, von Degersheim im K. St. Gallen, 1816.

443. Studer. 1444—1615.

W. B: Jakob, aus Wallis, 1444 zur Zeit der Schlacht bey St. Jakob.
Kaſpar, Schneider, 1559.
Hanß, Hausfeurer, von Winterthur, 1573.
Elias, Schuhmacher, von Dieſſenhofen, 1615.

Mitgl. des kl. R: Hanß, 1631. Heinrich, vorhin Herbergmeiſter, 1672. Heinrich, † 1753.

444. Stückelberger. 1603—1607.

W. B: Rebmann, von Haltingen, 1603.
Hanß, Rebmann, von ebendaher, 1607.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1699. Johann, † 1711. Iſaak, † 1769.

Mitgl. des gr. R: Hanß Konrad 1713. Lukas 1769. Emanuel, † 1780. Hanß Peter, † 1795. Johann Jakob.

Regiſtrator: Johann Peter, † 1786.

Kantons-Phyſikus: Johann Georg, † 1814. (ein junger hoffnungsreicher Arzt, der ſeine Talente und Kenntniſſe zum Segen vieler Nothleidender anwandte, und deſſen raſtloſer Thätigkeit es vornemlich zuzuſchreiben iſt, daß er von dem nervoſen Typhus, von dem er viele Leute gerettet hatte, ergriffen wurde, an welchem er auch geſtorben iſt.)

Profeſſor zu Baſel: Johann Jakob, Erziehungsrath.

Ausübender Arzt: Johann Rudolf.

Prediger: Ernſt Ludwig, reformirter Hof- und Stadtprediger zu Karlsruhe, † 1786, (vereinigte in ſich die Talente eines trefflichen Kanzelredners und die ächte praktiſche Frömmigkeit eines wahren Chriſten.) Karl Ulrich, Archidiakon am Münſter zu Baſel, † 1816. (achtungswerth wegen ſeiner eben nicht oberflächlichen Gelehrſamkeit, und beliebt durch ſeine von groſer bibliſcher Beleſenheit zeugenden Predigten, die nach ſeinem Tode in

zwey Bånde geſammelt, im Druck erſchienen ſind.) Karl Ulrich zu Reigoldsweil.

Beſitzer des Ramſachs: Rudolf zum Schaf.

445. Stupanus. 1575—1659.

W. B: Johann Niklaus, Medikus, von Pontreſina im obern Engadin, 1575.

Peter, (auf Empfehlung des damaligen franz. Botſchafters in der Schweiz.) 1659.

Anm. Der urſprüngliche Stammort dieſes anſehnlichen und geadelten Geſchlechts, das ſich vor Zeiten Stuppen ſchrieb, war die mayländiſche Stadt Como, von wo ſich daſſelbe gegen Ende des XII Jahrhunderts nach den Bündtner-Thålern Engadin und Bergell verpflanzte. Es zählte ſeit ſeiner Naturaliſation in Bündten mehrere ausgezeichnete Aerzte und Literatoren, zu ſeinen Angehörigen, von welchen Bernhardin und Johann Niklaus, der åltere, ſich groſſe Celebritåt im In- und Auslande erwarben.

Mitglied des kleinen Raths: Emanuel, † 1757, (gab ein, beſonders für Unſtudirte, ſehr nützliches Handbuch heraus, aus welchem man die Baſelſchen Civilgeſetze gründlich kennen lernen kann.)

Mitgl. des groſſen Raths: Niklaus 1669. Rudolf 1718. David 1728. Samuel, † 1784. Joh. Rudolf, † 1794.

Profeſſoren zu Baſel: Johann Niklaus, der Stammvater, † 1621. (war ein Mann von groſſen unterneh-

menden Geiſteskräften, gewinnender Beredſamkeit, und duldſamem religiöſem Sinn. Genau bekannt mit Ariſtoteles und Galeens Schriften, deren glücklicher Ueberſetzer er war, pflichtete er auch den philoſophiſchen Lehrſätzen des erſtern bey, ſo wie er in der Medicin das Syſtem des andern befolgte.)

Anm. Dieſer Profeſſor Johann Niklaus, hatte ſich mit Catharina Iſelin vermählt, mit welcher er fünf Söhne: Niklaus, Herkules, Johann Rudolf, Joh. Jakob und Emanuel zeugte, von welchen die zwey letztern das Geſchlecht fortſetzten, Johann Rudolf aber ſich zu Strasburg niederließ.

Emanuel, † 1664, (die Verdienſte, welche er ſich um die Heilkunde erwarb, erkennt man aus ſeinen an mancherley Beobachtungen reichen Abhandlungen, und an dem von ihm vielfältig verbeſſerten und bereicherten ſyſtematiſchen Handbüchern eines Callells und anderer, die er herausgab.)

Praktizirende Aerzte: Anton, † 1551. (war ebenfalls aus Bündten, hatte jedoch das Burgerrecht nie erhalten.) Johann Rudolf, † 1794.

Künſtler: Johann Heinrich, Kunſtdrechsler.

Anm. Ein Anonymus aus dieſem Geſchlecht, gab im Laufe des vorigen Jahrhunderts, ein Libell, gegen die Regierung heraus, in welchem er als ein exaltirter Kopf tadelt, wo er keinen eigentlichen Grund zu Rügen hat.

446. Stutz. 1816.

W. B: Michael, Handſchuhmacher, von Lieſtal, 1816.

447. Sulger. 1589—1611.

W. B: Andreas, Müller, von Stein bey Rheinfelden, (eigentlich bey Seckingen) 1589.
Niklaus, Müller, 1611.

Mitgl. des kleinen R: Emanuel, † 1664. Rudolf, † 1762.

Mitglied des großen Raths: Johann 1669. Jakob 1686. Kaſpar 1691. Johann 1748. Andreas, Rechnungsrath.

Criminalrichter: Andreas.

Marſtaller: Balthaſar, † 1784.

Oberlehrer in der Barfüßer-Schule: Joh. Jakob, † ....

Offizier in fremdem Kriegs-Dienſt: Joh. Heinrich, † 1699. (ein muthvoller Soldat, deſſen Kriegsluſt die blutigſten Schlachten und beſchwerdenvollſten Belagerungen nicht zu mäſſigen vermochten, und der ſich in der alten und neuen Welt als Krieger verſucht hatte.)

448. Suter. 1816.

W. B: Johann Jakob, Sattler, von Stäfen im Kanton Zürich, 1816.

T.

449. Thommen. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Küfer, von Arisdorf, 1816.

450. Thurneiſen. Thurnhäuſer.

Anm. Meiſtens pflegt ein alter Urſprung oder die Abkunft eines bürgerlichen Geſchlechts vom Adel, nur der Eitelkeit ſeiner ſpätern Nachkommenſchaft um etwas zu ſchmeicheln, und leichte dürfte hier und da der Critik eine Waffe wider mich in die Hand gegeben werden, wenn ich das Alterthum von dieſer oder jener Familie, für höher oder ihr Urſprung für vornehmer halte, als die allgemeine Meynung ſolcher zu beſtimmen pflegt. Was ich nun nicht aus Urkunden oder Beweisſchriften anzeigen kann, behaupte ich nicht als Wahrheit, und ſo will ich auch die Sagen, welche das Thurneyſiſche Geſchlecht von den alten Im- oder vom Thurn herkommen macht, weder zur Wahrſcheinlichkeit erheben, noch ganz ungeprüft verwerfen. Die älteſten bekannten Thurneiſen ſchrieben ſich Thurnhäuſer und legten ſich den Namen zum Thurn bey — welches dann die Vermuthung hervorgebracht haben dürfte, daß ſie Abſtämmlinge der vormaligen Edlen von oder im Thurm wären. Von dieſen letztern beſaß Peter, 1220, Güter bey kl. Rheinfelden (Birsfeld.) 1226 lebte Heinrich, Stiftsherr zu Baſel; Petrus de Turri (zum Thurm) kommt in gleicher Eigenſchaft 1245 vor, und ein anderer Peter erſcheint 1292 als Beyſitzer am Stadtgericht zu Baſel.

Hanß, der Edelknecht, verkauften 1324, ſeine Anſprach an Laupen, der Stadt Bern für 3000 Pf. (Ochs. Halten.) Weiter geſchieht keine Meldung von dieſem Geſchlecht, und es iſt demnach ſchwer zu ſagen, durch welche Fügung der Umſtände, der Name zum Thurm in Thurnhäuſer, umgewandelt worden ſey. Es mag nun bey dieſen gar zu mangelhaften Nachrichten von dem Thurneyſiſchen Urſprung, an dieſer Vermuthung wenig oder gar nichts ſeyn, ſo iſt doch ſo viel entſchieden, daß die Thurneyſen bereits ſchon im XV Jahrhundert zu Baſel des Burgerrechts theilhaftig waren. Jakob Thurnhäuſer oder Thurneiſer von Baſel war gegen Ende deſſelben in Piemonteſiſche Dienſte getreten, und in denſelben, bis zur Stelle eines Kriegs-Oberſten vorgerückt. Sein als Charlatan berühmt gewordner Sohn hatte zwar das Bürgerrecht verloren, und wurde erſt deſſen hinterlaſſener Sohn, Georg Leonhard, 1597, wieder in daſſelbe aufgenommen. Von ſeinem zweyten Sohn Alexander hingegen, der Advokatur-Geſchäffte vor den Gerichtshöfen trieb, wurde das Geſchlecht fortgepflanzt, welches ſich nachwärts in zwey Linien theilte, und bis auf jetzige Zeiten erhielt.

Mitglied des kleinen Raths: Kaſpar, † 1536. (hielt ſtreng am Glauben ſeiner Väter, und wurde 1529 in ſeiner Rathsherrn-Würde ſtillgeſtellt, bis er zu dem neuen Lehrbegriff ſich bekannte.) Lukas, † 1552. Wilhelm, † 1607. Hanß Ulrich, † 1619. Hanß Ulrich, † 1630. Andreas, † 1667. (hatte zur Zeit der Aufruhr im Jahr 1653, durch ſeine geſchickten Verrichtungen, um ſeine Va-

terſtadt ſich einige und ſehr rühmliche Verdienſte erworben.) Rudolf, † 1683. Hanß Jakob, † 1713. Hanß Jakob, † 1765. Johann Jakob im guten Hof, † 1784. Hieronimus, † 1786. Ludwig, J. V. C. † 1816. Hieronimus.

Mitgl. des gr. R: Bernhard 1575. Hanß Ulrich 1695. Wilhelm 1724. Emanuel 1735. Rudolf 1735. Hanß Ulrich, † 1769. Niklaus, † 1776. Johann Jakob im guten Hof, 1803. Hieronimus, † 1809. Balthaſar, Erziehungsrath.

Landvögte: Hanß Jakob auf Waldenburg, † 1734. Johann Jakob, M. D. auf Mönchenſtein, † 1789.

Profeſſoren zu Baſel: Johann Rudolf, † 1774, (hatte ſich als einen ſehr vorzüglichen praktiſchen Rechtsgelehrten, durch viele gründliche juriſtiſche Abhandlungen und durch Bildung geſchickter Zöglinge empfohlen; war zugleich Syndikus, und hinterließ einen Sohn, der zwar ſehr frühe, nemlich 1781 ſtarb, aber dem Vater an gelehrten Verdienſten ähnlich war.) Johann Jakob, † 1804. (ſtund einige Zeit als Feldarzt bey einem holländiſchen Schweizer-Regiment, und wurde nachher, als die Profeſſur der Phyſik ihm in ſeiner Vaterſtadt zufiel, ſeiner Kenntniſſe in der Medicin und Geburtshülfe wegen, vielfältig in Anſpruch genommen.)

Ausgezeichneter Charlatan: Leonhard, † 1595. (war einige Zeit Kurbrandenburgiſcher Leibarzt, und in ſeinen Grundſätzen, Karakter, Lebensart, zum Theil auch in

dem Wechſel ſeiner Schickſale, mehr oder weniger, dem Paracelſus ähnlich, und ein eben ſo myſtiſcher Feuerphiloſof als jener, welches ſeine zahlreichen Schriften beweiſen.)

Künſtler: Johann Jakob, berühmter Kupferſtecher, † 1711. (von ſeinen vielen Arbeiten werden vornehmlich diejenigen bewundert, die er nach Melans Manier, mit einfacher Schraffirung verfertigte.) Johann Jakob (deſſen Sohn, folgte dem Vater in der Kunſt, erreichte ihn aber nicht.) Dieſer ſtarb 1730.

Prediger: Johann Ulrich zu St. Alban, † 1691. Johann Ulrich zu Muttenz, † 1746. Johann Jakob zu Langenbruck, † 782. Johann Rudolf zu Frenkendorf, reſignirte 1801.

Buchhändler: Emanuel und Rudolf, welche die vormals Königiſche Buchdruckerey und Buchhandlung käuflich an ſich brachten, derſelben durch eine vortheilhafte Geſchäfftsführung einen neuen Schwung gaben, in welcher Berühmtheit die Großſöhne des erſteren, Emanuel und Johann Jakob (beyde geſtorben 1803) ſolche erhielten, und von dieſen der zweyte, durch die in einer eigenen Offizin veranſtalteten Pracht-Ausgaben engliſcher und franzöſiſcher Werke, ſich in der literariſchen Welt noch einen beſondern Namen machte.

Bauſchreiber: Leonhard, J. V. C.

Wechſelſenſal: Lukas.

Offiziere: Johann Jakob und Johann Rudolf, bey

der helvetiſchen Artillerie 1798. Rudolf, Quartiermeiſter. Chriſtoff, Lieutenant.

451. Thurner auch Durner. 1541.

W. B: Leonhard, Schneider, von Schillingsfürſt, 1541.

Anm. Dieſes Geſchlecht, obgleich von ungewiſſer Abkunft, war ſchon im fünfzehnten Jahrhundert in Baſel bekannt; denn Heinrich Thurner kommt 1442, und ein anderer dieſes Namens, 1488, als Vorgeſetzter der Zunft zur Saffran vor, und zwey andere Heinriche, ſind als Meiſter auf ebenderſelben, in den Jahren 1437 und 1508, in dem Rath geſeſſen. Aus dem jetzigen bald erloſchenen, waren.

Mitgl. des kl. R: Bartholomeus, † 1603.

Mitglied des großen Raths: Sigmund 1604. Michael 1659.

Prediger: Georg, Diakon bey St. Leonhard, † 1564.

452. Treu.

W. B: Veit, von Ulm.

Dieſer wurde 1489 zu Ulm geboren, kam als ſtudirender Jüngling nach Baſel, trat hier als Profeſſ des Carthäuſer-Ordens in das hieſige Kloſter deſſelben, in welchem er als Mönch bis zur Reformation gelebt hatte. Als letztere ihm die Clauſur öffnete, zog er den Habith aus, und verließ den Coelibat. Er heurathete Catharina Meyer, eine Bürgerstochter, erhielt die Aufnahme in das Burgerrecht, und wurde der Stammvater des jetzigen

Treuiſchen Geſchlechts. Er ſelbſt ſtarb 1570. Sein Sohn Jakob, und ſein Enkel, der auch Jakob hieß, widmeten ſich der Buchdruckerkunſt. Erſterer ſtarb ein Jahr nach ſeines Vaters Tode, und dieſer 1633.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, † 1659. Hanß Georg, † 1778.

Mitgl. des gr. R: Iſaak, 1625.

Künſtler: Philipp Jakob, wurde von dem vormaligen franzöſiſchen Kaiſer, wegen eines von ihm in Alabaſter geſchnittenen Bildes des Königs von Rom, ausgezeichnet.

453. Treulin. 1600.

W. B: Melchior, Meſſerſchmid, 1600.

Mitgl. des kl. R: Melchior, † 1649.

Mitgl. des groſʒen Raths: Heinrich 1702. Heinrich 1740.

Claſſenlehrer im Gymnaſio: Niklaus, † 1789.

454. Tripet. 1810.

W. B: Johann Jakob Franz Leonhard, Kaufmann von Chesar et St. Martin im Kanton Neuenburg, 1810.

455. Tſchientſchi. 1598.

W. B: Steffan, Sattler, 1598.

Mitgl. des kl. R: Felix, † 1673.

Mitglied des großen Raths: Stephan 1679. Felix 1708.

456. Tſchopp auch Z'ſchopp. 1367—1694.

W. B: Hanß, von Werd, 1367 im Zug gen Endingen.
N. N. Metzger, von Menſtorf, 1388.
Heinrich, Wagner, von Zyfen, 1677.
Samuel, Müller, von Bern, 1694.

457. Tſchopp. 1816.

W. B: Heinrich, Weißarbeiter von Zyfen, 1816.

458. Tſchudi. 1517—1656.

W. B: Peter, Gerber, 1517.
Wernhard, von Aeſch, 1599.
Peter, von Niederdorf, 1639.
Jakob, Rebmann, von Oberdorf, 1645.
Philipp, von Lupſingen, 1656.

Mitgl. des kl. R: Hanß, † 1521. Jakob 1691.
Mitgl. des gr. R: Heinrich 1630. Laurenz 1566.

U.

459. Uebelin. 1488—1529.

W. B: Niklaus, Hafner, 1488.
Steffan, Gerber, aus Schleſien, 1529.

Anm. Dieſes Steffans Sohn, Samuel, welcher vermählt mit Anna Schölli, Landvogt zu Mönchenſtein wurde und 1609 geſtorben iſt, hinterließ vier Söhne, von welchen das Geſchlecht in verſchiedene Linien getheilt, ſich erhielt.

Mitgl. des kl. R: Hanß Heinrich, † 1686.

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1649. Johann Ulrich 1681.

Landvögte: Samuel zu Mönchenſtein, † 1609. Joh. Jakob auf Farnsburg, † 1648. Johann Ulrich im Maynthal, † 1700. Jakob Chriſtoff im Maynthal, † † 1762.

Rathſchreiber: Johann, † 1543.

Gerichtſchreiber: Samuel 1570.

Prediger: Johann Jakob bey St. Martin, † 1687. (war nach dem Münſteriſchen Friedensſchluß 1648, der erſte reformirte Prediger zu Nürnberg.)

460. Uhlinger. 1818.

W. B: Adam, Glaſer, von Neunkirch im Kanton Schaffhauſen, 1818.

V.

461. Velten. 1810.

W. B: Johann Sigmund, Kaufmann, von Wetzlar, 1810.

462. Veſt.

Anm. Der erſte Bekannte aus dieſem in Hinſicht ſeiner Abkunſt unbekannten Geſchlechts, iſt: Rudolf, Metzger, der 1553 Sechſer geworden, und einen Sohn Namens, Leonhard hatte, deſſen drey Söhne, Rudolf, Jakob und Leonhard daſſelbe fortpflanzten. Mit weni-

gen Ausnahmen, widmeten ſich alle Abſtämmlinge dem Metzgerberufe.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, † 1657. Mathias, † 1694. Johann Heinrich, † 1760. Johann Jakob, † 1795.

Mitgl. des gr. R: Leonhard 1610. Rudolf, † 1631. Emanuel 1654. Emanuel, † 1716. Rudolf, † 1729. Matheus 1734. Rudolf, † 1753. Hanß Georg, Kornſchreiber, † 1766. Johann, † 1750. Peter 1792. Johann Jakob, Domſtiftiſcher Baſeliſcher Hofſchaffner.

Prediger: Johann Wernhard, Diakon bey St. Leonhard, † 1789. Johann zu Tenniken, † 1800.

462. Viſcher. 1393—1649.

Anm. Das jetzige durch Würden und Anſehen ſich auszeichnende Viſcherſche Geſchlecht, brachte Matheus Viſcher von Kollmar 1630 nach Baſel, wo er 1649 zum Burger angenommen wurde. Er war der Sohn von Matheus Viſcher, Spezirers, und Margreth Lichteyſen, die ſich, wahrſcheinlich aus den Niederlanden, als Religions-Flüchtlinge nach Kollmar begeben hatten. Der Basleriſche Stammvater hatte ſich mit Magdalena Reſpinger vermählt, und mit derſelben zwey Söhne und fünf Töchter erzeugt.

Unter jenen Söldnern, welche 1393 im Zug gen Muttenz das Burgerrecht zu Baſel verdient hatten, befand ſich auch einer von dieſem Geſchlecht. Die Viſcher, mit dem Beynamen de Currificis, von welchen einige aka-

demiſche Rektoren geweſen, ſcheinen mehr dem Geſchlecht mit dem F verwandt geweſen zu ſeyn.

Mitgl. des kl. R: Peter, Herr zu Wildenſtein, 1788. (wurde von Sr. kaiſerlichen Majeſtät Franz II. mit einem koſtbaren Gemälde, welches dieſen allgemein verehrten Monarchen vorſtellt, huldvollſt beſchenkt, zum Andenken des Aufenthalts, welchen höchſtdieſelben wiederholt in der denkwürdigen Epoche von 1814 und 1815 bey dieſem Herrn Rathsherrn Viſcher, zu nehmen geruhte.) Johann Jakob, Beſitzer des vormals Hohenfürſtiſchen Hofs und damit verbundenen geſchmackvollen Gartens.

Mitgl. des gr. R: Leonhard, † 1778.

Offiziere: Benedikt, Oberſtlieutenant der Artillerie. Johann Jakob, Quartiermeiſter. Wilhelm, Hauptmann. Peter, Hauptmann. Johann Rudolf, Hauptmann.

Mitgl. der Handlungs-Comitté: Lukas.

463. Vögtlin. 1816.

W. B: Jakob Wilhelm, Informator, von Läufelſingen, 1816.

W.

464. Wäffler. 1816.

W. B: N. N. Seidenfärber, von Frutigen im Berneriſchen Oberland, 1816.

465. **Wagner.** (Factor Curruum.) 1444—1642.

W. B: Konrad, von Ueberlingen, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.

Roman, Krämer, von Müllhauſen, 1470.

Anm. Dieſer Roman wurde im gleichen Jahr Vorgeſetzter auf der Zunft zum Schlüſſel, und 1488 Beyſitzer am Stadtgericht.

Hanß, Wagner, von Winterpa bey Schorndorf, 1526.

Jakob, von Richsheim, 1536.

Ulrich, von Landau, 1537.

Klemens, von Lieſtal, 1545.

Burkhard, Beck, von Dieſſenhofen, 1552.

Peter, Wollenweber, von Krenzingen, 1558.

Kaſpar, Weber, von Algenzhauſen, 1575.

Jakob, Kammacher, von Schaffhauſen, 1595.

Hanß, von Moos aus dem Thurgau, 1603.

Franz, Weber, von Senheim, 1611.

Gabriel, von Diegten, 1633.

Hanß, Rebmann, von Schupfart, 1616.

Daniel, Kürſchner, von Strasburg, 1642.

Anm. In einer Urkunde von 1289, erſcheint unter einigen Basleriſchen Geſchlechtsnamen, Heinricus Factor curruum (vermuthlich Wagner) Bürger zu Baſel. (Ochs.)

Mitgl. des kl. R: Reinhard, † 1787.
Mitgl. des gr. R: Jakob 1706.

Landvogt: Hanſs Ulrich auf Waldenburg, † 1751.
Pfleger zu Lieſtal: Leonhard, † 1767.
Prediger: Johann Ulrich zu Mariakirch † Joh. Ulrich zu Muttenz, † 1789. Johann Jakob zu St. Leonhard, † 1792.

Offizier: Rudolf, Hauptmann der engl. oſtindiſchen Compagnie, † 1787.

466. Wagner. 1816.

W. B: Jakob Friedrich, Handels-Commis, 1816.
Joh. Friedrich, Handels-Commis, 1816, beyde von Läufelfingen.

467. Wahr. 1816.

W. B: Joſef, Kaufmann } Brüder v. Arlesheim, 1816.
Philipp, Kaufmann }

468. Waibel. 1818.

W. B: Johann Jakob, Kaufmann, von Itigen, 1818.

469. Waldner. 1816.

W. B: Heinrich, Offizier in königl. Niederländiſchen Dienſten, von Oberdorf, 1816.

Anm. Das Geſchlecht Waldner zu Baſel, iſt grauen Urſprungs, und keine Spur von demſelben vorhanden. Georg Waldner, Ritter, lebte 1155. Krafto 1386,

und Berthold Waldner, 1394. (Schnitt Wappenb.) Hanſs Jakob, Burger zu Baſel, im Anfang des XVI Jahrhunderts, Oberſt und Vorder-öſtreichiſcher Regierungs-Rath. Jakob Chriſtoff, (ſchrieb ſich von Freundſtein) bekannte ſich zur reformirten Lehre, und ſtarb als Würtembergiſcher Rath und Statthalter von Ericourt, 1588, liegt bey St. Peter. Hanſs Jakob, Ritter und Beſitzer aller Waldneriſchen Herrſchaften und Lehen, ſtarb 1619, und ruht im Münſter. Georg Wilhelm, Herr der Schlößer Binningen, Bottmingen u. ſ. w., Baden-Durlachiſcher Rath und Landvogt zu Röthelen, ſtarb 1640, erhielt ſeine Beſtattung im Münſter.

470. Wall. 1818.

W. B: Chriſtoff Heinrich, Zuckerſieder, von Mecklenburg-Schwerin, 1818.

471. Walliſer. 1817.

W. B: Konrad, Schreiner, von Kleinhüningen, 1817.

472. Walther. 1816—1818.

W. B: Johann Jakob, Handels-Commis, von Illkirch bey Strasburg, 1816.
Johann Kaſpar, Handels-Commis, von Illkirch bey Strasburg, 1818.

473. Walz. 1540—1758.

W. B: Niklaus, Sattler, von Reutlingen, 1540.
Melchior, Tanz- und Muſiklehrer, 1758.
Offizier: Friedrich, Oberlieutenant.

474. Waſſermann. 1617—1634.

W. B: Jakob, Weber, von Bartenheim, 1617.
Sebaſtian, Poſamenter, 1634.

475. Wegner auch Wägner. 1409—1669.

W. B: Heinrich, Schärer, von Luzern, 1409 im Zug gen Jſtein.
Johann, Seidenfärber, von Hamburg.
Wechſelſenſal: Johann, † 1807.

476. Wehrlin. 1818.

W. B: Peter, Handels-Commis, von Aſp bey Dentſchbüren, 1818.

477. Weiß. 1372—1716.

Die alten Burger-Verzeichniſſe ſetzen die Anſiedelung dieſes Geſchlechts weit hinauf. Aus einer Urkunde von 1289 geht ein Magister Chunradus, dictus Wize, (Weiß) Rector Ecclesiae de Liestal, hervor, (Ochs.) und ſpäterhin wurde zum Burger angenommen: Wölflin, Goldſchmid, von Strasburg 1372. Eberhard, Schärer, von Herren-Alb, und Hanß, (dieſer von unbekannter Herkunft) verdienten das Burgerrecht im Zug gen Jſtein 1409. Heinrich Wiß, Burger und Kaufmann zu Baſel und Klara Regeſſen, ſeine Ehefrau, beſaſſen 1456 das Haus zur Gens.

Die früheſten Rathsverwandte aus dieſem Geſchlecht ſind: Heinrich 1436; ein anderer dieſes Namens, 1437,

und noch ein Heinrich, 1463, Sechſer auf der Zunft zur Saffran. Hanß ſaß am Stadtgericht 1464.

Das jetzige Geſchlecht iſt verſchiedenen Urſprungs; aus Abgang genealogiſcher Verzeichniſſe bleibt die Abſtammung im Dunkeln. Nur weiß man, daß Johann Ambroſius von Fueſſen im Biſtum Augſpurg, (deſſen Vater Markus von Kaiſer Ferdinand I. im Jahr 1561 einem Wappenbrief und die Befugniß, ſich mit geiſtlichen und weltlichen Lehen belehnen zu laſſen, erhalten) 1587 in das Burgerrecht zu Baſel aufgenommen wurde, und jene Branche von dem Weißiſchen Geſchlecht gegründet hatte, welche mit Herrn Achilles Weiß im Würtembergerhof 1792 erloſchen iſt. Weiter erhielten das Basleriſche Bürgerrecht:

Veltin, Schuhmacher aus Meiſſen, 1513.
Hanß, Ziegler, von Herznach im Frickthal, 1529.
Urs, von Waldenburg, 1543.
Hanß, Siebmacher, von Kaufbüren, 1544.
Georg, Siebmacher, von Büdingen, 1551.
Auguſtin, Kübler, von Wipkingen im Kanton Zürich, 1554.
Jakob, Maurer, von Genf, 1561.
Dietrich, Poſamenter, von Landau, 1565.
Felix, Müller, von Zürich, 1561.
Ulrich, von Wipkingen, 1577.
Leonhard, von Thürnen, 1615.
Emanuel, Büchſenſchäfter, von Glarus, 1699.
Jakob, Büchſenſchäfter von ebendaher, 1716.

Mitgl. des kl. R: Markus, † 1667. Niklaus, † 1706. (war zuvor Schultheiß am Stadtgericht, und ein Mann von einem tief eindringenden Verſtande, deſſen Karakter weder ſittliche noch politiſche Flecken hatte. In dem ſogenannten Burgerlermen 1691, wurde er aller ſeiner Stellen entlaſſen, aber bald hernach mit großem Lob in dieſelben wieder eingeſetzt.) Andreas, † 1792. (vormals Profeſſor der praktiſchen Philoſophie zu Baſel, und nachwärts Erzieher des Erbprinzen von Oranien, ein Rechtsgelehrter, dem ſeine Kenntniſſe und geiſtvolle Liebhaberey an dem Studium der alten Claſſiker in allen wiſſenſchaftlichen Fächern, eben ſo viel Ruhm brachten, als ihm ſein trefflich gebildeter Zögling, Dank für die ihm gegebene Bildung wußte.)

Mitgl. des gr. R: Markus, Hauptmann in kaiſerl. Dienſten, 1678. Emanuel 1711. Markus, † 1769. Achilles, † 1792. Niklaus zu Larochelle, † 1793. Emanuel, † 1802.

Spittals-Oberſchreiber: Emanuel, J. V. L. † 1739.

Organiſt bey St. Leonhard: Johann Martin, † 1768. (war als Geiſtlicher nicht ohne litterariſche Verdienſte, und hatte mehrere akademiſche Schriften, die davon zeugen, herausgegeben.)

Anm. Daß der 1607 zu Baſel verſtorbene und bey St. Peter begrabene Junker Paulus Weyß, dieſem Basler-Geſchlecht nicht angehört habe, iſt nicht zwei-

felhaft, obſchon ſeine Grabſchrift (Tonjola) nichts von ſeiner Herkunft enthält.

Weiß. 1818.

W. B: Aloys, Gärtner, von Ennendach im Königreich Würtemberg, 1818.

478. Weiſſenburger, auch Wyſenburger. 1394.

W. B: N. N. im Zug gen Rinowe, 1394. (Ochs.)

Mitglied des kleinen Raths: Jakob 1499 (ſchrieb ſich von Wiſſenburg, und ſaß im Rath, als Baſel ein Stand der Eydgenoßenſchaft 1501 geworden war.) Johann, Stadtrath, 1795.

Mitglied des groſſen Raths: Peter 1500 (ſchrieb ſich wie obiger von Weiſſenburg.) Sebaſtian, † 1708.

Profeſſor zu Baſel: Wolfgang, † 1575. (war als Pfarrer im Spittal, der erſte Geiſtliche der zu Baſel der Reformation die Bahn gebrochen hatte. Mit Dr. Hausſchein beſuchte er das Religionsgeſpräch zu Baden, und verwaltete in der Folge mit raſtloſer und gelehrter Thätigkeit, ſo wie mit ſtandhafter Treue und dem geſegnetſten Erfolg, faſt ein halbes Jahrhundert hindurch, ſeine kirchlichen und akademiſchen Aemter.

Anm. Dieſe Familie kommt in frühern Zeiten auch unter dem Namen Sattler vor, und war Hanß Sattler 1443, Burger zu Baſel. (Halten.) Wolfgang Sattler, genannt Weiſſenburger, ſtarb 1610 als Profeſſor zu

Baſel, und war ein groſser Liebhaber der Mathematik und Aſtronomie geweſen.

479. Weitbrecht. 1816.

W. B: Elias, Handels-Commis, | von Schorndorf im
Abraham, Zuckerbeck, | Würtembergiſchen, 1816.

480. Weitnauer. 1531—1702.

Dieſes Geſchlecht führt ein weiſses ſpringendes Pferd in blauem Felde, im Wappen.

W. B: Ludwig, Commenthur in Deutſchland, 1531.
Jakob, Kummetſattler, von Oltingen, 1658.
Jakob, Kapitain-Lieutenant, 1702.

Anm. Das Geſchlecht ſcheint von dem erſten entſproſſen zu ſeyn, deſſen Sohn Bernhard, Barbara Debler, zur Gattin hatte, mit welcher er zwey Söhne, Johann Friedrich und Marquard, erzeugte, welche daſſelbe fortſetzten.

Mitglied des kleinen Raths: Adelbert, † 1662. Ludwig, † 1806.

Mitglied des groſsen Raths: Ulrich. Bernhard 1576. Johann Friedrich 1608. Johann Heinrich 1668. Emanuel, † 1814.

Schultheiſſen: Johann Friedrich im mindern Baſel, † 1616. Joh. Heinrich, † 1633.

Landvogt: Hanſs Ulrich auf Homburg, † 1691.

Offiziere; Johann Ulrich, Hauptmann in Frankreich, † 1602. Marquard, Lieutenant in Frankreich, † 16 . . . Joachim, Major, bey der Kantons-Miliz.

481. Wendel. 1815.

W. B: Matheus, Hufſchmid, von Teuchenbach, 1815.

482. Wenk. 1502—1640.

W. B: Hanß, von Weſterburg, 1502.
Dietrich, Poſamenter, von Landau, 1635.
Martin, Gerber, von Riehen, 1640.

Anm. Dieſer letztere iſt der Stammvater des Wenkiſchen Geſchlechts in Baſel, und war der Sohn Philipp Wenk des Hufſchmids, urſprünglich von Homburg in der Thurgauiſch-Muriſchen Herrſchaft Klingenzell, der ſich 1603 zu Riehen niedergelaſſen hatte, und auch daſelbſt 1640 geſtorben iſt. Mit ſeiner Gattin, Eliſabeth Knöpflin, hatte er vier Söhne gezeugt. Einer von denſelben ſtarb in Murten; zwey ſind zu Riehen geblieben, wo ſie das Geſchlecht in einer zahlreichen und achtungswerthen Nachkommenſchaft fortgepflanzt haben, und vorerwähnter Philipp iſt nach Baſel gezogen und daſelbſt Bürger geworden.

Daß das Geſchlecht der Wenken ſchon vor der Reformation zu Baſel blühte, liefert Peter Wenk, den Beweiß, der der freyen Künſte Doktor, im Jahr 1515 Rektor Magnifikus der hohen Schule geweſen war; und nach der Reformation erſcheint 1544, Theobald Wenk, als Beyſitzer am Stadtgericht.

Burgermeiſter: Martin de Karl Wilhelm.

Mitglied des kl. R: Martin, † 1768. Martin de Martin, jetzt Stadtrath.

Mitglied des groſſen R: Niklaus 1674. Martin, † 1717. Martin, † 1796, (dieſer brachte 1783 das Schloß Bottmingen mit allen Gerechtſamen, Gütern und Gefällen, für 50000 Baslerpfunde käuflich an ſich.) Karl Wilhelm, † 1787. Leonhard, † 1741. Johann Rudolf, † 1769. Heinrich 1781. Ludwig 1784. Martin de Martin.

Schultheiß der mindern Stadt: Niklaus, † 1709.

Prediger: Lukas zu Riehen; Andreas zu Rümmlingen.

483. Weniger. 1816.

W. B: Ruprecht, Gürtler, von St. Gallen, 1816.

484. Werrenfels. 1518—1522.

W. B: Niklaus, Apotheker, 1522, Rudolf, 1534, } beyde Brüder, von Bern, wohnhaft zum Pilgerſtab.

Anm. Dieſe Familie genoß ſeit ihrer Einbürgerung zu Baſel des ſie auszeichnenden Ruhms, die gelehrteſten und vortrefflichſten Theologen der Bασleriſchen Univerſität geſchenkt zu haben. Die Linie, die von Niklaus ausgegangen, iſt längſt ſchon erloſchen; hingegen der Aſt, der mit Rudolf begonnen, exiſtirt noch, und hat deſſen Sohn, Heinrich, denſelben fortgeſetzt.

Mitglied des kleinen R: Hanß Heinrich, † 1648. Johann Jakob, † 1616. Hanß Rudolf, † 1673. (ein

trefflicher Hiſtorien= und Bildnißmaler, der an verſchiedenen Höfen in Deutſchland geſchätzte Arbeiten verfertigte.) Johann, † 1741.

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1535. Niklaus 1549. Dietrich 1551. Gilg 1564. Gilg 1575. Heinrich 1579. Heinrich 1597. Rudolf 1599. Hanß Jakob 1708. Peter 1719. Franz, † 18 . . .

Landvogt: Niklaus auf Homburg, † 1606.

Spittals=Oberſchreiber: Heinrich, † 1654.

Kaufhausbeamte: Franz, † 1736. Leonhard. Jakob, † 1743. Emanuel, † 1794. } Beſtäter.

Wolfgang, Wagmeiſter, 1574.

Profeſſoren zu Baſel: Peter, Antiſtes, † 1703. (Baſel liebte und achtete ihn als einen höchſtwürdigen Vorſteher ſeiner Kirche, in welchem große Gelehrſamkeit mit ächter Religioſität ſich vereinigte, mithin Lehre und Wandel Gott geweiht waren. Sein von ihm verfaßter Katechismus, hat ſich unter dem Namen Nachtmahlbüchlein, bis jetzt, als Leitfaden beym öffentlichen Religionsunterricht behauptet.) Samuel, † 1740. (ein gründlichgelehrter Theologe, von allen Proteſtanten hochverehrt. Ihm hat die reformirte Lehre eine freyere Lehrart in der Theologie mit Abwerfung des Scholaſtiſchen Jochs, zu danken; ſeine noch immer leſenswerthen theologiſchen Abhandlungen zeugen von ſeinen liberalen Anſichten, auch gehörte er den vorzüglichſten Gelehrten-Vereinen in England und Deutſchland als Mitglied an.)

Prediger: Johann Jakob bey St. Martin, † 1655. Chriſtian zu Mannheim, † 1672. Theodor, Diakon bey St. Leonhard, † 1679. Johann Kaſpar, Archidiakon, † 1782.

Berühmter Buchdrucker: Jakob, † 1707.

Mühlen-Inſpektor: Samuel, als Architeckt und Ingenieur bekannt, 1788.

Offiziere: Andreas, Stadtmajor, † 1783. Emanuel, Oberlieutenant.

Claſſenlehrer im Gymnaſio: Franz, A. L. M.

485. Wertenberg.

Anm. Beyde Geſchlechter Wertenberg und Wartenberg dürfen nicht mit einander verwechſelt werden, und man würde ſich gröblich irren, wenn man ſie für das nemliche halten wollte. Von dieſem letztern waren im XV Jahrhundert bekannt: Hanß, der Wechsler, 1433; Oswald, Ammeiſter, 1411; Junker Klauß, 1444; Joſt, Schultheiß zu Lieſtal, 1418. (Halten.) Das erſtere haben nach Baſel gebracht, Morhard, Baumann, 1493, und Konrad, Metzger, von Allſchweil, 1651. Allein auch dieſe beyde Anſiedler ſind nicht die erſten von dem Geſchlecht Wertenberg zu Baſel geweſen; denn ſchon 1417 ſaß Oswald Wertenberg, (nannte ſich auch von Wertenberg) als Rathsherr von der Zunft der Schmiede im Rath; und der hienächſtfolgende Rathsherr, Heinrich war bereits 1491, zum Meiſter auf der Becken Zunft gewählt worden, ſo daß das Wertenbergiſche Geſchlecht zu Baſel ſehr alt ſeyn muß.

Mitglied des kl. R: Oswald 1417. Heinrich 1495. (ſaß bey Baſels Aufnahme in den Schweizerbund im Rath.) Marx, † 1544. Friedrich, † 1572. Marx, † 1583. Friedrich, † 1594. Johann, † 1602. Heinrich, † 1636. Daniel, † 1784.

Mitglied des großen Raths: Hanß 1549. Jakob 1582. Jakob 1634. Konrad, † 1678. (iſt obiger von Allſchweiler gekommene Wertenberg.) Jakob 1694. Jakob 1723. Jakob 1735. Jakob 1768.

Profeſſor zu Baſel: Johann Friedrich, † 1630.

486. Werthemann. (de Vertematte.)

Anm. Das Basleriſche Geſchlecht der Edlen Werthemannen, würdig ſeiner Altvordern zu Plürs, welche noch mehr als durch die Geburt, durch ihre Verdienſte adelich waren, weil ſie für das politiſche wie für das merkantiliſche Aufblühn ihres Heymatorts lebten, und ihren Glanz auch mehr in dem Glück ihrer Miteinwohner als in den Würden und Aemtern ſuchten, welche ſie unter denſelben bekleideten, bediente ſich zu Baſel nie der angeerbten Vorzüge, zu welchen die Gunſt von Kaiſern und Fürſten, in den frühſten Zeiten ſolches erhub; ſondern folgend den Geſetzen einer republikaniſchen Stadt, wurde es dadurch noch bürgerlicher, daß es das Blühen ſeiner Glücksumſtände auf bürgerliche Gewerbe begründete.

Unter den adelichen Geſchlechtern in Plürs behauptete das von Vertemate das höchſte Anſehen. Urſprünglich ſtammte ſolches von Mayland, nannte ſich Della

Porta, und ſpäterhin von einer im Flecken Vertemate gelegenen, ihm mit vielen herrſchaftlichen Gütern zugehörigen Burg, Della Porta di Vertemate. Schon im XII Jahrhundert blühte daſſelbe. Hoſpinius della Porta, Signore del Caſtello di Vertemate lebte 1130. Seinem Sohn Brescianus vermehrte der Mayländiſche Herzog Visconti, im Jahr 1146 ſein Wappen mit der jetzigen geſchachten Einfaſſung. Rogerius di Vertemate war 1207 Podeſte zu Plürs. Seine Nachkommenſchaft hatte ſich in dieſem Ort feſtgeſetzt, immer die höchſten Stellen in der Gemeine verwaltet, und mit herrlichen Gebäuden und andern koſtbaren Anlagen den Flecken geziert. Kaiſer Ludwig, der Bayer, hatte auf ſeiner Romfahrt 1216, ſein Abſteigquartier bey Giovanello di Vertemate genommen, und bey dieſem Anlaſſe, das Wappen mit einem einfachen ſchwarzen Adler in goldenem Felde verzieren zu dürfen, das Geſchlecht ermächtiget; daher daſſelbe in einem quer getheilten Schild, im obern goldnen Feld, einen ſchwarzen einfachen Adler, in dem untern rothen Feld, einen ſilbernen Thurm mit geöffneter Porte führt. Die Einfaſſung des Schildes iſt (wie erſterwähnt) geſchacht, und auf dem Helm erſcheint ein einfacher ſchwarzer Adler. Im Jahr 1447 erwarb Balthaſar di Vertemate von der Regierung zu Mayland, den Plürſern das Recht, in Maleſitz und andern Rechts-Fällen eigner Richter zu ſeyn. Im Jahr 1583 entſchloß ſich Achilles de Vertemate, ein Sohn von Polydorus de Vertemate, Plürs zu verlaſſen, und ſich in einem auswärtigen Staat,

der ihm Vortheile zum Betrieb ſeiner Gewerbsgeſchäffte darbiete, anzuſiedeln. Die Urkunde, die ihm als Creditiv über ſein Stand und Herkommen, von Prätor und Conſul, auf Pergament und in lateiniſcher Sprache abgefaßt, und ausgeſtellt worden, war von Aluixius de Vertemate, als Conſul, und Jeremias de Vertemate als Kanzler, unterzeichnet und mit zwey Siegeln verwahrt. Im Jahr 1587, den 13ten Merz erhielt dieſer Achilles de Vertemate das Burgerrecht zu Baſel abbrevirte ſeinen Italieniſchen Namen um die Endſylbe, und ſchrieb ſich de Vertema; bis er zuletzt demſelben eine deutſche Wendung gab, und ſich Wertemann nannte. Mittlerweilen die alte Heymat des Werthenmänniſchen Geſchlechts, am 25 Auguſt 1618, durch den Niederſturz des ſie überthronenden Contobergs, in Schutt und Graus, und in eine ſchreckliche Wüſteney verwandelt wurde, wobey 2500 Menſchen ihr eben ſo ſchnelles als jammervolles Ende erreichten — erhob ſich die Familie des Weggezogenen in der Neuen, durch die Handelsthätigkeit ihrer Angehörigen, zu Reichthum und Ehre, und einem Glück, welches denjenigen niemals fehlen kann, die mit frommem Tugendglauben, Berufskenntniß und Berufstreue vereinigen.

Mitgl. des kl. R: Andreas, † 1749. Peter, Herr zu Wildenſtein; † 1781.

Mitgl. des gr. R: Achilles, † 1687. Achilles, † 1714. Andreas 1742. Peter, Herr zu Wildenſtein, † 1756. (dieſem wurden ſeine Herrſchaftsrechte auf Wil-

denſtein, im Jahr 1720 hochobrigkeitlich beſtätiget.) Hanß Franz, † 1754. Andreas 1794. Andreas, Major.

Anm. Jene Linie des Werthemänniſchen Geſchlechts, welche mit Jeremias von Plürs, der 1593 in das Basleriſche Burgerrecht aufgenommen worden war, begonnen hat, iſt längs wieder erloſchen.

487. Wettſtein. 1579.

Das Wettſteiniſche Wappen ſtellt ein von einem goldnen ſchräg laufenden Balken getheiltes ſchwarzes Feld vor, in welchem zwey goldne Roſen mit grünem Stiele erſcheinen.

Das vielverdiente und darum hochverehrte Geſchlecht der Wettſteine, gründete zu Baſel, Hanß Jakob Wettſtein von Rouſſikon in dem Zürcherſchen Amte Kyburg. Er kam 1579 nach Baſel, erhielt eine günſtige Aufnahme, und noch im gleichen Jahr das Burgerrecht, und bald hernach auch Bedienungen und Ehrenſtellen, als die eines Spittalmeiſters 1603, und eines Mitglieds des großen Raths 1612. Er ſtarb 1615, nachdem ihm ſeine Gattin, Magdalena Betzler, in ihrem ein und fünfzigſten Altersjahr, noch einen Sohn, den zunächſtfolgenden Burgermeiſter Johann Rudolf geboren hatte, von welchem das Geſchlecht in drey Söhnen, Hanß Rudolf, Hanß Jakob, und Johann Friedrich fortgepflanzt wurde.

Burgermeiſter: Johann Rudolf von, † 1666. (einer der fähigſten Köpfe und der feinſten Staatsmänner, die

Baſel und die Schweiz jemals hervorgebracht haben, und deſſen ganzes Geſchäfftsleben eine ununterbrochene dem Vaterlande in einzelnen wie in allgemeinen Verhältniſſen geheiligte Wirkſamkeit war, die von ſeltenen Einſichten in alle Zweige der Staats-Oekonomie und Politik unterſtützt wurde. Aus ſeiner Feder ſind unglaublich viele in das vaterländiſche Staatsrecht und Verfaſſung einſchlagende Aufſätze, Memoriale u. ſ. w. gefloßen, von welchen zwar die wenigſten gedruckt, alle aber handſchriftlich aufbewahrt ſind. In ſeiner frühern Lebenszeit war er Hauptmann einer Fahne Eydgenoßen in Venetianiſchen Kriegsdienſten; und als er in der Folge die politiſche Laufbahn betrat, wurde er von bald allen eydgenößiſchen Ständen, in ihren gegenſeitigen Staats-Zwiſten, entweder zum Vermittler oder Schiedsrichter aufgerufen, mitunter auch nur zu Rath gezogen, bis daß er 1646 als Bevollmächtigter aller Eydgenoßen nach der Weſtphäliſchen Friedensverſammlung gieng, und die Ehre und Freyheit der Schweizer-Kantone mit ſolchem Nachdruck vindizirte, daß er nicht nur die obſchwebenden Streitgeſchäffte der letztern mit dem deutſchen Reich, ruhmvoll beendigte, ſondern auch dem ganzen eydgenößiſchen Staatskörper ſeine Unabhängigkeit als republikaniſcher Freyſtaat, zuwegen brachte. Vom Kaiſer Ferdinand III, wurde er ſeiner großen Verdienſte wegen, nebſt ſeiner ganzen Nachkommenſchaft in den Reichs-Adelſtand 1653 erhoben.)

Anm. Bey den Verwirrungen, in welche das Vaterland und namentlich der Kanton Baſel, durch die bewaffnete Bauern-Empörung 1653 geſtürzt wurde, bewies der edle Mann eine beyſpielloſe Karakterfeſtigkeit; er brachte auch den Kauf des Dorfs Kleinhüningen zu Stande, und ihm hat man vorzüglich die Errichtung des dritten theologiſchen Lehrſtuhles zu verdanken, welche er auch noch aus dem Grunde betrieben, den unſterblichen Johann Buxtorf den jüngern, der von mehreren auswärtigen Univerſitäten gleichſam in die Wette begehrt wurde, der Basleriſchen zu erhalten. Seine Gattin hieß Anna Maria Falkner.

Johann Rudolf, † 1734. (auch bey dieſem Vorſteher des gemeinen Weſens, gieng ſein wachſames Auge auf Alles, was deſſelben innern Wohlſtand und äußere Ruhe Ehre und Ruhm erhöhen mochte. Auf weitläufigen Reiſen gebildet, beſaß er eine ungemeine Menſchen- und Staatenkunde, die er bey vielen öffentlichen Anläſſen zu Tage legte, und machte ſich alſo auch auf dieſe Weiſe des geachteten Wettſteiniſchen Namens werth.)

Mitglied des kleinen Raths: Johann Friedrich, † 1691. (behauptete gleich ſeinem großen unvergleichbaren Vater, eine ehrenvolle Stelle in der Reihe der brauchbarſten Staatsmänner ſeiner Zeit.) Johann Ludwig, † 1711. (widmete ſeine Einſichten und ſeine unermüdete Thätigkeit, wetteifernd um den Ruhm ſeines Familienſtammes, ebenfalls dem Dienſte ſeines Vaterlandes.)

Sebaſtian, † 1730. Abel, † 1760. (hatte in fremdem und einheimiſchem Militärdienſte den Degen geführt, und ſtarb als Landvogt auf Farnsburg.)

Mitgl. des gr. Raths: Hanß Jakob, der Stammvater. Johann Friedrich, ein geſchickter Maler, † 1744. Johann Jakob, † 1693. Johann Rudolf, † 1739. Johann Rudolf, Oberſtlieutenant in Holländiſchen Dienſten, † 176 . . .

Schultheiß der mehrern Stadt: Johann Friedrich, J. V. D. † 1753. (in allen Theilen der Rechtsgelehrtheit ungemein bewandert, erkannte man aus ſeinen praktiſchen Arbeiten, die er vorzüglich als Stadt-Conſulent verfaßte, ſeine tiefe Erudition und Erfahrung in der Jurisprudenz.)

Stadtſchreiber der mindern Stadt: Johann Rudolf, † 176 . . . (ſtarb in Curacaow, wohin er ſich noch vor ſeinem Tode begab.)

Kaufhaus-Beamte: Johann Jakob, † 1777. Johann Rudolf, † 1755. Rudolf Emanuel, Oberſtlieutenant.

Muſterſchreiber: Johann Rudolf, † 1761.

Profeſſoren: Johann Rudolf, † 1684. (erwarb ſich den Ruf eines gelehrten Theologen und eben ſo gründlichen Sprachforſchers, der durch ſeine Mithülfe bey dem Schweizeriſchen Theſauro Eccleſiaſtico, und durch ſeine herausgegebenen gel. Abhandlungen rühmliche Beweiſe ſeiner gelehrten Sprachkenntniſſe gegeben hat.) Johann

Rudolf, † 1711. (auch dieſer kennt die literariſche Welt als einen Theologen der erſten Größe unter den Proteſtanten, der als ſolcher eine Zierde ſeines Zeitalters war, und folglich keinem proteſtantiſchen akademiſchen Lehrer, in dieſer Beziehung, an Celebrität nachſtand.) Johann, † 1731. Johann Jakob, am Remonſtranten-Gymnaſium zu Amſterdam, † 1754. (das Studium der Theologie, vornemlich der griechiſchen Sprache, Kritik und Alterthümer, waren die Hauptgegenſtände ſeiner raſtloſen gelehrten Beſchäfftigungen. Um die Kritik des N. Teſtaments hat er ſich unſterbliche Verdienſte, durch ſein Hauptwerk, das er mit der griechiſchen Ausgabe von demſelben in 2 Tomen in Folio 1751 lieferte, erworben. Für den Verluſt ſeines Diakonats an der St. Leonhardskirche, wollte man 1743, ihn mit der Profeſſur der griechiſchen Sprache entſchädigen, welchen Erſatz er jedoch von ſich ablehnte.)

Prediger: Johann Rudolf zu Mariakirch, † 1792. Johann Rudolf, bey St. Leonhard, † 1737. (wirkte bis in ſein hohes Alter bey ungeſchwächten Geiſteskräften, mit dem Ruhme eines gelehrten, beredten und beſcheidenen Mannes.) Johann Rudolf zu Läufelſingen, † 1740. (Stifter der Schule in dieſer Gemeinde.) Samuel bey den Barfüßern, † 1741. Johann Friedrich zu Langenbruck, † 1754. (wurde 1751 von einer Räuberbande, beydes furchtbar geängſtiget als auch ſehr ſtark beſtohlen.) Kaſpar, Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin, Hofprediger und Bibliothekar bey der engliſchen

Kronprinzeſſin Auguſta von Sachſen-Gotha, † 1760. (ein Mann von viel Genie, Gelehrſamkeit und redlichem Wahrheitsſinn, der bey ſeinem vielen Wiſſen die Beſcheidenheit nie verleugnete.) Johann Friedrich zu Prattelen, † 1767. Peter zu Siſſach, † 1690. Samuel zu Neureuth, † 1803 als Schullehrer im mindern Baſel.

Berühmte Typographen: Johann Heinrich zu Amſterdam, † 1726. (einer der gelehrteſten Buchhändler, und Vertrauter der alten Sprachen, wie ſeine gelehrten Vorreden zu verſchiedenen von ihm gedruckten Werken zeigen.) Jakob, ſein Enkel und Erbe ſeines Ruhms, druckte ſehr viele zierliche und korrekte Ausgaben klaſſiſcher Autoren in 32 Format.

Anm. Noch jetzt ſind die Wettſteine in Holland geehrte Buchdrucker, und Nachkömmlinge von erſterwähntem Johann Heinrich. Auch hat ein Johann Kaſpar, welcher 1782 das Zeitliche verließ, dem Gymnaſium ein Vermächtniß von Pf. 5000 geſtiftet.

488. **Wibert.** 1628—1631.

W. B: Franz, 1628.
Jakob, Seidenfärber, 1628.
Johann, 1631.

Anm. Verſchiedene aus dieſem Geſchlecht haben in den neuern Zeiten Offizierſtellen bey der Bürger-Miliz zu Baſel bekleidet.

489. Wick. 1559—1646.

W. B: Gallus, aus dem Thurgau, 1559.
Joſef, Kürſchner, aus der Bergſtadt Schnecken=wald, 1603.
Onoffrio, von Weyern aus dem Abt=St. Galliſchen, wo das Wickſche Geſchlecht noch jetzt zahlreich iſt, 1608.
Niklaus, Müller, von Binningen, 1519.
Leonhard, von Häſingen, 1646.

Anm. Das ältere Geſchlecht dieſes Namens das bereits im XV Jahrhundert zu Baſel blühte, und welchem Johann, der letzte katholiſche Prieſter und erſte evangeliſche Prediger zu Rümmlingen angehört hatte, mag ſchon längſt erloſchen ſeyn. Das jetzige ſtammt von Weyern.

Mitglied des kleinen Raths: Gabriel, † 1667.

Mitglied des großen Raths: Georg Philipp 1752. Elias 1797.

Offizier; Johann Rudolf, Hauptmann in Engliſch-Oſtindiſchen Dienſten, † 17 . . .

Prediger: Johann Jakob, Diakon bey St. Peter.

Praktizirender Arzt: Johann Kaſpar, Med. D. und Apotheker.

498. Wieland. 1554—1587.

Die älteſten Nachrichten von dem Geſchlecht Wieland, gibt Herr Ochs in ſeiner Basler Kantonal-Geſchichte Bd. 1, S. 459, zu Folge welcher daſſelbe den alten Geſchlechtern zu Baſel im Jahr 1277, in einem brieflichen Dokument beygezählt wird. Neben dieſer älteſten urkundlichen Aufführung erſcheint ſolches, jedoch ſpäter, in den Verzeichniſſen der Nieder-Ellſaßiſchen Ritterſchafts-Kanzler (Syndici,) welche Stelle verſchiedene aus dem Wielandiſchen Geſchlecht mit großem Lob bekleidet und ſich um das deutſche Reichs-Oberhaupt verdient gemacht haben. Kaiſer Leopold I beehrte einen Johann Heinrich Wieland mit dem Prädikate eines kaiſerlichen Hof- und Pfalzgrafen, und Ulrich Wieland erhielt ſchon im Jahr 1558 das Recht, Lehen zu beſitzen, und die Befugniß das ihm vermehrte Wappen zu führen. Im Jahr 1587 erwarb ſich Hanß Konrad Wieland von Müllhauſen das Basleriſche Burgerrecht, und ward ihm in der Folge die Stadtſchreiberey des mindern Baſels übertragen, die er bis an ſein 1629 erfolgtes Ende verſah. Von dieſem Hanß Konrad Wieland ließ ſich ein Sohn in den Badiſchen Landen und in der Folge zu Karlsruh nieder, deſſen Söhne und Enkel ſich durch Dienſteifer und erprobte Treue der Badiſchen Fürſten Wohlgefallen und Zutrauen erwarben. Der 1757 verſtorbene Margräfl. Bad. Geheim-Hofrath Johann Heinrich Wieland, verwaltete ſchon im J. 1738 die Oberämter Karlsruh, Durlach u. ſ. w. Deſſen Sohn Karl Friedrich, als Badiſch. Geheimer-Hofrath 1794 ſtarb, und dieſes letztern hinterlaſſener Sohn, Karl Ludw., als Großherz. Bad. Staatsrath angeſtellt iſt. (Sachs Bad. Geſchichte 5r Bd. S. 233.)

Burgermeiſter: Johann Heinrich, J. V. D. Kanzler der Univerſität. (Schweizeriſcher bevollmächtigter Miniſter auf dem Wiener-Congreſſe, wurde von Sr. kaiſerlichen Majeſtät Franz I von Oeſtreich mit ſeiner männlichen und weiblichen Nachkommenſchaft in den Freyherrenſtand des öſtreichiſchen Kaiſerſtaats erhoben, und ihm unterm 28. Februar 1816, das dißfallſige Diplom ausgefertiget. Das ihm bey dieſer ruhmvollen Auszeichnung verliehene Wappen beſteht in einem aufrechten ablangen unten rund in eine Spitze zuſammenlaufenden blauem Schild, mit einer goldenen ſchmalen Einfaſſung, in deſſen Mitte eine natürliche goldbeſamte Roſe mit fünf grünen Spitzen zu ſehen iſt, den Schild deckt eine mit fünf Perlen gezierte Freyherrenkrone, daran ein ins Viſier geſtellter rechts mit einer roth und gold, links blau und gold kunſtmäſſig vermiſcht herabhangenden Decke umgebener Turnier-Helm mit offenem Roſte und ſeinem goldenen Halsgeſchmeide ruhet, deſſen Krone mit zwey blauen Büffelshörnern, zwiſchen welchen die im Schilde beſchriebene Roſe ſchwebet, geziert iſt.)

Im Jahr 1807 erhielt Wohlderſelbe als Beweis des Wohlwollens und der Zufriedenheit mit ſeinen Amts-Verrichtungen als Staatsſchreiber, von der Regierung des Kantons das Hattſtättiſche Lehen für ſich und ſeine männliche Nachkommen, und leiſtete vor dem Rath den Leheneid.

Dieſes Lehen war im Jahr 1585 nach dem Tod

des edeln Junker Klauß von Hattſtatt der Stadt Baſel zugefallen, und damit zuerſt die Godel, nach dieſen die Günzer von Kollmar, und 1763 die Schweighauſer von Baſel damit belehnte.

(Fortſetz. der Basler-Kronik. S. 13.)

Mitglied des kleinen Raths: Johann Konrad, † 1725. Hieronimus, † 1794. Johann Konrad, Oberſt und Herr des Schloßes Bottmingen, † 1818. (unter ſeiner kenntnißreichen Leitung und Aufſicht, wurde in den 1790ger Jahren das grobe Geſchütz im Basler-Zeughaus umgegoſſen. Neben mancherley Einſichten in den allgemeinen Angelegenheiten des Vaterlandes, ſchmückte ihn beſonders ein biederer Schweizerſinn, mit welchem er als Sachwalter der vergeſſenen Rechte ſeiner Mitbürger ſich auszeichnete.) Hieronimus, Herr des Schloßes Bottmingen, vormals Rittmeiſter bey der Cavallerie.

Mitglied des großen Raths: Andreas, † 1658. Andreas 1670. Hieronimus, † 1754. Johann Konrad, Salzſchreiber, † 1769. Johann Konrad, Oberſchreiber im Spittal, † 1802.

Landvogt: Johann Konrad auf Waldenburg, † 1693.

Prediger: Johann Heinrich bey St. Peter, † 1769.

Polizey-Direktor: Johann, Oberſtlieutenant, Ritter der Ehrenlegion und des Militär-Verdienſt-Ordens.

Offiziere: Chriſtoff, Hauptmann in Piemont, Hanß Konrad in Frankreich, † 1798. Johann Rudolf, Oberſt in Holland, † 1799. Auguſt Heinrich, Oberlieutenant bey der Artillerie.

Auſſer dem Stammvater dieſer Linie, dem oberwähnten Konrad von Müllhauſen, bürgerten ſich zu Baſel noch folgende Wielande ein:

Niklaus, Löffler, 1583.

Wolf, von Nürnberg, 1554, und

Peter, Schriftgieſſer, dictus du Bro, 1569; von deren Kindern und Nachkommenſchaft, ich keine Aufſchlüſſe zu geben vermag.

491. Winkelblech. 1667.

W. B: Johann Anton, von Dürenſtein in der Pfalz, Kaufmann, 1667.

Anm. Dieſer war mit Eliſabeth Thiery verheurathet, und ein Sohn von Adam Winkelblech, Amtmann zu Hedelsheim und Anna de Raim. Er ſelbſt ſtarb 1678.

Mitgl. des gr. Raths: David 1701. Emanuel 1706. Anton 1722. Jakob 1740.

Rathsknecht: Anton 1787.

Poſt-Offizianten: Chriſtoff, (wanderte nach Amerika aus) Rudolf, vormals Offizier in Frankreich.

492. Winter. 1807.

W. B: Abraham, Güterfuhrhalter, von Strasburg, 1807.

Anm. Aus dem alten, bereits im XVIten Jahrhundert erloſchenen Basler-Geſchlecht dieſes Namens, waren bekannt: Ulrich 1236. (Halten) Ruprecht ſaß am Gericht 1499.

493. Wohnlich. 1534—1595.

W. B: Michael, Beck, von Oberweil, 1534.
Niklaus, Goldſchmid, von Luzern, 1595.

Mitgl. des kl. R: Emanuel, ſtarb, als Landvogt auf Waldenburg, 1788.

Mitglied des großen Raths: Onoffrio 1594. Hanß Ulrich 1615. Veit 1686. Hanß Jakob, † 1772.

Offizier: Heinrich, Lieutenant bey der Standes-Compagnie.

Anm. Herr Valentin Vanley, aus England, aus dem Wohnlichiſchen Geſchlecht von Baſel entſproſſen, vergabte 1665 in ſeinem letzten Willen, dem Gymnaſium zu Baſel 588 Pf. 18 ß. 9 D.

494. Wolleb. 1365—1550.

Dieſes weniger in Sachen des Reichthums glänzende, dagegen durch Gelehrtheit, Verſtand und heroiſchen Muth im Vaterland großgewordene Geſchlecht, hat unverwerfliche Gründe, ſein Herkommen aus dem Land Ury, (wo ſolches noch jetzt blüht, auch in Frankreichs Heldengeſchichte manchen geachteten Offizier aufzuweiſen und eben ſo dem Thal Urſern, im XVI Jahrhundert, viele

verdiente Vorſteher oder Ammänner gegeben hat,) mit denſelben erweislich machen zu können. Zwar hatten ſich zu Baſel noch einige Wollebe, von verſchiedener Abkunft das Burgerrecht erworben, als:

Wernli (auch bey einigen Cuntzi,) Maler, 1365, nach dem Durchzug des Enguerrand von Coucy. (Ochs.)

Eberli, von Rheinfelden, 1367, im Zug gen Endingen. (Bruckner.)

Heinrich Oswald, aus dem Urnerischen Urſeren-Thal, wurde 1444 mit dem Burgerrecht beſchenkt.

Anm. In dem Nekrolog Basleriſcher Profeſſoren (Athenæ Rauricæ.) wird dieſer Heinrich Oswald, Urähnvater des Rathsherrn Oswalds, genannt. Herr von Balthaſar von Luzern, gibt hingegen den Feldhauptmann Heinrich Wolleb von Urſeren, der im Schwabenkrieg am Tage bey Fraſtenz 1499, an der Spitze der beyden Panner von Urſern und Sargans, als kluger und tapferer Anführer glorwürdig geſtritten hatte, und für die Sache der Freyheit ſiegreich gefallen iſt, zum Ahnherrn der Wollebe von Baſel an; allein ſeine Meynung wird durch Vorſtehendes zweifelhaft.

Konrad Wolleb, von Staufen, lebte 1550, deſſen daſelbſt um dieſe Zeit verſtorbener Vater Oswald, Elſa Kornmeſſerin zur Ehe hatte. Mit dieſem beginnt das Geſchlechtregiſter und ſteigt in ununterbrochener Folge auf die jetzige Zeit herab. Dieſer Konrad Wolleb hatte Urſula Hertenſtein

zur Gattin gehabt, und mit derſelben zwey Söhne erzeugt, welche das Geſchlecht fortſetzen.

Anm. Mag die Vermuthung auch gewagt heiſſen, da es unmöglich iſt, mit Gewißheit darüber zu urtheilen, ſo könnte es doch wohl geſchehen ſeyn, daß einer von den Wolleben aus Ury, ſich früher zu Staufen niedergelaſſen haben dürfte, von welchem vorſtehender Konrad ein Abſtämmling, zu Baſel ſich hat laſſen zum Burger annehmen. Von den vorhin zu Baſel naturaliſirten Wolleben erſcheinen als Zunftvorgeſetzte: Hanß 1450; Hanß 1470; Wilhelm 1529; und Peter 1548. Späterhin waren aus dieſem Geſchlecht (von Staufen) Mitgl. des kl. R: Oswald 1565.

Mitgl. des gr. R: Chriſtoff, Klingenthalſchaffner. † 1606. Johann Jakob, † 1784. Daniel Friedrich 1795.

Reichsvogt: Konrad, † 1614.

Schultheiß der groſſen Stadt: Emanuel, J. V. D. † 1788. (neben der Rechtswiſſenſchaft, in welcher gründliche Kenntniſſe ihn auszeichneten, beſchäfftigte er ſich hauptſächlich mit Philoſophie, und dem Studium der ältern und neuern Sprachen, ſo daß ihn ſeine Gelehrſamkeit in den Rang der erſten Litteratoren Baſels zu ſeiner Zeit ſetzte, deſſen herausgegebene Schriften den freyen Geſichtspunkt bezeichnen, zu welchem ihn ſein Scharfſinn und ſein raſtloſer Forſcherfleiß emporgehoben hatten.)

St. Claraſchaffner: Hanß Konrad, † 1605.

Profeſſoren zu Baſel: Johann, Antiſtes, † 1629. (ein Mann von muſterhaften Sitten und Amtstreue, der innig vertraut mit der theologiſchen Literatur, große philologiſche Kenntniſſe mit derſelben verband, wovon ſeine theologiſchen und aſcetiſchen Schriften ſprechende Zeugen ſind.) Theodor, † 1667. (dieſer ſtarb als Pfarrer bey St. Martin, der ſich durch ſeine Kanzelberedſamkeit, ſtrenge Sitten und gelehrten Kenntniſſe ein großes Anſehen verſchaffte, und als Opfer der Peſt, die er ſich am Krankenbette zugezogen hatte, gefallen iſt.) Johann, † 1675. (nützte auch als Profeſſor der Muſik in dieſem Fache ungemein viel.) Daniel.

Prediger: Erasmus, Diakon bey St. Peter, † 1633. Johann Jakob bey St. Eliſabethen, † 1667. (ſchrieb einiges über die Muſik, von welcher er ein großer Kenner war.) Alexander, bey St. Martin, † 1717. Johann Jakob zu Tenniken, † 1741. Daniel, Inſpektor und Conſiſtorialrath zu Halberſtadt, † 1763. (war ein gründlicher Lehrer und Prediger, voll Menſchenliebe, Mäſſigung und Sanftmuth. Seine Pſalmen-Ueberſetzung wurde in den Niederſächſiſchen Kirchen, zu öffentlichem gottesdienſtl. Gebrauch eingeführt.) Karl Uliſſes zu Frenkendorf. Karl Rudolf, in Frankfurt am Mayn. Johann Friedrich, V. D. M.

Stadthauptmann: Hanß Rudolf, † 1639.

Anm. Nach Holzhalb (Suppl. z. d. Leuiſchen Lexk.) ſoll ein Emanuel Wolleb die Töchterſchule im kleinen Baſel errichtet haben.

495. Würz auch Wierz. 1650.

W. B: Johann, Kaufmann, von Frankfurt am Mayn, 1650.

Anm. Dieſer war der Sohn von Paulus Wierz, Kaufmann in Frankfurt und Catharina Cornet, kam 1644 nach Baſel, ward Sechſer zur Saffran, und ſtarb 1691.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1717.

Mitgl. des gr. R: Johann, der Stammvater, † 1661. Abel, † 1725.

Stadtkanzliſt: Daniel, A. L. M.

Prediger: Achilles, Diakon bey S. Peter, † 1778. (hinterließ den Ruhm eines gründlichen und gelehrten Sprachforſchers, vereint mit dem eines viel thätigen und geliebten Predigers.)

Anm. Von dem alten Geſchlecht dieſes Namens, ſaß Konrad am Stadtgericht, 1488.

496. Würz. 1816.

W. B: Karl Auguſt, Nadler, von Gelterkinden, 1816.

Rudolf, Seidenfärber, von Orlikon im Kanton Zürich, 1816.

Z.

497. Zäslin.

Anm. Der Urſprung und die Zeit der Anſiedelung des Zäsliſchen Geſchlechts zu Baſel hab' ich nicht finden

können; daß es aber ſchon in der zweyten Hälfte des XVten Jahrhunderts zu Baſel bekannt, (auch wenn frühe Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten, für untrügliche Merkmale ſteigenden Anſehens gelten dürfen) geachtet war, iſt nicht ſchwer zu beweiſen. Die erſten Zäslin ſcheinen der Metzger-Zunft einverleibt geweſen zu ſeyn, indem die erſten Rathsglieder von dieſem Geſchlecht, derſelben angehörten.

Oberſter-Zunftmeiſter: Hanß Heinrich, † 1698.

Mitglied des kleinen Raths: Heinrich 1492. (ſaß im Rath, als Baſel in den Schweizerbund aufgenommen wurde.) Klaus, Pannerträger in dem Zug gen Cappel, † 1568. (von dieſem ſtammen die jetzigen Zäslin, deſſen Sohn Leonhard, eine Dorothea Schenck zur Gattin hatte. Hanß Heinrich, † 1636. Johann, † 1749. Hanß Heinrich, † 1789. Lukas, † 18 . . . Johann, † 1813. (als Handelsmann und Staatsmann, war er der Achtung der Zeitgenoſſen würdig da er in beyden Beziehungen ein immer thätiges und nützliches Leben führte.)

Mitglied des großen Raths: Leonhard 1583. Jakob 1696. Hanß Heinrich, † 1701. Hanß Heinrich, † 1752. (war der Stifter der Zäsliſchen Fideicommiſſes und Familien Beſitzung auf dem Mapperach, in Folge, welcher kein Unterſtützungsbedürftiger Angehöriger aus dem Zäsliſchen Geſchlecht, einer öffentlichen Hülfsanſtalt jemals zur Laſt fallen darf.) Hanß Heinrich, † 1730. Daniel, † 1802.

Profeſſor zu Baſel: Emanuel, † 1727. (legirte bey ſeinem Abſterben dem Gymnaſio Pf. 800, und der öffentl. Bibliothek, 100 Stück neuer franz. Thaler.)

Prediger: Peter zu Kilchberg.

Offizier: Theodor, Hauptmann bey der Kantons-Militz.

498. Zeindler. 1816.

W. B: Jakob, Schuhmacher, von Oberglatt im Toggenburg, 1816.

499. Zeller. 1488—1642.

Die Zeller führen das Wort ZELL in ihrem Wappenſchild.

Anm. Unter den alten Zunftgenoſſen zur Saffran, erſcheinen Heinrich und Niklaus Zeller im Jahr 1421. (Halten.) Auch ſtarb Adam Zeller, Wirth zur Sonne, 1522 den Heldentod vor Mayland.

Zu Bürgern wurden ſonſt angenommen:

Ulrich, Küfer, 1488.

Leonhard, Säckler, von St. Gallen, 1513.

Ulrich, Weinſchenk, von St. Gallen, 1521.

Kaſpar, Rebmann, von Schaffhauſen, 1543.

Georg, Kübler, von Konſtanz, 1613.

Philipp, von Augſpurg, 1642.

Mitgl. des gr. R: Adam, 1520. Lienhard 1530. Anton 1539.

Landvogt: Hanß Jakob auf Farnſpurg, † 1778.

500. Ziegler. 1404—1621.

Anm. Dieſes Geſchlecht kömmt in ältern Zeiten zuweilen auch unter dem Namen Zeigler vor. Sein Ritter-

ſtand und hohes Anſehen wird aus den bedeutenden Stellen bemerkbar, welche viele Mitglieder deſſelben zu Baſel bekleideten. Dieſe geadelte oder ritterliche Linie ſoll aber ſchon 1541 erloſchen ſeyn.

Das Bürgerrecht erhielten:

Hanß, Wechsler, 1404.

Hanß, von Lauffen, 1409.

Hanß, Küfer, von Schaffhauſen, 1503.

Abraham, aus dem Kanton Zürich, 1671.

Burgermeiſter: Wilhelm, † 1530.

Oberſte Zunftmeiſter: Heinrich 1449. Lukas, † 1540.

Mitglied des kl. Raths: Eberhard 1419. Heinrich 1433.

Mitglied des großen R: Lienhard. 1462. Ulrich, 1509.

Ziegler. 1808—1816.

W. B: Chriſtian Friedrich, von Ober-Enſingen, im Würtembergiſchen, 1808.

Bartholomäus, Schuhmacher, von Hauigen im Wieſenthal, 1816.

Johann, Hufſchmid, von Badenweiler, 1816.

501. Zürcher. 1816.

W. B: Samuel, Schneider, aus der Gemeinde Vor dem Wald bey Zoſingen, 1816.

502. Zwilchenbart. Von unbekannter Abkunft.

Mitglied des kleinen Raths: Ludwig, † 1510, ſaß im Rath von der Zunft zu Fiſchern, als Baſel den ewigen Bund mit den Eydgenoßen beſchworen. Simon, † 1533. Johann entſagte 1556 ſeiner Rathsſtelle und zugleich auch dem Bürgerrecht, zog nach Rheinfelden, und ließ ſich daſelbſt nieder.

Mitgl. des gr. R: Balthaſar 1587. Bernhard, † 1673.

Prediger: Johann Jakob zu Kilchberg, † 1799.

Offiziere: Hanß, wohnte 1523 als Fähndrich einem Corps von 300 Baslern bey, welches unter Junker Hauptmann Hiltprand in franzöſiſche Kriegsdienſte trat.

Hiſtoriſche Aufzählung
aller bekannten
Mitbürger-Rechte
welche
in ehevorigen Zeiten
von
Fürſten, Herren, Städten, Landſchaften und geiſtl. Corporotionen
mit der
Stadt Baſel
errichtet worden ſind.

Als Anhang an dieſes Bürger-Buch.

Die alten Basler, eben ſowohl für die Waffen gebo- ren und kriegeriſchen Ruhm über alles achtend, als den Künſten des Friedens, ſtädtiſchem Fleiß und bür- gerlicher Gewerbſamkeit hold, ſuchten ihre Stadt und gemeines Weſen durch eine lang erprobte gerechte und bedächtliche Staatskunſt in Friede und Freundſchaft mit auswärtigen Fürſten, Herren, Städten, Ländern und geiſtlichen Corporationen ſorgfältig zu verwahren, und aller Welt unbeleidigend, auf jede Einmiſchung auſſer ihren Stadtmauern verzichtend, nur dann zu den Waf- fen zu greifen, wenn uſurpatoriſche Gewalt ſie zu den Waffen aufrief, wo ſie ihre Feinde gewöhnlich mehr ab- trieben als verfolgten, nie aber ſich ihrer Gebietſchaften bemächtigten, um damit ihre eigene zu vergrößern.

Das politiſche Mittel das ihnen dieſe Sicherheit ge- währte und ſolche bis auf unſere Zeiten herab erhielt, war die Errichtung von Bündniſſen und Mitburgerrechts-

Verträgen, in welchen ſie mit ihren Kontrahenten ſich zu wechſelsweiſem Schutz und Schirm verſtunden, oft auch gewiſſe Freyheiten und Rechtsſamen denſelben einräumten, welche dieſe in ihrer Stadt oder Botmäſigkeit genieſſen durften.

Daß hier von der erſten Claſſe ſolcher Staats-Verträge, die man Bündniſſe heißt, nicht die Rede ſeyn könne, ergibt ſich aus der Tendenz der vorſtehenden Arbeit, nach welcher ich das Allgemein-Geſchichtliche unſers Staatsweſens weder berühren noch in neues Licht ſetzen, ſondern blos das Hiſtoriſche unſerer jetzigen Stadt bürgerlichen Geſchlechter behandeln wollte. Ich zähle alſo nur die Verburger-Rechtungen, Pacta Consociationis civicæ et mutuæ Defensionis, beſtimmter aber noch Pacta Protectionis et Clientelæ Civicæ, welche vor Zeit von benachbarten Herren, Städten, Klöſtern u. ſ. w. mit der Burgergemeinde zu Baſel eingegangen und geſchloſſen worden ſind, hier auf. Sie erhielten ihr Daſeyn von den Kriegswirren und der Unſicherheit des Eigenthums in ehemaligen Zeiten, waren verſchiednen Inhalts, und in den meiſten war das Jus domicilii mit dem Genuß der davon abhängigen Rechten und Freyheiten zur Baſis angenommen, auch dabey die jährliche Entrichtung eines geringen Schutz oder Schirmgelds, (Udelzins geheiſſen) feſtgeſetzt worden, welche den Schutzverwandten gegen die Stadt Baſel oblag, wogegen letztere als Zufluchtsort (Urbs asyla) in Nothtagen denſelben offen ſtand, dahin ſie mit ihrer Habe fliehen

konnten. Von dieſen Schutzverwandten oder Burgerrechtsgenoſſen, die auch unter dem Titel Ehrenburger bekannt ſind, nenne ich billig:

1) Das Großherzogliche Hauß Baden zuerſt. Schöpflin ſagt von demſelben in ſeinem trefflichen Werk „Historia Zæringo-Badensis" Tom IV pag. 409. folgendes: „Sausenbergicis extinctis, Durlachen-„sis Lineæ Conditor Ernestus, amicitiæ fœdus „cum Rauracorum Civitate Basilea, cum qua „Marchiones firmo Amicitiæ Vinculo conjuncti „fuerunt, continuavit, quod filius ejus, Carolus „II ad Protestantium sacra publice transgressus, „ad auxit. Marchiones, incolatu illius urbis fru-„entes, in ea domum possederant, quæ A°. 1698. „cum fuisset exusta, Fridericus Magnus construxit „Palatatium, a successoribus ejus continuatum, in „quo pretiosa Gentis tempore belli; Tabulariæ „et veteres Chartæ pacis quoque tempore servan-„tur, postquam Caroloburgense apud Durlacen-„ses pallatium Gallico superioris bello combustum. „Urbs asyla Marchionum, in quæ sævis belli „tempestatibus illi semper vixerunt securi, sacris „suis in suo Palatio usi. etc.

Deutſch: „Nach dem Erlöſchen der Margrafen „von Hochberg-Sauſenberg, hatte Margraf Ernſt, „der Stifter der Durlachiſchen Linie, die freundſchaft-„lichen Verbindungen mit der Stadt Baſel, mit wel-„cher ſchon die Margrafen, ſeine Vorfahren, ein feſtes

„ Freundſchaftsband geknüpft hatten, fortgeſetzt, die auch
„ ſein zur proteſtantiſchen Kirche hinübergetretner Sohn
„ Karl II. noch weiter ausdehnte. Die Margrafen,
„ die das Einwohnungs-Recht zu Baſel genieſſen, hat-
„ ten in derſelben ein Haus beſeſſen, an deſſen Stelle,
„ da ſolches 1698 abbrannte, Margraf Friedrich,
„ Magnus genannt, einen Pallaſt erbaute, den ſei-
„ ne Nachfolger noch erweiterten, und in welchem die
„ Koſtbarkeiten des fürſtlichen Hauſes in Kriegszeiten,
„ in Sicherheit gebracht wurden, und ſeit dem durch
„ den franzöſiſchen Krieg verurſachten Brande der Karls-
„ burg zu Durlach, auch das Archiv und die Gemälde-
„ Sammlung aufbewahrt wird. Die Stadt Baſel diente
„ den Margrafen bey kriegeriſchen Unruhen ſtets zu
„ einem ſichern Zufluchtsort, und konnten in dieſem ih-
„ rem Pallaſt ganz nach den Gebräuchen ihrer Kirche
„ den Gottesdienſt feyern, u. ſ. w."

Im Jahr 1736 hatte Margraf Karl Wilhelm zu Baſel das Burgerrecht perſönlich erneuert, und bey dieſem Anlaſſe vom 18. bis zum 21ten Brachmonat, der Bürgerſchaft zu Baſel ein Freyſchieſſen gegeben. Die dazu beſtimmten Preiſe beſtunden: in ſieben goldnen Denkmünzen, jede 55 Gl. an Werth haltend, in vierzehn ſilbernen, jene zu 6 Gl. 20 kr. und in hundert neun und achtzig ebenfalls ſilbernen in herabſteigendem Werthe. Mit Verwunderung lieſt man aber in des Freyherrn von Cramers Wetzlariſchen Nebenſtunden, Thl. 84. S. 73. „ daß noch heut zu Tage

„ des Herrn Margrafen von Baden-Durlach, hoch-
„ fürſtl. Durchlaucht das Baſeliſche Burgerrecht mit
„ großen Koſten erkauft haben." Wahrlich eine grund-
loſe Behauptung, die nur ein Ununterrichteter auf die
Bahn bringen durfte! In der Gruft der Münſterkirche
zu Baſel befindet ſich ein abgeſondertes Behältniß, in
welchem in 6 zinnernen Särgen, eben ſo viele Leichen
aus dem fürſtlichen Hauſe Baden verſchloßen ſind, und
welche von 1689—1711, mit Ausnahme einer einzigen,
alle zu Baſel erblasten. Seit wenigen Jahren iſt das
Großherzoglich-Badiſche Schloß zu Baſel mit allen ſei-
nen Zugehörungen, kaufsweiſe an den Löbl. Stadtma-
giſtrat gekommen, und nun ein Eigenthum der Stadt-
gemeinde geworden; ſo daß durch dieſe Veräuſſerung das
großherzogliche Haus kein Eigenthum mehr in den Mauern
Baſels beſitzt.

2) Das freyherrliche Haus von Baden,
das jetzt noch im Breysgau blüht, und aus welchem der
Churpfälziſche Kammerherr, Freyherr Anton, Präſi-
dent des Breysgauiſchen hohen Ritterſtandes war, er-
hielt das Ehrenburgerrecht zu Baſel am 13. Juny
1677, und wurde ſolches am 13. Merz 1689 von dem-
ſelben erneuert. Dieſes Geſchlechts erwähnen ſchon die
älteſten Urkunden unſers Archivs.

Gottfrid von Baden, Ritter, lebte 1207;
Berchthold von Baden, Edelknecht, 1317—1338;
Marquard von Baden, Edelknecht, 1331; Lüt-

hold von Baden und deſſen Schweſter Clara, 1338; Heinrich von Baden, Ritter mit ſeiner Gattin Gutta zem Roſen, 1414; Adelberg von Baden, ſaß am Gericht 1416; Melchior von Baden, Rektor der hohen Schule zu Baſel, 1496. In ſpätern Zeiten haben das hohe Stiftkapitel von Baſel, und der Ritterorden von Malta einige Herren von Baden zu Mitgliedern aufgenommen.

3) Das freyherrliche Haus von Rothberg, unter den alten Basleriſchen Rittergeſchlechtern eines der älteſten, und wie um die Kirche, eben ſo um das gemeine Weſen eines der verdienteſten, weil viele aus demſelben mit großen Einſichten hohe Tugenden verbanden, und den Glanz ihres Reichthums, nicht durch beleidigende Darſtellung deſſelben, bey ihren Mitbürgern verdächtig machen wollten. Dieſes Geſchlecht ließ ſich ſein Burgerrecht 1517 urkundlich von dem Magiſtrat zu Baſel beſtätigen, und erneuerte daſſelbe von Zeit zu Zeit und das letzte Mal 1733, den 22. Auguſt. Das Stammhaus der Herren von Rothberg liegt unfern der Benediktiner-Abtey Mariaſtein im Kanton Solothurn am Blauen, und ſtehen von demſelben noch anſehnliche Ruinen. Schon mit Anfang des XIII Jahrhunderts hatte ſich der Stamm in vier Hauptäſte, in den von Biederthan, Fürſtenſtein, Rodersdorf und Blauenſtein getheilt, welche ſich in ihren Verzweignngen weit

verbreiteten, und jetzt noch auf zwey Linien ſich beſchränken, von welchen die eine, die ſich zur proteſtantiſchen Kirche bekannt, die Grundherrſchaft zu Bammlach und Rheinweiler beſitzt, die andere hingegen das vormalige Biſchöfflich-Baseliſche Obervogtey-Amt zu Schliengen bis zu deſſen Auflöſung ſucceſſiv bekleidete.

Ulrich von Rothberg, Ritter, erhielt 1227 den Kirchenſitz zu Rodersdorf, mit allen damit verbundnen Rechten lehnsweiſe von dem Grafen Theobald von Pfird. Arnold, Ritter, lebte 1250. Werner von Rothberg, wurde 1308, in der Fehde des Biſchoffs Otto von Grandſon mit Kaiſer Albrecht, weil er zur Parthey des Biſchoffs hielt, auf ſeinem Schloße Fürſtenſtein belagert, und durch die Ermordung des Kaiſers bey Brug, glücklich von ſeinem Feinde befreyt Hemmann, Ritter, lebte 1327 und Jakob, Ritter, 1340. Werner hinterließ zwey Söhne, Kunzli und Werner, welche 1386 geſtorben und mit Enneli von Brunnenkilch, des zweyten Ehegattin, bey den Auguſtinern beſtattet ſind. Arnold war Domherr 1364. Ein anderer Arnold unterzeichnete als Rathsherr die von dem Biſchoff Johann von Viene dem mindern Baſel gegebene Handveſte, und wurde 1366 ebenfalls bey den Auguſtinern begraben. Werner, Kunzmann und Lutzmann von Rothberg, fielen 1386 bey Sempach. Ludmann war

1404 Burgermeiſter zu Baſel, und vor dieſem, beklei- dete Hennemann 1369 die gleiche Würde. Hanß Ludwig von Rothberg, zeugte mit Urſula von Andlau einen Sohn und eine Tochter Sophia, die nach dem Tode ihres Gatten, Burkard Zybol, 1430 den Nonnenſchleyer im Kloſter St. Maria Magdalena anzog, nachdem ſie ſich vorhin ſchon als Mitſtifterin der Karthaus kirchlichen Ruhm erworben hatte, war auch Patronin des St. Catharina-Altars zu Rodersdorf. Der Sohn Arnold, erhoben durch den Glanz ſeiner Tugenden und rühmlicher Eigenſchaften auf den biſchöfflichen Stuhl, ſtarb nach verdienſtvoller Verwaltung des Biſtums 1468. Arnold von Rothberg war 1442 Burgermeiſter, und Bernhard deſſen Sohn 1449 mit der gleichen Würde geziert, wohnte Namens der Stadt Baſel, als Hauptmann von zwey Lanzen, nebſt vier andern Reichslehenträgern, der Krönungs-Feyerlichkeit Kaiſer Friedrichs zu Rom bey. Der erſte von dieſen beyden Staats-Vorſtehern hatte Anna von Reichenſtein, und der zweyte N. N. von Randeck zur Gemahlin. Aus der letztern ehelichen Verbindung giengen zwey Söhne und drey Töchtern hervor. Ludmann ertrank als zwölfjähriger Knabe bey Rheinfelden 1458, und Arnold, ſeinen Adel durch Tapferkeit verherrlichend, erhielt nach der ſiegreichen Schlacht bey Grandſon 1476 den Ritterſchlag. Er war mit Kunigunda von Baden vermählt, und der Vater von

Jakob von Rothberg, der eine Margreth von Andlau zur Gattin hatte, und 1509 Baden-Durlachiſcher Landvogt zu Röteln wurde. Dieſes letztern Sohn, Arnold, verkaufte der Stadt Solothurn 1515 ſeine verfallende Stammburg Rothberg nebſt allen Zugehörungen um 4400 Gulden. Wolfgang Sigmund war Oeſtreichiſcher Landeshauptmann der vier Waldſtädte am Rhein, und 1530 Obervogt zu Laufenburg. Adelberg war 1494 Domdekan zu Baſel und bereits zum Biſchoff vorgeſchlagen, als der Tod ihn überaſchte. In der Folge behaupteten ſich mehrere aus dieſem Geſchlechte in der Achtung des Margräfl. Baden-Durlachiſchen Hauſes durch erprobte Treue und bewieſene Geſchicklichkeit in deſſen Dienſte. Jakob, war General-Forſtmeiſter der ganzen obern Margrafſchaft 1610; ein anderer Jakob, Forſtmeiſter der Herrſchaft Röteln 1640. Johann Jakob Chriſtof verband mit dieſer Stelle das Amt eines Ober-Jägermeiſters zu Durlach 1660. Jakob Chriſtof wurde 1690 ebenfalls als Forſtmeiſter der Herrſchaft Röteln angeſtellt. Georg Jakob Chriſtof war Baden-Durlachiſcher Hofrath und Hofmeiſter 1697, und Franz Adam und Friedrich, Herren zu Hertingen, zu gleicher Zeit Badiſche Kammerjunker. Leopold Melchior, Badiſcher Hofrath, wurde Heſſenkaſſeliſcher Miniſter am Polniſchen Hofe 1721. Johann Chriſtof Reinhard, herzogl. Würtembergiſcher Kammerjunker und

Forſtmeiſter zu Auwrach im nemlichen Jahr. Die Edlen von Rothberg beſaſſen zu Bamlach und Rheinweiler, welche Herrſchaft im 14ten Jahrhundert durch Kauf an ſie gekommen war, bis zu den Zeiten Kaiſer Joſefs II. die hohe und niedere Jurisdiktion, die ſie durch einen gewöhnlich aus der Burgerſchaft zu Baſel genommenen Amtmann ausüben lieſſen. Zu Hertingen, wo ihnen nebſt der niedern Gerichtsbarkeit, Zehnden-Bann- und Jagdrecht, ein Haus und Hof mit einem groſsen Gut zugehörte, behaupteten ſie ſich bis 1733 im Beſitz der daſelbſt genieſſenden Rechte, Einkünfte und Gefälle; aber ein Prozeſs mit dem Hauſe Baden zwang ſie in dieſem Jahr dieſe ſchöne Beſitzung um die Summe von 20000 Gulden an den Herrn Margrafen abzutreten. Um ihre Rechte im Dorf Wenzweiler in der Oberellſaſsiſchen Herrſchaft Pfirdt brachte ſie hingegen die franzöſiſche Revolution. Herzog, in ſeiner Ellſaſser-Kronik, zählt die Herren von Rothberg unter die ehemaligen Reichserbſchenken, und ſeit 1467 verwalteten ſie das Erbkuchenmeiſter-Amt bey der Hochſtift Baſel, in welcher ſie, in geiſtlichen und weltlichen Bedienungen, bis auf unſere Tage Ehre und Brod fanden, aber auch nicht wenig Verdienſt um derſelben Ruhm und Wohlfahrt ſich erwarben.

(Halten. Iſelin. Schnitt. Scripta Amerbach. Documenta Famil:)

4) Das Ciſterzienſer Gotteshaus Lützel. Ochs ſagt in ſeiner Basler-Geſchichte; Bd. 1. S. 249: „Im Jahr 1123, wurde mit Einwilligung des „Biſchofs (Bertholds von Neuenburg) und des Kapi- „tels die Abtey Lützel geſtiftet; ſie liegt 5 Stunden „weit von Baſel, an der Quelle eines Bachs, der ſich „in die Birs ergießt. Dieſe Abtey beſitzt nun ein ge- „räumiges Haus in unſerer Stadt und hat das hieſige „Burgerrecht." Das Kammeral-Amt der Abtey Lützel, wurde lange durch Burger von Baſel verwaltet, welche das in der Spahlenvorſtadt gelegene weitſchichtige Gebäude, der Lützelhof geheiſſen, bewohnten. In Buchingers Lützler-Geſchichte wird S. 197 dieſer Hof ſchon im XV Jahrhundert eine Curia antiqua genannt, in welchem Abt Heinrich I. 1412 geſtorben und in der dortigen großen und ſchönen St. Bernhards-Capelle, die zur Reformationszeit in einen Pferdſtall verwandelt wurde, beygeſetzt worden iſt. In eben dieſem Hofe ſtarb auch 1443 Abt Konrad IV aus dem patriziſchen Basler-Geſchlecht Holzach, und Abt Theobald II trug während des Bilderſturms zu Baſel 1529, das Bild U. L. Frauen, welches in dieſer Hofcapelle von der frommen Andacht beſonders verehrt und heilig gehalten wurde, auf eignen Schultern mitten durch die Stürmer zum Thore hinaus, und ſorgte dafür, daß es nach Lützel in Sicherheit gebracht wurde. Die Burgerrechts-Erneuerung dieſer

Abtey zu Baſel geſchah in den Jahren 1655, 1658 und 1703. Die franzöſiſche Staatsumwälzung ſekulariſirte dieſes alte und begüterte Kloſter, von welchem bis auf einige wenige Wirthſchafts-Gebäude, keine Ueberbleibſel mehr vorhanden ſind.

5) Die fürſtliche Benediktiner-Abtey St. Blaſien auf dem Schwarzwalde. Ich führe hierüber an, was Spreng in ſeiner geſchichtlichen Darſtellung des Urſprungs und Alterthums des mindern Baſels, S. 30 ſagt: „Das Gotteshaus St. „Blaſien hatte ſchon im eilften Jahrhundert einige „Monachos professos, die von Baſel gebürtig wa„ren, wie wir ſolches in Libro Constructionis, alt „und auf Pergament geſchrieben, leſen: als da war, „Eberhardus de Basilea, Bernherus de Basilea, „monachus, Cellarius et Custos, Heinricus de „Basilea. Dieſer letzte war ein Kaufmann im min„dern Baſel, da ſolches noch ein Dorf war, verließ „die Welt, und vergabte alles das Seinige dem Got„teshauſe St. Blaſien."

(Gerbert ſagt in ſeiner Geſchichte des Schwarzwaldes, S. 186. Bd. 1: daß dieſer Heinrich de Baſilea, dem heiligen Blaſius ſich verlobend, durch deſſen Schutz der Gefahr eines augenſcheinlichen Schiffbruchs glücklich entgangen ſey, Haus und Habe dem Kloſter

dieſes Heiligen vergabt, und ſelbſt ſeine Tage in demſelben verlebt und beſchloſſen habe.)

„Von dieſen drey aus Baſel gebürtigen Herrrn iſt „zu glauben, daß St. Blaſien Güter, Haus und Hof „in partem haereditatis erhalten, und ſich in dem „kleinen Baſel nach und nach angebaut habe. Nach „dieſen kam Walcho von Waldeck, welcher ſich „dem Gotteshauſe als Monachus eigen machte, und „demſelben alle ſeine Güter, Haus, Höfe, Zinſe, Zehn„den und Gülten, außer klein Baſel gelegen, von „Wiehlen an durch das Wieſenthal hinauf bis Schö„nau vergabte. — — — Dieß geſchach 1113 den „7ten Idus Aprilis. — — — Aus dieſes Walchens „Gütern, Zinſen und Zehnden iſt das Basler Amt „erwachſen, und weil Herr Heinrich von Baſel, der „Kaufmann, ein eignes Haus im mindern Baſel inn„gehabt, welches er dem Gotteshaus geſchenket, ſo „iſt der Blaſierhof in Aufgang gebracht, und durch „unſere Pröbſte verwaltet worden. Nach einem Ver„trag mit dem Biſchoff Berchthold von Pfirdt von „1256 mußte St. Blaſien wegen ſeines Hofes in „dem mindern Baſel jährlich 5 ß Stebler für das „Burgerrecht erlegen, und darmit von Steuer und „Wacht frey geſprochen ſeyn. — — – — Die Pröbſte „St. Blaſiens verwalteten ehemals das Officium Ba„sileense, und wurden als Bürger geachtet, bis ſie „auf die Spaltung der Religion 1526 von Baſel ab:

„ zogen und ſich nach Weil an der Wieſe begaben, „ wo ſie ſich bis 1537 aufhielten. In dieſem Jahr „ erneuerte Abt Gallus zu St. Blaſien mit Burger„ meiſter Jakob Meyer zum Hirtzen, mit dem Rath „ und der Stadt Baſel, das Burgerrecht, und iſt ſol„ ches bis auf den heutigen Tag allezeit von einem „ neuerwählten Abte feyerlich erneuert worden.” Dieſem ſetze nur folgendes noch bey:

Am 10. December 1746 wurde Abt Franz II von St. Blaſien, von dem Kaiſer Franz I und deſſen Gemahlin Thereſia in den Reichsfürſtenſtand erhoben, und das prächtige Kloſter durch den Regensburger-Congreß im Jahr 1802 als Entſchädigung für den Maltheſer-Orden beſtimmt, 1805 aber von ſeinem Abt Berthold III mit mehrern Mönchen nothgedrungen verlaſſen, und 1807 von der Badiſchen Regierung definitiv aufgelöst, und zum Sitz eines Bezirk-Amts in der Folge angeordnet. Die ausgewanderten Mönche erhielten mit ihrem Abte das Kloſter St. Paul in Kärnthen zur Anſiedelung.

6) Graf Rudolf von Habsburg-Laufenburg und deſſen Stadt Laufenburg.

Ochs ſagt in ſeiner trefflichen Geſchichte von Baſel nachſtehendes von dieſer Verbürgerung: „ Graf Rudolf „ von Habsburg, Laufenburger-Linie war in eine ſolche „ Armuth gerathen, daß er ſeine Stadt Laufenburg

„ verſetzen mußte. Der Rath von Baſel, der ſich ver-
„ muthlich vor einem mächtigen Pfandherrn fürchtete,
„ kam im Jahr 1363 der Sache zuvor. Er nahm
„ den Grafen und die Stadt Laufenburg in das Bur-
„ gerrecht auf, mit beyderſeitigem Vorbehalte der Auf-
„ kündung, er lieh ihm 3400 Gulden Florenzer-Wäh-
„ rung gegen 170 Gulden Zinſe auf Bedingniſſe, wel-
„ che in dem Schuldbriefe nachgeſehen werden können.“
Kolb in ſeiner Badiſchen Topographie, Bd. 1. S. 306. erwähnt unter den 1530 zu Baſel nach Frey-burg ausgewanderten Kloſterfrauen zweyer Gräſinnen von Habsburg, welche in dem St. Klara-Kloſter zu Baſel den Nonnenſchleyer angezogen, und zur Reformations-zeit mit ihrer Abtiſſin und Ordensſchweſtern in das Freyburgiſche Klariſſen-Kloſter ſich begeben hatten. Obgleich nicht erwieſen, waren ſie nach vieler Wahr-ſcheinlichkeit Sproßen des Habsburg-Laufenburgiſchen Aſtes geweſen.

7) Die Stadt Müllhauſen. Von der Er-Errichtung dieſes Mitburgerrechts-Vertrags ſpricht Groß in ſeiner kurzen Basler-Kronik S. 137. folgendermaſ-ſen: „Im Jahr 1506 machet die Stadt Müllhauſen
„ ein Burgrecht mit Baſel, mit der Eydgenoßen Bewil-
„ ligung.“ Kein anderer vaterländiſcher Geſchichtſchrei-ber erwähnt deſſelben, welcher auch dem Fortſetzer des

Johann von Müller'ſchen Meiſterwerks entgangen zu ſeyn ſcheint.

8) Den Dörfern Reinach, Terweiler, Oberweil, Ettingen und Allſchweiler. Der Vertrag, in welchem dieſe vormals biſchöfflich-Baſeliſchen, jetzt unſerm Kanton ſeit einigen Jahren einverleibten Ortſchaften, das Basleriſche Mit-Burgerrecht zuſicherte, datirte ſich vom 27. Herbſtmonats 1525, und war basleriſcherſeits von Burgermeiſter Adelbert Meyer unterzeichnet. (Mehreres hievon in der Geſchichte der Herrſchaft Birseck. S. 54.)

9) Die kleine Stadt Laufen. Von der Verburgerrechtung dieſes an der Birs gelegenen jetzt dem Kanton Bern zugetheilten Städtchens gibt Wurſteiſen, in ſeiner Basler-Kronik, S. 684, folgende Kunde: „Die Lauffener ſampt andern Dörfern (die 5 vorge„nannten gemeint) wurden in der Stadt Baſel-Bür„gerrecht aufgenommen, dem Biſtumm zu gut, damit „ſie von der Stifft nicht entfrömbdet würden."

Dem Inhalt des Vertrags gemäs zahlte jeder Schirm- oder Burgerrechtsgenoſſe von Laufen jährlich der Stadt Baſel ſechs Denien Schirm- oder Burgergeld, welches zuſammen 10 Gulden betrug, und von dem Meyer nach Baſel gebracht wurde, der dafür weiß und ſchwarz Tuch zu einem Rock empfieng. (Bruckner.)

10) Die dreyzehn Meyerthümer des Delsberger-Thals. Wurſteiſen berichtet S. 670. in ſeiner Kronik die Motive, welche die Gemeinden des biſchöfflichen-Baſeliſchen Delsberger-Thals, das jetzt dem Kanton Bern zugehört, bewogen hat, um das Mitburgerrecht in Baſel nachzuſuchen, und erzählt an gleicher Stelle die Umſtände, unter welchen daſſelbe im Jahr 1555 zu Stande gekommen iſt. Die Beſchwörung deſſelben geſchah am 14. und 15ten Hornung gleichen Jahrs zu Baſſecourt und Courroux, welche Ortſchaften den deutſchen Namen Altorf und Lütiſtorf führen, mit den gewohnten Feyerlichkeiten. Als Deputierte von Baſel erſchienen bey dieſer Staats-Handlung die Rathsverwandten Sebaſtian Doppenſtein, Jakob Rüdin, Kaſpar Krug, Erhard Merian nebſt dem Stadtſchreiber.

11) Die Gemeinden des Freybergs. Montagne des Bois. Auch über dieſe Mitbürgerſchaft und derſelben Veranlaſſung ertheilt uns der fleiſſige Wurſteiſen in ſeinem Basleriſchen Geſchicht-Buche S. 671. Aufſchluß. Die Gemeinden dieſes jetzt dem Kanton Bern zugefallenen Bergthals lieſſen ihren dießfallſigen Wunſch im Hornung 1556 durch Ausſchüſſe dem Rath zu Baſel wiederholt vortragen, der ſich anfänglich ungeneigt dafür zeigte, und ihm eine ſolche Aufnahme fürſtlicher Angehöriger in das Mitburgerrecht einer republikaniſchen Stadt nicht ohne Widerrede ihres

natürlichen Souverains geſchehen könne, und Baſel jeden Spann mit dem Biſchoff zu vermeiden ſtrebte; allein die Freyberger vermochten den billigen Anſtand Baſels an dieſem Geſchäffte durch eben ſo billige als überzeugende Gegengründe zu entfernen, und jede Furcht vor einem Friedbruch mit dem Biſchoff verſchwinden zu machen. Am 13ten Merz deſſelben Jahrs gieng die vertragsmäſſige Huldigung in Gegenwart einer Basleriſchen Raths-Geſandtſchaft vor ſich. Es iſt hiſtoriſch bekannt genug, wie die Intoleranz des Biſchoffs Jakob Chriſtoph Blarer, in einem für Baſel folgenſchweren Traktat, im Jahr 1585 alle dieſe Burgerrechts-Verträge ſeiner vorgenannten Unterthanen mit der Stadt Baſel zu vernichtigen wußte, ſo daß die Wiederholung dieſer ſeiner Gewalt-Handlung hier überflüßig wird. Blos ſey es mir erlaubt noch zu bemerken, daß in dem für die Schweiz und zunächſt für Baſel unvergeßlichen Jahr 1814, ſowohl die Bewohner des Laufenthals als jene des Freybergs geſtützt auf dieſe alten mitbürgerlichen Verkommniſſe, ihre Anſchlieſſung an die Stadt Baſel, mündlich und ſchriftlich, mit allem Nachdruck begehren lieſſen, und dadurch ihre Geſinnungen gegen Baſel, und den Schmerz ihrer frühern Trennung von demſelben, unzweydeutig ausſprachen.

Note des Verfaſſers.

Weil ſich wegen Entfernung des Druckorts von dem des Verfaſſers, mehrere auffallende typographiſche Fehler eingeſchlichen haben, welche zu berichtigen aus verſchiedenen Rückſichten hier nicht wohl geſchehen kann, ſo wird derſelben beliebige Korrektur, dem eignen Gefühl und der gereinigten Sprachkenntniß jedes gebildeten Leſers überlaſſen.

Zuſätze und Ergänzungen:

S. 41. L. 3. Krenzach ward von Friedrich von Bärenfelß nur für fl. 32500 verkauft.

S. 95. Dürr. Aus dieſem Geſchlechte von Baſel, wohnte Abt Johann II. von Wettingen, dem Conzilio zu Conſtanz bey und ſtarb 1426. Es wird damit der Beweis geleiſtet, daß daſſelbe früher ſchon, als angezeigt worden, zu Baſel eingebürgert war.

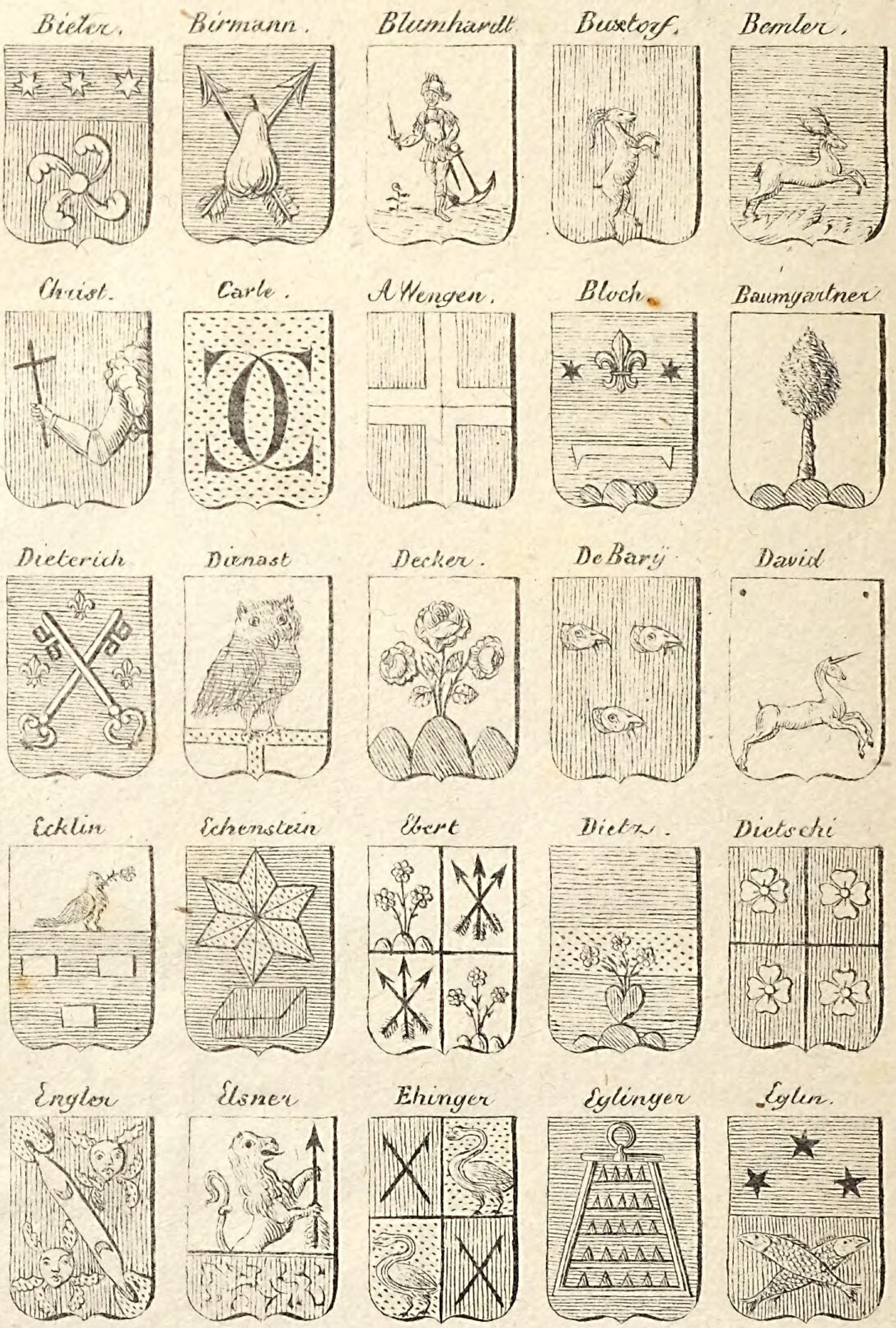
S. 135. Gengenbach. Aus dieſem Geſchlechte befindet ſich gegenwärtig in kaiſerl. ruſſiſchen Staatsdienſten:

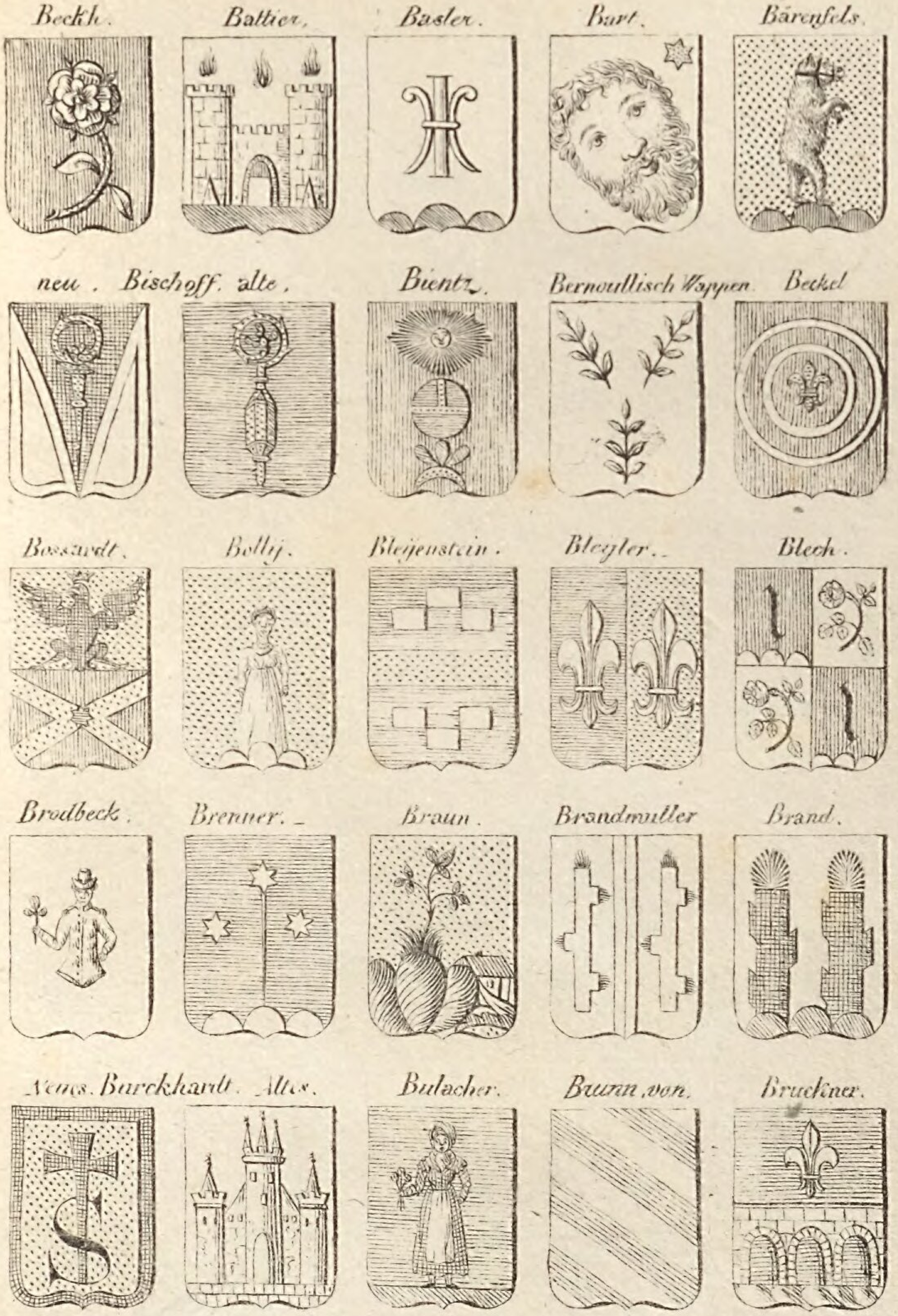
Chriſtoff, Ritter des St. Wladimir-Ordens und Collegien-Rath.

S. 163. Holzach. An den Prälat zu Lützel, reihet ſich ans dieſem Geſchlechte noch wohlverdient an: Abt Udalrich III von Muri, der mit Ruhm dieſem Benediktinerſtift vorgeſtanden, und 1465 geſtorben iſt.

Gustafsson
Grunauer
Greÿ.
Götz.
Geÿmuller
Hagenbach
Haas.
Haag.
Gÿssler
Gÿsendorfer
Hebdenstreit
Hauser
Harscher
Harder.
Handmann
Herzog
Herrsperger
Heitz
Heintzgen
Heimlicher
Hoffmann
His.
Hindenlang
Heussler
Hess.

Falkeisen
Faesch
Erzberger
Ernst
Erlacher
Forcart
Flick
Felber
Fechter
Falkner
Fürstenberger
Fruh.
Frischmann
Freÿburger
Frey.
Gengenbach
Gemuseus
Göss.
Gachnang.
Fuss.
Geÿgi
Geygi
Gessler
Gerster
Gernler


Bieler.
Birmann.
Blumhardt
Buxtorf.
Bemler.
Christ.
Carle.
A Wengen.
Bloch.
Baumgartner
Dieterich
Dienast
Decker.
De Bary
David
Ecklin
Echenstein
Ebert
Dietz.
Dietschi
Engler
Elsner
Ehinger
Eglinger
Eglin.


Beckh.
Baltier.
Basler.
Bart.
Bärenfels.
neu. Bischoff. alte.
Bientz.
Bernoullisch Wappen.
Beckel
Bossardt.
Bolly.
Bleyenstein.
Blegler.
Blech.
Brodbeck.
Brenner.
Braun.
Brandmuller
Brand.
Neues. Burckhardt. Altes.
Bulacher.
Brunn, von.
Bruckner.

Riggenbach.
Reischacher.
Ritter
Robner
Rohnus
Roschet.
Rosenburger.
Roth.
Roth.
Rumpf.
Rupp.
Ryhiner
Sandreuter.
Sarasin.
Schallenbrand.
Schardt
Scherb.
Schilling
Schlegel.
Schloſser.
Schmid
Schnell.
Schölli.
Schönauer.
Schorendorf.

Schuler.

Schwarz

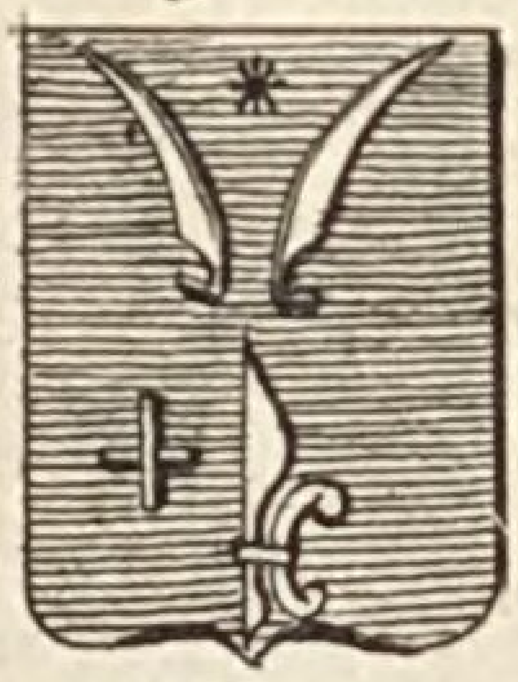
Schwarz

Schweizer.

Segeſser.

Senn.

Singeisen.

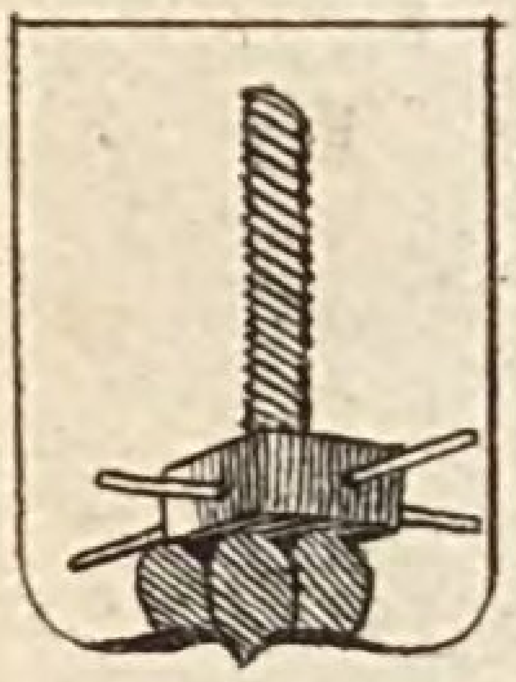


Sixt.

Soein.

Speyr.

Spindler



Spittler.

Spörlin.

Spreng.

Stächelin

Stächelin.

Steiger.

Sternenberger.

Stockmeyer.

Streckeisen

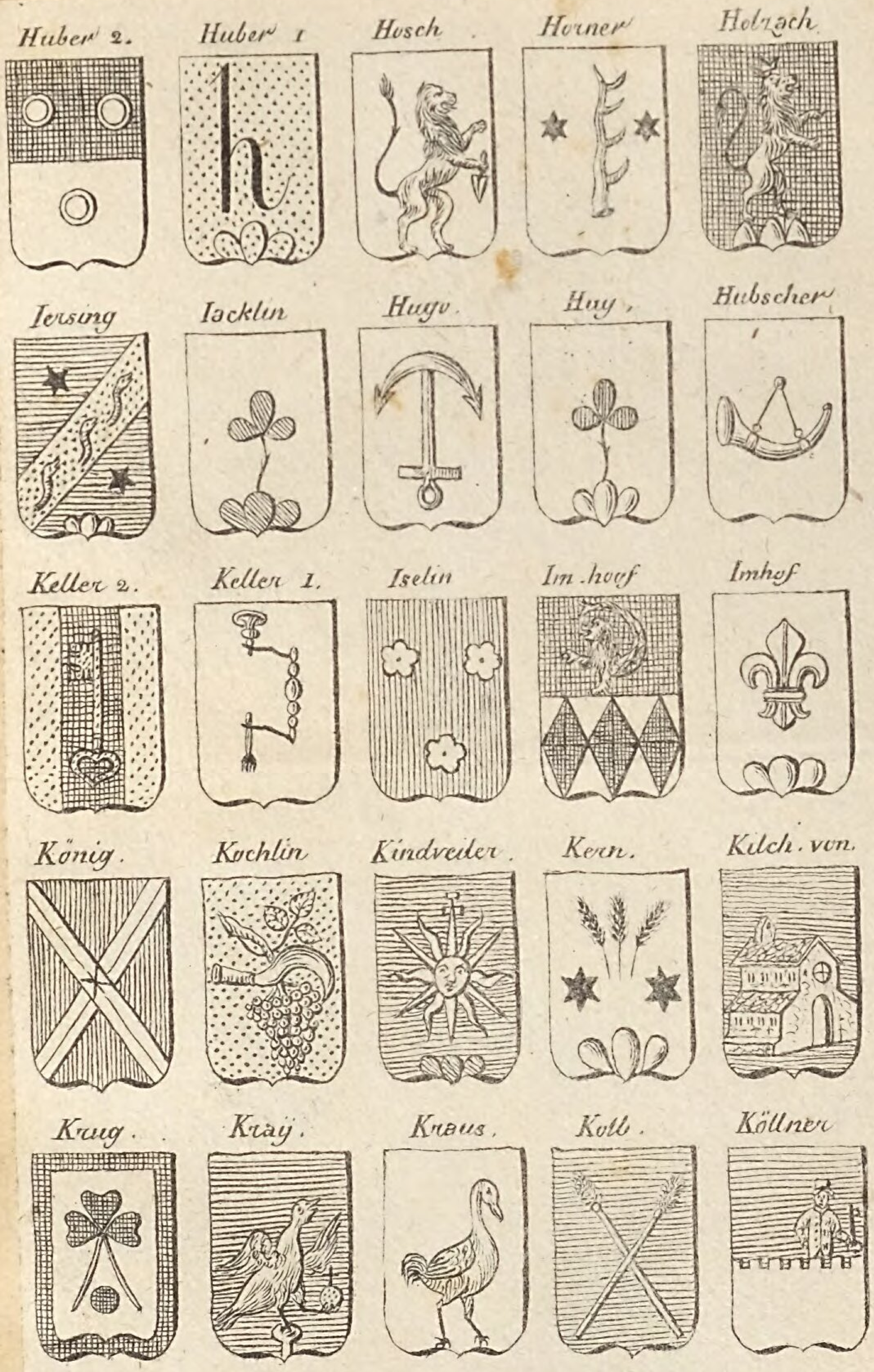
Stückelberger.

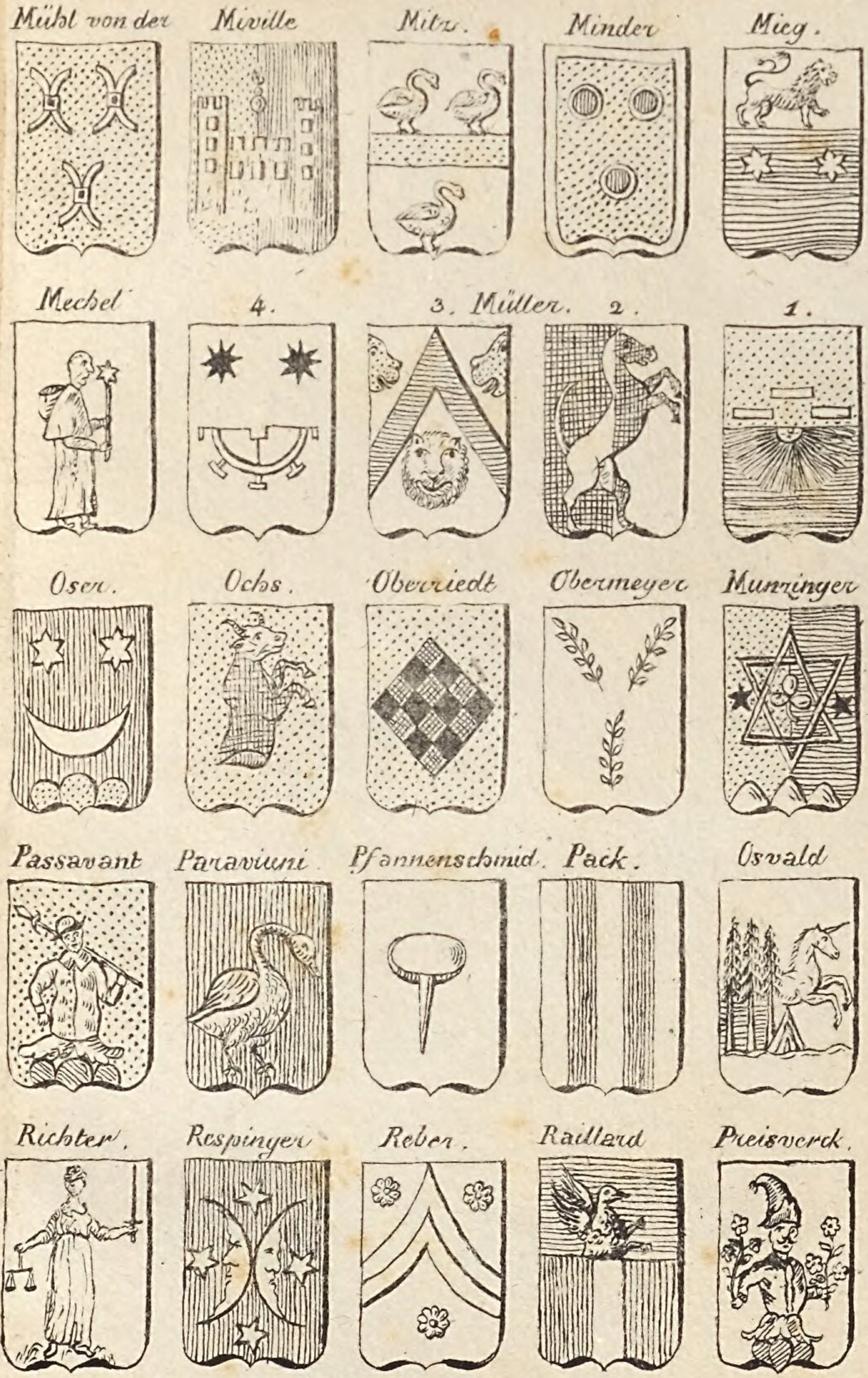
Stupanus

Sulger.

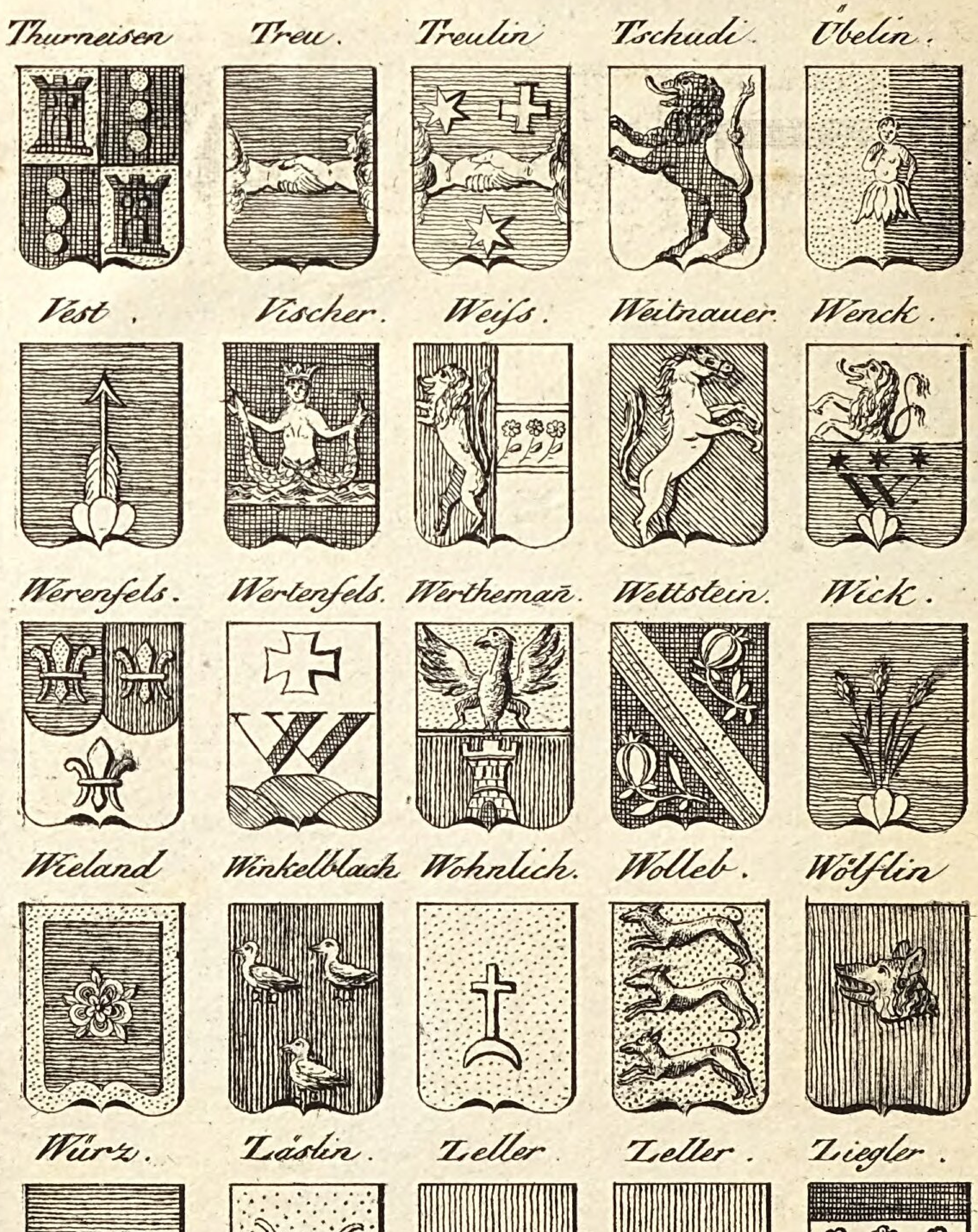
Thurner.

Thurneisen.

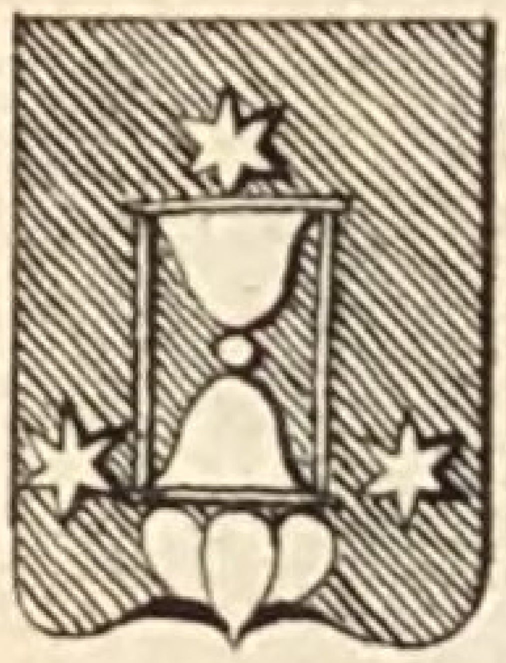

Huber 2.
Huber 1
Hosch
Horner
Holzach
Iersing
Iacklin
Hugo.
Hay,
Hubscher
Keller 2.
Keller 1.
Iselin
Im.hoof
Imhof
König.
Kochlin
Kindweiler.
Kern.
Kilch.von.
Krug.
Kraÿ.
Kraus.
Kolb.
Köllner


Mühl von der
Miville
Mitz.
Minder
Mieg.
Mechel
4.
3. Müller.
2.
1.
Oser.
Ochs.
Oberriedt
Obermeyer
Munzinger
Passavant
Paraviuni
Pfannenschmid.
Pack.
Osvald
Richter.
Respinger
Reber.
Raillard
Preisverck.

Legrand.
Laubheim
Langmesser
Langmesser
Kyburt
Lippi.
Linder
Lindenmeyer
Lichterhahn
Leucht
Maring
Lutz
Loew.
Lotz.
Locherer
Meyer
Meyenrock
Merian
Münch.
Märcklin


Thurneisen
Treu.
Treulin
Tschudi.
Ůbelin.
Vest.
Vischer.
Weiſs.
Weitnauer.
Wenck.
Werenfels.
Wertenfels.
Werthemañ.
Wettstein.
Wick.
Wieland
Winkelblach
Wohnlich.
Wolleb.
Wölflin
Würz.
Zäslin.
Zeller
ZEL
Zeller.
Ziegler.

Zürcher.



Anton.

Finninger

Grillo.

Bachoſen.

Báchlin..

Fischer..

Lutz, Markus

Baslerisches Bürgerbuch enthaltend alle gegenwärtig in der Stadt Basel eingebürgerte Geschlechter, nebst der Anzeige ihres Ursprungs, Bü rgerrechts-Aufnahme, so wie ihrer ersten Aussiedler und beachtenswerthen Personen, welche aus denselben zum Dienste des Staats, der Kirche und der Wissenschaften, hervorgegangen sind ; Nach alphab. Ordnung mit

Basel 1819

Bamberg, Staatsbibliothek -- Top.o.41
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11779101-4